

Regeln für die Schlagwortkatalogisierung

RSWK

4., vollständig überarbeitete Auflage 2017

Stand: März 2017

4., vollständig überarbeitete Auflage (2017): Erarbeitet von der Expertengruppe Sacherschließung im Auftrag des Standardisierungsausschusses.

Bis zur 3. Auflage unter dem Titel „Regeln für den Schlagwortkatalog“ erschienen.

Herausgegeben von der Arbeitsstelle für Standardisierung.

Redaktionelle Bearbeitung: Esther Scheven, Dr. Julijana Nadj-Guttandin

Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt am Main)
2017

ISBN: 978-3-941113-47-3
<urn:nbn:de:101-2017011305>

Vorwort

In Zeiten von großen Datenmengen ist Inhaltserschließung wichtiger denn je. Sie in einem finanzierbaren Rahmen anzubieten, ist die Herausforderung der Zeit. Der Einsatz von kontrolliertem Vokabular, kooperativ erstellt und genutzt, steigert Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Inhaltserschließung. Auch wenn sich die technischen Umgebungen gewandelt haben und Online-Kataloge Standard sind, haben sich die grundlegenden Prinzipien der Terminologie-Arbeit nicht geändert. Um sie zu kennen und gemeinsam anzuwenden, bedarf es auch weiterhin Regeln, die, gemeinsam angewendet, dazu führen, dass Erschließungsleistungen zwischen Bibliotheken, Institutionen und Verbünden ausgetauscht werden können. Diese kooperative Erschließung und der Austausch der Daten haben sich seit vielen Jahren bewährt. Das zwischenzeitlich eingeführte internationale Regelwerk für die Erschließung, RDA, setzt für den Bereich der Inhaltserschließung nur einen allgemeinen Rahmen. Deshalb entschied der Standardisierungsausschuss im Juni 2015, eine Neuauflage der RSWK unter den aktuellen Gegebenheiten zu erstellen. Da es in Online-Katalogen keinen separaten Schlagwortkatalog mehr gibt, wurde der Titel des Regelwerks etwas angepasst: „Regeln für die Schlagwortkatalogisierung“ (statt wie bislang „Regeln für den Schlagwortkatalog“). Das etablierte und bekannte Akronym ist aber gleich geblieben: RSWK.

Für die intensive Arbeit an der Neuauflage, die neben der täglichen Arbeit geleistet wurde, ist zahlreichen Kolleginnen und Kollegen zu danken. Die Mitglieder der Expertengruppe Sacherschließung, Uma Balakrishnan, Regine Beckmann, Dorothea Büning, Michael Franke-Maier, Urs Frei, Petra Friedmann, Werner Holbach, Klaus-Peter Hommes, Armin Kühn, Bettina Kunz, Dr. Diana Müller, Dr. Margit Sandner, Esther Scheven, Dr. Volker Schümmer, Dr. Hans Schürmann, Dr. Gerhard Stumpf, Vera Uhlmann, Manfred Weber, Heidrun Wiesenmüller: Sie haben gemeinsam die über 1500 Beispiele im Regelwerk auf den neuen GND-Stand gebracht und dafür gesorgt, dass die vierte Auflage der RSWK sprachlich RDA-konform ist. Oft wurden sie von Fachleuten aus ihren Verbundinstitutionen unterstützt. Die Mitglieder der Expertengruppe Sacherschließung sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Inhaltserschließung der DNB haben die neuen Erfassungshilfen für RSWK-spezifische Sachverhalte verfasst. Die intensive Mitarbeit so vieler Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigt die breite Akzeptanz und die Praxisnähe des Regelwerks. Die Deutsche Nationalbibliothek übernahm die Redaktion und erstellte eine Netzpublikation, die für jedermann frei zugänglich ist. Diese Zugriffsweise kann ihren Teil dazu beitragen, die Verbreitung, Nutzung und die Akzeptanz des Regelwerks weiter zu erhöhen.

Dr. Silke Schomburg
Vorsitzende des Standardisierungsausschusses

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	14
Einleitung.....	16
Allgemeines.....	16
Übersicht über die neue Struktur.....	19
Grundregeln	34
Allgemeines.....	34
§ 1 Aufgabe der Regeln für die Schlagwortkatalogisierung	34
§ 2 Grundbegriffe	34
Erschließung von Ressourcen	38
§ 3 Zu erschließende Dokumente	38
§ 4 Inhaltsanalyse.....	40
§ 5 Erschließung mit Formangaben und Gattungsbegriffen	45
§ 6 Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung.....	48
§ 7 Verhältnis von Schlagwort und Schlagwortfolge	49
Erfassung von Schlagwörtern.....	51
§ 8 Formen des Schlagworts.....	51
§ 9 Erfassung des Schlagworts.....	54
§ 10 Identifizierender Zusatz	55
§ 11 Schlagwortkategorien, Entitätentypen.....	57
§ 12 Abweichende Benennung / Abweichender Name.....	58
Schlagwortfolge	66
§ 13 Schlagwortfolge	66
§ 14 Anordnung der Schlagwörter in einer Schlagwortfolge	71
§ 15 Anzeige und Retrieval von Schlagwortfolgen.....	73
Sonstige Hinweise zum Schlagwortdatensatz	73

§ 16 Rechtschreibung, Zeichenvorrat	73
§ 17 Zahlen und sonstige Zeichen	74
§ 18 Codierungen in Schlagwortsätzen	76
§ 19 Bemerkungen in Schlagwortsätzen	79
Recherche	82
§ 20 Gestaltung der Schlagwort-Recherche im Online-Katalog	82
Personenschlagwörter	84
Definition und Verwendung	84
§ 101 Definition	84
§ 101a Verwendung	84
Erfassung	86
§ 102 Grundregeln	86
§ 103 Pseudonyme	86
§ 104 Notnamen und Monogrammisten	86
§ 105	86
§ 106 Homonyme Personennamen	86
§ 107 Familien	86
§ 108 Personen des Altertums und des europäischen Mittelalters sowie biblische Personen, Fürsten und geistliche Würdenträger	87
§ 109 Moderne Personennamen aus Sprachen mit griechischer und kyrillischer Schrift	87
§ 110 Personennamen aus Sprachen mit sonstigen nichtlateinischen Schriften	87
§ 110a Literarische und mythologische Gestalten	87
§ 111 Personennamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	88
§ 111a Datensatz für Personenschlagwörter	88
§§ 112 – 115a	89
§ 116 Personenschlagwörter in der Schlagwortfolge	89
§§ 117 – 123	90

Geografische Schlagwörter	91
Definition und Verwendung	91
§ 201 Definition	91
§ 201a Verwendung	93
Erfassung	94
§ 202 Grundregeln	94
§ 202a Geografische Namen mit Präfixen, einleitenden Bezeichnungen und präpositionalen Wendungen innerhalb des Namens	96
§ 202b Erläuternde Bestandteile des Ortsnamens	97
§ 203 Gleichnamige geografische Namen	97
§ 204 Mit geomorphologischen Gattungsbezeichnungen gebildete Namen	98
§ 204a Die Umgebung geografischer Einheiten	99
§ 205 Namen von Teileinheiten	101
§ 206 Historische Geografika	103
§ 207 Namensänderungen	104
§ 208	105
§ 209 Namen von Ortsteilen und kleinräumigen Geografika	106
§ 209a Namen von naturräumlichen Einheiten, von bio-, paläobio- und paläogeografischen Regionen sowie von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigrafischen Einheiten	107
§ 210 Namen von Wegen, Grenzen, Linien	109
§ 211 Namen von Ländergruppen	111
§§ 212, 212a, 212b	113
§ 213 Geografische Namen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	113
§ 213a GND-Datensatz	113
§§ 214-220	114
Sachschlagwörter	115
Definition und Verwendung	115
§ 301 Definition	115

Erfassung	115
§ 302 Rechtschreibung.....	115
§ 303 Singular oder Plural	117
§ 303a Weibliche Form des Sachschlagworts.....	120
§ 304 Wiedergabe von Allgemeinbegriffen durch Sachschlagwörter	121
§ 305 Lexikalische Form.....	125
§ 306 Homonyme.....	135
§ 306a Individualnamen.....	138
§ 307 Synonyme	145
§ 308 Deutsche oder fremdsprachige Bezeichnung.....	147
§ 309 Allgemeinsprache oder Fachsprache.....	148
§ 310 Veraltete oder aktuelle Bezeichnung	148
§ 311 Regional unterschiedlicher Sprachgebrauch	149
§ 312 Pleonasmus im Schlagwort	150
§ 313 Abkürzungen	151
§ 314 Formeln, naturwissenschaftliche und technische Zeichen und Symbole.....	152
§ 315 Quasisynonyme.....	154
§ 316 Verwandte Begriffe: Allgemeines	157
§ 317 Verwandte Begriffe: Gleicher Sachverhalt - verschiedene Begriffskategorien.....	158
§ 318 GND-Datensatz	160
§§ 319-329	161
Ethnografische Schlagwörter	162
Definition und Verwendung.....	162
§ 330 Definition	162
§ 330a Verwendung.....	162
Erfassung	164
§ 330b Erfassung	164

§ 331.....	165
§ 331a GND-Datensatz	165
Sprache, Wörterbücher, Literatur.....	166
Sprache	166
§ 332 Sprache	166
Wörterbücher.....	171
§ 333 Wörterbücher.....	171
Literatur.....	173
§ 334 Literatur.....	173
§ 335 Sprachbezeichnung oder Geografikum bei Kombination mit Sachschlagwörtern	175
§ 336 Motive.....	176
Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte	181
Zeitschlagwörter	181
§ 401 Definition	181
§ 401a Verwendung	181
§ 402 Grundregeln	183
§ 403 Zeitangaben	183
§ 404.....	185
§ 405 'Geschichte', 'Prognose' und Komposita mit '-geschichte' als Sachschlagwörter	185
§ 405a GND-Datensatz	186
§ 406 Zeitschlagwörter in der Schlagwortfolge	186
§ 407.....	187
Epochenbezeichnungen	188
§ 408 Definition	188
§ 408a Verwendung.....	188
§ 409 Erfassung	190

§§ 410 – 414.....	191
entfallen.....	191
Historische Einzelereignisse	192
§ 415 Definition	192
§ 415a Erfassung	192
§§ 416 – 417.....	193
entfallen.....	193
Zeitcode/Zeitangabe.....	194
§ 418 Zeitcode.....	194
Formangaben	198
Definition und Verwendung.....	198
§ 501 Definition	198
Erfassung	198
§ 502 Erfassung	198
§ 503 Zeitangaben	198
§ 503a GND-Datensatz	199
§ 504 Formangaben und die Schlagwortfolge.....	200
§ 505 Formangabe ohne Schlagwortfolge	202
Körperschaften, Konferenzen und Veranstaltungen	203
Definition und Verwendung.....	203
§ 601 Definition	203
§ 601a Verwendung	203
Erfassung	204
§ 602 Grundregeln für die Erfassung.....	204
§§ 603 – 606	205
§ 607 Veranstaltungen.....	205

§ 608 Untergeordnete Körperschaften	205
§§ 609-610	205
§ 611 Namensänderungen von Körperschaften und Konferenzen	205
§ 612 Homonyme Körperschaftsnamen	205
§ 613 Gebietskörperschaften	206
§ 614 Organe einer Gebietskörperschaft.....	206
§ 615.....	206
§ 616 Militärische Körperschaften und Freiwilligenverbände.....	206
§ 617.....	206
§ 618 Regionale, lokale und personelle Einheiten einer Religionsgemeinschaft	207
§ 619 Organe einer Religionsgemeinschaft	207
§ 620 Körperschaftsnamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	207
§ 620a GND-Datensatz	207
§§ 621-631	208
Werke (ohne musikalische Werke).....	209
§§ 700-705	209
§ 706.....	209
Definition und Verwendung.....	209
§ 707 Definition	209
Erfassung	209
§ 708 Grundregeln	209
§ 709 Einheitssachtitel oder deutscher gebräuchlicher Titel.....	211
§ 710 Homonymenzusatz	211
§ 711 Teile von Werken und Werkgruppen	211
§ 712 Werke des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit.....	211
Die Bibel und Teile der Bibel	213
§ 713 Die Bibel und Teile der Bibel	213

Psychologische Tests	214
§ 714 Psychologische Tests	214
Rechtsmaterien	215
§ 715 Rechtsnormen (Gesetze u. ä.).....	215
§ 716 Verträge zwischen Staaten und Gliedstaaten.....	220
§ 717 Verfassungen.....	221
Schriftdenkmäler.....	222
§ 718 Schriftdenkmäler.....	222
§§ 719-722	222
Werke der bildenden Kunst und Bauwerke.....	222
§ 723 Definition und Verwendung.....	222
§ 724.....	222
§ 725 Erfassung der Werktitel.....	222
§§ 726-729	223
§ 730 Ortsgebundene Kunstwerke, Bauwerke (ausgenommen Kirchenbauten)	223
§ 731 Kirchenbauten	227
§ 732.....	229
Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen	229
§ 733 Dokumente zu einem Film, einer Hörfunk- oder Fernsehsendung	229
§ 734 Dokumente zu mehreren Filmen, Hörfunk- oder Fernsehsendungen.....	229
Weitere Regeln und musikalische Werke.....	231
Ausstellungen und Auktionen	231
§ 735 Ausstellungen	231
Sammlungen	234
§ 736 Sammlungen	234
Audiovisuelle Materialien	235
§ 737 Audiovisuelle Materialien	235

Elektronische Publikationen	237
§ 737a Elektronische Publikationen.....	237
Musikalische Werke	246
§ 738.....	246
§ 739 Grundregeln	246
§§ 740 – 743.....	246
§ 743a Werktitel für Teile musikalischer Werke	246
§ 744 Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos	247
§§ 745 - 752	247
§§ 753 – 759	247
Schöne Literatur	248
§ 760 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	248
§ 761 Schlagwortformen und Schlagwortkategorien.....	248
§ 762 Einzelne Schlagwortkategorien	248
Kinder- und Jugendliteratur	255
§ 763 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	255
§ 764 Schlagwortformen und Schlagwortkategorien.....	255
§ 765 Einzelne Schlagwortkategorien	255
§ 766 Obligatorische und zusätzliche Formangaben	261
Schul- und Berufsschulbücher	265
§ 767 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	265
§ 768 Unterrichtsfächer, Schularten und Schulstufen	265
§ 769 Geografische Aspekte bei Schul- und Berufsschulbüchern	267
§ 770 Formangaben und Angabe der Zielgruppe	268
§ 771 Schulbücher und Materialien für die Berufsausbildung	268
§ 772 Materialien zur Prüfungsvorbereitung	270

§ 773 Übungslektüre und Lesebücher.....	270
Ordnungsregeln	272
§ 801.....	272

Abkürzungsverzeichnis

*	Bemerkung zu Verweisungsformen
@	Nichtsortierzeichen
¬	Überlesungszeichen
Abs.	Absatz
AH	Arbeitshilfe
Anm.	Anmerkung
AWR	Anwendungsregel
B	biografische bzw. historische Angabe
BF	Benutzt für (abweichende Benennung)
BZ	Beziehung (Relation)
D	Definition
d. h.	das heißt
EH	Erfassungshilfe
ELF	Erfassungsleitfaden
ENT	Entität
f	Indikator für Formangabe
g	Indikator für geografisches Schlagwort
ggf.	gegebenenfalls
H	Verwendungshinweis
i. d. R.	in der Regel
k	Indikator für Körperschaften
LC	Ländercode
OB	Oberbegriff
ÖB	Alternativansetzung für öffentliche Bibliotheken
p	Indikator für Personenschlagwort
Q	Quelle
R	Redaktionelle Bemerkung
RDA	Resource Description and Access
s	Indikator für Sachschlagwort

SC	Sprachencode
SW	Schlagwort
SWW	Schlagwörter, Schlagwortfolge
SWD	Schlagwortnormdatei
SYS	GND-Notation
t	Indikator für Titel von Werken
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UB	Unterbegriff
v. a.	vor allem
VB	Verwandter Begriff
Vgl.	vergleiche
Vw	Verweisung
z	Indikator für Zeitschlagwort
ZC	Zeitcode

Einleitung

Allgemeines

Das Regelwerk RSWK wird von einer vom Standardisierungsausschuss beauftragten Expertengruppe gepflegt; von 2001-2007 war es die Expertengruppe RSWK/SWD, von 2008-2016 die Expertengruppe Sacherschließung. Die 3. Auflage der RSWK war als Loseblattsammlung angelegt, um auf veränderte Bedürfnisse schneller reagieren und diese zeitnah in das Regelwerk einpflegen zu können; das Grundwerk erschien 1998, die 7. Ergänzungslieferung im Mai 2010. Die Praxisregeln, auch als Loseblattausgabe konzipiert, wurden parallel gepflegt und ggf. bei den verschiedenen Ergänzungslieferungen in das Regelwerk eingearbeitet.

In diesen 18 Jahren seit dem ersten Erscheinen der 3. Auflage gab und gibt es große Veränderungen im Publikations- und Bibliothekswesen: Nicht nur nehmen Online-Veröffentlichungen stetig zu und digitalisierte Inhaltsverzeichnisse von gedruckten Medien werden inzwischen fast standardmäßig in den Online-Katalogen angeboten, sondern es wurde auch begonnen, automatische Verfahren zur Vergabe von Schlagwörtern für Online-Ressourcen zu entwickeln. Auf diese und andere Veränderungen muss ein Regelwerk zur Schlagwortkatalogisierung reagieren. Angestrebt wurde außerdem eine merkliche Verschlankung des Regelwerks. Mit der 7. Ergänzungslieferung wurde auf Schlagwortketten zugunsten von Schlagwortfolgen verzichtet; auch erfolgten weitere Vereinfachungen wie die Abschaffung der Permutationen. Allerdings konnten diese Änderungen zum damaligen Zeitpunkt nicht im gesamten Regelwerk umgesetzt werden. Seitdem gab es weitere Veränderungen, die das Regelwerk unmittelbar betroffen haben: einerseits der Umstieg von der „Schlagwortnormdatei (SWD)“ auf die „Gemeinsame Normdatei (GND)“ im Jahr 2012 und andererseits der Umstieg auf das Regelwerk „RDA (Resource Description and Access)“ im Jahr 2014.

Die GND verwirklicht als Datenmodell das zukunftsweisende „Entity-Relationship-Model“; d. h. Informationen werden in Form von Beziehungen zwischen Datensätzen ausgedrückt. Die spezifische Art der Beziehung wird explizit gekennzeichnet. Mit diesem neuen Datenmodell können GND-Daten leicht für das Semantic Web aufbereitet werden. Das neue Datenmodell hatte gravierende Auswirkungen auf die Normdatensätze der SWD und auf die Regelungen, wie Informationen im Normdatensatz abgelegt werden. Dies machte vielfältige Anpassungen der RSWK-Regeln notwendig.

Zum Aufbau der GND mussten darüber hinaus gemeinsame Regeln für diejenigen Entitäten gefunden werden, die in der GND von Formal- und Sacherschließung gemeinsam genutzt werden, nämlich Personen, Gebietskörperschaften, Körperschaften, Konferenzen und, zunächst nur einschränkt, auch Werke.

Innerhalb des sehr aufwändigen, nur dreijährigen GND-Projekts konnten die neu erarbeiteten Regeln noch nicht in das Regelwerk RSWK eingearbeitet werden. Deshalb wurden sie als Übergangsregeln gekennzeichnet und separat veröffentlicht.

Mit dem Umstieg auf RDA wurden die GND-Übergangsregeln zur Erfassung von Normdatensätzen für Personen, Gebietskörperschaften, Körperschaften, Konferenzen und Werken von den Festlegungen nach RDA abgelöst. Die GND-Übergangsregeln für Sachbegriffe behielten aber weiterhin ihre Gültigkeit; ebenso wie die Verwendungsregeln für die nach RDA zu erfassenden Entitäten im Rahmen der Sacherschließung.

Mit dem RDA-Umstieg sollten außerdem die Empfehlungen der AG Form (2007), die Forms Schlagwörter der RSWK den verschiedenen Sachverhalten nach RDA wie Datenträger, Art des Inhalts und Zielgruppe zuzuordnen und, wenn möglich gemeinsam mit der Formalerschließung zu nutzen und im Retrieval

besser zugänglich zu machen, umgesetzt werden. Das führte zu einer Veränderung bei der Erfassung von Formschlagwörtern. Diese werden mit dem RDA-Umstieg nicht mehr als Teil der Schlagwortfolge, sondern als eigene Facetten sowie kooperativ mit der Formalerschließung erfasst.

Vor dem Hintergrund neuer Entwicklungen (starker Anstieg der Online-Ressourcen, Entwicklung automatischer Erschließungsverfahren, neue Retrievalumgebungen etc.) und im Bewusstsein, dass das vorhandene Regelwerk vielfach nicht mehr die aktuellen Regeln enthielt, bat die Expertengruppe Sacherschließung 2012 den Standardisierungsausschuss um das Mandat, die RSWK zu überarbeiten und an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Zunächst erhielt die Expertengruppe den Auftrag, sich grundsätzlich mit Inhaltserschließung in der heutigen und der zukünftig erwarteten technischen Umgebung zu beschäftigen, um zukunftsweisende Regeln erarbeiten zu können. Da dies doch ein längerer Prozess ist, wurde im Dezember 2014 der Auftrag an die Expertengruppe auf die Überarbeitung der RSWK beschränkt, d. h. eine vierte RSWK-Auflage sollte die aktuellen Regeln darstellen, das Datenmodell der GND reflektieren und überall, wo möglich, auf das Regelwerk RDA verweisen.

Diese nunmehr vorliegende vierte Auflage ist nun ausschließlich als Webveröffentlichung konzipiert. Der jeweilige Bearbeitungsstand kann durch eine Versionierung unter Angabe des Bearbeitungsdatums ausgedrückt werden. Eine Loseblattausgabe ist somit nicht mehr notwendig. Als Webveröffentlichung können ergänzende Unterlagen oder andere zu konsultierende Regelwerke (RDA) komfortabel durch das Setzen von Hyperlinks von der jeweiligen RSWK-Regelwerkstelle erreicht werden. Soweit sinnvoll, wurden die noch benötigten Praxisregeln eingearbeitet. Inhalte, die weiterhin Praxisregel-Charakter haben, jedoch nicht in das Regelwerk übernommen werden konnten, wurden als Erfassungshilfen umgearbeitet und stehen wie die übrigen Erfassungshilfen zur GND online zur Verfügung.

Entsprechend der beschriebenen Vorgabe ergeben sich folgende Änderungen für die vierte Auflage der RSWK:

Allgemeine Hinweise

1. Überall dort, wo Regeln aus RDA die alten RSWK-Regeln ersetzen, wird auf RDA (RDA-Regelwerktext und ggf. Erfassungshilfen) per Hyperlink verwiesen.
2. Die Terminologie ist weitgehend an die neue RDA-Terminologie angepasst (z. B. Normierter Sucheinstieg statt Ansetzungsform; Formangabe statt Formschlagwort).
3. Alle Beispiele für Schlagwörter im Regelwerktext wurden überprüft und ggf. auf die neuen Vorzugsbenennungen korrigiert.
4. Um die Entität der Normdatensätze leicht zu erkennen, sind alle Normdatensätze mit einem Kleinbuchstaben für ihre Entität gekennzeichnet („s“ für Sachschlagwörter, „g“ für geografische Schlagwörter etc.).
5. Alle Beispiele für Schlagwortfolgen wurden überprüft und ggf. korrigiert. Formangaben, falls vorhanden, wurden dabei aus der Folge herausgelöst und auf eine separate Zeile gesetzt.
6. Das Regelwerk enthält zur Illustration Titelaufnahmen bzw. Teile davon. Diese Titelaufnahmen wurden nicht nach RDA umgearbeitet, sondern entsprechen weiterhin den Regeln von RAK-WB.
7. Die Rechtschreibreform wurde umgesetzt (z. B. Ethnografika statt Ethnographika)

Hinweise zu Paragrafenzählung und den Anhängen

8. Mit der Umstellung auf die GND wurde der Entitätenzuschnitt teilweise verändert: Sprachen und Ethnografika werden entsprechend den internationalen Gepflogenheiten nicht mehr als geografische Schlagwörter, sondern als Sachschlagwörter erfasst; Extraterrestrika dagegen nicht mehr als Sachschlagwörter, sondern als geografische Schlagwörter.
9. Die entsprechenden Regeln wurden deshalb entweder zu den Regeln für die Sachschlagwörter oder zu den Regeln für geografische Schlagwörter transferiert. Bei den

ursprünglichen Paragraphen ist jeweils ein Hinweis auf die neue Paragraphennummerierung zu finden.

10. In den ehemaligen Paragraphen 700ff. wurden Sonderregeln zusammengefasst. Die Regeln, die sich auf die Erfassung von bestimmten Typen von Sachschlagwörtern bezogen, wurden in das Kapitel für Sachschlagwörter transferiert. Bei den ursprünglichen Paragraphen findet sich jeweils ein Hinweis auf die neue Paragraphennummerierung.
11. Infolge der neuen Regeln sind teilweise Paragraphen oder Teilparagraphen nicht mehr gültig und entfallen.
12. Alle Anhänge sind in der vierten Auflage entfallen, da ihre Inhalte entweder nicht mehr gültig waren oder sie auf andere Weise dokumentiert werden.
13. Die vierte Auflage enthält weder ein Sach- noch ein Beispielregister. In der Webveröffentlichung kann bequem online direkt im Dokument selbst gesucht werden.

Übersicht über die neue Struktur

Bei „Überschrift alt“ sind alle Überschriften der 3. Auflage aufgeführt. Sie werden unter „Überschrift neu“ nicht erneut erwähnt; unter „Überschrift neu“ sind nur Änderungen bei den Überschriften für die 4. Auflage erfasst.

RSWK-§§, die bereits vor der 4. Auflage entfallen waren, sind mit „ist entfallen“ oder „sind entfallen“ aufgeführt.

RSWK-§§, die mit Erscheinen der 4. Auflage entfallen, sind mit „entfällt“ bzw. „entfallen“ aufgeführt.

RSWK-§§, die einen direkten Verweis auf RDA einschließlich Erfassungshilfen aufweisen, sind mit „RDA“ gekennzeichnet.

RSWK-§§, die zwar durch die RDA-Regeln abgelöst sind, aber keinen direkten Verweis auf RDA oder Erfassungshilfen aufweisen, sind mit „entfällt (RDA)“ gekennzeichnet.

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Grundregeln				
		Allgemeines		
Aufgabe der Regeln für den Schlagwortkatalog	1		1	
Grundbegriffe	2		2	
Zu erschließende Dokumente	3		3	
		Erschließung von Ressourcen		
Inhaltsanalyse	4		4	
Erschließung mit Forms Schlagwörtern und Gattungsbegriffen	5	Erschließung mit Formangaben und Gattungsbegriffen	5	
Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung	6		6	
Verhältnis von Schlagwort und Schlagwortfolge	7		7	
		Erfassung von Schlagwörtern		
Formen des Schlagworts	8		8	
Ansetzung des Schlagworts	9	Erfassung des Schlagworts	9	
Homonymenzusatz	10	Identifizierender Zusatz	10	

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Schlagwortkategorien, Indikatoren	11	Schlagwortkategorien, Entitätentypen	11	
Verweisungen	12	Abweichende Benennung / Abweichender Name	12	
		Schlagwortfolge		
Schlagwortfolge	13		13	
Anordnung der Schlagwörter in einer Schlagwortfolge	14		14	
Anzeige und Retrieval von Schlagwortfolgen	15		15	
		Sonstige Hinweise zum Schlagwortdatensatz		
Rechtschreibung, Zeichenvorrat	16		16	
Zahlen und sonstige Zeichen	17		17	
Codierungen in Schlagwortsätzen	18		18	
Bemerkungen in Schlagwortsätzen	19		19	
		Recherche		
Gestaltung der Schlagwort- Recherche im Online-Katalog	20		20	
Personenschlagwörter				
Definition und Verwendung				
Definition	101		101	
Verwendung	101a		101a	
Ansetzung		Erfassung		
Grundregeln	102		102	RDA
Pseudonyme	103		103	RDA
Notnamen und Monogrammisten	104		104	RDA

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Vornamen und Namensbestandteile, die in der Ordnungsgruppe der Vornamen angesetzt werden	105		---	105 entfällt (RDA)
Homonyme Personennamen	106		106	RDA
Familien und Geschwister	107	Familien	107	RDA
Personen des Altertums und des europäischen Mittelalters sowie biblische Personen, Fürsten und geistliche Würdenträger	108		108	Überwiegend RDA
Moderne Personennamen aus Sprachen mit griechischer und kyrillischer Schrift	109		109	RDA
Personennamen aus Sprachen mit sonstigen nichtlateinischen Schriften	110		110	RDA
Literarische und mythologische Gestalten	110a		110a	RDA
Personennamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	111		111	
Datensatz für Personenschlagwörter	111a		111a	
				112-115a sind entfallen
Personenschlagwörter in der Schlagwortfolge	116		116	
				117-123 sind entfallen
Geographische/ ethnographische Schlagwörter			---	
Geographische Schlagwörter		Geografische Schlagwörter		
Definition und Verwendung				

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Definition	201		201	
Verwendung	201a		201a	
Ansetzung		Erfassung		
Grundregeln	202			202,1-2 entfallen
Geographische Namen mit Präfixen, einleitenden Bezeichnungen und präpositionalen Wendungen innerhalb des Namens	202a		202a	Überwiegend RDA 202a, 1-4 entfallen
Erläuternde Bestandteile des Ortsnamens	202b		---	RDA
Homonyme geographische Namen	203	Gleichnamige geografische Namen	203	Überwiegend RDA 203,1-3 entfallen
Mit geomorphologischen Gattungsbezeichnungen gebildete Namen	204		204	
Die Umgebung geographischer Einheiten	204a	Die Umgebung geografischer Einheiten	204a	
Namen von Teileinheiten	205		205	
Historische Geographika	206	Historische Geografika	206	
Namensänderungen	207		207	Überwiegend RDA 207,1-3 entfallen; 207,5 entfällt
Namen von Ortsteilen und kleinräumigen Geographika	209	Namen von Ortsteilen und kleinräumigen Geografika	209	Überwiegend RDA 208 ist entfallen

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Namen von naturräumlichen Einheiten, von bio-, paläobio- und paläogeographischen Regionen sowie von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflichräumlichen stratigraphischen Einheiten	209a		209a	
Namen von Wegen, Grenzen, Linien	210		210	
Namen von Ländergruppen	211		211	
Ethnographische Schlagwörter		Ethnografische Schlagwörter		
Definition und Verwendung				
Definition	212		330	
Verwendung	212a		330a	330a,4 entfällt
Ansetzung	212b	Erfassung	330b	
Geographische/ethnographische Namen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	213		331	331 entfällt
SWD-Datensatz	213a	GND-Datensatz	331a	214-220 sind entfallen
Sachschlagwörter				
Definition und Verwendung				
Definition	301		301	
Ansetzung		Erfassung		
Rechtschreibung	302		302	
Singular oder Plural	303		303	
Weibliche Form des Sachschlagworts	303a		303a	
Wiedergabe von Allgemeinbegriffen durch Sachschlagwörter	304		304	
Lexikalische Form	305		305	

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Homonyme	306		306	
Individualnamen	306a		306a	
Synonyme	307		307	
Deutsche oder fremdsprachige Bezeichnung	308		308	
Allgemeinsprache oder Fachsprache	309		309	
Veraltete oder aktuelle Bezeichnung	310		310	
Regional unterschiedlicher Sprachgebrauch	311		311	
Pleonasmus im Schlagwort	312		312	
Abkürzungen	313		313	
Formeln, naturwissenschaftliche und technische Zeichen und Symbole	314		314	
Quasisynonyme	315		315	
Verwandte Begriffe: Allgemeines	316		316	
Verwandte Begriffe: Gleicher Sachverhalt - verschiedene Begriffskategorien	317		317	
SWD-Datensatz	318	GND-Datensatz	318	
				319-329 sind entfallen
Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte				
Zeitschlagwörter				
Definition und Verwendung		---		
Definition	401		401	
Verwendung	401a		401a	
Ansetzung		---		

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Grundregeln	402		402	
Zeitangaben	403		403	
				404 ist entfallen
'Geschichte', 'Prognose' und Komposita mit '-geschichte' als Sachschlagwort	405		405	
SWD-Datensatz	405a	GND-Datensatz	405a	
Zeitschlagwörter in der Schlagwortfolge	406		406	406,1-2 und 4- 6 sowie 407 sind entfallen
Epochenbezeichnungen				
Definition und Verwendung		---		
				407 ist entfallen
Definition	408		408	
Verwendung	408a		408a	
Ansetzung	409	Erfassung	409	
				410-414 sind entfallen
Historische Einzelereignisse				
Definition	415		415	
Ansetzung	415a	Erfassung	415a	
				416-417 sind entfallen
Zeitcode		Zeitcode / Zeitangabe		
Zeitcode	418		418	
Formschlagwörter		Formangaben		
		Definition und Verwendung		
Definition	501		501	Überwiegend RDA

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Erfassung				
Ansetzung	502	Erfassung	502	RDA
Zeitangaben	503		503	
SWD-Datensatz	503a	GND-Datensatz	503a	
Formschlagwörter in der Schlagwortfolge	504	Formangaben und die Schlagwortfolge	504	
Formschlagwort als erstes Schlagwort in der Schlagwortfolge	505	Formangabe ohne Schlagwortfolge	505	
Sonderregeln		---		Überschrift entfällt
Körperschaftsnamen		Körperschaften, Konferenzen und Veranstaltungen	601a	
Definition und Verwendung				
Definition	601		601	
Verwendung	601a		601a	
Ansetzung		Erfassung		
Grundregeln	602	Grundregeln für die Erfassung	602	Überwiegend RDA 602,1-7 entfallen
Deutsche oder fremdsprachige Form des Körperschaftsnamens	603	---	---	603 entfällt (RDA)
Körperschaften mit offiziellen Namen in mehreren Sprachen	604	---	---	604 entfällt (RDA)
Ortsbindung von Körperschaften	605	---	---	605 entfällt (RDA)
Nicht ortsgebundene Körperschaften	606	---	---	606 entfällt (RDA)
Veranstaltungen	607		607	RDA
Untergeordnete Körperschaften	608		608	RDA

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Selbständige oder unselbständige Ansetzung bei Unterordnung unter eine Körperschaft	609	---	---	609 entfällt (RDA)
Selbständige oder unselbständige Ansetzung bei Unterordnung unter mehrere Körperschaften	610	---	---	610 entfällt (RDA)
Namensänderungen von Körperschaften	611	Namensänderungen von Körperschaften und Konferenzen	611	RDA
Homonyme Körperschaftsnamen	612		612	RDA
Gebietskörperschaften	613		613	RDA
Organe einer Gebietskörperschaft	614		614	Überwiegend RDA
Nicht zentrale Organe einer Gebietskörperschaft	615	---	---	615 entfällt (RDA)
Militärische Körperschaften	616	Militärische Körperschaften und Freiwilligenverbände	616	RDA
Religionsgemeinschaften	617	---	---	617 entfällt (RDA)
Regionale, lokale und personelle Einheiten einer Religionsgemeinschaft	618		618	RDA
Organe einer Religionsgemeinschaft	619		619	RDA
Körperschaftsnamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	620		620	
SWD-Datensatz	620a	GND-Datensatz		
				621-631 sind entfallen
Weitere Sonderregeln		---		Überschrift entfallen

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Sprache, Wörterbücher, Literatur				
Sprache	701		332	
Wörterbücher	702		333	
Literatur	703		334	
Sprachbezeichnung oder Geographikum bei Kombination mit Sachschlagwörtern	704	Sprachbezeichnung oder Geografikum bei Kombination mit Sachschlagwörtern	335	
Motive	705		336	336,9 ist entfallen, 336,10 entfällt 706 ist entfallen
Werke		Werke (ohne musikalische Werke)		
		Definition und Verwendung		
Definition	707		707	RDA
		Erfassung		
Grundregeln	708		708	Überwiegend RDA 708,3-9 entfallen; 708,11 ist entfallen
Einheitssachtitel oder deutscher gebräuchlicher Titel	709			RDA
Homonymenzusatz	710			RDA
Teile von Werken und Werkgruppen	711			RDA
Werke des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit	712			Überwiegend RDA 712,1-5 entfallen

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
		Die Bibel und Teile der Bibel		
Die Bibel und Teile der Bibel	713		713	RDA
		Psychologische Tests		
Psychologische Tests	714		714	Überwiegend RDA
Rechtsmaterien				
Rechtsnormen (Gesetze u. ä.)	715		715	Überwiegend RDA
Verträge zwischen Staaten und Gliedstaaten	716		716	Überwiegend RDA
Verfassungen	717		717	Überwiegend RDA
Schriftdenkmäler				
Schriftdenkmäler ohne Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts	718	Schriftdenkmäler	718	RDA
Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts	719		719	719 entfällt (RDA)
Quellenausgaben von Schriftdenkmälern	720		720	720 entfällt (RDA)
				721 -722 sind entfallen
Werke der bildenden Kunst und Bauwerke				
Definition und Verwendung	723		723	Überwiegend RDA
Ansetzung der Künstlernamen, Aufbewahrungs- und Herkunftsorte	724	Erfassung der Künstlernamen, Aufbewahrungs- und Herkunftsorte	724	724 entfällt (RDA)
Ansetzung der Werktitel	725	Erfassung der Werktitel	725	Überwiegend RDA

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
	726		726	726 ist entfallen
Nicht ortsgebundene Kunstwerke	727		727	727 entfällt (RDA)
Ansetzung von Werken der Wand- und Deckenmalerei, Mosaiken u. a. beweglichen Ausstattungsgegenständen von Bauwerken	728		728	728 entfällt (RDA)
Kunsthandwerkliche Produkte von Firmen	729		729	729 entfällt (RDA)
Ortsgebundene Kunstwerke (ausgenommen Kirchenbauten)	730	Ortsgebundene Kunstwerke, Bauwerke (ausgenommen Kirchenbauten)	730	
Kirchenbauten	731		731	
				732 ist entfallen
Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen				
Dokumente zu einem Film, einer Hörfunk- oder Fernsehsendung	733		733	RDA
Dokumente zu mehreren Filmen, Hörfunk- oder Fernsehsendungen	734		734	
		Weitere Regeln und musikalische Regeln		
Ausstellungen		Ausstellungen und Auktionen		
Ausstellungen	735		735	
Sammlungen				
Sammlungen	736		736	
Audiovisuelle Materialien				
Audiovisuelle Materialien	737		737	
Elektronische Publikationen				

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Elektronische Publikationen	737a		737a	738 ist entfallen
Musikalische Werke				
Grundregeln	739		739	
Originalsachtitel	740	---	---	740 entfällt (RDA); 740a ist entfallen
Formalsachtitel	741	---	---	741 entfällt (RDA)
Zitiertitel	742	---	---	742 entfällt (RDA)
Komponist, Textdichter, Interpret	743	---	--	743 entfällt (RDA)
Einheitssachtitel für Teile musikalischer Werke	743a	Werktitel für Teile musikalischer Werke	743a	Überwiegend RDA
Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos	744		744	745-759 sind entfallen
Schöne Literatur				
Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	760		760	
Schlagwortformen und Schlagwortkategorien	761		761	
Einzelne Schlagwortkategorien	762		762	
Kinder- und Jugendliteratur				
Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	763		763	
Schlagwortformen und Schlagwortkategorien	764		764	
Einzelne Schlagwortkategorien	765		765	

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Verwendung mehrerer Formschlagwörter in einer Schlagwortfolge	766	Obligatorische und zusätzliche Formangaben	766	
Schul- und Berufsschulbücher				
Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	767		767	
Unterrichtsfächer, Schularten und Schulstufen	768		768	
Geographische Aspekte bei Schul- und Berufsschulbüchern	769	Geografische Aspekte bei Schul- und Berufsschulbüchern	769	
Formschlagwörter	770	Formangaben und Angaben der Zielgruppe	770	
Schulbücher und Materialien für die Berufsausbildung	771		771	
Materialien zur Prüfungsvorbereitung	772		772	
Übungslektüre und Lesebücher	773		773	
Ordnungsregeln				
Ordnung der Eintragungen bei Listenfunktionen	801	---	---	Ist entfallen
Anlagen				
Anlage 1: Ansetzung der geistlichen Reichsfürsten 1500- 1803				Entfällt, EH-P-09
Anlage 2	---	---	---	Ist entfallen
Anlage 3	---	---	---	Ist entfallen
Anlage 4: Bundestaaten der USA und ihre Abkürzungen in Homonymenzusätzen				Entfällt, EH-G-04
Anlage 5	---	---	---	Ist entfallen
Anlage 6: Liste der Formschlagwörter				Entfällt, RDA AH-007
Anlage 7	---	---	---	Ist entfallen

Überschrift alt (3. Aufl.)	§§ alt	Überschrift neu (4. Aufl.)	§§ neu	Bemerkung
Anlage 8	---	---	---	Ist entfallen
Anlage 9: UDK-Zeitcode				Entfällt, ELF 548
Anlage 10: Konkordanz zu den Gattungsbegriffen des VD 17				Entfällt
Beispielregister	---	---	---	Entfällt
Sachregister	----	---	---	Entfällt

Grundregeln

Allgemeines

§ 1 Aufgabe der Regeln für die Schlagwortkatalogisierung

1. Die RSWK regeln die Inhaltserschließung von Bibliotheksbeständen durch die Schlagwortkatalogisierung. Ausgangspunkt ist die Praxis der Deutschen Nationalbibliothek und der Bibliotheksverbünde, die ihre Bestände unter Nutzung der Gemeinsamen Normdatei (GND) erschließen. Das Regelwerk kann jedoch in gleicher Weise lokal wie außerhalb der Bibliotheken auf andere Dokumente angewandt werden. Hierfür können Sonderbestimmungen geschaffen werden, insbesondere beim Umfang der abweichenden Benennungen.
2. Die verbale Erschließung (Schlagwortkatalogisierung, Indexierung) ist eine Form der inhaltlichen Erschließung. Verbale und klassifikatorische Erschließung ergänzen einander mit ihren spezifischen Vorteilen; sie sollten deshalb nach Möglichkeit parallel angewandt werden.
3. Die Schlagwortkatalogisierung kann durch maschinelle Indexierung ergänzt werden, insbesondere bei speziellen Gattungen von Dokumenten, wie retrokonvertierten Altbeständen, Zeitschriftenaufsätzen oder elektronischen Publikationen. Hier hat die maschinelle Indexierung in erster Linie die Funktion, Sucheinstiege zu vermehren, falls der Aufwand für eine intellektuelle Schlagwortvergabe unverhältnismäßig hoch erscheint. Soweit dadurch keine rasch les- und interpretierbaren Inhaltsbeschreibungen im Sinn von § 13 erzeugt werden, ist eine Trennung beider Datenschichten für das Retrieval sinnvoll.
4. Die RSWK haben Bezüge zu Resource Description and Access (RDA). Die Erfassung der Daten nach beiden Regelwerken wird aufeinander abgestimmt.
5. Die RSWK berücksichtigen vorrangig die Bedürfnisse von Online-Katalogen. Für Listen- oder Zettelkataloge können sie analog angewandt werden. Spezielle Bedingungen dieser Katalogformen sowie von Bibliografien und Indexlisten in Online-Katalogen werden als fakultative Bestimmungen aufgeführt.

§ 2 Grundbegriffe

Anm.: Die folgenden Definitionen dienen nur dem leichteren Überblick über die verwendete Terminologie.

Herangezogen wurden u. a. die einschlägigen DIN-Normen 1463 Erstellung und Weiterentwicklung von Thesauri, 2330 Begriffe und Benennungen, 31623 Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten, 31631 Kategorienkatalog für Dokumente. Die Terminologie der RSWK richtet sich jedoch teilweise nach dem abweichenden bibliothekarischen Sprachgebrauch.

1. Inhaltserschließung (Sacherschließung)

Inhaltserschließung ist die Gesamtheit der Methoden und Verfahren zur inhaltlichen Beschreibung von Dokumenten. Dabei sind zu unterscheiden:

- a) Verbale Inhaltserschließung (Indexierung), die dem Dokument natürlich-sprachliche Bezeichnungen zuordnet, sie suchfähig macht, anzeigt und soweit erforderlich alphabetisch sortiert. Zu unterscheiden sind:

- intellektuell vergebene Schlagwörter (Schlagwortkatalogisierung),
- Stichwörter aus dem Hauptsachtitel oder anderen Titeln sowie
- maschinelle Indexierung, die Wörter aus den Titeln oder weiteren Elementen des Dokuments wie Abstract, Inhaltsverzeichnis, Register u. a. verwendet.

Anm.: Indexierung wird überwiegend im obigen Sinn verwendet, daneben aber auch für den Aufbau von Indizes aus Datenelementen der GND und der Titelaufnahmen.

- b) Klassifikatorische Inhaltserschließung, die mit Hilfe von Notationen Inhalte wiedergibt, anzeigt, nach sachlichen Kriterien ordnet und suchfähig macht. Die Ordnung ist vorwiegend hierarchisch, auch wenn die Notation dies (etwa bei der Verwendung als Aufstellungssystematik) nicht immer ausdrückt.

2. Schlagwortkatalogisierung, Gemeinsame Normdatei (GND), Schlagwortfolge

Die Schlagwortkatalogisierung basiert auf der natürlichen Sprache. Sie folgt festgelegten Regeln für die Erfassung der Schlagwörter (vgl. § 9) sowie für deren Verwendung zur Wiedergabe eines Dokumentinhalts. Die Schlagwörter werden in der GND geführt.

Anm.: Hierbei handelt es sich um eine bei der Deutschen Nationalbibliothek nach den Vorschriften der RDA und dieses Regelwerks geführte, kooperativ bearbeitete Normdatei.

Die GND besteht aus Datensätzen. Diese enthalten Felder für bevorzugte Benennungen, abweichende Benennungen und Beziehungen sowie ergänzende Codierungen (einschließlich der Notation einer nationalen oder lokalen Klassifikation), Bemerkungen und Verwaltungsinformationen (vgl. § 7,4).

Bei der Zuordnung der Schlagwörter zu den Dokumenten sind grundsätzlich zwei strukturell unterschiedliche Verfahren möglich:

- a) Die Verwendung einzelner unverbundener Schlagwörter, die unabhängig von dokumentspezifischen Beziehungen gleichrangig nebeneinander gestellt werden (gleichordnende Indexierung).
- b) Die Kombination einzelner Schlagwörter zu Schlagwortfolgen, die den themenspezifischen Zusammenhängen entsprechen (syntaktische Indexierung).

Das vorliegende Regelwerk sieht Schlagwortfolgen (vgl. § 13) vor. Die Reihenfolge der Schlagwörter wird primär durch Schlagwortkategorien und ergänzend durch inhaltliche Kriterien bestimmt (vgl. § 14). Es wird davon ausgegangen, dass auch eine gleichordnende Indexierung Kombinationen mehrerer Schlagwörter erzeugt, die einen verstehbaren Kontext ergeben und mit den Schlagwortfolgen weitgehend interoperabel sein sollen.

3. Dokument (Vorlage, Ressource)

Als Dokument wird die vorliegende, im Retrieval-System nachzuweisende, sachlich zu erschließende Ausgabe eines Werks bezeichnet. Je nach der Erscheinungsform sind bibliografisch selbstständige Dokumente und bibliografisch unselbstständige Dokumente zu unterscheiden (vgl. § 3).

4. Thema

Der Inhalt eines Dokuments kann aus einem oder mehreren Themen (Gegenständen, Sachverhalten) bestehen. Ein Thema wird durch ein oder mehrere Schlagwörter repräsentiert (vgl. §§ 7,1; 13).

5. Begriff

Ein Begriff ist das Ergebnis einer Abstraktion. In Allgemeinbegriffen (abstrakten Begriffen) sind gemeinsame Merkmale einer Menge individueller Gegenstände materieller oder immaterieller Art zusammengefasst.

Zu den Begriffen zählen auch Individualbegriffe, die durch Anschauung entstehen und konkreten individuellen Gegenständen im Denken entsprechen. Sie werden i. d. R. durch einen Individualnamen wiedergegeben, z. B. durch die Namen von Personen, Geografika oder Körperschaften. Gibt es keinen Individualnamen oder ist er sehr entlegen, so werden Individualbegriffe durch Bezeichnungen für die entsprechenden Allgemeinbegriffe in Kombination mit individualisierenden Angaben wiedergegeben (vgl. § 8,3).

6. Bezeichnung (Benennung)

Eine Bezeichnung ist ein sprachlicher Ausdruck für einen Allgemeinbegriff oder einen Individualbegriff.

7. Schlagwort (Deskriptor, Vorzugsbezeichnung, Normierter Sucheinstieg)

Ein Schlagwort ist eine terminologisch kontrollierte Bezeichnung, die in Indexierung und Retrieval für einen Begriff aus einem Dokumentinhalt verwendet wird (vgl. §§ 8; 9).

8. Schlagwortkategorie, Entitätentyp

Grundlegende inhaltliche Kategorien von Begriffen werden als Schlagwortkategorien unterschieden. Sie gliedern das Gesamtrepertoire der Schlagwörter, bestimmen die Rangfolge in der Schlagwortfolge und werden, ebenso wie weitere Begriffskategorien, durch den Entitätentyp gekennzeichnet (vgl. § 11).

9. Erfassung, Terminologische Kontrolle

Terminologische Kontrolle ist die Gesamtheit der Maßnahmen, die dazu dienen, Begriffe und Bezeichnungen eindeutig aufeinander zu beziehen (Beseitigung von Mehrdeutigkeiten, Disambiguierung). Der wichtigste Schritt ist die Erfassung des Schlagworts (vgl. § 9), indem

- für jeden Begriff eine bevorzugte Benennung bzw. ein bevorzugter Name (Vorzugsbezeichnung) festgelegt wird, die den Begriff eindeutig vertritt (Festlegungskontrolle),
- Synonyme (nicht gewählte Sucheinstiege) möglichst vollständig erfasst werden (Synonymiekontrolle, vgl. § 12,2),
- Homonyme und Polyseme besonders gekennzeichnet werden (Homonymiekontrolle, vgl. § 10),
- geprüft wird, ob ein komplexer Begriff durch mehrere Schlagwörter wiedergegeben werden soll (Zerlegungskontrolle, vgl. §§ 8,5; 304,3 und 4).

Weitere Hilfsmittel sind

- die Bestimmung der hierarchischen Beziehungen,
- die Bestimmung der begriffsinhaltlichen Überschneidungen bzw. der assoziativen und chronologischen Beziehungen,
- Definitionen und Verwendungshinweise.

10. Beziehung

Beziehungen (Relationen) bestehen zwischen mehreren Bezeichnungen, die denselben Begriff repräsentieren (Äquivalenzrelation), oder zwischen verschiedenen Begriffen aufgrund ihrer gemeinsamen Merkmale (Begriffsbeziehung: hierarchische und assoziative Relation).

11. Abweichende Benennung bzw. Abweichender Name

Eine abweichende Benennung bzw. ein abweichender Name ist die Darstellung der Beziehung zwischen Bezeichnungen bzw. Begriffen mit Hilfe einer abgekürzten Verweisungsformel (Symbol BF). Abweichende Benennungen dienen zur Führung des Benutzers, vor allem von nicht zugelassenen Bezeichnungen (Nicht-Deskriptoren) auf die zugelassene Bezeichnung (bevorzugte Benennung bzw. Vorzugsbezeichnung) oder auf hierarchisch über- bzw. untergeordnete oder auf verwandte Begriffe (vgl. § 12).

12. Schlagwortkatalog

Als Schlagwortkatalog gilt hier die Gesamtheit der mit der Schlagwortkatalogisierung geschaffenen Zugriffsmöglichkeiten auf Titelaufnahmen mit Schlagwörtern und Schlagwortfolgen einschließlich des in der GND enthaltenen Beziehungsgeflechts sowie weiteren Informationen.

13. Listenfunktion, Eintragung

Listenfunktion meint die Reihung sortierter bevorzugter oder abweichender Namen und Benennungen bzw. Schlagwortfolgen zum Zweck eines thematischen Browsings im Online-Katalog oder in anderen Verzeichnisformen.

Die Eintragung ist dabei diejenige Stelle, unter der eines dieser Elemente eingeordnet wird.

Erschließung von Ressourcen

§ 3 Zu erschließende Dokumente

1. Die verbale Inhaltsererschließung kann grundsätzlich auf alle Ressourcen bzw. Dokumente angewandt werden.
2. Im jeweiligen Verbund oder in der jeweiligen Bibliothek wird festgelegt,
 - a) ob darüber hinaus unselbstständig erschienene Dokumente, wie Aufsätze in Zeitschriften, Zusammenstellungen, und Festschriften erschlossen werden,
 - b) ob minder wichtige Literatur, zumal bei geringem Umfang oder Literaturgattungen, die vor allem unter formalen Gesichtspunkten gesammelt werden (wie Auktionskataloge, Telefonbücher, Vorlesungsverzeichnisse), von der Erschließung auszunehmen sind,
 - c) ob vor einem bestimmten Erscheinungsjahr erschienene Dokumente ausgenommen werden. Für Reprints und Neuauflagen ist dabei das Erscheinungsjahr des Nachdrucks maßgebend. (Zur Schlagwortvergabe bei älterer Literatur vgl. §§ 4,5; 5,7; 401a,2,c),
 - d) ob schöne Literatur, Musikdrucke, Musiktonträger, Musikvideos, Abbildungen von Kunstwerken und vergleichbare audiovisuelle sowie elektronische Materialien durch Schlagwörter für Entstehungsgebiet, Sprache, Gattung, Zeit und Form erschlossen werden (vgl. § 5,3),
 - e) in welchem Umfang in wissenschaftlichen Bibliotheken schöne Literatur sowie Kinder- und Jugendliteratur erschlossen werden (vgl. § 4,6),
 - f) ob schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur und audiovisuelle sowie elektronische Materialien vergleichbaren Inhalts durch Schlagwörter für die Gattung oder Strömungen sowie eine Formangabe erschlossen werden (vgl. § 5,4 und 5),
 - g) ob Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos nach thematisch erschließbaren Inhalten (Motiv, Anlass), Form und Gattung, Besetzung, Provenienz, Zeit, Präsentation und Realisation erschlossen werden (vgl. § 5,6),
 - h) ob Altbestände durch Gattungsbegriffe und eine Formangabe erschlossen werden (vgl. § 5,7).
3. Bei mehrteiligen Monografien ist i. d. R. das Gesamtwerk zu erschließen. Es wird jedoch zusätzlich der Einzelband erschlossen, wenn er ein im Verhältnis zum Gesamttitel klar abgegrenztes und sachlich eingeschränktes Thema behandelt. Dies gilt insbesondere, wenn zur Erschließung andere Schlagwörter zu verwenden sind als für das Gesamtwerk oder wenn der Titel des Gesamtwerks nur eine lose Klammer für die Einzelbände bildet, z. B. bei Einzelbänden, die in zahlreichen, unterschiedlichen Auflagen erschienen sind. Auf die Erschließung des Gesamtwerks kann verzichtet werden, wenn es sich um sehr allgemeine Themen handelt, z. B. bei Handbüchern ganzer Wissenschaften.

Titel: Der @deutsche Roman / hrsg. von Benno von Wiese. - 1965
Bd. 1 Vom Barock bis zur späten Romantik
Bd. 2 Vom Realismus bis zur Gegenwart

Erschlossen wird nur das Gesamtwerk. Einzelbände, die sich nur durch die zeitliche Gliederung unterscheiden, sollten nicht getrennt erschlossen werden.

Titel: Die @Kunst im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation / Wolfgang Braunfels. - 1979-1989
Bd. 1-3 Die Räume
1. Die @weltlichen Fürstentümer
2. Die @geistlichen Fürstentümer
3. Reichsstädte, Grafschaften, Reichsklöster
Bd. 4-5 Die Grenzen
4. Grenzstaaten in Westen und Süden. Deutsche und romanische Kultur
5. Grenzstaaten in Osten und Norden. Deutsche und slawische Kultur
Bd. 6 @Die Zeiten
6. Das @Werk der Kaiser, Bischöfe, Äbte und ihrer Künstler: 750-1250 (Bd. 7 und 8, 1250-1870 nicht erschienen)

Erschlossen wird nur das Gesamtwerk, da das Werk auf einer individuellen Gesamtkonzeption beruht, die Einzelbände nicht in sich abgeschlossene Einheiten darstellen und ihre Gliederung für eine Erschließung wenig geeignet ist.

Titel: Fouilles de Delphes / École Française d'Athènes
Bd 2 Topographie et architecture
Bd 2,1,3 Le trésor des Atheniens / par Jean Audiat. - 1933

Die Einzelbände werden nicht erschlossen, da der wichtigste Suchbegriff ('Delphi') identisch wäre. In einer Spezialbibliothek kann dies auch anders gehandhabt werden.

Titel: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre / Erich Gutenberg. - 1965-1970
Bd. 1 Die Produktion
Bd. 2 Der Absatz
Bd. 3 Die Finanzen

Da Einzelbände in zahlreichen Auflagen erschienen sind, liegt es nahe, sowohl das Gesamtwerk als auch die Einzelbände zu erschließen.

Titel: Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte : 1815-1945. Bd. 1-22.
Bd. 1 Ost- und Westpreußen. - 1975

Erschlossen wird sowohl die monografische Reihe wie der Einzelband, da es sich um klar abgegrenzte Themen handelt.

Titel: Handbuch der Altertumswissenschaft
Abt. 1 Einleitende und Hilfsdisziplinen
Abt. 2 Griechische Grammatik, lateinische Grammatik, Rhetorik
Abt. ...

Gesamtwerk bzw. Abteilungen umfassen jeweils zahlreiche Bände, die nur lose zusammenhängen. Erschlossen werden daher nur die Einzelbände.

Titel: Handbuch der Orientalistik
5. Abt. Japan. - 1988 -
Bd. 1,2 Sprache und Schrift Japans / Bruno Lewin. - 1989

Erschlossen werden die Abteilung und die Einzelbände. Das Gesamtwerk hat nur einen losen Zusammenhang.

Titel: Der @Duden : in 12 Bänden
Bd. 1 Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache. - 1991
Erschlossen wird nur der Einzelband, da der Inhalt des Gesamtwerks zu unspezifisch ist.

Titel: Gesammelte Werke / Jean-Paul Sartre
<Abt.> Schriften zur Literatur
5. Der Idiot der Familie ; Bd. 1. - 1986
6. Der Idiot der Familie ; Bd. 2. - 1986
7. Der Idiot der Familie ; Bd. 3. - 1986

Das Gesamtwerk wird nicht erschlossen, da es sich um ein Dokument vermischten Inhalts handelt (vgl. § 4,4). Einzelbände einer Werkausgabe können erschlossen werden, wenn es sich um ein klar abgegrenztes Einzelwerk handelt.

Titel: Monumenta Egrana : Denkmäler des Egerlandes als Quelle für dessen Geschichte / hrsg. von H. Gradl. Bd. 1 (1886) [mehr nicht erschienen]
Erschlossen wird der tatsächlich erschienene Inhalt (Geschichte 805-1322).

Titel: The @international who's who [Erscheint 1935-]
1996/1997

Bei Werken, die in regelmäßiger Neuauflage erscheinen, wird nur das Gesamtwerk erschlossen.

4. Bei monografischen Reihen wird i. d. R. nur der Teil mit unabhängigem Titel erschlossen. Die monografische Reihe kann zusätzlich erschlossen werden, wenn es sich um ein spezielles Thema handelt, das durch die Erschließung des Teils mit unabhängigem Titel nicht abgedeckt wird.

Titel: Schriften zum öffentlichen Recht

Monografische Reihe mit mehreren hundert Titeln. Erschlossen werden nur die Einzelbände.

Titel: Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie
Schriftenreihe, deren Einzelbände speziellere Themen behandeln. z. B.
Bd.14. Städtetourismus als Teil der kommunalen Imageplanung / Mechthild May. - 1986
Bd. 16. Gemeinnützige Familienferienstätten / Burkhard Schmidt. - 1988

Erschlossen werden sowohl die Reihe als auch die Einzelbände.

5. Bei fortlaufenden Ressourcen mit Teilen mit unabhängigem Titel werden i. d. R. sowohl das Gesamtwerk wie die Teile erschlossen.

§ 4 Inhaltsanalyse

1. Die Schlagwortkatalogisierung umfasst die Analyse des Inhalts einer vorliegenden Ressource (Dokuments) und deren Umsetzung in Schlagwörter, deren Erfassung sowie die Bildung von Schlagwortfolgen.
Die Inhaltsanalyse umfasst die einzelnen Schritte bei der intellektuellen Erfassung eines Dokumentinhalts zum Zwecke einer möglichst präzisen und spezifischen Inhaltserschließung. Ihre Grundprinzipien sind unabhängig von dem jeweiligen Erschließungsverfahren. Neben allgemeinen Normen sind fachspezifische Aspekte sowie folgende Grundsätze bzw. Phasen zu berücksichtigen:

- Feststellen des Inhalts bzw. der inhaltlichen Schwerpunkte eines vorliegenden Dokuments, also der darin behandelten Themen. Maßgebend für die Wahl der Schlagwörter ist der Inhalt, nicht die jeweilige Titelfassung mit den darin enthaltenen Stichwörtern.
- Gewichtung und Auswahl der zu erschließenden inhaltlichen Aspekte unter Berücksichtigung der Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog (vgl. § 3) und der Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung (vgl. § 6).
- Ermittlung eines oder mehrerer Begriffe, die den wesentlichen Inhaltskomponenten eines Dokuments entsprechen.
- Umsetzung der ausgewählten Begriffe in prägnante Bezeichnungen zum Zweck der möglichen Erfassung einzelner Schlagwörter (vgl. § 9).
- Spezifizierung der Beziehungen zwischen den ermittelten Begriffen im Hinblick auf die Regeln zur Bildung von Schlagwortfolgen (vgl. §§ 7; 13; 14).

Anm.: Als Indexierungsnormen für die Inhaltsanalyse sind zu nennen ISO 5963 Methods for examining documents, determining their subjects and selecting indexing terms und DIN 31623 Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten.

2. Der Standpunkt oder eine Weltanschauung des Verfassers wird im Allgemeinen nicht berücksichtigt. Er wird aber durch ein Schlagwort ausgedrückt, wenn er sich auf Methode und Thematik der vorliegenden Darstellung deutlich auswirkt. Die Sicht von Kirchen, Parteien und ähnlichen Körperschaften wird berücksichtigt, wenn es sich um eine Stellungnahme mit offiziellem bzw. repräsentativem Charakter handelt.

Titel: Gesellschaft - Staat - Recht : zur Kritik der bürgerlichen Ideologie über die Entstehung von Gesellschaft, Staat und Recht / Werner Sellnow. - 1975

Der Autor geht zwar vom marxistischen Standpunkt aus, unterscheidet sich jedoch von „bürgerlichen“ Darstellungen nur in der Bewertung.

SWW s Sozialphilosophie ; z Geschichte 1750-1880

Titel: Scientology: eine neue Sicht des Lebens / L. Ron Hubbard. - 1983

SW s Scientology

Titel: Verführung statt Erleuchtung : Sekten, Scientology, Esoterik / hrsg. von Hans Michael Baumgartner. - 1994

SWW s Scientology

f Aufsatzsammlung

Beim ersten Dokument handelt es sich um eine Schrift des Begründers der Scientology, beim zweiten um eine Kritik aus katholischer Sicht.

Titel: Der @erzwungene Krieg : die Ursachen und Urheber des Zweiten Weltkriegs / David

L. Hoggan. - 1997

SWW s Weltkrieg (1939-1945) ; s Kriegsschuldfrage

Nicht berücksichtigt wird, dass die Thesen Hoggans der Geschichtswissenschaft völlig widersprechen.

Aber:

Titel: The @arena of capital / Michael Dunford ... - 1983

Das Werk ist stark methodisch orientiert. Es untersucht den Wert der marxistischen Wirtschaftstheorie zur Analyse der Industrialisierung Großbritanniens im Vergleich mit anderen Ansätzen. Marxismus stellt hier mehr als einen weltanschaulichen Standpunkt dar.

SWW g Großbritannien ; s Industrialisierung ; s Marxismus ;
 s Wirtschaftstheorie

Titel: Schwangerschaftsabbruch und Bewahrung des Lebens : eine Arbeitshilfe /
 hrsg. vom Diakonischen Werk Bayerns. - 1986

SWW s Schwangerschaftsabbruch ; s Evangelische Kirche
 f Aufsatzsammlung

Es handelt sich um eine offizielle Stellungnahme der evangelischen Kirche.

Titel: Selbstanalyse : ein leicht verständliches Handbuch mit Tests und Übungen
 zur Selbsthilfe ... / L. Ron Hubbard. - 1983

Die Anleitung ist spezifisch auf Verfahren und Zweck der Scientology zugeschnitten.

SWW s Selbstanalyse ; s Dianetik

3. Die Zielgruppe des Autors wird bei der Erschließung des Dokuments i. d. R. nur berücksichtigt, wenn dies einen wesentlichen Einfluss auf den Inhalt hat. Das Niveau der Darstellung wird nur angegeben, wo dies im Regelwerk ausdrücklich vorgesehen ist, z. B. mit den Formangaben 'Einführung', 'Schulbuch', 'Jugendsachbuch', 'Lehrbuch' sowie bei der Beschlagwortung von Materialien für die Berufsausbildung (vgl. § 771).

Titel: Physik, Strahlenkunde und Chemie : eine Einführung ... für Angehörige der
 Heilberufe und Krankenpflegeschulen / von O. K. Linde ... - 1986

Der Inhalt ist nicht eng auf die genannten Berufe zugeschnitten; die Zielgruppe hat jedoch Auswirkungen auf das Niveau der Darstellung. Dieses wird durch eine Formangabe bezeichnet.

SWW s Physik ; s Medizinische Radiologie ; s Chemie
 f Einführung

Aber:

Titel: Gesetzeskunde für Apotheker / Rudolf Schiedermaier. - 1982

Die Zielgruppe bedingt hier eine inhaltliche Einengung des Themas.

SWW s Apothekenrecht ; s Arzneimittelrecht

Inhalt: Hygiene : ein Arbeitsbuch für Pflegeberufe

Der Inhalt beschränkt sich weitgehend auf Hygienemaßnahmen, die bei der Krankenpflege zu treffen sind.

SWW s Hygiene ; s Krankenpflege

4. Nicht erschlossen werden Dokumente sehr allgemeinen oder vermischten Inhalts:

Titel: Gesammelte Werke / Michail Bakunin. - Nachdr. - 1975

kein Schlagwort (auch nicht z. B.: s Anarchismus ; f Quelle).

Titel: Forschung : Mitteilungen der DFG. - 1979-

Enthält Berichte aus allen Wissenschaftsgebieten; deshalb kein Schlagwort.

Dazu können insbesondere Erbauungsliteratur, Gebetbücher, Gesangbücher, Kalender und Almanache allgemeiner Art, meditative Literatur, Sammlungen von Lebensweisheiten, Streitschriften ohne klar erkennbaren Inhalt u. ä. zählen.

Anm.: Zur Erschließung mit Gattungsbegriffen vgl. jedoch § 5.

Titel: Auf dem Weg zur Meisterschaft des Lebens : Erkenntnisse und Begegnungen,
die das Leben schenkt / Rosmarie Stüssi. - 1995
kein Schlagwort

Titel: Wir bleiben das Volk / Horst Eckert. - 1994
*Der Autor behandelt zahlreiche Themen der deutschen und internationalen Politik aus
rechtsradikaler Sicht in kursorischer Weise; kein Schlagwort.*

5. Ältere Literatur und klassische Texte können nach den Bestimmungen dieses Regelwerks erschlossen werden. Eine Beschlagwortung erfolgt aus heutiger Sicht, d. h. für den heutigen Leser mit heutiger Terminologie, die allerdings rezipierte historische Begriffe einschließt.

Der Inhalt solcher Werke (unabhängig davon, ob es sich um die Originalausgabe, einen Reprint oder eine nicht überarbeitete Neuauflage handelt) ist gegenüber der Entstehungszeit unverändert. Es besteht jedoch vielfach ein verändertes Interesse, aus dem heraus das Werk heute gelesen wird: Es gibt Literatur, die heute unverändert relevant ist; andere Literatur ist veraltet und wird deswegen in den Schlagwortkatalog nicht aufgenommen, oder sie wird heute unter veränderten Aspekten gelesen: als Quelle für einen bestimmten Stand der Sache oder der Forschung.

a) Beschlagwortung wie ein neues Werk

Titel: Abriß der Geologie von Bayern rechts des Rheins : in 6 Abteilungen -
1923-1929
noch heute brauchbare, umfassende Darstellung
SWW g Bayern ; s Geologie

Titel: Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie / Robert
Michels. - 4. erg. Aufl. - 1989. *Inhaltlich unveränderter Nachdruck der 2.
Aufl. 1925.*
*Es handelt sich um ein klassisches Werk der Parteienforschung von 1911, dessen
Thesen heute nicht mehr akzeptiert werden. Im Hinblick auf die heute noch
notwendige Auseinandersetzung mit diesem Werk ist jedoch eine
Beschlagwortung auf die gleiche Weise wie bei einem neuen Werk sinnvoll.*
SWW s Partei ; s Soziologie

Titel: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes / John
Maynard Keynes. - 1983
*Klassisches Werk von 1936, das für die aktuelle wissenschaftliche Diskussion noch
heute wesentlich ist.*
SWW s Geldtheorie ; s Konjunkturtheorie ; s Keynesische Theorie

Titel: A @letter concerning toleration / John Locke. - 1690-1692
SWW s Religiöse Toleranz ; s Philosophie
*Im Hinblick auf die spezielle Thematik ist eine Erschließung im Schlagwortkatalog
sinnvoll. Unveränderte Relevanz kann man vor allem bei spezielleren Themen
annehmen.*

Titel: Vite de' pittori, scultori ed architetti genovesi / Raffaello Soprani e Carlo
G. Ratti. - [Nachdr. der Ausg.] 1768-1797
*Bei biografischen Nachschlagewerken sind oft auch ältere Werke heute noch
relevant, da sie vielfach für weniger bedeutende Personen den einzigen Nachweis
bringen.*

SWW g Genua ; s Künstler ; z Geschichte Anfänge-1740
f Biografie

Titel: Un @manuel de construction des galères / éd. annot. par Jan Fennis. -
Repr. - 1985

*Bei diesem Thema ist es nur von geringer Bedeutung, ob es sich um ein älteres
oder um ein modernes Werk handelt.*

SWW s Galeere ; s Schiffbau

b) Keine Beschlagwortung

Titel: De arte poetica / Aristoteles. - 1968

Titel: Kritik der reinen Vernunft / Immanuel Kant. - 1984

*Hier handelt es sich um klassische Werke, die vor allem historisch relevant sind.
Ein Erschließen im Schlagwortkatalog ist jedoch entbehrlich.*

c) Beschlagwortung aus heutiger Sicht

Für die Beschlagwortung heute überholter Literatur gelten die Gesichtspunkte,
unter denen das Werk heute von Interesse ist. Der zeitliche Aspekt wird mit
Geschichte und Jahreszahl oder durch ein anderes Zeitschlagwort ausgedrückt; i.
d. R. wird die Formangabe 'Quelle' hinzugefügt. Dies geschieht insbesondere,
wenn ohne Zeitschlagwort und Formangabe ein unzutreffender Eindruck über den
Inhalt des Werks entstünde. Im Zweifelsfall wird nach § 4,5,a beschlagwortet.

Titel: Publication der Röm. Kays. Mayestät ... Augsburg. - 1583

*Es handelt sich um eine Quelle zur Einführung des Gregorianischen Kalenders in
Augsburg.*

SWW g Augsburg ; s Gregorianischer Kalender ; z Geschichte 1583
f Quelle

Titel: Dictionnaire des richesses de la langue française / Pons-Augustin Alletz. -
1968

Nachdruck eines Wörterbuchs von 1770.

SWW s Französisch ; s Wortschatz ; z Geschichte 1770
f Wörterbuch

Titel: Sozialismus und Krieg / Vladimir I. Lenin. - 1915

SWW s Kommunismus ; s Weltkrieg (1914-1918)
f Quelle

Titel: Five early guides to Rome and Florence. - 1972

*Enthält einen Nachdruck von 5 Kunstführern. Ist nicht mehr als Reiseführer,
sonders als Quelle für den damaligen Zustand der Kunstdenkmäler relevant.*

SWW g Rom ; s Kunst ; z Geschichte 1480-1554

SWW g Florenz ; s Kunst ; z Geschichte 1510
f Quelle

d) Auf eine Beschlagwortung klassischer Werke der Belletristik nach Abs. 5,c wird
jedoch verzichtet.

Anm.: Vgl. jedoch die Erschließung nach § 5,3 und 4 sowie die Erschließung der
Themen nach § 4,6.

Titel: Dramen / Friedrich Schiller. - 1984
keine Beschlagwortung

6. Die Aufnahme von schöner Literatur, von Kinder- und Jugendliteratur beschränkt sich i. d. R. auf Dokumente, die ein bestimmtes, als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbares Thema behandeln. Zur Kennzeichnung dieser Dokumentgruppen tritt eine Formangabe hinzu (vgl. §§ 3,2e, 760; 763)

Anm.: Zur Erschließung mit Gattungsbegriffen vgl. jedoch § 5,3 und 4.

Titel: Hölderlin : ein Roman / Peter Härtling. - 1989
SWW *p* Hölderlin, Friedrich, 1770-1843
f Fiktionale Darstellung

Titel: Minus Drei macht Party / Ute Krause. - 2015.
SWW *s* Dinosaurier ; *s* Geburtstagsfeier
f Kinderbuch

7. entfällt

§ 5 Erschließung mit Formangaben und Gattungsbegriffen

Neben Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eines Werks sind auch Schlagwörter für Form oder Gattung des Dokuments möglich (vgl. [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) und [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#)). Eine solche Erschließung ist teils obligatorisch (Abs. 1 und 2), teils fakultativ (Abs. 3-7). Bei den Regeln für die Erfassung und Kombination sowie bei der Präsentation im Online-Katalog ist auf Eindeutigkeit und Verständlichkeit im Retrieval Rücksicht zu nehmen.

1. Formangaben für die Erscheinungsweise, die Art der Darstellung, die physische Form eines Dokuments (Dokumenttyp) sowie in Einzelfällen für das Niveau der Darstellung bilden zusammen mit den Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt den Dokumenteninhalt ab. Sie werden jedoch unabhängig von der Schlagwortfolge abgelegt (vgl. §§ 501-505).

SWW *p* Kleist, Heinrich \neg von \neg , 1777-1811
f Zeitschrift (*Erscheinungsweise*)

SWW *s* Wirtschaftswachstum
f Statistik (*Art der Darstellung*)

SWW *s* Junges Deutschland ; *s* Essay
f Anthologie (*Art der Darstellung*)

SWW *g* Griechenland ; *s* Landeskunde
f CD-ROM (*physische Form*)

SWW *g* Greifswald
f Fiktionale Darstellung (*Art der Darstellung*)

2. Schulbücher und Lehrmittel für den Unterricht werden neben eventuellen Schlagwörtern für den Inhalt mit solchen für die Zweckbestimmung (Unterrichtsfach, Schulart, Schulstufe, Schuljahr, Ausbildungsberuf, Geltungsbereich) sowie mit einer Formangabe erschlossen (vgl. §§ 767- 773).

SWW *s* Optik ; *s* Physikunterricht
f Schulbuch

3. Schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, Musikdrucke, Musiktonträger, Musikvideos, Kunstwerke und deren Reproduktionen, sowie audiovisuelle Materialien und elektronische Publikationen vergleichbaren Inhalts (z. B. Spielfilme) können bei einer lokalen Anwendung dieses Regelwerks durch Schlagwörter für Entstehungsgebiet, Sprache, Gattung, Zeit (i. d. R. das Jahr der ersten Veröffentlichung) sowie eine Formangabe erschlossen werden. Werden diese Gattungsbezeichnungen für das Retrieval gemeinsam mit Schlagwortfolgen, die nach § 4 gebildet sind, angezeigt, so tritt eine Formangabe aus der Liste zu [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) (Art des Inhalts) bzw. [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) (Datenträger) hinzu.

Titel: Umthate uzala umlotha / I. S. Kubheka. - 1993
SWW g Südafrika ; s Zulu-Sprache ; s Roman ; z Geschichte 1993
f Quelle

Inhalt: Bach, Johann Sebastian: Der Herr ist mein getreuer Hirt: BWV 112
SWW g Deutschland ; s Kantate ; z Geschichte 1731
f CD

Für eine Audio-CD. Jahreszahl nach Bach-Werke-Verzeichnis (Entstehungsjahr).

Titel: Die @Apokalypse von Angers / Pierre-Marie Auzas. - 1985 [Bildband]
SWW g Frankreich ; s Bildteppich ; z Geschichte 1380
f Bildband.

Entstehungsland und Jahr sind nach dem Stand der Forschung angegeben. Daneben nach der Grundregel § 4 und § 723 obligatorisch.

SWW t Apokalypse von Angers
f Bildband

Titel: Schrei wenn Du kannst [Bildtonträger] / Regie: Claude Chabrol. - 1959
SWW g Frankreich ; s Film ; z Geschichte 1959
f Film

4. Schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur kann bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks durch Schlagwörter für die literarische Gattung oder für literarische Strömungen erschlossen werden. Bei der Erschließung kann auf sehr spezielle Schlagwörter verzichtet werden, indem die Literatur unter Oberbegriffen zusammengefasst wird. Auf den Nachweis unter sehr häufig vorkommenden Begriffen kann verzichtet werden. Werden diese Gattungsbezeichnungen für das Retrieval gemeinsam mit Schlagwortfolgen, die nach § 4 gebildet sind, angezeigt, so kann eine weitere Formangabe hinzutreten wie „Quelle“.

Anm. 1: Anthologien werden jedoch nach § 5,1 beschlagwortet.

Anm. 2: Zur Erschließung des sachlichen Inhalts vgl. § 4,5.

SWW s Epos
f Quelle

SWW s Schauerroman
f Quelle

SWW s Junges Deutschland ; s Roman
f Quelle

Für ein vorliegendes Epos, einen Schauerroman, einen Roman des Jungen Deutschland.

5. Filme, Videos, Hörfunk- und Fernsehsendungen können bei **lokaler** Anwendung analog zu Abs. 4 mit Form- und Gattungsbegriffen oder mit Bezeichnungen für künstlerische

Strömungen erschlossen werden. Wenn der Datenträger nicht bereits durch den Datenträgertyp abgebildet ist, wird er gemäß der Liste zu [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) hinzugefügt

Anm.: Zur Erschließung des sachlichen Inhalts vgl. § 4.

Titel: Der @Förster vom Silberwald [Bildtonträger] : österreichischer Spielfilm von 1954
(auf Videokassette)
SWW s Heimatfilm
f Film

Keine weitere Formangabe zum Datenträger, da der Datenträgertyp „Videokassette“ vergeben wird.

Titel: Schrei wenn Du kannst [Bildtonträger] / Regie: Claude Chabrol. – 1959
(auf 35 mm Film)
SWW s Nouvelle vague
f Film

Keine weitere Formangabe zum Datenträger, da die Angaben über die Erfassung des Datenträgertyps (z. B. „Filmspule“) und des Bildformats gemäß RDA 3.19 abgedeckt ist.

Titel: Hänsel & Gretel : nach den Brüdern Grimm / Regie Walter Janssen. – 2015
(DVD-Video)
SWW s Märchen
f DVD-Video

Spezifischer Datenträger kann gemäß [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) erfasst werden, da durch den Datenträgertyp nicht ausreichend dargestellt.

6. Musikdrucke, Wiedergaben musikalischer Werke auf Tonträgern und Musikvideos können bei einer **lokalen** Anwendung des Regelwerks nach thematisch erschließbaren Inhalten (Motiv, Anlass), Form und Gattung, Besetzung, Provenienz, Zeit, Präsentation und Realisation erschlossen werden. Vgl. „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) / Musikalien und Musiktonträger. - Entwurf. - Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1991“ (sowie § 744).

Titel: Toccata D-Dur : für 2 Tromp. u. Org. bearb. ... / Alessandro Scarlatti. - 1978
SWW s Tokkata ; s Trio,
f Partitur

7. Für die Katalogisierung von Altbeständen (z. B. Erscheinungsjahr vor 1800), die nicht nach § 4,5 erschlossen werden, können bei einer **lokalen** Anwendung nicht nur schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, sondern auch Bücher, die einer anderen literarischen Gattung zuzuordnen sind, mit Gattungsbegriffen erschlossen werden (vgl. [AH-007](#)). Entsprechend Abs. 4 kann bei lokaler Anwendung eine passende Formangabe wie ‚Quelle‘ hinzutreten.

SWW s Pflanzenbuch
f Quelle
für ein vorliegendes Pflanzenbuch

§ 6 Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung

1. Die Schlagwortkatalogisierung erschließt das Dokument als Ganzes, nicht einzelne Teile oder besonders relevante Aspekte. (Wenn mehrere Themen behandelt werden vgl. § 13,4.) Einschränkungen ergeben sich nur dort, wo eine zusammenfassende Bezeichnung wesentlich weniger bekannt ist als ihre Unterbegriffe. Daneben ist im Einzelfall auch zusätzlich die Berücksichtigung einzelner Teilaspekte möglich, um besondere Sammelschwerpunkte und Spezialbestände tiefer zu erschließen.

Titel: Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier und Staufer / Karl Hampe. - 1985

Trotz der Gliederung in zwei große Kapitel handelt es sich um eine fortlaufende Darstellung.

SWW g Deutschland ; z Geschichte 1024-1250

Titel: Von Wyhl nach Gorleben / Dieter Rucht. - 1980

SWW g Deutschland (Bundesrepublik) ; s Antikernkraftbewegung ; z Geschichte

Inhalt : Politische Systeme der baltischen Staaten

Das Dokument enthält eine zusammenfassende, vergleichende Darstellung. Wäre die Darstellung nach Staaten gegliedert, so wären die einzelnen Staaten zu beschlagworten. Baltikum kann nicht nur im geografischen Sinn verwendet werden, sondern für alle Sachgebiete.

SWW g Baltikum ; s Politisches System

nicht: g Litauen ; s Politisches System usw.

2. Das Dokument wird möglichst spezifisch, präzise erschlossen, d. h. je nach Sachverhalt werden speziellere oder allgemeinere Schlagwörter verwendet. Einschränkungen ergeben sich dort, wo eine Differenzierung mit verbalen Mitteln nur sehr schwer möglich ist (vgl. u. a. Quasisynonyme § 315, Namen chemischer Verbindungen § 315,4) und bei der Darstellung von Beziehungen (vgl. § 14,1) sowie bei der Beschlagwortung von Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur (vgl. §§ 762, 765 sowie 5,3).

Inhalt: Der @Aminosäuregehalt einiger Mutanten und Rekombinanten von Phaseolus coccineus

SWW s Feuerbohne ; s Aminosäuren

nicht: s Bohne ; s Aminosäuren

Titel: Chapbooks : zur Literaturgeschichte des einfachen Lesers ; englische Konsumliteratur 1680-1840 / Rainer Schöwerling. - 1980

SWW s Chapbook ; s Leser

nicht: g Großbritannien ; s Leser ; z Geschichte 1680-1840

oder: g Englisch ; s Unterhaltungsliteratur ; z Geschichte 1680-1840

Inhalt: Geschichte der ETA

SWW k ETA ; z Geschichte

nicht: g Baskenland ; s Unabhängigkeitsbewegung ; z Geschichte

3. Der Dokumentinhalt und die Gesamtheit der vergebenen Schlagwörter sollen deckungsgleich sein. Es werden keine Schlagwortfolgen gebildet, deren Begriffsumfang über den Dokumentinhalt hinausgeht. Der sachliche Kontext des im Dokument behandelten Themas wird durch abweichende Benennungen auf der begrifflichen Ebene in der GND abgedeckt (vgl. § 12), d. h.: Durch Hierarchiebeziehungen miteinander

verbundene Schlagwörter werden nicht in einer Schlagwortfolge verwendet. Durch Verwandtschaftsbeziehungen miteinander verbundene Schlagwörter können in einer Schlagwortfolge verwendet werden, wenn der Dokumentinhalt es nahelegt (z. B. bei Vergleichen und anderen explizit thematisierten Zusammenhängen).

Anm.: Der sachliche Kontext kann auch durch eine klassifikatorische Erschließung ausgedrückt werden.

SW s HP LaserJet IV
 OB (obin) s Laserdrucker
 nicht: s Laserdrucker ; s HP LaserJet IV

Titel: Informieren, unterhalten, bilden : Medien zwischen Wirkung und Nutzen / Joachim Paschen. - 1994

SWW s Medienkonsum ; s Massenmedien ; s Wirkung ; s Politischer Unterricht
 f Lehrmittel

Nicht zusätzlich: Medienpädagogik. Medienpädagogik ist nicht Oberbegriff zu einem der verwendeten Begriffe, sondern das weitere Sachgebiet, zu dem die vorliegende Spezialabhandlung gehört. Es handelt sich auch nicht um ein zweites Thema (vgl. § 13,4). Ein solcher sachlicher Bezug kann nur durch eine Klassifikation abgedeckt werden.

4. Gleiche Themen werden gleich erschlossen. Dies gilt insbesondere für verschiedene Ausgaben desselben Werks (vgl. auch § 9,2).

§ 7 Verhältnis von Schlagwort und Schlagwortfolge

1. Bei der Schlagwortkatalogisierung sind drei Ebenen zu unterscheiden:
 - der Begriff: Er wird durch das Schlagwort repräsentiert.
 - das Thema: Es wird durch die Schlagwortfolge repräsentiert.
 - der Dokumentinhalt: Er wird durch die Gesamtheit der für ein Dokument vergebenen Schlagwörter, bei Bedarf aufgeteilt auf mehrere Schlagwortfolgen, repräsentiert.

Der Dokumentinhalt kann aus nur einem Thema, das Thema aus nur einem Begriff bestehen.

2. Die wichtigste Ebene für Erschließung und Retrieval ist das Schlagwort. Es muss einen eindeutig festgelegten Begriffsumfang haben (Differenzierung von Homonymen). Polyseme hingegen werden überwiegend nicht auf der Begriffsebene unterschieden. Hier erfolgt die Differenzierung durch den Kontext anderer Schlagwörter in der Schlagwortfolge. Auch die Zerlegungskontrolle bei komplexen Begriffen führt zur Kombination mehrerer Schlagwörter anstelle der Verwendung von Einzelschlagwörtern (vgl. §§ 8,5; 304,3).

SW s Einstellung (Arbeitsrecht)
 SW s Einstellung (Prozessrecht)

nicht: s Einstellung ; s Arbeitnehmer oder: s Einstellung ; s Prozess
Etymologisch gesehen haben beide Begriffe zwar den gleichen Ursprung, wegen ihrer semantischen Unterschiede werden sie jedoch als Homonyme behandelt.

SW s Strafe

Beispiele für Schlagwortfolgen:

SWW s Strafe ; s Lernpsychologie
SWW s Strafe ; s Rechtstheorie

Der Begriff 'Strafe' wird in Philosophie, Pädagogik und Recht benutzt. Es handelt sich dabei um ein Polysem mit jeweils gleicher Grundbedeutung. Da es zusammenfassende Darstellungen gibt, ist die Trennung durch identifizierende Zusätze nicht möglich. Die spezifische Bedeutung wird daher durch die Schlagwortfolgen ausgedrückt.

SWW s Eisenlegierung ; s Amorpher Zustand
nicht: s Amorphe Eisenlegierung

Aber:

SW s Politische Willensbildung
Q Politikwiss.
nicht: s Willensbildung ; s Politik

3. entfällt
4. Die Schlagwörter werden in der GND geführt.

Anm.: 1: Die im Folgenden verwendeten Symbole können im Online-Katalog oder in Listenfunktionen anders wiedergegeben werden, z. B. durch s. bzw. s. a., durch die Bezeichnung der Verweisung (z. B. 'Oberbegriff') oder auf andere Weise.

Überblick über die wichtigsten in Schlagwortsätzen enthaltenen Informationen (vgl. auch §§ 111a; 213a; 318; 405a; 503a; 620a).

Verbale Elemente:

- bevorzugte Benennung (vgl. §§ 8-10)
- Alternative bevorzugte Benennung für öffentliche Bibliotheken (wird für wissenschaftliche Bibliotheken in eine abweichende Benennung umgesetzt; analog wird dann bei öffentlichen Bibliotheken mit der bevorzugten Benennung verfahren) (Symbol ÖB)
- abweichende Benennungen (Symbol BF) (zu Verweisungen vgl. § 12)
- Oberbegriffe (Symbol OB)
- Unterbegriffe (Symbol UB)
- Verwandte Begriffe (Symbol VB)
- Chronologische verwandte Begriffe (Symbol BZ mit Code „vorg“ und „nach“)

Codierungen

- Entitätentyp (vgl. § 11)
- Entitätencode (vgl. §§ 18,5)
- GND-Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Notation einer oder mehrerer Klassifikationen (Symbol SYS) (vgl. § 18,1)
- Ländercode (Symbol LC) (vgl. § 18,2)
- Sprachencode (Symbol SC) (vgl. § 18,3)
- Zeitangabe (Symbol BZ mit Rollenangabe) (vgl. §§ 18,4; 418)

Bemerkungen:

- Redaktionelle Bemerkung (Symbol R) (vgl. § 19,1)
- Quelle für die bevorzugte Benennung (Symbol Q) (vgl. § 19,2)
- Biografische bzw. historische Angabe (Symbol B) (vgl. § 19,3)
- Definition des Begriffs (Symbol D) (vgl. § 19,4)
- Verwendungshinweis (Symbol H) (vgl. § 19,5)

Verwaltungsinformationen:

- Status
- Daten der Bearbeitung
- Geschichte des Satzes
- Kennzeichnung nicht mehr verwendeter Sätze

5. Neben den Schlagwörtern werden in die GND auch Hinweissätze aufgenommen, soweit eine Verweisung von einem Nicht-Deskriptor auf die Kombination mehrerer Schlagwörter erforderlich ist. Hinweissätze gibt es nur für Sachschlagwörter. Der Ausgangspunkt der Verweisung wird mit dem Symbol BF (Benutzt für) dargestellt. Beim jeweiligen Titel wird nicht der Hinweissatz verwendet, sondern die im Hinweissatz angeführten Schlagwörter.

BF Betonkorrosion

SWW s Beton ; s Korrosion

Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e).

Titel: Betonkorrosion / Red. Bearb.: Friedrich Breckner. - 1993

SWW s Beton ; s Korrosion

Beim Titel werden die Schlagwortsätze 'Beton' und 'Korrosion' verwendet.

Erfassung von Schlagwörtern

§ 8 Formen des Schlagworts

1. Ein Schlagwort kann aus einem oder aus mehreren Wörtern oder einer Verbindung von Wörtern bzw. Buchstaben mit Ziffern (sowie ggf. Sonderzeichen) bestehen und durch einen identifizierenden Zusatz (vgl. § 10) ergänzt werden, z. B. einfaches Substantiv, Kompositum, Adjektiv-Substantiv-Verbindung, Wortfolge (vgl. § 305), mehrgliedriges Schlagwort (§ 8,4), Familien- und Vorname (vgl. § 101), Individualname von geografischen/ethnografischen Einheiten (vgl. §§ 201; 330) und Körperschaften (vgl. § 601), Werktitel (vgl. §§ 707; 708) sowie Zeitangaben mit Jahreszahlen (vgl. § 401) und Formeln (vgl. § 314).

Anm.: Kompositum, Adjektiv-Substantiv-Verbindung, Schlagwörter mit identifizierendem Zusatz, Wortfolge und mehrgliedriges Schlagwort werden unter dem Begriff 'Präkombinierte Bezeichnung' bzw. 'Präkombiniertes Schlagwort' zusammengefasst.

2. Bei den Schlagwörtern werden Individualnamen (Bezeichnungen für Individualbegriffe) und Bezeichnungen für Allgemeinbegriffe (abstrakte Begriffe) unterschieden. Einschlägige Allgemeinbegriffe werden entsprechend der jeweiligen Regeln als Oberbegriffe zu Individualbegriffen berücksichtigt.

Die Verwendung von Individualnamen ist im Regelwerk in den Paragraphen § 101a; § 201a,1-2 u. 4; § 306a, § 330, § 332; § 415a; § 601a einschließlich weiterer Sonderregelungen in §§ 332ff festgelegt.

Auf die Verwendung von Individualnamen wird verzichtet, wenn

- im vorliegenden Dokument der Individualbegriff nicht substantiell, sondern eher stellvertretend für andere ähnliche Themen behandelt wird,

oder

- wenn die umschreibende Beschlagwortung (oder auch ein Oberbegriff) eine einheitlichere Erschließung und damit zugleich eine bessere Voraussehbarkeit und bessere Retrievalergebnisse bringt, z. B. bei entlegenen Themen, Namen von Produkten, Projekten, Programmen, Methoden oder Verfahren ohne Nachweis in den Nachschlagewerken (vgl. u. a. § 306a,10).

Anm.: Bibliotheken mit regionalem oder fachlichem Schwerpunkt können darüber hinaus zusätzliche Schlagwortfolgen mit Individualnamen bilden.

Beispiel für Oberbegriffe:

SW t HAWIK
OB (obin) s Intelligenztest

Beispiele für Individualbegriffe, die nicht substantiell behandelt werden:

Titel: Die @Frauen von Isabey / Magda Taroni. - 1986
SWW g Türkei ; s Frau ; s Ländlicher Raum
 f Bildband

Es handelt sich um einen Bildband, der die geachtete Stellung der Frau im türkischen Dorf darlegen möchte. Das Dorf Isabey wird nicht substantiell behandelt.

Titel: Mathematik in den Jahrgangsstufen 3 und 4 des Sonderpädagogischen
Förderzentrums / Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung
München. - 1996
SWW s Mathematikunterricht ; s Diagnose- und Förderklasse ;
 s Schuljahr 3-4

Das Sonderpädagogische Förderzentrum, an dem sich die Diagnose- und Förderklasse befindet, wird nicht substantiell behandelt; das Retrieval erfolgt über die einschlägigen Sachschlagwörter.

Beispiele für umschreibende Beschlagwortung:

Ausweichen auf einen Oberbegriff:

Inhalt: 2,7 (Bis-dimethylamino)-9,9-dimethylantracen
SW s Anthracenderivate

vgl. § 306a,8 und [EH-S-08](#): Die präzise chemische Bezeichnung ist zur Erschließung nicht geeignet.

Sachverhalt wird durch mehrere Allgemeinbegriffe wiedergegeben:

Titel: Das @schulische Enrichment-Modell SEM / Joseph S. Renzulli; Sally M. Reis ;
Ulrike Stednitz. - 2001
SWW g Schweiz ; s Begabtenförderung ; s Projekt

Anstelle des Projektnamens erleichtert die Beschlagwortung mit vorhandenen Schlagwörtern das Wiederauffinden des Titels.

Titel: Bescheidenliche Tortur : der ehrbare Rat der Stadt Nördlingen im Hexenprozeß 1593/94 gegen die Kronenwirtin Maria Holl / Gloria Eschbaumer. - 1983

SWW g Nördlingen ; s Hexenprozess ; z Geschichte 1593-1594

Es werden sowohl der spezielle Hexenprozess wie auch das Thema Hexenprozess in Nördlingen behandelt. Der Name der Maria Holl könnte von einer Bibliothek mit regionalem oder fachlichem Schwerpunkt in der Schlagwortfolge berücksichtigt werden.

3. Einzelne konkrete Themen, die keinen Individualnamen haben, werden durch Bezeichnungen für einschlägige Allgemeinbegriffe in Kombination mit anderen individualisierenden Angaben (z. B. dem Individualnamen eines Orts) wiedergegeben und i. d. R. nicht in die GND aufgenommen (vgl. z. B. § 730,3). (Zur Erfassung als mehrgliedriges Schlagwort vgl. jedoch Abs. 4, zur Aufnahme von Hinweissätzen in die GND vgl. § 7,5.)

Titel: Die @Schnabelkanne vom Dürrenberg / Fritz Moosleitner. - 1985

SWW g Hallein-Bad Dürrenberg ; s Schnabelkanne

Es handelt sich um einen einzelnen Gegenstand; wenn weitere Schnabelkannen am Dürrenberg gefunden würden, würden diese gleich beschlagwortet, also nicht differenziert.

4. Kann ein Individualbegriff nicht durch ein einzelnes Wort, ein Kompositum, eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung oder eine Wortfolge ausgedrückt werden, so wird er als mehrgliedriges Schlagwort wiedergegeben und in die GND aufgenommen.

Mehrgliedrige Schlagwörter zur Wiedergabe von zwei Allgemeinbegriffen sind nicht zugelassen (vgl. § 304,1,b).

In der Darstellung werden die Teile von mehrgliedrigen Schlagwörtern durch Spatium Schrägstrich Spatium getrennt.

SW g USA / Südstaaten

SW g Schloss Oberstockstall (Kirchberg am Wagram) / Schlosskapelle

5. Bevor für einen Begriff (Individual- bzw. Allgemeinbegriff) ein neues Schlagwort eingeführt wird, ist zu prüfen, ob er durch eine gebräuchliche Bezeichnung wiedergegeben oder durch zwei oder mehr Schlagwörter dargestellt werden soll (vgl. § 304,3, Zerlegungskontrolle bei Allgemeinbegriffen).

Sowohl Allgemein- als auch Individualbegriffe können durch mehrere Schlagwörter wiedergegeben werden. Für die Gebräuchlichkeit sind die Nachschlagewerke in der festgelegten Reihenfolge, der Sprachgebrauch und die Verwendung analoger Begriffe in der GND heranzuziehen.

Präkombinierte Sachschlagwörter, die mit Personennamen (vgl. §§ 111; 305,2,d), geografischen/ethnografischen Bezeichnungen (vgl. §§ 213; 305,2,e), Formangaben (vgl. §§ 305,2,g; 502) oder Körperschaftsnamen (vgl. §§ 305,2,f; 620) gebildet werden, sind nur in geringem Umfang zugelassen.

Auf die Erfassung von Schlagwörtern wird verzichtet, wenn sie nicht in die vorhandene Terminologie einzupassen, oder aus anderem Grund nicht praktikabel sind; etwa wenn sie unzureichende Retrievalergebnisse erwarten lassen. Voraussetzung für eine Wiedergabe eines Begriffs durch mehrere Schlagwörter ist, dass ihre Kombination dem Begriffsinhalt semantisch entspricht (vgl. § 304,2,b).

Wird eine gebräuchliche präkombinierte Bezeichnung nicht als Schlagwort erfasst, so kann mit einem Hinweissatz auf die zu verwendenden Schlagwörter verwiesen werden (vgl. § 7,5).

Beispiele für eine Wiedergabe durch mehrere Schlagwörter:

SWW s Musikinstrument ; s Restaurierung

nicht: s Musikinstrumentenrestaurierung

SWW g Italien ; s Wein

nicht: s Italienischer Wein

Beispiele für Hinweissätze:

SWW s Beton ; s Korrosion

Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)

BF s Betonkorrosion

SWW s Geometrie ; s Mathematikunterricht

Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)

BF s Geometrieunterricht

"Geometrieunterricht" lässt sich nicht in die vorhandene Terminologie einpassen, weil es kein Schulfach ist. Es ist Teil des „Mathematikunterrichts" und wird deshalb, wie im Hinweissatz angegeben, kombiniert.

SWW s Lehrer ; s Schüler

Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)

BF s Lehrer-Schüler-Beziehung

BF s Lehrer-Schüler-Verhältnis

"Lehrer-Schüler-Beziehung" ist zwar durchaus gebräuchlich, aber als Schlagwort nicht praktikabel. Die Kombination führt zu besseren Retrievalergebnissen, da in gleicher Weise auch Unterbegriffe zu Lehrer (z. B. Sportlehrer) oder Schüler (z. B. Hauptschüler) miteinander kombiniert werden.

§ 9 Erfassung des Schlagworts

1. Die Erfassung des Schlagworts umfasst

- die Festlegung der bevorzugten Benennung (Vorzugsbezeichnung), die den Begriff eindeutig vertritt,
- die Erfassung von Synonymen und Quasisynonymen (vgl. § 12)
- die Kennzeichnung von Homonymen und Polysemen (vgl. § 10)
- die Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5)
- die Festlegung einer eindeutigen Definition, soweit begriffliche Unklarheiten vorliegen (§ 19,4).

Abweichende Benennungen (§ 12), Notationen (§ 18,1) und Quellenangaben (§ 19,2) dienen in gewissem Umfang der Definition. Bei der Verweisung von Quasisynonymen werden aber Unschärfen hingenommen.

Wird ein Begriff erstmals benutzt und ist seine Definition oder sprachliche Formulierung unklar, so kann das Schlagwort als eine Vorläufige Erfassung gekennzeichnet (vgl. § 19,4) werden (in der GND hat es ein geringerwertiges Level).

2. Gleiche Begriffe müssen immer durch das gleiche Schlagwort bezeichnet werden (vgl. auch § 6,4).

3. Das Grundprinzip der Erfassung ist die Gebräuchlichkeit, d. h. von mehreren Bezeichnungen wird die gebräuchlichste gewählt. Das Vokabular des Schlagwortkatalogs basiert auf der natürlichen Sprache (Allgemeinsprache und Fachsprachen). Es soll der zu erwartenden Suchsprache von Benutzern entsprechen, muss aber in der GND einheitlich sein, auch wenn die Suchsprache verschiedener Benutzer an verschiedenen Bibliotheken und Retrievalsystemen Unterschiede aufweist. Normierungen sind daher für die Konsistenz der Erschließung notwendig. In diesem Punkt ist ggf. ein Abweichen von der natürlichen Sprache, auch den Fachsprachen, erforderlich.

Die Möglichkeit, Schlagwortfolgen zu bilden (syntaktische Indexierung), und die Einbettung des Prinzips der Gebräuchlichkeit in die Umgebung von Online-Katalogen mit postkoordinierender Suche (vgl. § 20,2) bedingen, dass die verwendete Terminologie das rechte Maß zwischen extremer Ausführlichkeit und extremer Verknappung sowie zwischen extremer Präkombination (z. B. komplexe Komposita, ganze Sätze oder Phrasen) und extremer Begriffszerlegung einhalten muss (Zerlegungskontrolle vgl. § 8,5).

Schlagwörter sind i. d. R. Wörter der deutschen Sprache, jedoch können auch Bezeichnungen aus anderen Sprachen gewählt werden, wenn es keine gleichwertige, gebräuchliche deutsche Bezeichnung gibt bzw. eine fremdsprachige Bezeichnung in der Fachsprache üblicher ist. Zur Feststellung der Gebräuchlichkeit sind die jeweils neueste deutschsprachige Allgemeinenzyklopädie einschließlich ihrer Nachträge, danach andere allgemeine und fachliche Nachschlagewerke einschließlich der Fachthesauri heranzuziehen. Wenn es keinen Nachweis gibt und auch die korrekte Wiedergabe des Begriffs durch Kombination mehrerer Schlagwörter nicht möglich ist, so wird eine treffende Bezeichnung dem vorliegenden Dokument entnommen bzw. analog zu vorhandenen Schlagwörtern gemäß den Regeln und der in der GND vorhandenen Terminologie modifiziert.

Eine Zusammenstellung von Nachschlagewerken enthält die „[Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei GND im GND-Wiki](#)“ (im Folgenden zitiert als „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“). Diese Liste gibt auch die Rangfolge an, in der die Nachschlagewerke zu benutzen sind.

4. Pleonastische Begriffe oder Begriffsteile, d. h. Begriffe bzw. Wortteile, die eine Häufung sinngleicher oder ähnlicher Elemente bringen, aber den Begriffsinhalt nicht wesentlich verändern, sollen vermieden werden (vgl. § 312).

<i>SW</i>	s Partei
<i>BF</i>	s Politische Partei

<i>SW</i>	s Krise
<i>nicht:</i>	s <i>Krisensituation</i>

<i>SW</i>	s Bibliothek
<i>BF</i>	s Bibliothekswesen

§ 10 Identifizierender Zusatz

1. Gleich lautende Schlagwörter (Homonyme) können sowohl Wörter verschiedenen Ursprungs sein als auch Wörter mit ursprünglich gleichem Bedeutungsinhalt, die in verschiedenen Sachgebieten unterschiedliche Bedeutungskomponenten entwickelt haben (Polyseme) (vgl. § 306). Sie werden im Allgemeinen durch identifizierende Zusätze unterschieden. Der identifizierende Zusatz dient nicht dazu, Erläuterungen zu geben (vgl. auch [EH-S-01](#)).

Anm. 1: Ausnahmen bilden u. a. die differenzierenden Zusätze (Motiv) (vgl. § 336), die Unterscheidung von Himmelsrichtungen bei Geografika (vgl. § 205)

Anm. 2: Zur Behandlung von Polysemen beim Sachschlagwort vgl. § 306.

Der identifizierende Zusatz ist i. d. R. in deutscher Sprache zu erfassen und auszuschreiben. Er steht im Regelwerk in runden Klammern und ist Bestandteil des bevorzugten Sucheinstiegs des Schlagworts. Bei einer Sortierung bildet er mit dem Schlagwort zusammen einen Ordnungsblock.

(Identifizierende Zusätze für gleichnamige Personen vgl. § 106, für gleichnamige geografische Bezeichnungen vgl. § 203, für gleichnamige Ethnografika vgl. § 330b,3, für gleichnamige Sachbezeichnungen vgl. § 306, für gleichnamige historische Einzelereignisse vgl. § 415a,1; für gleichnamige Körperschaften vgl. § 612, für gleichnamige Werktitel vgl. § 710.)

2. Repräsentiert eines der Homonyme die Grundbedeutung bzw. ist es sehr viel gebräuchlicher als die anderen oder ist wesentlich mehr Literatur zu diesem Thema zu erwarten, so kann hier der identifizierende Zusatz entfallen.

SW s Brücke
Für das Bauwerk; es handelt sich um die Grundbedeutung.

SW s Brücke (Graphentheorie)
SW k Brücke (Künstlervereinigung)
SW s Brücke (Teppich)
SW s Brücke (Zahnmedizin)

SW g München
Für die Stadt in Bayern; sie ist sehr viel bekannter.
SW g München (Berka, Weimar)

SW s Absatz
Für den Absatz von Waren; es ist sehr viel mehr Literatur zu erwarten.
SW s Absatz (Text)
SW s Schuhabsatz
BF s Absatz (Schuh)

3. Identifizierende Zusätze sind im Allgemeinen in der bevorzugten Benennung der GND zu verwenden, sofern es sich nicht um Namensbestandteile handelt (vgl. §§ 106; 202b; 203 und entsprechende Verwendungs- und Erfassungshilfen).

SW g Mare Australe (Mars, Planet)
daneben:
SW g Mars (Planet)

SW g Zell (Kanton Luzern)
daneben:
SW g Kanton Luzern

SW p Alexander (III., Makedonien, König), v356-323
daneben:
SW g Makedonien (Altertum)

SW g Bergen (Provinz Limburg, Niederlande)
Der Name Limburg wird für mehrere geografische Einheiten verwendet.

§ 11 Schlagwortkategorien, Entitätentypen

1. Es werden verschiedene Kategorien von Begriffen als Schlagwortkategorien unterschieden. Sie gliedern das Gesamtrepertoire der Schlagwörter und bestimmen die Reihenfolge in der Schlagwortfolge (vgl. § 14). Form- und Zielgruppenangaben werden als Normdatensätze erfasst, aber im Titelsatz außerhalb der Schlagwortfolge in spezifischen Feldern abgelegt. Damit wird die spezifische Rolle des verwendeten Normdatensatzes (Formangabe bzw. Zielgruppe und nicht Thema der Darstellung) klar unterschieden.
 - a) Personenschlagwörter
 - b) Geografische Schlagwörter
 - c) Körperschaftsschlagwörter
 - d) Schlagwörter für Werktitel
 - e) Sachschlagwörter (einschließlich Ethnografika und Bezeichnungen für Sprachen und Mundarten)
 - f) Zeitschlagwörter
 - g) Formangabe (außerhalb der Schlagwortfolge)
 - h) Zielgruppenangabe (außerhalb der Schlagwortfolge)
2. Alle Schlagwortkategorien mit Ausnahme der Zielgruppe werden bei der Darstellung von Beispielen im Regelwerk mit Entitätentypen bezeichnet.

Übersicht:

- | | |
|---|----------------------------|
| f | Formangabe |
| g | Geografisches Schlagwort |
| k | Körperschaftsschlagwort |
| p | Personenschlagwort |
| s | Sachschlagwort |
| t | Schlagwort für Werktitel |
| v | Schlagwort für Konferenzen |
| z | Zeitschlagwort |

3. entfällt

§ 12 Abweichende Benennung / Abweichender Name

1. Definition

Eine abweichende Benennung / ein abweichender Name ist die Darstellung der Beziehung zwischen Bezeichnungen bzw. Begriffen. Sie besteht aus der Bezeichnung dessen, wovon verwiesen wird, und der Bezeichnung dessen, worauf verwiesen wird. Beide Bezeichnungen werden durch eine abgekürzte Verweisungsformel verbunden (vgl. § 7,4). Abweichende Benennungen / abweichende Namen werden reziprok dargestellt.

2. Synonymie-Verweisungen

- a) Synonymie-Verweisungen dienen der Wiedergabe von Äquivalenzrelationen, d. h. der Beziehung zwischen mehreren Bezeichnungen, die bedeutungsgleiche oder quasisynonyme Begriffe repräsentieren. Sie führen den Benutzer von einer nicht als Schlagwort zugelassenen auf eine zugelassene Bezeichnung (bevorzugte Benennung). Symbol: BF (Benutzt für).

SW *p* Novalis, 1772-1801

BF *p* Hardenberg, Friedrich Leopold \neg von \neg , 1772-1801

- b) Zu solchen abweichenden Benennungen zählen insbesondere:

- Veralteter Sprachgebrauch

SW *g* Köln

BF *g* Colonia Agrippinensis

- Beziehungen von einer abgekürzten auf eine ausgeschriebene Form (oder umgekehrt)

SW *k* Deutsche Demokratische Partei

BF *s* DDP

- Abweichende Benennungen für unterschiedliche sprachliche Darstellungsformen oder Schreibvarianten, um möglichst viele Sucheinstiege anzubieten, insbesondere Verweisungen von der semantisch zerlegten Darstellung auf Komposita. Ausgeschlossen sind bei Adjektiv-Substantiv-Verbindungen Verweisungen von der invertierten Form.

SW *s* Altenarbeit

BF *s* Alter / Sozialarbeit

BF *s* Seniorenarbeit

- Quasisynonyme, d. h. bedeutungsähnliche Bezeichnungen, die für Indexierung und Retrieval als Synonyme behandelt werden (vgl. § 315).

SW *s* Psychische Belastung

BF *s* Psychische Beanspruchung

- Beziehungen zwischen dem deutschen Übersetzungstitel und dem Originaltitel (vgl. §§ 709; 733; 740 und [EH-W-01](#)).
- Einen Sonderfall bildet die Verweisung von einem Nicht-Deskriptor, z. B. einer präkombinierten Wiedergabe eines Begriffs, auf die für seine Darstellung zu kombinierenden Schlagwörter (vgl. § 7,5).

- c) Abweichende Benennungen werden in den Fällen wiederholt, in denen die erfasste Bezeichnung Teil eines mehrgliedrigen Kompositums oder präkombinierten Schlagworts ist, wenn dies zur Führung des Benutzers notwendig ist.

SW s Bauchspeicheldrüse

BF s Pankreas

daneben:

SW s Bauchspeicheldrüsenkrebs

BF s Pankreascarcinom

Pankreascarcinom ist fachsprachlich geläufig.

Aber:

SW g Maribor

BF g Marburg an der Drau

SW g Dom Maribor (Maribor)

Ohne BF Dom Marburg an der Drau; die Wiederholung der abweichenden Benennung bei allen abhängigen Geografika oder Körperschaften wäre sehr aufwändig.

- d) Ist eine abweichende Benennung mit einer gleich lautenden bevorzugten Benennung oder einer gleich lautenden abweichenden Benennung anderer Schlagwörter identisch, so wird sie durch einen identifizierenden Zusatz von dieser unterschieden. Ausnahmen bilden die mit dem Code „abku“ gekennzeichneten Verweisungen mehrerer gleich lautender Abkürzungen bei Körperschaften auf die Vollform (vgl. § 602 [EH-K-05](#) und [EH-K-06](#)) sowie Verweisungen von gleich lautenden Personennamen (vgl. § 106).

SW s Ria (langgestreckte Meeresbucht)

SW s Radioimmunoassay

BF s RIA (Medizin)

Aber:

SW s Fibrinogendegradationsprodukt

BF s FDP (Biochemie)

SW k Freie Demokratische Partei

BF (*abku*) k FDP

SW k Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz

BF (*abku*) k FDP

Der Ausgangspunkt von Synonymie-Verweisungen auf zwei oder mehrere Bezeichnungen wird dann durch einen identifizierenden Zusatz differenziert, wenn es sich um ein Homonym oder Polysem handelt.

SW s Sozialisation

BF s Soziale Entwicklung (Sozialpsychologie)

SW g Tschechische Republik

BF g Tschechei (Tschechische Republik)

3. Hierarchische Beziehungen (vgl. [EH-A-08](#))

- a) Auf Grund gemeinsamer Merkmale werden zwischen verschiedenen Begriffen hierarchische Beziehungen hergestellt, d. h. die Beziehung zwischen Unter- und Oberbegriffen. Symbole: UB (Unterbegriff) und OB (Oberbegriff). Die hierarchischen Beziehungen strukturieren das Vokabular der GND, indem sie eine zielgerichtete Recherche vom Allgemeinen zum Spezifischen und umgekehrt erlauben.

SW s Altenarbeit
OB (*obge*) s Sozialarbeit

SW s Sozialarbeit
UB s Altenarbeit

- b) Bei den hierarchischen Beziehungen gibt es zwei Formen, die jedoch in der GND unterschieden werden können:

Abstraktionsrelation (logische Beziehung, generische Beziehung):

In der Abstraktionsrelation schließt der Begriffsinhalt des untergeordneten Begriffs den Begriffsinhalt des Oberbegriffs ein, wobei sich der Unterbegriff in mindestens einem zusätzlichen Merkmal, das in der betreffenden Merkmalart des Oberbegriffs nicht spezifiziert wurde, vom Oberbegriff unterscheidet. Der Begriffsumfang (Extension) des Oberbegriffs umfasst alle Unterbegriffe mit den Merkmalen des Oberbegriffs.

SW s Psychotherapie
UB s Gruppentherapie

Gruppentherapie hat alle Merkmale des OB Psychotherapie sowie ein zusätzliches Merkmal, welches die Art der Durchführung in Gruppen bestimmt.

Ein spezieller Typ einer Abstraktionsrelation ist die instanzielle Beziehung; das ist eine Beziehung zwischen einem Individualbegriff (meist ein Eigenname, Ein-Element-Mengen) und dem generischen Oberbegriff, der dann als Gattungsbegriff bezeichnet wird.

SW t Farbpiramidentest
OB (*obin*) s Farbentest

Partitive Relation (Bestandsrelation, Ganzes-Teil-Beziehung):

In der partitiven Relation steht der einem Ganzen entsprechende übergeordnete Begriff mit den Unterbegriffen in einer Beziehung, die sich durch gedankliche Zerlegung des Ganzen in seine Teile ergibt. Derartige Beziehungen bestehen i. d. R. zwischen Begriffen des materiell-gegenständlichen Bereichs.

SW s Oberschenkel
OB (*obpa*) s Bein

- c) Im Hinblick auf die Navigation in der GND ist anzustreben, dass Sachschlagwörter durchgängig und Individualnamen in dem vom Regelwerk definierten Umfang relationiert sind. Hierarchieleitern sollen vollständig vom speziellen bis zum allgemeinen Schlagwort wiedergegeben werden.

SW s Test
UB s Persönlichkeitstest

SW s Persönlichkeitstest
 UB s Wahlverfahren (Psychologie)
 OB (obge) s Test

SW s Wahlverfahren (Psychologie)
 UB s Farbentest
 OB (obge) s Persönlichkeitstest

SW s Farbentest
 UB t Farbpiramidentest
 OB (obge) s Wahlverfahren (Psychologie)

SW t Farbpiramidentest
 OB (obin) s Farbentest

Die hierarchische Beziehung erfolgt i. d. R. nur zwischen unmittelbar über- und untergeordneten Begriffen.

SW s Artikulationsstörung
 OB (obge) s Sprachstörung

SW s Stammeln
 OB (obge) s Artikulationsstörung
 nicht: OB s Sprachstörung

- d) Sind mehrere Begriffe auf gleicher Stufe übergeordnet (Polyhierarchie) oder untergeordnet (Polydimensionalität), so wird mehrfach in Beziehung gesetzt.

Im Falle der Polyhierarchie können einem Begriff mehrere Oberbegriffe auf gleicher hierarchischer Stufe als Folge unterschiedlicher Ordnungskriterien zugeteilt werden (vgl. auch § 316,4). Polyhierarchien liegen vor, wenn ein Begriff z. B. zu mehr als einer Systemstelle bzw. Begriffsklasse gehört.

SW s Herzmuskel
 OB (obpa) s Herz (Ganzes-Teil-Beziehung)
 OB (obge) s Muskel (Abstraktionsbeziehung)

SW t Baumtest
 OB (obin) s Entwicklungstest (getestetes Merkmal)
 OB (obin) s Persönlichkeitstest (getestetes Merkmal)
 OB (obin) s Zeichentest (Testverfahren)

In diesem Falle befindet sich der Unterbegriff in einer Abstraktionsrelation zu allen Oberbegriffen (er enthält jeweils alle Merkmale des jeweiligen Oberbegriffes). Diese Oberbegriffe wiederum wären in einer psychologischen Klassifikation unterschiedlichen Systemstellen zuzuordnen, wie etwa Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Testpsychologie.

Im Falle der Polydimensionalität können einem Begriff mehrere Unterbegriffe auf gleicher hierarchischer Ebene zugewiesen werden. Unterbegriffe mit einem gemeinsamen nächsthöheren Oberbegriff haben entweder miteinander gemeinsam die Merkmale ihres Oberbegriffs (Abstraktionsbeziehung) oder sie sind gemeinsam Bestandteil des durch den Oberbegriff wiedergegebenen Ganzen (Ganzes-Teil-Beziehung).

SW s Verbrennungsmotor

SW s Dieselmotor
OB (obge) s Verbrennungsmotor
Abstraktionsrelation, Unterscheidung nach Art des verbrannten Kraftstoffs

SW s Ottomotor
OB (obge) s Verbrennungsmotor
Abstraktionsrelation, Unterscheidung nach Art des verbrannten Kraftstoffs

SW s Viertaktmotor
OB (obge) s Verbrennungsmotor
Abstraktionsrelation, Unterscheidung nach dem Funktionsprinzip

SW s Zweitaktmotor
OB (obge) s Verbrennungsmotor
Abstraktionsrelation, Unterscheidung nach dem Funktionsprinzip

SW s Krankenhaus

SW s Intensivstation
OB (obpa) s Krankenhaus
Ganzes-Teil-Beziehung

SW s Rheumaklinik
OB (obge) s Krankenhaus
Abstraktionsbeziehung

- e) Um in einem universellen Begriffsnachweissystem hierarchische Bezüge möglichst lückenlos erstellen zu können, ist es u. U. erforderlich, einen Oberbegriff nachzuweisen, der für sich allein in eingeschränkter Bedeutung verwendet wird. Derartige Oberbegriffe sind üblicherweise stark polysem, jedoch im Hinblick auf die Eindeutigkeit einer Dokumentationssprache in der GND in ihrem Begriffsinhalt eng definiert. Sie können bei generisch aufsteigender Suche nur in dem definierten Begriffsinhalt zu relevanten Treffern führen, für alle anderen möglichen Bedeutungen ist die Treffermenge leer. Es ist dann erforderlich, in der GND sowohl die genaue begriffs-inhaltliche Bestimmung des Oberbegriffs in seiner Verwendung als Schlagwort, als auch seine polyseme Funktion zu verdeutlichen.

SW s Selbsttäuschung
OB (obge) s Täuschung

SW s Täuschung
H Außerhalb des Rechts kombiniere mit Anwendungsgebiet oder verwende spezifischeren Begriff, z. B. Selbsttäuschung aus der Psychologie

- f) Hierarchische Beziehungen werden in den Datensätzen wiederholt, in denen der Unterbegriff Teil eines Kompositums oder einer adjektivischen Wendung ist, wenn dies zur Führung des Benutzers notwendig ist.

SW s Steinobst
OB (obge) s Obst

SW s Steinobstanbau
OB (*obge*) s Obstbau

4. Hierarchische Beziehungen ergänzt um thematische Beziehungen

Zur besseren Auffindbarkeit insbesondere bei Individualnamen können hierarchische Beziehungen (i. d. R. Instanzenbeziehungen) um thematische Beziehungen ergänzt werden. Die einzelnen Sachverhalte werden, soweit sinnvoll, als in Beziehung stehend unter Kennzeichnung ihrer Rolle erfasst (vgl. [EH-A-02](#)).

SW *k* Stiftung In-Vino-Caritas
BF *k* Stiftung in Vino Caritas
BZ (*obin*) s Stiftung
BZ (*obin*) s Hilfsorganisation
BZ (*them*) s Kind
BZ (*orta*) *g* Oberhausen (Rheinland)
BZ (*geow*) *g* Nordrhein-Westfalen

SW *k* Schiller-Museum und -Archiv
BF *k* Schiller-Archiv und -Museum
BF *k* Schiller-(National-)Museum und -Archiv
BZ (*them*) *p* Schiller, Friedrich, 1759-1805
BZ (*nach*) *k* Schiller-Nationalmuseum
BZ (*obin*) s Literarisches Museum
BZ (*orta*) *g* Marbach am Neckar
BZ (*geow*) *g* Baden-Württemberg

Zu Individualnamen des Sachschlagworts, vgl. § 306a, zu Historischen Einzelereignissen vgl. § 415a, zu Körperschaften (vgl. § 602,9), zu Nationalparks, Naturparks und Naturschutzgebieten vgl. § 209a,3, zu Werken vgl. die jeweiligen Paragraphen und Erfassungshilfen.

5. Assoziative Beziehung

a) Verwandte Begriffe (Begriffe in assoziativer Beziehung) sind Begriffe,

- die sich in ihrem Begriffsinhalt teilweise überschneiden,
- die nicht als Synonyme oder Quasisynonyme anzusehen sind,
- die nicht in einer hierarchischen Beziehung stehen,
- auf deren gegenseitige Beziehung der Benutzer bei der Suche hingewiesen werden muss, weil möglicherweise ein Teil der mit dem einen Suchbegriff gesuchten Dokumente mit dem anderen Schlagwort erschlossen ist.

Assoziationsrelationen sind sequentielle (symmetrische) Beziehungen (vgl. DIN 2330 und 2331).

SW *p* Zeus, Gott

VB (*vbal*) *p* Jupiter, Gott

Die griechischen und römischen Götter entsprechen sich, sie sind aber nicht identisch.

b) Verwandte Begriffe lassen sich, soweit es sich um Allgemeinbegriffe handelt, vielfach einem definierten Typ zuordnen, z. B.:

Ursache und Wirkung,

SW s Kondition
VB (vbal) s Fitness
Kondition ist die Ursache der Fitness

SW s Peronospora tabacina
VB (vbal) s Blauschimmel (Tabakkrankheit)
Der Erreger ist die Ursache der Krankheit; eine solche Verweisung wird nur bei eindeutiger kausaler Relation erfasst.

Gegensatzpaare (Themen, deren Darstellung i. d. R. auch das Gegenteil mit umfasst, die aber nicht als Quasisynonyme im Sinn von § 315,2,a gelten),

SW s Kommunismus
VB (vbal) s Antikommunismus

Mittel und Zweck,

SW s Lerntechnik
VB (vbal) s Lernen
Lerntechnik ist Mittel/Methode des Lernens.

Wissenschaftsdisziplin und ihr Gegenstand (vgl. § 317,2,b),

SW s Sportwissenschaft
VB (vbal) s Sport

Sachgebiet und zugehörige Personengruppe (vgl. § 317,2,a),

SW s Innenarchitektur
VB (vbal) s Innenarchitekt

SW s Christentum
VB (vbal) s Christ

Komplementärbeziehung,

SW s Psychotherapie
VB (vbal) s Psychologische Beratung
Beide Begriffe überschneiden sich, ohne dass es einen gemeinsamen Oberbegriff gibt.

SW s Arbeiterin
VB (vbal) s Arbeiter
männliche und weibliche Form eines Schlagworts, vgl. § 303a,3

Folge bzw. Nachfolge,

SW s Lateinschule
VB (vbal) s Humanistisches Gymnasium
Die Lateinschule ist Vorgängerin des Humanistischen Gymnasiums.

SW s Lehrling
VB (vbal) s Auszubildender
ältere und moderne Bezeichnung mit Bedeutungsverschiebung, vgl. § 310,2

c) entfällt

d) entfällt

- e) Bei Sachschlagwörtern und Körperschaftsnamen, die maßgeblich mit Personen befasst sind, kann das Personenschlagwort als verwandter Begriff erfasst werden, sofern dies für Indexierung und Retrieval erforderlich ist (vgl. §§ 305,2,d; 602,8 und entsprechende Erfassungshilfen).

SW s Palladianismus
VB (vbal) p Palladio, Andrea, 1508-1580

SW k Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Klasse Spacek
VB (vbal) p Spacek, Vladimir, 1945-

6. Verzicht auf eine assoziative Verweisung

Folgende Beziehungen werden i. d. R. nicht als assoziative Verweisungen dargestellt:

- a) Gleichordnung: Die Begriffe haben einen gemeinsamen Oberbegriff und sind einander nebengeordnet, sie schließen sich also gegenseitig aus.

SW s Roman
UB s Heimatroman
s Historischer Roman

Keine assoziative Verweisung zwischen 'Heimatroman' und 'Historischer Roman'.

SW s Gehirn
UB s Zwischenhirn
s Vorderhirn

Keine assoziative Verweisung zwischen 'Zwischenhirn' und 'Vorderhirn'.

Ausnahmen sind möglich, wenn eine assoziative Verweisung wegen unscharfer Begriffsverwendung zur Benutzerführung geboten erscheint.

SW s Unterrichtsfilm
OB (obge) s Film
VB (vbal) s Lehrfilm
(vbal) s Wissenschaftlicher Film

- b) Vermeintliche Ähnlichkeit: Die Begriffe werden im alltäglichen Sprachgebrauch als ähnliche Begriffe angesehen, ihre Begriffsinhalte schließen sich jedoch gegenseitig aus. Zur Vermeidung von Missverständnissen sollte bei einem Schlagwort die missverständliche Bezeichnung definiert sowie beim anderen Schlagwort als Synonym mit einem identifizierenden Zusatz, ggf. in Form der Erfassungsform, erfasst werden.

SW s Proband (Strafentlassener)
D Zur Bewährung entlassener Strafgefangener

SW s Versuchsperson
BF s Proband (Versuchsperson)

SW s Trainingsprogramm
D Nur für den Sport verwendet
BF s Übungsprogramm (Training)

SW s Übungsprogramm
D Benutzt außerhalb des Sports für Verhaltenstraining, medizinische Rehabilitation usw., wo nicht Lernprogramm verwendet werden kann
BF s Trainingsprogramm (Übungsprogramm)

7. Chronologische Beziehungen

Chronologische Beziehungen sind eine Sonderform der assoziativen Beziehung; Symbole: BZ (vorg) (Chronologische Form; früher) und BZ (nach) (Chronologische Form; später). Sie werden bei geografischen Schlagwörtern (Namensänderungen vgl. § 207) sowie bei Körperschaften (Namensänderungen vgl. § 611) und bei Werken (vgl. entsprechende Paragraphen und Verwendungs- und Erfassungshilfen) verwendet.

8. entfällt

Schlagwortfolge

§ 13 Schlagwortfolge

1. Kann ein Thema nicht durch ein einziges Schlagwort ausgedrückt werden, so werden mehrere Schlagwörter zu einer Schlagwortfolge kombiniert. Bei der Titelanzeige können Benutzer die aufeinander folgenden Schlagwörter gedanklich zueinander in Beziehung setzen; Schlagwortfolgen stellen also Kurz-Abstracts für Themen dar. Beim Retrieval ermöglichen sie eine rasche Beurteilung der Relevanz und die Selektion geeigneter Treffer, insbesondere bei umfangreichen Titelmengen (vgl. § 15). Oberste Prinzipien der Bildung von Schlagwortfolgen sind die inhaltlich zutreffende Abbildung des Themas durch die Schlagwortfolge und deren Verständlichkeit. Überlange Schlagwortfolgen sollten mit Rücksicht auf die Verständlichkeit vermieden und auf mehrere Folgen aufgeteilt werden.

SWW *p* Leisner, Karl, 1915-1945
 f Tagebuch, 1939-1945

SWW *s* Einzelhandel ; *s* Diebstahl ; *s* Prävention
 f Ratgeber

SWW *t* Schiller, Friedrich, 1759-1805. Don Carlos ; *t* Hölderlin, Friedrich, 1770-1843. Hyperion, oder der Eremit in Griechenland ; *s* Freundschaft (Motiv) ;
 s Politisches Handeln (Motiv)

Zur Reihenfolge der Schlagwörter vgl. § 14.

2.

- a) Es sind jeweils die spezifischen, den Inhalt präzise repräsentierenden Schlagwörter zu wählen.

SWW *s* Schulangst ; *s* Leistungsangst ; *s* Angstbewältigung

nicht:

SWW *s* Schulleistung ; *s* Angst ; *s* Bewältigung

nicht:

SWW *s* Schule ; *s* Leistungsangst ; *s* Bewältigung

SWW *g* Göttingen ; *s* Stadtverkehr ; *s* Verkehrsplanung

nicht:

SWW *g* Göttingen ; *s* Verkehr ; *s* Planung

SWW *g* Wurzacher Ried

f Führer

nicht:

SWW *g Baden-Württemberg ; s Naturschutzgebiet
f Führer*

- b) Es ist zulässig, dass bestimmte inhaltliche Merkmale, z. B. ein geografischer Bezug, in der Schlagwortfolge mehrfach vorkommen.

SWW *g Frankreich ; s Hugenotten*

Für ein Dokument über Hugenotten in Frankreich, obwohl der Schlagwortsatz die geografische Zuordnung zu Frankreich bereits enthält (SW Hugenotten BZ (geoa) Frankreich); durch die Wiederholung in der Schlagwortfolge sind die Retrievalergebnisse einheitlicher und aussagekräftiger.

Anm.: Das sogenannte Pleonasmus-Verbot aus früheren Auflagen der RSWK, bezogen auf die Bestandteile der kombinierten Schlagwörter, ist damit aufgehoben (zu Pleonasmus in der Schlagwortfolge vgl. [EH-S-11](#)).

- c) Zusätzlich zu einem spezifischen Schlagwort werden innerhalb einer Schlagwortfolge keine Schlagwörter vergeben, die den speziellen Begriff inhaltlich ausweiten (z. B. Oberbegriffe). Dies vermeidet Ballast bei den Suchergebnissen und ermöglicht eine gezieltere Recherche nach dem spezifischen Thema.

Anm.: Die Suche mit Oberbegriffen wird über die in den GND-Datensätzen angelegten Beziehungen gewährleistet; alle Retrievalsysteme sollten daher entsprechende Abfragen ermöglichen.

SWW *s Psychiatrische Klinik ; s Management*

nicht:

SWW *s Psychiatrische Klinik ; s Krankenhaus ;
s Management*

SWW *s SuSE LINUX 10.2 ; s Firewall*

nicht:

SWW *s SuSE LINUX 10.2 ; s Betriebssystem ; s Firewall*

Zur Verwendung von Gattungsbegriffen statt sehr spezifischer Eigennamen vgl. § 8,2.

- d) Schlagwörter wie 'Beeinflussung', 'Beziehung', 'Darstellung', 'Kritik', 'Thema', 'Verhältnis' werden nicht verwendet, um lediglich die Beziehung zwischen den kombinierten Schlagwörtern zu verdeutlichen.

Titel: Staatsgrenzen und ihr Einfluss auf Raumstrukturen und Verhaltensmuster /
hrsg. von J. Maier. - 1983

SWW *s Staatsgrenze ; s Regionalstruktur
ohne SW s Einfluss*

Inhalt: Die @französische Revolution in der Geschichtsschreibung des 19.
Jahrhunderts

SWW *s Französische Revolution ; s Geschichtsschreibung ;
z Geschichte 1815-1900
ohne SW s Darstellung*

Aber:

Titel: Die @Volksschule des Obrigkeitsstaates und ihre Kritiker : Texte zur politischen Funktion der Volksbildung im 18. und 19. Jahrhundert / hrsg. von Ludwig Fertig. - 1979

SWW g Deutschland ; s Volksschule ; s Kritik ; z Geschichte 1777-1888
f Quelle

Titel: Der @Einfluss von Anzeigenkunden : beeinflusst die Werbewirtschaft den redaktionellen Teil von Publikumszeitschriften? ; eine Inhaltsanalyse / Sascha Jurek.- 2008

SWW: g Deutschland ; s Publikumszeitschrift ; s Redaktion (Journalismus) ; s Beeinflussung ; s Werbewirtschaft ; s Inhaltsanalyse

3.

- a) Sofern eine zusammenfassende, unmissverständliche Beschlagwortung möglich ist, wird der Dokumentinhalt als ein Thema aufgefasst und durch eine einzige Schlagwortfolge wiedergegeben.

Dies ist i. d. R. in den folgenden Fällen zu erwarten:

- wenn mehrere Individuen, Sachen oder Sachverhalte unter demselben Aspekt behandelt werden:

Titel: Leichte Bergwanderungen Allgäuer und Lechtaler Alpen / Dieter Seibert - 2007.

SWW g Allgäuer Alpen ; g Lechtaler Alpen ; s Bergwandern
f Führer

Titel Blüten der Bäume und Sträucher / Texte: Ute E. Zimmer. - 1987

SWW s Baum ; s Strauch ; s Blüte
f Bestimmungsbuch

- wenn ein Individuum, eine Sache oder ein Sachverhalt unter mehreren Aspekten behandelt wird:

Titel: Der @Dienstwagen : Arbeits- und Steuerrecht von A-Z / von Stefan Nägele. - 2002

SWW g Deutschland ; s Geschäftswagen ; s Arbeitsrecht ;
s Steuerrecht
f Wörterbuch

Titel: Rothmaler, Werner: Allgemeine Taxonomie und Chorologie der Pflanzen. - 1955

SWW s Pflanzen ; s Systematik ; s Arealkunde

Titel: Antisemitismus und radikaler Islamismus / Wolfgang Benz (Hrsg.). - 2007
SWW g Europa ; s Islam ; s Fundamentalismus ;
s Antisemitismus
f Aufsatzsammlung

Hier werden die Themen der enthaltenen Aufsätze durch die Schlagwortfolge zusammengefasst. Durch die Formangabe wird verdeutlicht, dass es sich um eine Sammlung inhaltlich ähnlicher Beiträge handelt.

- b) Optional können mehrere Schlagwortfolgen gebildet werden, um eine präzisere Abgrenzung von Teilthemen beim Retrieval mit Hilfe der Schlagwortfolgen bzw. eine übersichtlichere, besser lesbare Anzeige zu erreichen.

SWW g Allgäuer Alpen ; s Bergwandern
SWW g Lechtaler Alpen ; s Bergwandern
f Führer

SWW s Aids ; s Soziologie
SWW s Aids ; s Ethik
SWW s Aids ; s Recht
f Aufsatzsammlung

- c) Werden mehrere Individuen, Sachen oder Sachverhalte behandelt und deren gegenseitige Beziehung dargestellt, so wird in jedem Fall nur eine Schlagwortfolge gebildet. Dies gilt auch für einen Vergleich oder eine Gegenüberstellung.

Titel: Hannah Arendt und Martin Heidegger : Geschichte einer Liebe / Antonia Grunenberg. - 2008
SWW p Arendt, Hannah, 1906-1975 ; p Heidegger, Martin, 1889-1976

Titel: Demokratische politische Identität : Deutschland, Polen und Frankreich im Vergleich / Gesine Schwan (Hrsg.). - 2006
SWW g Deutschland ; g Frankreich ; g Polen ; s Demokratie ;
s Politische Identität
f Aufsatzsammlung

4. Kann keine zusammenfassende, unmissverständliche Beschlagwortung in Form einer einzigen Schlagwortfolge gefunden werden, so werden mehrere gebildet.

Dies ist in der Regel der Fall,

- a) wenn das zu beschlagwortende Dokument mehrere Werke mit verschiedenen Themen oder mehrere Teile mit deutlich unterschiedlichen Themen enthält:

Titel: Der @8. Ozean [Tonträger] : das Polareis gibt ein gewaltiges Meer frei ; "Bild der Wissenschaft"-Redakteur Ralf Butscher berichtet über die dramatischen Folgen des Klimawandels im hohen Norden ; Autorin Beate Schümann beleuchtet den Stand der Technologie zur Nutzung von Energie aus dem Meer / Sprecher: Peter Veit. - 2008
SWW g Arktis ; s Klimaänderung ; s Eis ; s Schmelzen
SWW g Nordpolarmeer ; s Energieerzeugung
f CD

Titel: Antike Religionsgeschichte in räumlicher Perspektive : Abschlussbericht zum Schwerpunktprogramm 1080 der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Römische Reichsreligion und Provinzialreligion" / hrsg. von Jörg Rüpke ... - 2007

SWW g Römisches Reich ; s Provinz ; s Religion ; z Geschichte

SWW g Römisches Reich ; s Religion ; s Forschung

f Aufsatzsammlung

f Literaturbericht, 2000-2007

Der Literaturbericht ist, wie auch andere Zusammenstellungen, die nicht unter "Aufsatzsammlung" fallen, ein eigener Werkteil mit eigenem Verfasser.

Anm.: Die Zuordnung der Formangaben zu den Schlagwortfolgen kann, wenn nötig, durch eine entsprechende Bemerkung in einem allgemeinen Anmerkungsfeld der bibliografischen Beschreibung geklärt werden.

Titel: 250 Jahre Druckerei Joh. Walch : im über 2000 Jahre alten Augsburg. - 2005. Enth. außerdem: Augsburg - Bilder einer Stadt / Bernd Wißner

SWW k Druckerei Joh. Walch ; z Geschichte 1755-2005

SWW g Augsburg

f Bildband

Titel: 50 Jahre Hessische Familiengeschichtliche Vereinigung e. V. Darmstadt : 1921-1971; Festschrift ; mit Beiträgen zur hessen-darmstädtischen Genealogie. - 1971

SWW k Hessische Familiengeschichtliche Vereinigung ;

z Geschichte 1931-1971

SWW g Hessen-Darmstadt ; s Genealogie

f Aufsatzsammlung

Titel: Musica privata : die Rolle der Musik im privaten Leben ; Festschrift ...- 1991

SWW p Salmen, Walter, 1926-2013

SWW s Hausmusik ; z Geschichte

f Bibliografie

f Aufsatzsammlung

f Festschrift

In Festschriften sind die Aufsatzsammlung und eine Bibliografie der Schriften der/des Gefeierten regelmäßig getrennte Teile. Für die einzelnen Aufsätze werden hingegen keine getrennten Schlagwortfolgen gebildet, sofern eine zusammenfassende Beschlagnahme gefunden werden kann, vgl. § 13,3,a.

Aber: Besteht der Fall, dass eine Schlagwortfolge eine Teilmenge einer anderen Folge ist, so entfällt die kürzere Folge.

SWW p Zwingli, Ulrich, 1484-1531 ; s Reformation

f Biografie

f Aufsatzsammlung

nicht:

SWW p Zwingli, Ulrich, 1484-1531

SWW p Zwingli, Ulrich, 1484-1531 ; s Reformation

f Biografie

f Aufsatzsammlung

- b) wenn sich bei einer zusammenfassenden Beschlagwortung falsche Zuordnungen ergeben würden oder es zu sonstigen Missverständnissen kommen könnte:

Titel: Ice ages and interglacials : measurements, interpretation and models / Donald Rapp. - 2009

SW s Klimaänderung

SWW s Eiszeit ; s Interglazial

Das Dokument behandelt als getrennte Themen Klimaänderung allgemein sowie den Sachverhalt Eiszeiten und Interglaziale.

Titel: Le @attività artistiche e il patrimonio librario della certosa di Firenze / Caterina Chiarelli. - 1984

SWW k Certosa di Firenze ; s Kunst ; z Geschichte 1350-1550

SWW k Certosa di Firenze. Bibliothek ; z Geschichte 1350-1550

Mit beiden Themen (Bibliothek und Kunst) in einer Folge ergäbe sich eine falsche Zuordnung der Kunstwerke zur Bibliothek.

Titel: Fashion and fiction : dress in art and literature in Stuart England / Aileen Ribeiro. - 2005

SWW g England ; s Mode ; z Geschichte 1603-1688

SWW s Englisch ; s Literatur ; s Mode (Motiv) ; z Geschichte

SWW g England ; s Malerei ; s Mode (Motiv) ; z Geschichte 1603-1688

f Bildband

Die Bezüge zwischen dem Geografikum und der Sache, zwischen der Sprache und dem SW Literatur, zwischen dem Motiv und dem SW Literatur bzw. dem SW Malerei sind jeweils spezifisch und nicht austauschbar. Außerdem liegen bildliche Darstellungen der Mode und der Malerei, nicht aber der Literatur vor.

Titel: Lettres à Charles Maurras : amitiés politiques, lettres autographes, 1898 - 1952 / Agnès Callu ... (éds.). - 2008

SW p Maurras, Charles, 1868-1952

SW k Action Française

f Briefsammlung, 1898-1952

f Quelle

§ 14 Anordnung der Schlagwörter in einer Schlagwortfolge

1. Formale Reihenfolge

Die Reihenfolge der Schlagwörter richtet sich zunächst formal nach den Schlagwortkategorien (vgl. § 11).

- a) Personenschlagwörter und unter Personennamen erfasste Werke (gleichrangig)

- b) geografische Schlagwörter und Körperschaften (gleichrangig)

- c) anonyme Werktitel und Werke, die unter einer Körperschaft erfasst werden
- d) Sachschlagwörter
- e) Zeitschlagwörter

Die Form- und Zielgruppenangabe wird außerhalb der Schlagwortfolge in eigenen Feldern abgelegt und im Regelwerk nach der Schlagwortfolge dargestellt.

Beispiele:

SWW	<i>p</i> Keynes, John Maynard, 1883-1946 ; <i>g</i> Großbritannien ; <i>s</i> Wirtschaftspolitik ; <i>z</i> Geschichte 1918-1945 <i>f</i> Aufsatzsammlung
SWW	<i>p</i> Goethe, Johann Wolfgang –von–, 1749-1832; <i>g</i> Deutschland ; <i>s</i> Literarische Stätte <i>f</i> Führer
SWW	<i>t</i> Beauvoir, Simone –de–, 1908-1986. Les mandarins ; <i>g</i> Frankreich ; <i>s</i> Literaturkritik
SWW	<i>g</i> Irak ; <i>k</i> Vereinte Nationen ; <i>s</i> Abrüstung ; <i>s</i> Kontrolle
SWW	<i>g</i> Kanada ; <i>g</i> USA ; <i>s</i> Freihandel
SWW	<i>g</i> Deutschland ; <i>s</i> Verlag ; <i>s</i> Unternehmensgründung <i>f</i> Ratgeber
SWW	<i>g</i> Subsaharisches Afrika ; <i>t</i> Süddeutsche Zeitung ; <i>s</i> Berichterstattung
SWW	<i>t</i> Nibelungenlied ; <i>s</i> Textgeschichte <i>f</i> Aufsatzsammlung
SWW	<i>g</i> Schweden ; <i>s</i> Reise Zielgruppe: Kind

2. Reihenfolge nach Sinnzusammenhang

Bei der Anordnung der einzelnen Schlagwörter in der Schlagwortfolge ist auf deren Verständlichkeit als Ganzes zu achten. Beim Zusammentreffen mehrerer Schlagwörter derselben Kategorie wird eine sinnvolle Reihenfolge gewählt. Von der formalen Reihenfolge nach Schlagwortkategorien wird abgewichen, wenn diese zu Missverständnissen führen kann.

- a) Schlagwörter, die inhaltlich eng zusammengehören bzw. sich auf einander beziehen, werden einander in der Schlagwortfolge zugeordnet.

SWW	<i>s</i> Nationalsozialismus ; <i>s</i> Widerstand ; <i>s</i> Geschichtsunterricht ; <i>s</i> Sekundarstufe 2
SWW	<i>s</i> Psychische Störung ; <i>s</i> Therapie ; <i>s</i> Patient ; <i>s</i> Erwartung
SWW	<i>p</i> Luther, Martin, 1483-1546 ; <i>s</i> Zweireichelehre ; <i>p</i> Boff, Leonardo, 1938- ; <i>s</i> Theologie der Befreiung
SWW	<i>p</i> Curtis, Edward S., 1868-1952 ; <i>s</i> Fotografie ; <i>g</i> Nordamerika ; <i>s</i> Indianer
SWW	<i>t</i> Schiller, Friedrich, 1759-1805. Demetrius ; <i>s</i> Aufführung ; <i>k</i> Mecklenburgisches Staatstheater ; <i>z</i> Geschichte 1984

Die ersten beiden und die nächsten beiden Schlagwörter gehören jeweils zusammen.

- b) Weniger aussagekräftige Schlagwörter, die nur der näheren Erläuterung eines anderen Schlagworts dienen (z. B. Bezeichnungen für Methoden, große Wissenschaftsfächer u. Ä.), stehen hinter dem aussagekräftigen Schlagwort, auf das sie sich beziehen.

SWW s Lungenkrebs ; s Prävention

SWW s Dialektologie ; s Methode

SWW s Gentechnologie ; s Recht

SWW s Weisheitsliteratur ; s Theologie

- c) Sonderregelungen für die Verwendung von Schlagwörtern bestimmter Fachgebiete oder für die Verwendung einzelner Schlagwörter sind möglich, sie werden in den entsprechenden kategorien-spezifischen Regeln oder Sonderregeln bzw. in einzelnen Schlagwortsätzen verankert.

SW s Rezeption

Im Verwendungshinweis wird diese Reihenfolge festgelegt:

Rezipierte Person bzw. rezipiertes Thema; *SW* Rezeption; Rezipient; z. B.

SWW t Goethe, Johann Wolfgang \neg von \neg , 1749-1832. Die Leiden des jungen Werthers ; s Rezeption ; p Plenzdorf, Ulrich, 1934-2007

SWW p Nietzsche, Friedrich, 1844-1900 ; s Rezeption ; p Benn, Gottfried, 1886-1956

Reihenfolge zur Klarstellung der Beziehung:

1. Objekt (was wird rezipiert?), 2. *SW* Rezeption, 3. Subjekt (wer rezipiert?).

§ 15 Anzeige und Retrieval von Schlagwortfolgen

In den Retrievalsystemen sollen die Schlagwortfolgen als Ganzes angezeigt und mehrere für ein Dokument vergebene Schlagwortfolgen voneinander getrennt präsentiert werden.

Mit dem Sucheinstieg unter einem Schlagwort soll ein Zugriff auf die Anzeige der gesamten Schlagwortfolgen möglich sein. Hierzu gehören Browsing-Funktionalitäten, die durch Generierung veränderter Reihenfolgen (Permutation), als KWIC- (Keyword in Context) oder KWOC- (Keyword out of Context) Index oder mit anderen Verfahren realisiert werden können.

Sonstige Hinweise zum Schlagwortdatensatz

§ 16 Rechtschreibung, Zeichenvorrat

1. Schlagwörter und abweichende Benennungen werden grundsätzlich mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. (Ausnahme vgl. u. a. § 302,2.)
2. Maßgeblich für die Rechtschreibung der Schlagwörter ist die jeweils neueste Ausgabe des „Duden, Die deutsche Rechtschreibung“. Wenn das Wort dort nicht enthalten ist, werden auch für die Rechtschreibung Allgemeinenzyklopädien sowie fachliche Nachschlagewerke herangezogen. (Einzelheiten und Ausnahmen bei Personennamen vgl. §§ 102; 109; 110, bei geografischen/ethnografischen Begriffen vgl. §§ 202; 330b, bei Sachbegriffen vgl. § 302, bei Körperschaften vgl. § 602, bei Werktiteln vgl. § 709).

3. Als Zeichensatz wird UTF8 verwendet. Für nichtlateinische Schriftzeichen gelten i. d. R. die nach RDA (AH-004) maßgeblichen Umschrifttabellen bzw. DIN-Normen. (Vgl. auch §§ 109; 110, Formeln vgl. § 314.)
4. In Wörtern und Namen der lateinischen Sprache wird der Buchstabe j als i erfasst. Lehnwörter richten sich nach der deutschen Rechtschreibung.
5. Bei strittiger Schreibweise von c, k und z in biologischen, chemischen und medizinischen Bezeichnungen wird i. d. R. c gewählt. Von den anderen üblichen Schreibvarianten wird verwiesen.
6. Sind bei der Erfassungsform von Fremdwörtern oder fremdsprachigen Namen Akzente oder diakritische Zeichen berücksichtigt, und werden diese datentechnisch anders behandelt als die Grundform, so wird diese als Synonym erfasst.
7. Fugen-n und Fugen-s: Eine Vereinheitlichung auf generelle Erfassungen ohne "n" und "s" ist nicht mehr möglich. Bei Neuerfassungen sollte, soweit sprachlich möglich und soweit nicht zur Unterscheidung von Homonymen notwendig, das Fugen-n und Fugen-s einheitlich entfallen, es sei denn, es sind bereits analoge Zusammensetzungen in der GND vorhanden, wie Kohlen..., Schadens..., Hochzeits...
8. Groß- und Kleinschreibung:
 - a) Mit großem Anfangsbuchstaben erfasst werden grundsätzlich auch Schlagwörter aus Sprachen mit Kleinschreibung. (Ausnahme: Wortuntersuchungen vgl. RSWK § 302,2,b)

SW s Nullum crimen sine lege
 - b) entfällt
 - c) Bei historischen Einzelereignissen, die einen individuellen Namen haben, werden i. d. R. alle Wörter außer Artikeln, Präpositionen und Konjunktionen im Innern der Namen großgeschrieben (vgl. RSWK § 415a).

SW s Glorious Revolution

SW s Boston Tea Party

§ 17 Zahlen und sonstige Zeichen

1. Für den Bereich der Sachschlagwörter (d. h. alle Datensätze mit der Satzart Ts in der zentralen GND) gilt, dass Zahlen und sonstige Zeichen, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist, unter einer verbalen Auflösung erfasst werden. (Für Individualnamen wie Personennamen, Körperschaftsnamen und Werktitel gelten zur Erfassung von Zahlen und sonstigen Zeichen die jeweiligen RDA-Regelungen.)

<i>SW</i>	s Zwanzigster Juli
<i>SW</i>	s Kohlendioxid
<i>SW</i>	s Einundzwanzig-Zentimeter-Linie
<i>SW</i>	s Dreißigjähriger Krieg

2. Sie werden in folgenden Fällen nicht aufgelöst:

a) Jahresangaben

- aa) Jahresangaben in Verbindung mit 'Geschichte', einem Kompositum mit '-geschichte' und 'Prognose' (vgl. § 403) oder einer Formangabe (vgl. § 503). Die Ziffern werden bei Formangaben mit Komma Spatium, bei Zeitangaben nur nach Spatium angehängt.

SWW *g* Wien ; *z* Geschichte 1915-1955
SWW *g* Deutschland ; *z* Sozialgeschichte 1517-1585
SWW *s* Weltwirtschaft ; *z* Prognose 1998-2000
SWW *p* Fontane, Theodor, 1819-1898
 f Biografie, 1840-1860

- ab) Jahreszahlen als identifizierender Zusatz bei Personennamen vgl. § 106, bei historischen Einzelereignissen vgl. § 415a,1, bei Veranstaltungen vgl. § 607, bei Werktiteln vgl. § 710, bei Gesetzen vgl. § 715,10, bei Verträgen und Verfassungen vgl. §§ 716; 717. Die Ziffern werden i. d. R. in runden Klammern nachgestellt.

SW *p* Butler, Samuel, 1835-1902
SW *s* Weltkrieg (1939-1945)
SW *s* Deutschland (Reichshofratsordnung, 1654)
SW *t* Frankreich: Verfassung (1958)
SW *t* Kant, Immanuel, 1724-1804. Kritik der reinen Vernunft (1787)

b) Formeln, naturwissenschaftliche und technische Zeichen und Symbole (vgl. § 314)

- ba) Ziffern innerhalb oder am Ende der Bezeichnung werden im Allgemeinen durch einen Bindestrich mit den Buchstaben verbunden.

SW *s* SU-3-Symmetrie
SW *s* Uran-235
SW *s* H-II-Gebiet
Eine ungünstige Sortierung in Listenfunktionen wird in Kauf genommen.

- bb) Ziffern als Bestandteil chemischer Namen und anderer fachsprachlicher Bezeichnungen, die bei der alphabetischen Einordnung übergangen werden, werden als identifizierender Zusatz in runden Klammern nachgestellt (vgl. § 314,2,b).

SW *s* Nitrophenol (2-)

- c) Ziffern im Innern oder am Ende von Individualnamen, z. B. geografischen Namen, Produkt- und Typenbezeichnungen (vgl. § 306a,3) werden nach Vorlage, im Zweifelsfall zwischen Spatium bzw. nach Spatium erfasst.

SW *g* Autobahn 93
SW *g* K 2
SW *s* DB2
SW *s* OS/2

- d) Ziffern, die lediglich der Zählung gleichartiger Schlagwörter dienen, werden mit Spatium nachgestellt (vgl. § 305,1,b). Ausnahme: Zählung bei Altersstufen, z. B. Kind (3 Jahre) (vgl. [EH-S-16](#)), und Zählung bei Körperschaften (vgl. § 602, [EH-K-09](#)).

SW s Schuljahr 1
SW s Hauptsatz der Thermodynamik 2

- e) Ziffern in Titeln von Werken werden nach RDA 6.2.1.5, erfasst (vgl. [EH-W-01](#)).

SW t Cambio 16
SW t Fahrenheit 451

- f) Zählungen der Teile von Werken werden gemäß [EH-W-02](#) erfasst

- g) entfällt

3.

- a) Römische Ziffern werden verwendet bei Herrschernamen und für die Wertigkeit chemischer Elemente in Verbindungen.

SW p Leo, I., Papst, 400-461

SW s Arsenik
BF s Arsenoxid (Arsen(III)-oxid)

- b) Römische Ziffern können von als Sachbegriff erfassten Individualnamen nur verwendet werden, sofern sie gebräuchlich sind. Bei schwankendem Gebrauch von römischen und arabischen Ziffern wird auf arabische Ziffern normiert. (Römische Ziffern bei Werktiteln werden gemäß den RDA-Regeln erfasst, vgl. RDA 6.2.1.5 [EH-W-01](#) und [EH-W-02](#). Für Körperschaften, Konferenzen und Geografika gibt es ebenfalls eigene Festlegungen.)

SW s FORTRAN IV
Aber:
SW s PL 1

4. Formeln, naturwissenschaftliche und technische Zeichen und Symbole vgl. § 314.

§ 18 Codierungen in Schlagwortsätzen

Die Codierungen der GND-Sätze dienen u. a. dem Wiederauffinden von Schlagwörtern zum Zwecke des Indexierens und der Terminologiearbeit sowie darüber hinaus der systematischen Recherche und dem Erstellen fachlicher Teilausgaben der GND.

1. GND-Notation

Die Schlagwörter werden in der GND nach den GND-Sachgruppen klassifiziert (vgl. GND-Systematik, Leitfaden zu ihrer Vergabe, 2011, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101-2011110707>). Die Notation wird mit dem Symbol SYS eingeleitet. Schlagwörter können bis zu fünf Notationen erhalten. Sprachbezeichnungen erhalten neben der GND-Notation, einen oder mehrere Ländercodes bzw. Sprachencodes. Geografische Schlagwörter erhalten neben einem oder mehreren Ländercodes nur dann eine GND-Notation, wenn sie sachlich zugeordnet werden können (vgl. § 213a).

SW s Mathematikunterricht
SYS 6.4

SW s Informationsverarbeitung
SYS 5.3; 5.5; 27.3d; 30; 31.9b

Unspezifische Allgemeinbegriffe, die nur in Verbindung mit anderen Schlagwörtern zu benutzen sind, sowie nicht klassifizierbare Personennamen erhalten die Notation 00 bzw. 00p. Allgemeinbegriffe, die in Kombination mit anderen Schlagwörtern aussagekräftig und in mehr als fünf GND-Sachgruppen fachsprachlich gebräuchlich sind, erhalten die Notation 1.

SW s Typ C
SYS 00

SW p Buchan, Bertha →von→
SYS 00p
D Jugendliebe Theodor Storms

SW s Merkmal
SYS 1

2. Ländercode (vgl. [EH-A-04](#) und [Ländercodeleitfaden](#))

Der Ländercode nach DIN ISO 3166 (Symbol LC) systematisiert folgende Gruppen von Schlagwörtern nach ihrer geografischen Zugehörigkeit:

- Geografische Namen,

SW g Deutschland
LC XA-DE

- Ethnografische Namen,

SW s Sioux
LC XD-US

- Sprachbezeichnungen,

SW s Catawba-Sprache
LC XD-US

- Personennamen,

SW p Beckett, Samuel
SYS 12.2p
LC XA-IE; XA-GB; XA-FR

- Körperschaftsnamen,

SW k IBM Deutschland GmbH
SYS 10.12b
LC XA-DE-BW
BZ (orta) g Stuttgart

SW k Kunstverein in Bremen
SYS 13.1a
LC XA-DE-HB
BZ (orta) g Bremen

- Sachschlagwörter, in denen (z. B. durch die Beziehung zum Geografikum oder durch die Notation 16.5) ein geografischer Bezug zum Ausdruck gebracht wird,

SW s Kibbuz
 SYS 9.3b
 LC XB-IL
 BZ (geoa) g Israel

- Anonyme Werktitel mit eindeutigem geografischen Bezug,

SW t Der Zürcher Oberländer
 SYS 2.3
 LC XA-CH
 BZ (geoa) g Schweiz

3. Sprachencode

Der Sprachencode (Symbol SC) nach ISO 639-2/B systematisiert folgende Gruppen von Schlagwörtern nach ihrer sprachlichen Zugehörigkeit:

- Sprachbezeichnungen,

SW s Catawba-Sprache
 LC XD-US
 SC sio

- Personen, die im weiteren Sinne literarische, philosophische und theologische Werke verfasst haben,

SW p Beckett, Samuel, 1906-1989
 SYS 12.2p
 LC XA-IE; XA-GB; XA-FR
 SC eng; fre
Beckett hat Werke in mehreren Sprachen verfasst.

- Werktitel für sprachgebundene Werke,

SW t Beowulf
 SYS 12.2b
 LC XA-GB
 SC ang

SW t Beckett, Samuel, 1906-1989. Mal vu mal dit
 SYS 12.2p
 LC XA-IE; XA-GB; XA-FR
 SC fre

SW t Les @soirées de Paris
 SYS 2.3; 12.1b
 LC XA-FR
 SC fre
 BZ (geoa) g Frankreich

- Sachschlagwörter für Begriffe der Linguistik und literarische Gattungen, die nur in einer Sprache vorkommen.

SW s Fablel
 SYS 12.3
 LC XA-FR

SC fro
 BZ (*spra*) s Französisch
 BZ (*spra*) s Altfranzösisch

- Körperschaften, deren Aufgabenschwerpunkt mit Sprache oder Literatur verbunden ist.

SW k Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
 SYS 11.1a; 12.1b; 6.5
 LC XA-DE-HE; XA-DE
 SC ger

4. Zeitcode/Zeitangabe

Der Zeitcode (Symbol in der GND BZ mit der spezifischen Rolle) dient dem Retrieval von zeitlichen Aspekten in einfacher, stets gleich strukturierter Form. Er soll sowohl allein wie in Kombination mit anderen Datenelementen suchfähig sein (vgl. § 418; [ELF 548](#)).

5. Entitätencode (vgl. [EH-A-01](#))

Der Entitätencode dient zur Differenzierung innerhalb der einzelnen Schlagwortkategorien (Personen, Körperschaften, Konferenzen, Geografika, Werke und Sachschlagwörter).

§ 19 Bemerkungen in Schlagwortsätzen

1. Redaktionelle Bemerkung

Redaktionelle Bemerkungen (Symbol R) enthalten für die Bearbeiter Informationen zur Genese eines Schlagwortsatzes. Solche Informationen weisen u. a. hin

- auf die Gründe für die Erfassung eines Schlagwortes und auf die Entscheidungsbildung bei Änderungen oder bei der Löschung von Schlagwörtern zugunsten einer Normierung auf eine Vorzugsbezeichnung.

SW s Streptococcus
 R Synonymie-Verweisung von Lactococcus wurde gelöscht, da Lactococcus als Gattung 1985 neu definiert wurde.

- auf die Vorläufigkeit einer Erfassung (vgl. § 9,1)
- und auf die Entscheidung, im Datenbestand rückwirkend nicht zu korrigieren

2. Quellenangabe

Die Quellenangabe ist Nachweis der Gebräuchlichkeit eines Schlagwortes (vgl. § 9,3) und dient damit der terminologischen Kontrolle. Sie wird mit dem Symbol Q eingeleitet und enthält folgende Angaben:

- Angabe der Quelle des Schlagworts in abgekürzter Form entsprechend der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3). Ist das Schlagwort in keinem dieser Nachschlagewerke nachweisbar, so ist die Quellenangabe der Titel der zu erschließenden Ressource oder der Titel eines weiteren Nachschlagewerks in möglichst kurzer Form.

SW s Niveaulinie
 Q Naas-Schmid

- Folgt die bevorzugte Benennung eines Schlagwortes einer bestimmten Regelung der RSWK so wird im Feld für die Quelle die Formulierung 'Nach § ... RSWK' erfasst.

SW s schlafen (Wort)
Q nach § 305,1,c RSWK

- Folgt die bevorzugte Benennung eines Schlagwortes einer in der GND festgelegten Leitlinie, z. B. dem Hinweis, dass mit einem bestimmten Grundwort in einem definierten Sachgebiet Komposita zu bilden sind, so wird in der Quellenangabe 'analog' eingetragen. Dem Vermerk 'analog' sollte stets der Hinweis auf das Schlagwort folgen, bei dem die herangezogene Regelung im Verwendungshinweis verankert ist.

SW s Handel
H Mit dem jeweiligen Gut wird i. d. R. ein Kompositum gebildet.

SW s Bernsteinhandel
Q analog Verwendungshinweis bei Handel

3. Biografische bzw. historische Angaben

Biografische bzw. historische Angaben (Symbol B) können bei Individualnamen wie Personen, Körperschaften, Konferenzen, Werktiteln und Geografika erfasst werden und dienen der näheren Charakterisierung.

SW p Baurneind, Marie
B Tochter des Malers Moritz von Schwind, verheiratet mit dem Kinderarzt Ferdinand Baurneind (gest. 1895), Mutter des Malers Moritz Baurneind (1870-1947)

4. Definition

Definitionen (Symbol D) dienen der Information der Benutzer und der Festlegungskontrolle. Sie sind nur dann erforderlich, wenn begriffliche Unklarheiten vorliegen, insbesondere dann, wenn ein Schlagwort allgemeinsprachigen Missverständnissen unterliegt. Im Zweifelsfalle ist eine Definition anzugeben. Die Angabe der Quelle oder der GND-Notation ersetzt nicht die Definition. Die Angabe der Definition erfolgt ausschließlich beim Sachschlagwort.

SW s Nichtsesshafter
D Person ohne festen Wohnsitz, die im Gegensatz zu Obdachlosen keine Obdachlosen- oder Notunterkünfte bewohnt.

Die Definition ist erforderlich zur Abgrenzung von 'Obdachloser'.

SW s Proband (Strafentlassener)
D Zur Bewährung entlassener Strafgefangener.

Die Definition ist erforderlich, weil unter Proband überwiegend eine Versuchsperson verstanden wird.

5. Verwendungshinweis

Verwendungshinweise enthalten für Benutzer Informationen über die Verwendung eines Schlagworts. Sie werden mit dem Symbol H eingeleitet und erläutern die Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Schlagwörtern zu einer Schlagwortfolge,

SW s Wissensrepräsentation
H Kombiniere mit Anwendungsgebiet, z. B. Erkenntnistheorie, Kognitive Psychologie oder spezifischeren Schlagwörtern. Künstliche Intelligenz entfällt als redundant.

weisen auf die Verwendung anderer Schlagwörter in anderen bzw. ähnlichen Zusammenhängen hin,

SW s *Trekking*
D Mehrtägige meist organisierte Wanderung i. d. R. mit Führer durch unwegsames oder unerschlossenes Gebiet meist außerhalb Europas.
H Für kürzere bzw. eintägige Touren und für Hüttenwandern sind die Schlagwörter Wandern bzw. Bergwandern bevorzugt zu benutzen.

grenzen das Schlagwort gegenüber anderen Schlagwörtern ab,

SW s Training
H Außerhalb des Sports nicht zu verwenden, stattdessen Übung, z. B. s Aufmerksamkeit ; s Übung

geben Hinweise zur Erfassung oder Vermeidung von Komposita bzw. Adjektiv-Substantiv-Verbindungen,

SW s Bewältigung
H Nach Schlagwörtern für kritische Lebensereignisse (Krankheit, Tod von Angehörigen) verwendet. Keine weitere Kompositumbildung außer mit Konflikt, Leben, Stress, Angst, Vergangenheit. In Verbindung mit der Formangabe Ratgeber und Sachverhalten wie Koabhängigkeit, Alkoholismus oder sonstigen verhaltensrelevanten Besonderheiten entfällt Bewältigung als redundant.

weisen auf bestimmte Regeln hin und geben damit Hinweise auf weitere Suchmöglichkeiten.

SW s Schule
H Einzelne Schulen werden als Körperschaften behandelt, z. B. k Freie Schule (Frankfurt am Main). Im übertragenen Sinne für die Schüler eines Künstlers, Wissenschaftlers etc.: kombiniere das Personenschlagwort mit Schlagwörtern wie Künstlerschule, Philosophenschule oder Wissenschaftliche Schule (bzw. bilde eine Kombination aus der Wissenschaftsdisziplin und dem Schlagwort Wissenschaftliche Schule).

6. Bemerkungen zu einzelnen abweichenden Benennungen

Zu einzelnen abweichenden Benennungen werden bei Bedarf Bemerkungen in einem eigenen Unterfeld erfasst, z. B. 'Quasisynonym', die Quelle der abweichenden Benennung (nur in begründeten Fällen), 'Früherer Titel', 'Späterer Titel', Erscheinungsjahr usw.

SW s Mineralischer Rohstoff
BF s Bodenschätze (*Quasisynonym*)

Recherche

§ 20 Gestaltung der Schlagwort-Recherche im Online-Katalog

1. Die Gestaltung des Retrievals von Schlagwörtern und ihrer Anzeige im Online-Katalog wird durch das vorliegende Regelwerk nicht normiert, sondern ist Aufgabe des jeweiligen Online-Katalogs. Im Folgenden können nur einzelne Hinweise gegeben werden, insbesondere zu Punkten, an denen die Regeln für die Erschließung mit der Gestaltung des Retrievals zusammenhängen.
2. Die besondere Stärke des Online-Katalogs ist das postkoordinierende Retrieval. Darunter versteht man die Eigenschaft eines Indexierungs- und Retrievalsystems, beliebige Sachverhalte aus ihren begrifflichen Komponenten im Zuge des Retrievals zusammenzusetzen – im Unterschied zur Präkombination, bei der Begriffe während der Indexierung zusammengesetzt werden.

Auf der Ebene der Schlagwörter erfordert dies, dass das Vokabular der GND so gewählt werden muss, dass es für ein postkoordinierendes Retrieval geeignet ist. Dies wird mit Hilfe der Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5) gesichert.

Auf der Ebene der Schlagwortfolgen erfordert dies, dass – soweit nötig – auch pleonastische Begriffe oder Begriffsteile in der Schlagwortfolge verwendet werden (vgl. § 13,2,b).

3. Dieses Regelwerk geht von der Führung der GND in einer getrennten Datei (Normdatei) aus, die mit den Titeldaten verknüpft ist.

Die Schlagwortsätze werden wortweise indexiert. Eine phrasenweise Indexierung (insbesondere für Einwortbegriffe) ist jedoch ebenso erforderlich. Identifizierende Zusätze sollten getrennt indexiert werden, z. B. mit den runden Klammern, da sie bei Allgemeinbegriffen einen hohen Anteil an Ballast ergeben.

Abweichende Benennungen (Synonyme) werden zusammen mit der bevorzugten Benennung indexiert. Die Suche mit der synonymen Form führt automatisch zur bevorzugten Benennung, mit der in den Titeldaten weiter recherchiert wird. Synonymie-Beziehungen sollten also automatisch nachvollzogen werden.

In Beziehung stehende Schlagwörter sollten gemeinsam mit Vorzugsbenennungen und abweichenden Benennungen wie auch in getrennten Suchfragen angezeigt werden können, da Schlagwortsätze häufig sehr komplexe Informationen enthalten.

Codierungen, Notationen und Indikatoren sollten jeweils getrennt suchbar sein (vgl. § 20,6).

4. Eine Suchanfrage kann entweder auf die GND und Beziehungen innerhalb des Erschließungsvokabulars (Thesaurusrelationen), auf einzelne Schlagwörter oder auf Schlagwortfolgen gerichtet sein. Ein Wechsel zwischen beiden Formen der Suche sollte, abhängig von der Treffermenge, möglich sein.

Bei der Suche in der GND sollten als Retrievalergebnis, ggf. abhängig von der Treffermenge, Schlagwortsätze der GND oder direkt Titelsätze angezeigt werden (zweistufige oder einstufige Suche).

Die GND sollte sowohl mit ihren einzelnen Schlagwortsätzen wie in Registerform

angezeigt werden können. Der Umfang der Anzeige der Schlagwortsätze hängt vom jeweiligen Online-Katalog ab.

5. Die Suche mit Schlagwortfolgen sollte sowohl im Anschluss an eine Suche in der GND als auch direkt möglich sein. Als Ergebnis sollten, ggf. abhängig von der Treffermenge, Titelsätze oder Schlagwortfolgen angezeigt werden (einstufige oder zweistufige Suche). Eine Phrasensuche ist ebenfalls erforderlich.

Um dem Benutzer das Browsing zu erleichtern, sollten die Schlagwortfolgen in Listen aufbereitet (sortiert) werden. Sortierte Listen von Schlagwortfolgen eignen sich darüber hinaus sehr gut als sachlich informative Kurzanzeigeform für Suchergebnisse aller Art.

6. Welche Indikatoren online indexiert werden, hängt von den jeweiligen Bedürfnissen ab.

Formangaben sollten i. d. R. getrennt indexiert werden, da sonst in vielen Fällen ein hoher Anteil an Ballast entsteht, wenn nach dem gleichlautenden Sachschlagwort gesucht wird.

Formangaben können in der Anzeige als solche gekennzeichnet werden.

7. Suchanfragen des Benutzers sollten durch Hilfsmittel der Benutzerführung unterstützt werden, insbesondere, wenn kein Treffer erzielt wird:

- Semantische Zerlegung von Suchanfragen,
- Reduktion auf die Stammform, z. B. von Plural auf den Singular,
- Phonetische Suche.

Die GND berücksichtigt dies insoweit, als Beziehungen von der semantisch zerlegten, postkoordinierten Form auf das als Schlagwort gewählte Kompositum i. d. R. gemacht werden (vgl. § 12,2,b). Beziehungen, die unterschiedliche Flexionsformen oder phonetische Schreibvarianten berücksichtigen, werden hingegen nur in geringem Umfang ausgeführt. Für diese Sucheinstiege sollten entsprechende maschinelle Verfahren implementiert werden.

Anm.: Die Beziehung von zwei oder mehr Schlagwörtern auf das Kompositum wird jedoch i. d. R. gemacht.

8. entfällt
9. Beziehungen werden in der GND und in Registern reziprok dargestellt. In der GND soll zwischen verschiedenen in Beziehung stehenden Benennungen und Schlagwörtern navigiert werden können.

Personenschlagwörter

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel 9, Kapitel 10 und Kapitel 8 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

Definition und Verwendung

§ 101 Definition

1. Als Personenschlagwörter gelten Namen natürlicher Personen (persönliche Namen, Notnamen, Familiennamen mit Vornamen und Namen von Familien), Namen von fiktiven Personen und Personen aus der Mythologie und der Literatur (vgl. [EH-P-12](#)), die eine feste Anzahl von Personen umfassen. Personenschlagwörter gehören in der GND zur Satzart Tp; sie werden im Regelwerk weiterhin mit dem Entitätentyp „p“ gekennzeichnet.

SW	p Heinrich, von Morungen, 1155-1222
SW	p Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791
SW	p Fugger (Familie : 14. Jh.-)
SW	p Cassandra, Fiktive Gestalt
SW	p Sherlock Holmes, Fiktive Gestalt
SW	p Parzen, Göttinnen

2. Sonstige Personengruppen werden als Sachschlagwort (vgl. § 303,2,e) bzw. als Körperschaft erfasst und behandelt.

SW	s Scilitanische Märtyrer
SW	k Jesuiten

§ 101a Verwendung

1. Personennamen werden Schlagwort bei Dokumenten über Leben und Werk einer Person einschließlich der autobiografischen Darstellungen, Briefe und Gespräche.
2. entfällt
3. Handelt es sich um ein literarisches, wissenschaftliches, künstlerisches oder musikalisches Werk einer Person oder einer Familie, so wird diese zur Bildung des normierten Sucheinstiegs herangezogen. Die Person oder Familie werden als in Beziehung stehende Normdatensätze erfasst und mit einem geeigneten Code gekennzeichnet. (vgl. [EH-W-01](#)).

SW	t Büchner, Georg, 1813-1837. Dantons Tod
BZ	(aut1) p Büchner, Georg, 1813-1837
SW	t Aristoteles, v384-322. Metaphysica
BZ	(aut1) p Aristoteles, v384-v322
SW	t Leonardo, da Vinci, 1452-1519. Mona Lisa
BZ	(kue1) p Leonardo, da Vinci, 1452-1519

SW t Wagner, Richard, 1813-1883. Die @Meistersinger von Nürnberg
 BZ (kom1) p Wagner, Richard, 1813-1883

SW s Vicksburg-Feldzug (1862-1863)
 BZ (bete) p Grant, Ulysses S., 1822-1885

Bei der Erfassung von Schriftdenkmälern, ortsgebundenen Kunstwerken, Filmen, Hörfunk- oder Fernsehsendungen u. Ä. werden beteiligte Personen (z. B. Künstler, Architekten, Regisseure) in Beziehung gesetzt (vgl. §§ 718; 725,4; 730,1,a; 731,5; 733; 736; 743; [EH-W-10](#)).

SW g Rathaus Augsburg (Augsburg)
 BZ (arch) p Holl, Elias, 1573-1646

SW t Die @Ehe der Maria Braun
 BZ (regi) p Fassbinder, Rainer, 1945-1982

4. Wird ein Thema maßgeblich von einer Person geprägt (insbesondere Herrscher, Politiker) und hat darüber hinaus Bedeutung, z. B. für das betreffende Geografikum, so kann neben der Schlagwortfolge mit dem Personennamen eine weitere gebildet werden, die z. B. den geografischen Aspekt berücksichtigt.

Titel: Münzprägung und Münzbildnis des Claudius / Hans-Markus von Kaenel.
 - 1986

SWW p Claudius, Römisches Reich, Kaiser, I, v10- 54; s Münze
 SWW g Römisches Reich ; s Münze ; z Geschichte 41-54

Inhalt: Die @Außenpolitik von John Foster Dulles
 SWW p Dulles, John Foster, 1888-1959 ; s Außenpolitik
 SWW g USA ; s Außenpolitik ; z Geschichte 1953-1959

5. Dient die Angabe einer Person nur der zeitlichen Bestimmung eines Themas, so wird der Personennamen bei der Bildung der Schlagwortfolge nicht berücksichtigt. Die Zeitangabe wird durch 'Geschichte' mit den entsprechenden Jahreszahlen ausgedrückt.

Titel: England in the age of Chaucer / William Woods. - 1976
 SWW g England ; z Geschichte 1350-1400

6. Bei Festschriften wird die gefeierte Person nur dann berücksichtigt, wenn über die Widmung hinaus biografisches bzw. bibliografisches Material enthalten ist.

Titel: Bestandserschließung und Bibliotheksstruktur : Rolf Kluth zum 10.2.1979 / hrsg. von Rainer Alsheimer. - 1979
 SW p Kluth, Rolf, 1914-1993
 SW s Inhalterschließung
 f Bibliografie
 f Festschrift
 f Aufsatzsammlung

Erfassung

§ 102 Grundregeln

Vgl.

[EH-P-01](#) Sucheinstiege und identifizierende Merkmale

[EH-P-02](#) Daten

[EH-P-03](#) Zählungen, Beinamen, Gattungsnamen, Territorien, Titulaturen

[EH-P-04](#) Vollständigere Namensform

[EH-P-05](#) Präfixe

[EH-P-16](#) Individualisierungsrichtlinie

[EH-P-17](#) Codes

§ 103 Pseudonyme

Vgl.

[EH-P-06](#) Pseudonyme

§ 104 Notnamen und Monogrammisten

Vgl.

[EH-P-15](#) Notnamen

§ 105

Entfällt

§ 106 Homonyme Personennamen

Vgl.

[EH-P-01](#) Sucheinstiege und identifizierende Merkmale

(die EH-P-01 verweist auf weitere EH-Ps, die speziellere Sachverhalte regeln)

§ 107 Familien

Vgl.

[EH-P-13](#) Familien

Vgl.

[EH-P-17](#) Codes

§ 108 Personen des Altertums und des europäischen Mittelalters sowie biblische Personen, Fürsten und geistliche Würdenträger

Vgl.

[EH-P-19](#) Personen des Altertums

[EH-P-20](#) Personen des Mittelalters

[EH-P-18](#) Biblische Personen

[EH-P-08](#) Fürsten und Adelige

[EH-P-09](#) Bischöfe, Äbte und geistliche Reichsfürsten

[EH-P-01](#) Sucheinstiege und identifizierende Merkmale (für Päpste siehe unter: Sonstige identifizierende Merkmale – Päpste)

[EH-P-10](#) Heilige und Selige

Der normierte Sucheinstieg für Dalai Lamas und Panchen Lamas wird in der Form ‚Persönlicher Name‘, Titel ‚Dalai Lama‘ bzw. ‚Panchen Lama‘ mit Zählung in römischen Ziffern und mit Punkt abgeschlossen gebildet, siehe auch LoC-NA.

Anm.: Vor dem RDA-Umstieg wurden Dalai Lamas und Panchen Lamas normiert gebildet mit dem Titel ‚Dalai Lama‘ bzw. ‚Panchen Lama‘ und Zählung; der persönliche Name wurde als abweichender Name erfasst.

Beispiele:

SW *p* Dge-*vdun-grub-pa*, Dalai Lama I., 1391-1474

SW *p* Bstan-*vdzin-rgya-mtsho*, Dalai Lama XIV., 1935-

§ 109 Moderne Personennamen aus Sprachen mit griechischer und kyrillischer Schrift

Vgl.

[EH-P-14](#) Transliteration

§ 110 Personennamen aus Sprachen mit sonstigen nichtlateinischen Schriften

Vgl.

[EH-P-14](#) Transliteration

§ 110a Literarische und mythologische Gestalten

Vgl.

[EH-P-12](#) Fiktive Personen und Personen aus Legenden

§ 111 Personennamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter

1. Zu Personennamen als Bestandteil präkombinierter Sachschlagwörter vgl. § 305,2,d.
2. Personennamen als Bestandteil präkombinierter geografischer / ethnografischer Schlagwörter werden nach den für diese geltenden Regeln erfasst (vgl. auch § 202,3).

SW	g Van-Diemen-Golf
SW	g Prince Edward Island

3. Zu Personennamen als Bestandteil von Körperschaftsnamen vgl. § 602,8.

§ 111a Datensatz für Personenschlagwörter

Datensätze für Personenschlagwörter werden überregional in der Gemeinsamen Normdatei (GND) geführt.

Personensätze haben in der GND die Satzart Tp. Sind sie als Schlagwort genutzt oder in einem Schlagwortsatz verwendet, tragen sie das Teilbestandskennzeichen s.

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Personenschlagwortsatz (vgl. [RDA 8.3](#)):

- Satzart mit dem Code für den Satztyp p (Angabe obligatorisch)
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- Teilbestandskennzeichen s (Angabe obligatorisch)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- GND-Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Bevorzogter Name einer Person oder einer Familie (Angabe obligatorisch)
- Sprachencode (Angabe gemäß § 18,3)
- Abweichende Namen (vgl. §§ 12,2; 102)
- Beziehungen unter Kennzeichnung ihrer Rolle (Angabe fakultativ, z. B. Familienmitglieder; Sachschlagwörter, die von einer Person abgeleitet sind; Körperschaften, die maßgeblich mit einer Person befasst sind oder für die eine Person tätig war, vgl. §§ 12,5,e; 108; 305,2,d; 602,8)
- Lebensdaten, ersatzweise Wirkungsdaten in normierter Form (Angabe, sofern ermittelbar, obligatorisch)
- Zeitcode (Angabe obligatorisch, vgl. §§ 18,4; 418)
- Beruf oder Tätigkeit
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,1)
- Quellenangabe (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Biografische Angaben (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)

Anm. 1: Entfällt

Anm. 2: Die Beispiele sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nur verkürzt mit den wichtigsten Kategorien dargestellt. Im zweiten Beispiel ist der Zeitcode gemäß UDK wiedergegeben (ELF [548](#)).

ENT	piz
LC	XA-DE
SYS	12.2p
SW	p Arnim, Bettina →von←
SC	ger
BF	p Brentano, Bettina
BF	p Arnim, Bettine →von←

<i>BF</i>	<i>p</i> Brentano, Catharina Elisabetha Ludovica Magdalena
<i>BZ</i>	(<i>berc</i>) <i>s</i> Schriftstellerin
<i>BZ</i>	(<i>beru</i>) <i>s</i> Komponistin
<i>BZ</i>	(<i>datl</i>) 1785-1859
<i>Q</i>	LCAuth
<i>ENT</i>	piz
<i>LC</i>	XT
<i>SYS</i>	16.1p
<i>SW</i>	<i>p</i> Livius, Titus
<i>SC</i>	lat
<i>BF</i>	<i>p</i> Livius, Historicus
<i>BF</i>	<i>p</i> Livius, Titus
<i>BZ</i>	(<i>berc</i>) <i>s</i> Geschichtsschreiber
<i>BZ</i>	(<i>datl</i>) v59-17
<i>BZ</i>	(<i>datu</i>) v00
<i>BZ</i>	(<i>ortg</i>) <i>g</i> Padua
<i>BZ</i>	(<i>orts</i>) <i>g</i> Padua
<i>R</i>	TITAN
<i>Q</i>	PAN
<i>B</i>	Röm. Geschichtsschreiber

§§ 112 – 115a

entfallen

§ 116 Personenschlagwörter in der Schlagwortfolge

1. Gesamtdarstellungen über Leben und Werk einer Person werden nur mit dem Personenschlagwort erschlossen. Ist das Gesamtwerk dargestellt, entfallen auch die allgemeinen Schlagwörter 'Werk', 'Kunst', 'Literatur', 'Musik' und 'Politik', nicht dagegen spezifischere Schlagwörter wie 'Aquarell', 'Lüftlmalerei', 'Naturlyrik' usw.

SW *p* Bismarck, Otto \neg von \neg , 1815-1898
nicht: *p* Bismarck, Otto \neg von \neg ; *s* Politik

SW *p* Dürer, Albrecht, 1471-1528
nicht: *p* Dürer, Albrecht ; *s* Kunst

Aber:
SWW *p* Doyle, Arthur Conan, 1859-1930 ; *s* Kriminalroman
A.C. Doyle schrieb fast ausschließlich Kriminalromane; sie bilden sein Gesamtwerk.

2. Personenschlagwörter gehen in Schlagwortfolgen den Schlagwörtern anderer Kategorien voraus (vgl. § 14,1).
 - a) entfällt
 - b) entfällt
 - c) entfällt
 - d) entfällt

Steht bei chronologischer Darstellung die Lebensbeschreibung einer Person im

Vordergrund, wird neben dem Personenschlagwort die Formangabe 'Biografie' vergeben (vgl. RDA [7.2.1.3 D-A-CH](#)). Einzelne Lebensabschnitte werden dabei durch die Angabe von Jahreszahlen ausgedrückt. Das gilt auch für andere Formangaben, die durch Zeitangaben erweitert werden können (vgl. § 503,1).

SWW *p* Joyce, James, 1882-1941
 f Biografie, 1888-1898

SWW *p* Gerlach, Walther, 1889-1979
 f Bibliografie, 1912-1979

3. entfällt

§§ 117 – 123

entfallen

Geografische Schlagwörter

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel 16 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit:

<http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki:

<https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

Definition und Verwendung

§ 201 Definition

1. Geografische Namen sind Individualnamen für bestimmte Örtlichkeiten oder Gebiete vornehmlich der Erdoberfläche bzw. die obersten Schichten der Erdkruste aber auch von Himmelskörpern. Geografische Namen werden als geografische Schlagwörter erfasst und gehören in der GND zur Satzart Tg; sie werden im Regelwerk weiterhin mit dem Entitätentyp „g“ gekennzeichnet.

Als geografische Schlagwörter gelten

- a) Die aktuellen und historischen Namen von Gebietskörperschaften bzw. Verwaltungseinheiten und den dazugehörigen Gebieten (Staaten und Gliedstaaten, Verwaltungsbezirke, Orte, Ortsteile und sonstige Siedlungen). Zwischen der Gebietskörperschaft und ihrem Gebiet wird dabei nicht unterschieden.

SW	g Frankreich
SW	g Nebraska
SW	g Kanton Bern
SW	g Main-Taunus-Kreis
SW	g Kopenhagen
SW	g Berlin-Reinickendorf
SW	g Betsaida

In biblischer Zeit Stadt am Nordufer des Sees von Genezareth.

- b) Die Namen von naturräumlichen Einheiten (Kontinente, Landschaften, Gebirge, Berge, Inseln, Küsten, Täler, Flüsse, Seen, Meere, Meeresteile u. Ä.),

SW	g Afrika
SW	g Gobi
SW	g Großer Schneeberg
SW	g Helgoland
SW	g Côte d'Azur
SW	g Pustertal
SW	g Etsch
SW	g Victoriasee
SW	g Atlantischer Ozean
SW	g Deutsche Bucht

- c) Die Namen von bio-, paläobio- und paläogeografischen Regionen, sowie die Namen von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigrafischen Einheiten.

SW g Neotropische Region
SW g Paläarktis
SW g Germanisches Becken
SW g Tethysmeer
SW g Green-River-Formation

- d) Die Namen von Wegen, Grenzen und geografischen Linien aller Art.

SW g Äquator
SW g Frankenschnellweg
SW g Krakowskie Przedmieście (Warschau)
SW g Oder-Neiße-Linie
SW g Tonale-Linie

- e) Die Namen von fiktiven geografischen Einheiten.

SW g Atlantis
SW g Eldorado
SW g Schlaraffenland

- f) Die Namen von Sprachgebieten.

SW g Englischsprachiges Gebiet
SW g Frankophones Afrika

- g) Die Namen von Ländergruppen mit geografischen oder politisch-ökonomischen Gemeinsamkeiten sowie die Namen von Gruppen von Gliedstaaten, Provinzen und anderen Unterteilungen von Staaten. (Zu den Gebieten internationaler Körperschaften bzw. ihrer Mitgliedsstaaten vgl. § 211,2.).

SW g Andenstaaten
SW g Entwicklungsländer
SW g Sozialistische Staaten
SW g Außereuropäische Länder
SW g USA / Südstaaten

- h) Die Erde selbst sowie alle Räumlichkeiten außerhalb der Erde wie einzelne Galaxien, Sternengruppen, Sterne, Planeten, Monde und Regionen. Die Atmosphäre und ihre Bestandteile werden als Sachbegriffe erfasst.

SW g Alphonsus (Mondkrater)
SW g Venus (Planet)

Aber:

SW s Troposphäre

2. Die geografischen Namen sind zu unterscheiden von geografischen Gattungsbezeichnungen, die als Sachschlagwörter erfasst werden.

SW s Kleinstaat
SW s Wüste
SW s Trockental

3. Zur Definition ethnografischer Schlagwörter vgl. § 330.
4. Zu Sprachbezeichnungen vgl. § 332.
5. Planungsgemeinschaften und Planungsregionen werden als Körperschaften erfasst.

§ 201a Verwendung

1. Ist ein Geografikum in einem Dokument als Thema behandelt, so wird es i. d. R. berücksichtigt und durch ein oder mehrere geografische Schlagwörter wiedergegeben.
2. Ist an einer kleineren geografischen Einheit exemplarisch ein Sachverhalt mit umfassenderem Geltungsbereich dargestellt, so kann neben der Schlagwortfolge mit der speziellen eine zusätzliche für die umfassendere geografische Einheit gebildet werden, wenn beide gleichgewichtig Thema der Darstellung sind (vgl. § 13,4). Sehr spezielle geografische Bezüge, die ausschließlich exemplarisch für die eigentlich thematisierte übergeordnete Einheit behandelt sind, werden aber i. d. R. in der Schlagwortfolge nicht berücksichtigt (vgl. § 8,2).

Titel: Möglichkeiten und Grenzen der Versicherungswirtschaft in
Entwicklungsländern : Darstellung und Analyse am Beispiel Ghanas / Albert
Kwaku Gemegah. - 1995
SWW g Ghana ; s Versicherungswirtschaft
SWW g Entwicklungsländer ; s Versicherungswirtschaft

3. Ein geografischer Bezug im Schlagwort wird in der Schlagwortfolge mit angegeben (vgl. § 13,2b).

SWW g Argentinien ; s Peronismus
SWW g Israel ; s Kibbuz

4. Wird in einem Dokument ein Geografikum lediglich als Untersuchungsbereich genannt, ohne dass es maßgebliche Bedeutung für den Inhalt des Dokuments hat, so entfällt es in der Schlagwortfolge.

Titel: Schwermetallgehalte von Nutzpflanzen bei unterschiedlicher
Bodenbewirtschaftung in einem landwirtschaftlichen Dauerversuch / Martin
Brodowski. - 1997
SWW s Nutzpflanzen ; s Schwermetallbelastung ; s Bodennutzung ; s
Dauerversuch

Es handelt sich um einen Feldversuch in Berlin-Dahlem. Untersucht werden die Einflüsse verschiedener Bodennutzungsarten auf den Schwermetallgehalt von Nutzpflanzen unter gleichbleibenden Standortbedingungen. Der Einfluss des Standorts ist weitgehend ausgeklammert.

Aber:

Titel: Duales System Deutschland : DSD ; Bestandsaufnahme am Beispiel der
Stadt Bielefeld / Klaus Finck. - 1995

SWW g Bielefeld ; k Duales System Deutschland GmbH
Dargestellt ist die spezifische Situation in der Stadt Bielefeld. Auf die Angabe des Untersuchungsbereichs kann in diesem Fall nicht verzichtet werden.

5. In Bibliotheken mit überwiegend deutschsprachigen Beständen kann bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks in Listenfunktionen auf den Sucheinstieg unter dem Schlagwort 'Deutschland' verzichtet werden.

SWW s Siedlungsgeografie ; g Deutschland
 SWW s Hausform ; g Deutschland

6. entfällt

Erfassung

§ 202 Grundregeln

Geografische Namen von Gebietskörperschaften werden gemäß RDA 16.2 und der [EH-G-01](#) Geografischer Name bzw. der [EH-G-06](#) Namensänderungen bei Geografika erfasst.

§ 202, 1-2 entfallen

3. Bei Namen aus Sprachen mit nichtlateinischen Schriften wird nicht auf eine spezielle Umschrift normiert, sondern die im maßgeblichen Nachschlagewerk bzw. in der Vorlage verwendete Form als bevorzugter Name gewählt (vgl. AWR zu [16.2.2.5](#)). Dies gilt für alle Geografika, auch für Nicht-Gebietskörperschaften (s. Bsp. Laptewsee).

SW g Awatscha
 Q B Wissen
 B Fluss im Südosten der russischen Halbinsel Kamtschatka

SW g Qingcheng Shan
 Q GeoNames
 B Berg im chines. Qionglai Shan-Gebirge, Provinz Sichuan

SW g Peloponnes
 Q B Wissen
 B Griechische Halbinsel

SW g Laptewsee
 BF g Laptev Sea
 BF g Laptevsee
 BF g More Laptevych
 Q B Wissen
 B Randmeer des Nordpolarmeeres
nach den russ. Polarforschern Dmitrij Ja. Laptev und Chariton P. Laptev

4. Entfällt.
5. Hat eine geografische Einheit keinen Individualnamen, so wird bei der Beschlagwortung eine Schlagwortfolge aus einem die geografische Lage charakterisierenden Schlagworts mit einem weiteren Geografikum bzw. mit einem Sachschlagwort gebildet (vgl. §§ 8,4; 13,2; 205,3; 209,4).

SWW g Donau ; g Österreich
 SWW g Lahn ; s Einzugsgebiet
 SWW g Deutschland ; s Staatsgrenze

Bei der Bildung solcher Schlagwortfolgen wird für naturräumliche Einheiten ein möglichst spezifisches Geografikum herangezogen; für Gebietskörperschaften ist dagegen i. d. R. der jeweilige Staat als Oberbegriff zu wählen.

SWW *g Frankreich ; g Mittelmeerküste*
 nicht: *g Frankreich (Süd) ; g Mittelmeerküste*

SWW *g Dänemark ; s Staatsgrenze ; g Deutschland*
 nicht: *g Dänemark ; s Staatsgrenze ; g Schleswig-Holstein*

Einteilungen geografischer Einheiten nach Himmelsrichtungen sind nur zulässig, sofern für den jeweiligen Abschnitt eine spezifische Bezeichnung nicht vorliegt.

SWW *g Italien ; s Westküste (Teil der italien. Mittelmeerküste)*
 SWW *g Polen ; s Ostgrenze (Staatsgrenze zu mehreren Staaten)*

Aber:

SWW *g USA ; g Atlantikküste (für die Ostküste der USA)*
 SWW *g Sizilien ; s Küstengebiet ; g Tyrrhenisches Meer*
 nicht: *g Sizilien (Nord) ; s Küstengebiet*

Ein mit einer Himmelsrichtung bezeichnetes Geografikum wird hier nur verwendet, wenn es zur Einschränkung erforderlich ist. Dabei sind Kombinationen des betreffenden Landes mit einem identifizierenden Zusatz für die Himmelsrichtung und dem Schlagwort Küste nicht zulässig.

SWW *g England (Nord) ; g Nordseeküste*
 SWW *g Westaustralien ; g Indikküste*

Aber:

SWW *g Frankreich ; g Mittelmeerküste*
 nicht: *g Frankreich (Süd) ; g Mittelmeerküste*

6. Der bevorzugte Name von Geografika, die sich stark überschneiden, aber nicht deckungsgleich sind, wird jeweils beim anderen als verwandter Begriff erfasst.

SW *g Schlesien*
 VB *(vbal) g Polen (Südwest)*

SW *g Polen (Südwest)*
 BF *g Südwestpolen*
 VB *(vbal) g Schlesien*

SW *g Osteuropa*
 BF *g Europa (Ost)*
 VB *(vbal) g Ostblock*

SW *g Ostblock*
 VB *(vbal) g Osteuropa*

Die Ostblockstaaten umfassten auch die Staaten Osteuropas. Trotzdem liegt keine hierarchische Beziehung vor, weil beim Schlagwort 'Osteuropa' der politische Bezug fehlt.

SW	<i>g</i> Österreichische Niederlande
BF	<i>g</i> Südliche Niederlande (1714-1794)
VB	(<i>vbal</i>) <i>g</i> Spanische Niederlande

SW	<i>g</i> Spanische Niederlande
BF	<i>g</i> Südliche Niederlande (1581-1714)
VB	(<i>vbal</i>) <i>g</i> Österreichische Niederlande

Beide Geografika sind räumlich nahezu deckungsgleich, können aber wegen ihrer unterschiedlichen politischen Zugehörigkeit nicht als Synonyme behandelt werden.

§ 202a Geografische Namen mit Präfixen, einleitenden Bezeichnungen und präpositionalen Wendungen innerhalb des Namens

Vgl. [EH-G-01](#) Geografischer Name

1. entfällt
2. entfällt

Geografische Namen mit Präfixen (Präpositionen, Artikel, und Verschmelzungen aus Präposition und Artikel oder Artikel und Adjektiv), einleitenden Bezeichnungen und präpositionalen Wendungen innerhalb des Namens werden in der nachgewiesenen Form übernommen. Es wird nicht normierend eingegriffen. Die nicht gewählten Namensformen werden als abweichende Namen erfasst.

SW	<i>g</i> Le Havre
BF	<i>g</i> Havre
BF	<i>g</i> LeHavre

SW	<i>g</i> Les Sept-Îles
BF	<i>g</i> LesSept-Îles
BF	<i>g</i> Sept-Îles

SW	<i>g</i> Van-Diemen-Golf
BF	<i>g</i> Diemen-Golf
BF	<i>g</i> Van Diemen- Golf
BF	<i>g</i> VanDiemen-Golf

SW	<i>g</i> Rio Grande do Sul
----	----------------------------

SW	<i>g</i> Rio de la Plata
BF	<i>g</i> Rio de LaPlata

SW	<i>g</i> Castellón de la Plana
BF	<i>g</i> Castellón de LaPlana

SW	<i>g</i> Riu de les Coves
----	---------------------------

SW	<i>g</i> Golf von Biskaya
----	---------------------------

Nach RDA [16.2.2.4](#) und D-A-CH werden Artikel am Anfang geografischer Namen nicht weggelassen. Wenn sie in der Konvention einer Sprache als nicht feststehende Präfixe gelten, wird dem Artikel ein Nichtsortierzeichen vorangestellt. Das gilt für Namen in arabischer und hebräischer Sprache. Die Form mit Artikel und Namen in ununterbrochener Buchstabenfolge sowie die Form mit Spatium werden als abweichende Benennung erfasst.

<i>SW</i>	<i>g</i> Riad	(nach Brockhaus Wissensservice)
<i>BF</i>	<i>g</i> ar-@Rijad	
<i>BF</i>	<i>g</i> ArRijad	
<i>BF</i>	<i>g</i> Ar Rijad	

<i>SW</i>	<i>g</i> Alamein	(nach Brockhaus Wissensservice)
<i>BF</i>	<i>g</i> el-@Alamain	
<i>BF</i>	<i>g</i> AlAlamein	
<i>BF</i>	<i>g</i> ElAlamain	
<i>BF</i>	<i>g</i> Al Alamain	

§ 202a, 3-4 entfallen

§ 202b Erläuternde Bestandteile des Ortsnamens

Vgl.

[EH-G-01](#) Geografischer Name

[EH-G-03](#) Verwaltungseinheiten

§ 203 Gleichnamige geografische Namen

Vgl.

[RDA 16.2.2.13](#)

[RDA 16.2.2.7](#)

[EH-G-02](#) Gleichnamigkeit bei geografischen Einheiten

[EH-G-01](#) Geografischer Name

[EH-G-04](#) Bundesstaaten der USA

[EH-G-06](#) Namensänderungen bei Geografika

§ 203,1-3 entfallen

4. Für die Inhaltserschließung werden gelegentlich Entitäten definiert, die mehrere Verwaltungseinheiten einer Gebietskörperschaft zusammenfassen und einen gebräuchlichen Namen haben. Die bevorzugte Benennung ist dann mehrgliedrig (Name des Geografikums / Name des Teilgebiets).

Die Liste der Gattungsbegriffe für Verwaltungseinheiten in der GND legt verbindliche Begriffe für Verwaltungseinheiten fest. In der Sacherschließung werden gelegentlich mehrere Verwaltungseinheiten unter einer Himmelsrichtung als gebräuchlichen Namen zusammengefasst. Dies erfolgt mehrgliedrig.

<i>SW</i>	<i>g</i> Römisches Reich / Ostprovinzen
<i>SW</i>	<i>g</i> USA / Südstaaten

5. Entfällt (mit 4. zusammengelegt)
6. Topografische Einheiten von Himmelskörpern erhalten den Namen dieses Himmelskörpers generell als identifizierenden Zusatz. Ausgenommen sind Erde und Mond:

<i>SW</i>	<i>g</i> Arabia Terra (Mars, Planet)
<i>SW</i>	<i>g</i> Michelangelo (Merkur, Planet)

§ 204 Mit geomorphologischen Gattungsbezeichnungen gebildete Namen

1. Geografika, die in ihrem Namen eine geomorphologische Bezeichnung enthalten, werden i. d. R. in der im maßgeblichen Nachschlagewerk nachgewiesenen Form erfasst, falls nicht nachweisbar, in der Vorlageform. Bevorzugter Name kann ein Kompositum bzw. eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung sein, in der die geomorphologische Bezeichnung das Grundwort ist, oder eine Wortfolge mit präpositionalen Wendungen, die mit der Gattungsbezeichnung beginnt.

<i>SW</i>	<i>g</i> Riesengebirge
<i>SW</i>	<i>g</i> Mondsee (See)
<i>SW</i>	<i>g</i> Hohenloher Ebene
<i>SW</i>	<i>g</i> Col de l'Iseran

Ist der geografische Name im maßgeblichen Nachschlagewerk in invertierter Form angegeben, so wird der bevorzugte Namen davon abweichend als Wortfolge erfasst. Die Namensform des Nachschlagewerks wird als abweichender Name erfasst.

<i>SW</i>	<i>g</i> Hügelland von Aschanti
<i>BF</i>	<i>g</i> Aschanti, Hügelland von

<i>SW</i>	<i>g</i> Golf von Neapel
<i>BF</i>	<i>g</i> Neapel (Golf)

<i>SW</i>	<i>g</i> Isthmus von Korinth
<i>BF</i>	<i>g</i> Korinth (Isthmus)

Die geomorphologische Bezeichnung wird in solchen Fällen i. d. R. nicht auf die für das Nachschlagewerk gewählte bevorzugte Benennung normiert, sondern bleibt in der im maßgeblichen Nachschlagewerk oder in der Vorlage nachgewiesenen Form. Bei Namen aus Sprachen mit nicht-lateinischen Alphabeten wird empfohlen, die geomorphologische Bezeichnung in Wortfolgen in der Dudentranskription als abweichenden Namen zu erfassen, wenn das Nachschlagewerk eine andere Form bietet.

<i>SW</i>	<i>g</i> Monte Rosa
<i>BF</i>	<i>g</i> Rosa, Monte

<i>SW</i>	<i>g</i> Mount Everest
<i>BF</i>	<i>g</i> Everest, Mount

<i>SW</i>	<i>g</i> Piz Palü
<i>BF</i>	<i>g</i> Palü, Piz

<i>SW</i>	<i>g</i> Hermongebirge
<i>BF</i>	<i>g</i> Ğabal aš-Šaiḥ
<i>BF</i>	<i>g</i> Dschabal esch-Scheich

2. Sind die Namen einzelner Küsten, Inseln, Täler oder Becken u. Ä. in den Nachschlagewerken nicht nachweisbar, so wird in Analogie aus dem betreffenden Geografikum als Bestimmungswort und der Bezeichnung 'Küste' usw. ein Kompositum oder eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung gebildet und als geografischer Name erfasst. Dies gilt auch für fremdsprachige Geografika. Die fremdsprachigen Vorlageformen werden als abweichender Name erfasst. Komposita mit '-tal' und '-küste' werden i. d. R. in ununterbrochener Buchstabenfolge geschrieben, Komposita mit '-Becken' oder

`-Inseln' werden mit Bindestrich erfasst, es sei denn, sie sind im maßgeblichen Nachschlagewerk in ununterbrochener Buchstabenfolge nachweisbar.

SW g Nordseeküste
SW g Rhein-Main-Gebiet
SW g Nordfriesische Inseln

SW g Tennesseetal
BF g Tennessee Valley

Aber:

SW g Tarimbecken
Q B Wissen

ohne Bindestrich nach Nachschlagewerk

Ist ein Kompositum bzw. eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung nicht möglich und ist auch kein anderer Name nachweisbar, so wird bei der Beschlagwortung eine Schlagwortfolge aus dem betreffenden Geografikum und dem Schlagwort für die geografische Gattungsbezeichnung gebildet.

SWW g Iran ; g Kaspisches Meer; s Küste

3. Anders als bei Inseln werden mit der geomorphologischen Bezeichnung Halbinsel bzw. ihren fremdsprachigen Äquivalenten (Peninsula, Penisola, Poluostrow etc.) keine Komposita gebildet, wenn kein Individualname vorliegt. Diese Bezeichnung (oder ihr fremdsprachiges Äquivalent) wird gemäß § 204,1 stets als erster Bestandteil des geografischen Namens erfasst, auch wenn sie in den Nachschlagewerken nur in invertierter Form nachweisbar ist. Die invertierte Form, die Form mit identifizierendem Zusatz `Halbinsel` sowie (bei fremdsprachigen Erfassungen) die deutschsprachige Form können als abweichende Benennungen erfasst werden. Adjektiv-Substantiv-Verbindungen sind nur zugelassen, wenn sie in den Nachschlagewerken nachweisbar sind.

SW g Halbinsel Kamtschatka
Q M unter Kamtschatka, Halbinsel

Aber:

SW g Iberische Halbinsel
Q B 2006
Q Geo-Du.

Individualname

§ 204a Die Umgebung geografischer Einheiten

1. Gebiete, die naturräumliche geografische Einheiten wie Berge, Seen, Flüsse etc. umgeben, werden i. d. R. als Kompositum aus dem Namen der naturräumlichen Einheit und der mit Bindestrich angefügten Bezeichnung `Gebiet' erfasst, es sei denn, im maßgeblichen Nachschlagewerk ist eine andere Form nachweisbar.

Der Name der naturräumlichen Einheit mit dem Zusatz `Region' wird als abweichende Benennung erfasst.

SW g Hekla-Gebiet
BF g Hekla (Region)

SW g Bodensee-Gebiet
 BF g Bodensee (Region)
 BF g Bodenseeraum

SW g Seine-Gebiet
 BF g Seine (Region)

Ist das Kompositum mit '-Gebiet' sprachlich sehr unübersichtlich oder unzulässig, wird als bevorzugter Name der naturräumliche geografische Name mit dem Zusatz 'Region' gewählt. Die nicht gewählte Form wird als abweichender Name erfasst.

SW g Großer Sklavensee (Region)
 BF g Großer-Sklavensee-Gebiet

SW g Arctic Red River (Region)
 BF g Arctic-Red-River-Gebiet

2. Für das Umland einzelner Städte und Gemeinden wird, sofern das maßgebliche Nachschlagewerk keinen anderen Nachweis bietet, der Name der jeweiligen Gebietskörperschaft mit dem Zusatz 'Region' erfasst. Die Form als Kompositum mit '-Gebiet' wird i. d. R. nicht als abweichender Name erfasst.

SW g Leipzig (Region)

3. In Verbindung mit Meeresteilen und Flüssen werden Komposita mit '-Gebiet' gebildet für

- a) Gebiete um Meeresteile geringerer Ausdehnung wie Golfe, Buchten, Fjorde etc.

SW g Chesapeake-Bay-Gebiet
 SW g Sognefjord-Gebiet

Ist dabei der Meeresteil namensgleich mit einem daran liegenden Ort, wird i. d. R. nicht zwischen dem Gebiet um den Ort und dem Gebiet um den Meeresteil unterschieden. Zur Bezeichnung des Gebietes wird in diesem Fall dem Ortsnamen mit dem identifizierenden Zusatz 'Region' als bevorzugter Benennung der Vorrang gegeben.

SW g Prudhoe Bay, Alas. (für den Ort)
 SW g Prudhoe Bay (für die Bucht)

SW g Prudhoe Bay, Alas. (Region) (für das Gebiet um Ort und Bucht)

- b) Landschaften zwischen bzw. an zwei Flüssen. Dabei steht der größere Fluss an erster Stelle.

Ist in den gängigen Nachschlagewerken nicht ermittelbar, welches der größere Fluss ist, wird alphabetisch geordnet. Die Form mit dem anderen Fluss an erster Stelle wird als abweichende Namensform erfasst.

SW g Weser-Ems-Gebiet
 BF g Ems-Weser-Gebiet

Ist das Gebiet um eine Insel Thema der Darstellung, wird es in der Schlagwortfolge mit dem Namen der Insel und einem geeigneten Sachschlagwort wie „Küstenmeer“ oder „Küstengebiet“ ausgedrückt. Eine bevorzugte Namensform mit dem Namen der Insel und '-Gebiet' ist ungebräuchlich und deshalb nicht zulässig.

SWW g Shikoku ; s Küstengebiet

Sonstige Gebiete dieser Art werden jedoch erfasst. Ist dabei die naturräumliche Einheit namensgleich mit einem benachbarten Ort, wird i. d. R. zwischen dem Gebiet um den Ort und dem Gebiet um die naturräumliche geografische Einheit unterschieden.

SW g Schuttertal (Ort)

SW g Schuttertal (Ort, Region)

SW g Schuttertal (Baden-Württemberg) (für das Tal)

Das Gebiet um den Ort „Schuttertal“ entspricht nicht der geografischen Ausdehnung der geomorphologischen Einheit „Schuttertal“, einem Tal.

4. Die bevorzugten Namen von Gebieten und Regionen, die sich stark überschneiden, aber nicht deckungsgleich sind, werden jeweils beim anderen als verwandter Begriff erfasst.

§ 205 Namen von Teileinheiten

1. Unterteilung nach der Himmelsrichtung

Bei der mit der Himmelsrichtung erfassten Teileinheit wird der bevorzugte Name der nächstübergeordneten Gesamteinheit i. d. R. als partitiver Oberbegriff erfasst.

SW g Harz (Südwest)

OB (obpa) g Harz

SW g Nordwestdeutschland

OB (obpa) g Norddeutschland

nicht:

OB (obpa) g Deutschland

Das gilt auch für Städte (einschließlich Name der Stadt mit dem identifizierenden Zusatz 'Region') und andere Verwaltungseinheiten.

SW g München (West)

OB (obpa) g München

SW g Landkreis Ansbach (Süd)

OB (obpa) g Landkreis Ansbach

SW g Lückbeck (Region, Süd)

OB (obpa) g Lückbeck (Region)

- a) Wird eine geografische Einheit durch die Angabe einer Himmelsrichtung unterteilt, so ist die Teileinheit mit dem Namen der Gesamteinheit und der als Zusatz angefügten Himmelsrichtung zu erfassen, sofern keine Ausnahme nach b)-d) vorliegt. Das Kompositum bzw. die Adjektiv-Substantiv-Verbindung mit der vorangestellten Himmelsrichtung bzw. fremdsprachliche Äquivalente können als abweichender Name erfasst werden.

SW g Markgräfler Land (Nord)

BF g Nördliches Markgräflerland

SW g Kentucky (Ost)

BF *g* Ostkentucky
BF *g* Eastern Kentucky

SW *g* Harz (Südwest)
BF *g* Südwestharz

- b) Ist im maßgeblichen Nachschlagewerk die Bezeichnung mit der vorangestellten Himmelsrichtung als eigene Eintragung nachweisbar, so wird dieser Name als bevorzugter Name erfasst. Analoge Vorzugsbenennungen werden nicht gebildet. Die Form mit Himmelsrichtung als Zusatz kann als abweichender Name erfasst werden.

SW *g* Südtirol
Q B 1986
BF *g* Tirol (Süd)

SW *g* Westalpen
Q Geo-Du.
Q B 1986
BF *g* Alpen (West)

SW *g* Südlicher Bug
Q B 1986 1.
Q M
BF *g* Južnyj Bug

SW *g* Ostchinesisches Meer
Q B 1986
Q M

- c) entfällt

- d) Gibt es für die betreffende geografische Einheit eine nahezu deckungsgleiche andere Landschaftsbezeichnung, die nicht mit der Himmelsrichtung gebildet ist, so wird diese als bevorzugter Name gewählt. Die mit der Himmelsrichtung gebildete Namensform wird als abweichende Benennung erfasst.

SW *g* Matabeleland
BF *g* Simbabwe (West)
BF *g* Westsimbabwe

2. Unterteilung mit anderen Wendungen

Wird eine geografische Einheit mit Wendungen unterteilt wie 'Mittel-', 'Ober-', 'Unter-', 'Nieder-', 'Zentral-', 'Außer-', 'Inner-', 'Vorder-', 'Hinter-', 'Alt-', 'Neu-', 'Trans-' oder Entsprechungen in anderen Sprachen, so wird ihr Name als Kompositum bzw. Adjektiv-Substantiv-Verbindung mit dieser Wendung erfasst, sofern keine andere Bezeichnung gebräuchlich ist. Ein Nachweis in den Nachschlagewerken ist dabei nicht erforderlich. Der Name der nächstübergeordneten Gesamteinheit wird i. d. R. als partitiver Oberbegriff erfasst.

SW *g* Mittelrhein
OB (*obpa*) *g* Rhein

SW *g* Oberlausitz
OB (*obpa*) *g* Lausitz

SW g Central Plains
 BF g Interior Plains
 OB (obpa) g Great Plains

SW g Oberer Salween
 BF g Nu Jiang
 OB (obpa) g Salween

SW g Äußere Hebriden
 BF g Outer Hebrides
 OB (obpa) g Hebriden

3. Überschneidungsgebiete

Für geografische Überschneidungsgebiete werden Komposita bzw. Adjektiv-Substantiv-Verbindungen aus den Namen der sich überschneidenden Gebiete i. d. R. nicht als Normdatensatz erfasst. Diese werden stattdessen einzeln in der Schlagwortfolge aufgeführt (vgl. § 13,2).

SWW g Anden ; g Peru
 nicht: *Peruanische Anden*

SWW g Arktis ; g Kanada
 nicht: *Kanadische Arktis*

Ein Kompositum bzw. eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung wird dagegen als bevorzugte Benennung erfasst, wenn eine solche Namensform in den Nachschlagewerken als eigener Sucheinstieg oder neben einer Haupteintragung als gebräuchliche Form hervorgehoben ist.

SW g Bayerische Alpen
 Q B 1996

§ 206 Historische Geografika

1. Historische geografische Namen werden nach der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) erfasst, wenn es für die betreffende geografische Einheit keine moderne Bezeichnung gibt (vgl. aber § 207).

SW g Amarna
 SW g Troja
 SW g Bithynien
 SW g Römisches Reich
 SW g Kirchenstaat
 SW g Inkareich

2. Bei folgenden Ländern, die vom Altertum bis zur Neuzeit mit demselben Namen erfasst werden, jedoch keine historische Kontinuität aufweisen, wird der identifizierende Zusatz 'Altertum' für diesen Zeitraum hinzugefügt. Die Datensätze für die historischen und heutigen Entitäten werden durch chronologische Beziehungen verbunden.

SW g Ägypten (Altertum)
 BZ (nach) g Ägypten

<i>SW</i>	<i>g</i> Ägypten
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Ägypten (Altertum)
<i>SW</i>	<i>g</i> Griechenland (Altertum)
<i>BZ</i>	<i>(nach)</i> <i>g</i> Griechenland
<i>SW</i>	<i>g</i> Griechenland
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Griechenland (Altertum)
<i>SW</i>	<i>g</i> Iran (Altertum)
<i>BZ</i>	<i>(nach)</i> <i>g</i> Iran
<i>SW</i>	<i>g</i> Iran
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Iran (Altertum)
<i>SW</i>	<i>g</i> Israel (Altertum)
<i>BZ</i>	<i>(nach)</i> <i>g</i> Israel
<i>SW</i>	<i>g</i> Israel
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Israel (Altertum)

§ 207 Namensänderungen

Vgl.

[RDA 16.2.2.7](#)

[EH-G-06](#) Namensänderungen bei Geografika

§ 207,1-3 entfallen

4. Bei Teilungen und Zusammenschlüssen von Gebietskörperschaften bzw. Verwaltungseinheiten werden die früheren Namen stets neben den heutigen erfasst und durch chronologische Beziehungen verbunden. Dies gilt insbesondere auch für die innergebietliche Neuordnung (z. B. für Ein- und Umgemeindungen, Teilungen und Zusammenschlüsse) von Orten, Kreisen, Bezirken und vergleichbaren Gebietskörperschaften (vgl. § 12,7).

<i>SW</i>	<i>g</i> Deutz
<i>BZ</i>	<i>(nach)</i> <i>g</i> Köln-Deutz
<i>SW</i>	<i>g</i> Köln-Deutz
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Deutz
<i>SW</i>	<i>g</i> Wimbledon
<i>BZ</i>	<i>(nach)</i> <i>g</i> London-Wimbledon
<i>SW</i>	<i>g</i> London-Wimbledon
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Wimbledon
<i>SW</i>	<i>g</i> North Down and Ards
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> North Down
<i>BZ</i>	<i>(vorg)</i> <i>g</i> Ards
<i>SW</i>	<i>g</i> North Down
<i>BZ</i>	<i>(nach)</i> <i>g</i> North Down and Ards

SW *g Ards*
 BZ *(nach) g North Down and Ards*

SW *g Somalia*
 BZ *(vorg) g Britisch-Somaliland*
 BZ *(vorg) g Italienisch-Somaliland*

SW *g Britisch-Somaliland*
 BZ *(nach) g Somalia*

SW *g Italienisch-Somaliland*
 BZ *(nach) g Somalia*

Zur Behandlung von eingemeindeten Ortsteilen, die in den entsprechenden Ortsverzeichnissen als selbstständige Orte erfasst werden, sowie zur Behandlung von Ortsteilen in Doppelorten vgl. [EH-G-05](#).

5. entfällt
6. Gibt es für eine geografische Einheit auf Grund ihrer historischen Entwicklung mehrere bevorzugte Benennungen im Teilbestand Sacherschließung der GND, so wird bei der Beschlagwortung eines Dokuments die zeitlich zutreffende, für Gesamtdarstellungen die jeweils neueste Namensform verwendet (z. B. bei Byzanz - Konstantinopel - Istanbul).
7. Gibt es aber für eine geografische Einheit auf Grund ihrer historischen Entwicklung mehrere bevorzugte Benennungen und nicht alle gehören zum Teilbestand Sacherschließung, so wird für die Sacherschließung der jeweils chronologisch jüngste Datensatz verwendet (vgl. 207,6). Die bevorzugten Namensformen aus den Datensätzen für chronologisch frühere Namensformen werden im jeweils neuesten Datensatz erfasst und gesondert gekennzeichnet. Ausgenommen von dieser Regel sind die Datensätze für früher selbstständige Orte und heutige Ortsteile, wenn mit der Statusänderung eine Änderung des Namens verbunden war und zwei Datensätze angelegt wurden (vgl. [EH-G-05](#)). In der Sacherschließung wird dann der jeweils zutreffende Datensatz benutzt.

SW *g Klagenfurt*
 BZ *(nach) g Klagenfurt am Wörthersee*
 H In der Sacherschließung nicht zu verwenden; für die Sacherschließung wird bei Splits nur die neueste/jüngste Namensform verwendet.

SW *g Klagenfurt am Wörthersee*
 BF *(naaf) g Klagenfurt*
 BZ *(vorg) g Klagenfurt*
 H Für die Sacherschließung wird bei Splits nur diese (das ist die neueste/jüngste) Namensform verwendet.

§ 208

entfällt

§ 209 Namen von Ortsteilen und kleinräumigen Geografika

Vgl.

[RDA 16.2.2.14](#)

[EH-G-05](#) Ortsteile

[EH-S-12](#) Kleinräumige Geografika

§ 209, 1-3 entfallen

4. Kleinräumige Geografika innerhalb eines Ortes werden mit ihrer bevorzugten Benennung aus dem gebräuchlichen Namen und dem Standort erfasst. Der gebräuchliche Name ist entweder ein Individualname oder, falls nicht vorhanden, eine Zusammensetzung aus Gattungsbezeichnung und Ort.

Andere Namen werden als abweichende Namen erfasst. Zur Individualisierung wird der Ort stets als Zusatz im normierten Sucheinstieg erfasst. Dies gilt auch für abweichende Namensformen. (Zu ortsgebundenen Kunstwerken einschließlich Bauwerken vgl. § 731; zu Straßen, Wegen und Linien außerhalb von Orten vgl. § 210.)

SW	<i>g</i> Maschsee (Hannover)
SW	<i>g</i> Margaretinsel (Budapest)
SW	<i>g</i> Hafenstraße (Hamburg)
SW	<i>g</i> Piazza Navona (Rom)

Haben kleinräumige Geografika innerhalb eines Ortes keinen Eigennamen, so wird eine Vorzugsbenennung aus Gattungsbegriff und Ort gebildet. Der Hauptort wird stets als Zusatz hinzugefügt.

SW	<i>g</i> Schlosspark Laxenburg (Laxenburg)
----	--

5. Kleinräumige Geografika sowie ortsgebundene Kunstwerke bzw. Bauwerke (vgl. § 730,731), als deren Standort ein unselbstständig erfasster Ortsteil genannt ist, erhalten eine Vorzugsbenennung mit dem Hauptort als Zusatz. Der Ortsteil wird nur dann als Zusatz gewählt, wenn aufgrund von mehreren namensgleichen kleinräumigen Geografika oder Bauwerken der Hauptort als identifizierendes Merkmal nicht ausreicht. Die nicht gewählte Namensform wird als abweichende Benennung erfasst. (Zu Veranstaltungsorten bei Ausstellungen und Kongressen vgl. § 504,3)

SW	<i>g</i> Schloss Albrechtsberg (Dresden)
BF	<i>g</i> Schloss Albrechtsberg (Dresden-Loschwitz)

SW	<i>g</i> Sankt Michael (München)
SW	<i>g</i> Sankt Michael (München-Perlach)

6. Kleinräumige Geografika außerhalb eines Ortes werden mit ihren Individualnamen erfasst.

(Zur Erfassung von Kunstwerken bzw. Bauwerken außerhalb von Orten vgl. § 730,2.)

SW	<i>g</i> Forstenrieder Park
----	-----------------------------

Bei Flughäfen wird zwischen der Betreiberfirma (Körperschaftsdatsatz) und dem Bauensemble bzw. Areal unterschieden. Die Betreiberfirma wird gemäß den Körperschaftsregeln erfasst.

Flughäfen als Bauensemble (Areal) werden als geografische Schlagwörter unter ihrem Namen erfasst. Eine abweichende Namensform mit dem Flughafennamen und einem

identifizierenden Zusatz aus dem Ort, auf dessen Gebiet sie sich befinden, wird angelegt. Zusätzlich wird eine weitere abweichende Namensform mit dem Flughafenamen und einem identifizierenden Zusatz mit der größeren Stadt, zu deren Einzugsbereich der Flughafen gehört, erfasst. Betreiberfirma und Flughafen werden jeweils beim anderen als verwandter Begriff erfasst. Der für Bauwerke vorgesehene instanzielle Oberbegriff der Bauwerksgattung wird im GND-Datensatz mit angegeben.

<i>SW</i>	<i>g</i> Flughafen München
<i>BF</i>	<i>g</i> Flughafen München II (München)
<i>BF</i>	<i>g</i> Flughafen München (Hallbergmoos)
<i>BF</i>	<i>g</i> Franz-Josef-Strauß-Flughafen
<i>BF</i>	Flughafen München (Erdinger Moos)
<i>BF</i>	Munich Airport
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) <i>k</i> Flughafen München GmbH
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Flughafen
<i>BZ</i>	(<i>orta</i>) <i>g</i> München
<i>BZ</i>	(<i>orta</i>) <i>g</i> Hallbergmoos
<i>BZ</i>	(<i>orta</i>) <i>g</i> Erdinger Moos

§ 209a Namen von naturräumlichen Einheiten, von bio-, paläobio- und paläogeografischen Regionen sowie von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigrafischen Einheiten

1. Namen von naturräumlichen Einheiten (vgl. § 201,1,b) einschließlich Extraterrestrika, von bio-, paläobio- und paläogeografischen Regionen sowie von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigrafischen Einheiten (vgl. § 201,1,c; zu geologischen Epochenbezeichnungen vgl. § 408a,4) werden gemäß §§ 201a - 205 verwendet und erfasst.

Deutsche Bezeichnungen werden ohne Flexionsendungen angegeben. Die nicht gewählte Form wird als abweichende Namensform erfasst.

<i>SW</i>	<i>g</i> Kössen-Schichten
<i>BF</i>	<i>g</i> Kössener Schichten
<i>SW</i>	<i>g</i> Amaltheen-Ton
<i>SW</i>	<i>g</i> Ceratiten-Schichten
<i>SW</i>	<i>g</i> Hunsrückschiefer
<i>SW</i>	<i>g</i> Wettersteinkalk
<i>SW</i>	<i>g</i> Teplitz-Quarzporphyr

Bei der Erfassung geologisch-tektonischer Bezeichnungen werden die Flexionsendungen nach wie vor verwendet.

<i>SW</i>	<i>g</i> Pariser Becken
<i>SW</i>	<i>g</i> Siegener Hauptsattel

Fremdsprachige Bezeichnungen werden den Nachschlagewerken entsprechend in deutscher oder originalsprachiger Form erfasst.

Ist kein Nachweis vorhanden, erfolgt die Erfassung im Falle der bekannteren Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) originalsprachig. Bei weniger geläufigen Sprachen kann eine Eindeutschung erfolgen, ggf. auch eine englische oder französische

Form (nach Vorlage) gewählt werden. Unter Umständen ist ein Ausweichen auf Zerlegung in Geografikum und abstrahierte Zeiteinheit möglich.

SW *g* Cedar Mesa Sandstone
 SW *g* Grès Armoricaïn

2. Bei naturräumlichen Einheiten einschließlich Extraterrestrika können das übergeordnete Geografikum (partitiver Oberbegriff) sowie die einschlägige geografische Gattungsbezeichnung (instanzieller Oberbegriff) als Relationen unter Angabe ihrer Rolle mit dem entsprechenden Code erfasst werden.

SW *g* Gepatschferner
 OB (*obpa*) *g* Ötztaler Alpen
 OB (*obin*) *s* Gletscher

SW *g* Takla-Makan
 OB (*obpa*) *g* Tarimbecken
 OB (*obin*) *s* Sandwüste

SW *g* Valromey
 OB (*obpa*) *g* Französischer Jura

SW *g* Tagula
 OB (*obpa*) *g* Louisiade-Archipel
 OB (*obin*) *s* Insel

SW *g* Eridanus (Sternbild)
 OB (*obpa*) *g* Südlicher Sternhimmel
 OB (*obin*) *s* Sternbild

3. Wie naturräumliche Einheiten werden auch Nationalparks, Naturparks, Natur- und Landschaftsschutzgebiete behandelt. Das übergeordnete Geografikum (entsprechend dem Ländercode) und die einschlägige geografische Gattungsbezeichnung werden als in Beziehung stehende Datensätze unter Kennzeichnung ihrer Rolle durch entsprechende Codes erfasst. Die Ergänzung weiterer in Beziehung stehender Datensätze unter Kennzeichnung ihrer Rolle ist möglich.

SW *g* Krüger-Nationalpark
 LC XC-ZA
 BZ (*geoa*) *g* Südafrika
 OB (*obin*) *s* Nationalpark

SW *g* Rotes Moor
 LC XA-DE-HE
 BZ (*geoa*) *g* Hessen
 OB (*obin*) *s* Naturschutzgebiet
 OB (*obin*) *s* Hochmoor

SW *g* Deutsch-Luxemburgischer Naturpark
 LC XA-DE-RP; XA-LU
 BZ (*geoa*) *g* Rheinland-Pfalz
 BZ (*geoa*) *g* Luxemburg
 OB (*obin*) *s* Naturpark
 VB (*vbal*) *g* Ösling

4. Im Fall von bio-, paläobio- und paläogeografischen Regionen wird die einschlägige geografische Gattungsbezeichnung als in Beziehung stehender Datensatz unter Kennzeichnung ihrer Rolle durch Codes erfasst.

SW *g* Neotropische Region
 OB (*obin*) *s* Faunenregion

5. Bei räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-stratigrafischen Einheiten werden die übergeordneten Geografika (entsprechend dem Ländercode), die einschlägigen geologischen Gattungsbezeichnungen und soweit möglich die erdgeschichtliche Epochenbezeichnung als in Beziehung stehende Datensätze unter Kennzeichnung ihrer Rollen erfasst.

SW *g* Mainzer Becken
 LC XA-DE-HE; XA-DE-RP
 BZ (*geoa*) *g* Hessen
 BZ (*geoa*) *g* Rheinland-Pfalz
 OB (*obin*) *s* Becken (Geologie)

SW *g* Green-River-Formation
 LC XD-US
 BZ (*geoa*) *g* USA
 OB (*obin*) *s* Eozän

6. Lagerstätten und Gruben als räumliche Einheiten werden im Gegensatz zu bergbaulich tätigen Körperschaften als Geografika mit ihren Individualnamen erfasst. Das übergeordnete Geografikum und die einschlägige geologische Gattungsbezeichnung werden als in Beziehung stehende Datensätze unter Kennzeichnung ihrer Rollen durch Codes erfasst.

SW *g* Mors-Salzstock
 BZ (*geoa*) *g* Dänemark
 OB (*obin*) *s* Salzlagerstätte

§ 210 Namen von Wegen, Grenzen, Linien

1. Zu den Wegen zählen Verkehrs-, Transport- und Versorgungswege aller Art, wie Autobahnen, Handelsstraßen, Bahnlinien, Flugverkehrswege, Wasserstraßen, Pipelines und andere Ingenieurbauten wie Tunnel, Brücken, Kanäle usw. (vgl. auch § 730).

SW *g* Brennerautobahn
 SW *g* Polarroute
 SW *g* Mittellandkanal
 SW *g* Trans-Alaska-Pipeline
 SW *g* Vogelfluglinie
 SW *g* Lermooser Tunnel

Zu den Grenzen zählen natürliche, politische, administrative und militärische Trennungslinien, z. B. zwischen Staaten, Bezirken, Klimazonen usw.

SW *g* Oder-Neiße-Linie
 SW *g* Maginotlinie

Zu den Linien zählen alle sonstigen in ihrer geografischen Lage bestimmten Linien wie Planungslinien, Entwicklungsachsen, gedachte Linien (z. B. Längen- und Breitengrade) usw.

SW *g* Äquator

2. Wege, Grenzen und Linien außerhalb von Orten werden mit ihren im Deutschen gebräuchlichen Namen erfasst. Der einschlägige geografische Gattungsbegriff wird als in Beziehung stehender Datensatz unter Kennzeichnung seiner Rolle erfasst. Gibt es keinen Individualnamen, so gilt die amtliche Bezeichnung als gebräuchlicher Name. Wird dieselbe amtliche Bezeichnung in unterschiedlichen Gebietskörperschaften verwendet, so wird der Name der betreffenden Gebietskörperschaft als identifizierender Zusatz hinzugefügt. (Zu Wegen, Straßen und Plätzen innerhalb von Orten vgl. § 209,4.)

SW *g* Emslandlinie

BF *g* Autobahn 31

BZ (*punk*) *g* Bottrop

BZ (*punk*) *g* Emden

OB (*obin*) *s* Autobahn

SW *g* Bundesstraße 27

BZ (*punk*) *g* Blumberg (Schwarzwald-Baar-Kreis)

BZ (*punk*) *g* Blankenburg (Harz)

OB (*obin*) *s* Bundesstraße

SW *g* Schneebergbahn

BZ (*punk*) *g* Puchberg am Schneeberg

BZ (*punk*) *g* Hochschneeberg

OB (*obin*) *s* Zahnradbahn

OB (*obin*) *s* Bergbahn

Lässt sich das Gebiet bestimmen, durch das eine Strecke oder Linie führt, so werden der Anfangs- und Endpunkt als in Beziehung stehende Datensätze unter Kennzeichnung ihrer Rolle erfasst.

Bei Wegen, Strecken und Linien ohne zu bestimmenden Anfangs- und Endpunkt wird das entsprechende geografische Gebiet als in Beziehung stehender Datensatz unter Kennzeichnung seiner Rolle erfasst.

SW *g* Kungsleden

BF *g* Königspfad (Schweden)

BZ (*punk*) *g* Abisko

BZ (*punk*) *g* Sälen

OB (*obin*) *s* Fernwanderweg

B Schwedischer Fernwanderweg vom Südwesten Schwedens bis in den äußersten Norden

SW *g* La Ruta Maya

BZ (*geoa*) *g* Mittelamerika

OB (*obin*) *s* Fernstraße

B 1500 Meilen lange Straße durch Mexiko, Belize, Guatemala, Honduras und El Salvador

Für Teilstrecken, die keinen Individualnamen haben, wird das Schlagwort für die Gesamtstrecke mit den Bezeichnungen für die Endpunkte der Teilstrecke kombiniert.

SWW *g* Digne ; *g* Route Napoléon ; *g* Sisteron

Wenn Wegstrecken nur mit Bezeichnungen wie Hauptwanderweg, Rundwanderweg u. Ä. sowie einer Zählung wiedergegeben werden, so gilt dies nicht als Individualname, da die Zählung keiner amtlichen Benennung entspricht wie bei den Bundesstraßen. Diese Bezeichnungen werden deshalb als Sachschlagwort behandelt.

Für den Gesamtwanderweg wird das Sachschlagwort und das Geografikum der entsprechenden Region kombiniert; für einzelne Streckenabschnitte die jeweiligen Anfangs- und Endpunkte.

SWW *g* Süddeutschland ; *s* Hauptwanderweg 5

SWW *g* Kreuzau ; *s* Hauptwanderweg 5 ; *g* Trier

f Führer

3. Lässt sich kein Individualname ermitteln, auch nicht aus Vorlage oder Internet, so wird bei Wegstrecken die bevorzugte Benennung mit Gattungsbegriff und Geografikum gebildet

SW *g* Eisenbahnlinie Traisen-Kernhof

Bei den übrigen Grenzen oder Linien werden die Bezeichnungen für die Streckenendpunkte mit dem einschlägigen Gattungsbegriff kombiniert.

SWW *g* Hessen ; *s* Landesgrenze ; *g* Bayern

4. Einzelne Ingenieurbauten außerhalb von Ortschaften sowie sonstige Teilstrecken von Wegen (Grenzen, Linien) werden, wenn sie einen Individualnamen haben, mit diesem erfasst. Der Name der Gesamtstrecke und der einschlägige Gattungsbegriff werden als in Beziehung stehende Datensätze unter Kennzeichnung ihrer Rolle erfasst.

SW *g* Europabrücke

OB (*obpa*) *g* Brennerautobahn

OB (*obin*) *s* Autobahnbrücke

SW *g* Brandleitetunnel

BZ (*punk*) *g* Erfurt

BZ (*punk*) *g* Ritschenhausen

OB (*obin*) *s* Eisenbahntunnel

Vgl. [EH-S-13](#)

§ 211 Namen von Ländergruppen

1. Ländergruppen werden im Plural in der im Deutschen gebräuchlichen Form als geografische Schlagwörter erfasst, wenn
 - a) sie nach geografischen bzw. ethnografischen Gemeinsamkeiten benannt sind. Sofern in den Nachschlagewerken kein anderer Name nachweisbar ist, wird dem Kompositum aus geografischem Namen und dem Grundwort 'Staaten' der Vorzug gegeben. Das Kompositum wird in ununterbrochener Buchstabenfolge geschrieben. Andere gebräuchliche Namensformen und das Sprachgebiet werden als abweichende Benennung erfasst.

<i>SW</i>	<i>g</i> Andenstaaten
<i>BF</i>	<i>g</i> Andenländer
<i>H</i>	Soweit räumlich über die Anden hinausgehend, sonst <i>SW</i> Anden.
<i>SW</i>	<i>g</i> Arabische Staaten
<i>BF</i>	<i>g</i> Arabische Länder
<i>BF</i>	<i>g</i> Arabisches Sprachgebiet
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) <i>s</i> Araber
<i>H</i>	Benutzt vor allem für die Gegenwart bzw. die Zeit ab Ende des 2. Weltkriegs.

Bei Anliegerstaaten von Meeren werden Komposita mit '-raum' bevorzugt, da in der Literatur Länder und Meer meist zusammen behandelt werden. Ist in solchen Fällen das Meer als Adjektiv-Substantiv-Verbindung erfasst, so wird der Zusatz 'Region' angefügt.

<i>SW</i>	<i>g</i> Ostseeraum
<i>BF</i>	<i>g</i> Ostseeländer
<i>BF</i>	<i>g</i> Ostseestaaten
<i>BF</i>	<i>g</i> Ostseegebiet
<i>SW</i>	<i>g</i> Indischer Ozean (Region)
<i>BF</i>	<i>g</i> Indik-Staaten
<i>BF</i>	<i>g</i> Indik-Länder

- b) sie nach politischen oder ökonomischen Gemeinsamkeiten benannt sind. Auch in diesen Fällen wird, falls die Nachschlagewerke keinen anderen Nachweis bieten, das Kompositum mit 'Staaten' bevorzugt.

<i>SW</i>	<i>g</i> Industriestaaten
<i>SW</i>	<i>g</i> Sozialistische Staaten

<i>SW</i>	<i>g</i> Entwicklungsländer
<i>Q</i>	B 2006

<i>SW</i>	<i>g</i> Schwellenländer
<i>Q</i>	B 2006

Aber:

<i>SW</i>	<i>s</i> Kleinstaat
<i>SW</i>	<i>s</i> Großmacht

Auch bei föderalistisch organisierten Gebietskörperschaften (Bundesstaaten etc.) steht das geografische Schlagwort für die oberste Gebietskörperschaft und für das gesamte Gebiet. Das Sachschlagwort für die Gliedstaaten wird nur dann in der Schlagwortfolge berücksichtigt, wenn sie ohne das Schlagwort für die Gliedstaaten einen anderen Sachverhalt darstellen bzw. den Dokumentinhalt nicht entsprechend wiedergeben würde. In diesem Fall wird das jeweils zutreffende Sachschlagwort verwendet (z. B. Bundesland, Kanton, Bundesstaaten etc.).

<i>SWW</i>	<i>g</i> Deutschland ; <i>s</i> Länder ; <i>s</i> Industriepolitik
<i>SWW</i>	<i>g</i> Schweiz ; <i>s</i> Kanton ; <i>s</i> Gesetzgebungskompetenz

Werden die Nachfolgestaaten aufgelöster bzw. untergegangener Gebietskörperschaften als Staatengruppe thematisiert, so wird das Schlagwort für die ehemalige Gebietskörperschaft und das Sachschlagwort 'Nachfolgestaaten' in der Schlagwortfolge kombiniert.

SWW *g* Sowjetunion ; *s* Nachfolgestaaten ;
 s Wirtschaftsentwicklung

2. Nicht als Geografikum erfasst wird die Gesamtheit der Mitgliedsstaaten internationaler Körperschaften. Das Schlagwort für die internationale Körperschaft wird auch für ihr Gebiet bzw. für das Gebiet ihrer Mitgliedsstaaten verwendet.

SWW *k* OECD ; *s* Umwelterziehung ; *s* Schule ; *s* Projekt
SWW *g* Österreich ; *s* Wirtschaftsbeziehungen ; *k* OPEC

Das Sachschlagwort 'Mitgliedsstaaten' wird in der Schlagwortfolge nur verwendet, wenn ohne es ein anderer Sachverhalt ausgedrückt bzw. der Dokumentinhalt nicht hinreichend wiedergegeben würde.

SWW *g* Europäische Union ; *s* Mitgliedsstaaten ; *s* Verfassung
Aber:
SWW *k* Association of Southeast Asian Nations ; *s* Sicherheitspolitik
SWW *g* Deutschland ; *s* Auslandsinvestition ; *k* Association of Southeast Asian Nations

§§ 212, 212a, 212b

umgezogen, siehe §§ 330-331a

§ 213 Geografische Namen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter

Zu geografischen Namen als Bestandteil präkombinierter Sachschlagwörter vgl. § 305,2,e.

Zu geografischen Namen als Bestandteil von historischen Einzelereignissen, Körperschaftsnamen, nicht ortsgebundenen Kunstwerken vgl. §§ 415a; [EH-W-07](#).

§ 213a GND-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der GND für ein geografisches Schlagwort (vgl. § 7,4).

- Satzart mit dem Code für den Satztyp *g* (Angabe obligatorisch bei allen geografischen Schlagwörtern, vgl. § 201,1)
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- Teilbestandskennzeichen (Angabe obligatorisch)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- GND-Notation (Angabe bei Geografika, die sachlich zugeordnet werden können, vgl. § 18,1)
- Geografisches Schlagwort in bevorzugter Benennung (Angabe obligatorisch)
- Abweichende Namensform (ggf mit Bemerkung)
- Zeitcode (Angabe fakultativ, vgl. §§ 18,4; 418)
- Beziehungen unter Kennzeichnung ihrer Rolle (vgl. §§ 12,3; 12,4; 205,1; 205,2; 209a,2-6; 210,2+4)

- Verwandte Begriffe (vgl. §§ 12,5; 202,6)
- Chronologische Beziehungen (vgl. §§ 12,7; 206; 207; 209) unter Angabe der Art
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,1)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Biografisch, historische und andere Angaben (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,5)

<i>ENT</i>	gik; gil
<i>LC</i>	XB-TR
<i>SW</i>	<i>g</i> Türkei
<i>BF</i>	<i>g</i> Türkiye
<i>BF</i>	<i>g</i> Türkiye Cumhuriyeti
<i>BF</i>	(<i>abku</i>) <i>g</i> TC
<i>BF</i>	<i>g</i> République Turque
<i>BF</i>	<i>g</i> Turkey
<i>BF</i>	<i>g</i> T'owrk'ia
<i>BF</i>	<i>g</i> Republic of Turkey
<i>BF</i>	<i>g</i> Republik Türkei
<i>BF</i>	<i>g</i> Turkish Republic
<i>BF</i>	<i>g</i> Turquie
<i>BZ</i>	(<i>datb</i>) 1923
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) <i>s</i> Türken
<i>BZ</i>	(<i>vorg</i>) <i>g</i> Osmanisches Reich
<i>Q</i>	B 1986
<i>H</i>	Sacherschließung: Verwendet ab 1923 und bei Gesamtdarstellungen

§§ 214-220

entfallen

Sachschlagwörter

Definition und Verwendung

§ 301 Definition

Als Sachschlagwörter gelten Bezeichnungen für Allgemeinbegriffe und Individualbegriffe (zu Individualnamen vgl. § 306a). Sachschlagwörter gehören in der GND zur Satzart Ts; sie werden im Regelwerk weiterhin mit dem Entitätentyp „s“ gekennzeichnet. Titel von Werken gehören in der GND zur Satzart Tu und erhalten im Regelwerk weiterhin den Entitätentyp „t“ (vgl. §§ 707-708).

Anm.: Allgemeinbegriffe, die zu den Geografika zählen, vgl. § 201,1,d, Zeitschlagwörter vgl. §§ 405, 408-409, Formangaben vgl. §§ 501ff., Individualnamen von Personen vgl. §§ 101ff., geografische Namen vgl. §§ 201ff., ethnografische Namen vgl. § 330f., Sprachbezeichnungen vgl. § 332, historische Einzelereignisse vgl. § 415, Körperschaften vgl. §§ 601ff.

Erfassung

§ 302 Rechtschreibung

1. Allgemeines

Für die Rechtschreibung gilt § 16, soweit nicht im Folgenden andere Bestimmungen getroffen werden. Gebräuchliche Schreibvarianten werden als abweichende Benennungen erfasst (vgl. § 16,2).

Die Schreibweise sollte im Stammwort und in allen Komposita einheitlich sein. Ist dies nicht möglich, muss bei abweichenden Komposita jeweils von der dem Stammwort entsprechenden Schreibung verwiesen werden. Das gilt auch bei Sachschlagwörtern, die von Individualnamen abgeleitet sind.

<i>SW</i>	s Klipper
<i>BF</i>	s Clipper

<i>SW</i>	s Carcinogenität
<i>BF</i>	s Karzinogenität

<i>SW</i>	s Cytologie
<i>BF</i>	s Zytologie

<i>SW</i>	s Wolhynisches Fieber
<i>BF</i>	s Wolynisches Fieber

2. Groß- und Kleinschreibung

- a) Sachschlagwörter werden i. d. R. mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben. Abweichend davon klein geschrieben werden einzelne Substantive und substantivierte Wörter aus Sprachen, Sprachstufen oder Mundarten mit Kleinschreibung der Substantive, sowie nichtsubstantivische Wörter und Wortteile, die als Thema sprach- oder begriffsgeschichtlicher Untersuchungen erfasst werden (vgl. § 305,1,c).

SW s mätze
SW s auctoritas (Wort)
SW s kommen
SW s ver

- b) In präkombinierten Sachschlagwörtern, also Komposita, Adjektiv-Substantiv-Verbindungen, Schlagwörtern mit identifizierendem Zusatz und Wortfolgen, wird das erste Wort mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben; für die folgenden Wörter gelten die Rechtschreibregeln der deutschen Sprache, d. h. bei präkombinierten Bezeichnungen mit fremdsprachigen Bestandteilen gilt für Substantive Großschreibung. Für feststehende fremdsprachige Redewendungen im Sinne eines Zitats gelten jedoch weiterhin die Rechtschreibregeln der betreffenden Sprache.

SW s Captatio Benevolentiae
SW s Lettre de Cachet
SW s Modern Dance
SW s Information Retrieval
SW s Self-consistent Field
SW s Methode der kleinsten Quadrate
Aber:
SW s In dubio pro reo

3. Schreibung von Abkürzungen

Die Schreibung von Abkürzungen richtet sich nach den Nachschlagewerken; wenn sie dort nicht nachweisbar sind, gilt die Schreibung in der zu erschließenden Ressource.

SW s ABC-Waffen
SW s GmbH
SW s Radar
SW s Hi-Fi

4. Bindestrich in Komposita

Komposita werden i. d. R. ohne Bindestrich in einem Wort geschrieben. Mit Bindestrich werden jedoch i. d. R. geschrieben

- Komposita mit fremdsprachigen Bestandteilen

SW s Break-even-Analyse
SW s Maximum-Likelihood-Schätzung
Aber:
SW s Campingplatz (nach Duden)
SW s Dumpingpreis (nach Duden)

- Komposita, deren Elemente Gegensätzlichkeit bezeichnen

SW s Rechts-links-Shunt
SW s Ost-West-Konflikt

- Komposita mit unübersichtlichen Aneinanderreihungen, z. B. ein Grundwort mit mehreren Bestimmungswörtern

SW s Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
SW s Ein-Maschinen-Reihenfolgeproblem

- Komposita, die mit einem Personennamen beginnen

SW s Lorentz-Gruppe
SW s Geiger-Müller-Zählrohr
Aber:
SW s Dieselmotor (*gemäß Nachschlagewerk*)

Stets mit Bindestrich geschrieben werden Komposita, die Abkürzungen oder einzelne bedeutungstragende Buchstaben enthalten.

SW s pk-Wert
SW s UKW-Antenne
SW s K-Theorie
SW s Zungen-R

Bei fremdsprachigen Komposita gelten die Bindestrichregeln der deutschen Sprache. Die Form der Fremdsprache mit oder ohne Bindestrich wird als abweichende Benennung erfasst.

SW s Offshore-Banking (*nach Gabler Bank*)
BF s Offshore Banking
BF s Offshorebanking

Anm.: Für die Wahl der bevorzugten Benennung werden die jeweils neuesten Ausgaben der Duden in folgender Reihenfolge konsultiert:
1. Duden, Das große Wörterbuch der deutschen Sprache (Du.)
2. Duden, Die deutsche Rechtschreibung (Du. Rechtschreibung)
3. Duden, Fremdwörterbuch (Du. Fremdwörter)

§ 303 Singular oder Plural

1. Das Sachschlagwort wird grundsätzlich im Singular erfasst.

SW s Kind
SW s Kopfschmerz
SW s Ulan
SW s Zwilling
SW s Lutherische Kirche

Titel: Naturparks in Europa / hrsg. von Eric Duffey. - 1982
SWW g Europa ; s Naturpark
f Führer

Titel: Die @deutschen Kolonien / Karlheinz Graudenz. - 1982
SWW g Deutschland ; s Kolonie ; z Geschichte

2. Folgende Sachschlagwörter werden im Plural erfasst:

- a) Pluraliatantum, Quasipluraliatantum (Bezeichnungen, die nicht oder so gut wie nicht im Singular verwendet werden) sowie Bezeichnungen, die im allgemeinen und fachlichen Sprachgebrauch einheitlich im Plural nachweisbar sind, z. B. weil sie aus einer genau definierten Anzahl von Gegenständen bestehen.

SW s Allgemeine Geschäftsbedingungen
SW s Arbeitsbedingungen
SW s Atemwege
SW s Daten
SW s Kleine Spiele
SW s Musikalien
SW s Ressourcen
SW s Maxwellsche Gleichungen
SW s Jacobi-Polynome
SW s Gezeiten

- b) Namen der systematischen Botanik und Zoologie, soweit sie zu den systematischen Einheiten Reich bis Tribus gehören (d. h. oberhalb der Gattungen).

SW s Rosenpflanzen (*für die Ordnung*)
SW s Rosengewächse (*für die Familie*)
Aber:
SW s Rose (*für die Gattung*)
SW s Heckenrose (*für die Art*)

Wenn Gattung, Art und Familie bzw. Unterfamilie gleich benannt sind, werden die identifizierenden Zusätze Gattung, Familie bzw. Unterfamilie hinzugefügt. Bei den Arten als dem häufigsten Fall entfällt der identifizierende Zusatz.

SW s Pferde (Familie)
SW s Pferd (Gattung)
SW s Pferd

Für die Art ohne identifizierenden Zusatz.

Wird die taxonomische Einheit im Plural erfasst, dann sind auch die entsprechenden Grundwörter in präkombinierten Schlagwörtern im Plural anzusetzen.

SW s Pflanzen
SW s Baumschulpflanzen
SW s Bedrohte Pflanzen
SW s Fische
SW s Fossile Fische
SW s Aquarienfische
SW s Vögel
SW s Zugvögel
Aber:
SW s Vogelzug (*anderes Grundwort*)

- c) die chemischen und biochemischen Gruppenbezeichnungen, die der internationalen Nomenklatur unterliegen (auch Stoffgruppen, die in Medizin oder Technik benutzt werden), sowie Bezeichnungen von Mineralgruppen.

SW s Alkene
 SW s Lipide
 SW s Kohlenwasserstoffe
 SW s Wolframate
 SW s Decarboxylasen
 SW s Polymere
 SW s Interleukine

Dagegen werden Substanzen, die auch außerhalb der Chemie und der Biowissenschaften bzw. in den angewandten Disziplinen gebraucht werden, sowie Gesteine mit dem Singular bezeichnet.

SW s Metall
 SW s Nichteisenmetall
 SW s Kunststoff
 SW s Salz
 SW s Säure
 SW s Enzym
 SW s Neuroleptikum
 SW s Basalt
 SW s Quarzit

- d) die lateinische Nomenklatur der Anatomie, soweit sie im Plural gebräuchlich ist.

SW s Arteriae bronchiales

- e) Bezeichnungen für Personengruppen (vgl. auch § 101) und Gruppen von historischen Einzelereignissen (vgl. § 415a,3). Zu Gruppen von Texten vgl. § 707; 708,2, zu Länder- und Sprachgruppen vgl. § 201,1,g.

SW s Präraffaeliten
 SW p Parzen, Göttinnen (vgl. § 101,1)
 SW s Kirchenväter
 SW s Koalitionskriege
 SW s Ostverträge
 SW t Apokryphen (vgl. § 708,2)
 SW g Entwicklungsländer (vgl. § 201,1,g)

Für die Entscheidung zwischen Singular und Plural ist die Eintragung im „Duden“ maßgeblich.

- f) zusammenfassende Bezeichnungen für mehrere Wissenschaftsdisziplinen.

SW s Geisteswissenschaften
 SW s Ingenieurwissenschaften

3. Im Singular erfasst werden auch solche Bezeichnungen, die im allgemeinen Sprachgebrauch überwiegend im Plural verwendet werden, bei denen jedoch auch das Einzelphänomen Thema der Darstellung sein kann.

SW s Perle
 SW s Kardinaltugend
 SW s Weizenkeim

Aber:

SW s Haferflocken

Nur als Lebensmittel und nur im Plural gebräuchlich.

4. Plural und Singular eines Wortes dürfen i. d. R. nicht nebeneinander als Schlagwort vorkommen, ohne durch einen identifizierenden Zusatz gekennzeichnet zu sein.

SW s Berg
 SW s Berge (Bergbau)

Aber:

SW s Alkohol
 SW s Alkohole (*chemische Nomenklatur, Gruppe von Stoffen*)
 SW s Stand
 SW s Stände (*ständische Volksvertretung*)

5. In allen Ausnahme- und Zweifelsfällen wird die nicht gewählte Form als abweichende Benennung erfasst.

SW s Metallseife
 BF s Metallseifen

SW s Sozialwissenschaften
 BF s Sozialwissenschaft

SW s Hamilton-Gleichungen
 BF s Hamilton-Gleichung

SW s Logograf
 BF s Logografen

§ 303a Weibliche Form des Sachschlagworts

1. Zur Bezeichnung weiblicher Personengruppen wird i. d. R. ein Wort mit femininer Endung (z. B. '-in') oder ein Kompositum mit '-frau' gewählt.

SW s Lehrerin
 SW s Schülerin
 SW s Türkin
 SW s Souffleuse
 SW s Hotelfachfrau

2. Wenn das Femininum mit dem Plural verwechselt werden kann oder keine Femininform existiert, wird die Umschreibung mit 'weiblich' erfasst.

SW s Weibliche Abgeordnete
 SW s Weibliches Mitglied

3. Die männliche und weibliche Form eines Schlagworts werden immer als verwandte Begriffe in Beziehung gesetzt.

SW	s Ausreißerin
VB	(vbal) s Ausreißer
SW	s Molkereifachfrau
VB	(vbal) s Molkereifachmann
SW	s Angestellter
VB	(vbal) s Weibliche Angestellte

4. Zur Verwendung der weiblichen Bezeichnungen bei zusammenfassender Darstellung weiblicher und männlicher Personen vgl. § 316,4.

§ 304 Wiedergabe von Allgemeinbegriffen durch Sachschlagwörter

1. Grundlagen

- a) Es gilt das Prinzip der Gebräuchlichkeit (vgl. § 9,3), eingeschränkt durch Normierungen und andere Festlegungen, die, dem Prinzip der syntaktischen Inhaltserschließung folgend, die Wiedergabe von Begriffen durch mehrere in einer Folge kombinierte Schlagwörter erlauben, u. a. um so der postkoordinierenden Suche beim Online-Retrieval zu entsprechen und die Voraussehbarkeit der einzelnen Schlagwörter zu erhöhen.
- b) Gemäß §§ 7 und 8 kann ein Begriff wiedergegeben werden
 - durch ein einzelnes Schlagwort, das aus einem Lexem oder einer Kombination mehrerer Lexeme (präkombiniertes Schlagwort) bestehen kann,
 - durch eine Kombination mehrerer Schlagwörter, die zusammen den Begriffsinhalt präzise und möglichst unmissverständlich ausdrücken.
- c) Bestehen Zweifel, ob bestimmte präkombinierte Bezeichnungen gebräuchlich oder für Erschließung und Retrieval praktikabel sind, so wird für Einzelbegriffe oder ganze Begriffskomplexe in der GND bzw. in den Erfassungs- und Verwendungshilfen (vgl. [EH-S-07](#) und [EH-S-08](#)) festgelegt, ob und wie Schlagwörter erfasst bzw. kombiniert werden. Die Fachterminologie in Natur-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften erfordert hierbei ein differenziertes Vorgehen. Es ist darauf zu achten, dass Festlegungen, die für bestimmte Bereiche sinnvoll sind, nicht in die gebräuchliche Terminologie anderer Disziplinen eingreifen.
- d) In einem der Gebräuchlichkeit folgenden, multidisziplinär aufgebauten Vokabular ist es unvermeidlich, dass Normierungen nicht immer konsequent über den gesamten Wortschatz gelten können und präkombinierte Schlagwörter und zerlegte Begriffe nebeneinander vorkommen.

Anm.: Da bestimmte Regelungen erst sukzessive eingeführt wurden, müssen auch Inkonsistenzen in Kauf genommen werden, weil Änderungen nicht immer vollständig im vorhandenen Vokabular umgesetzt werden können.

2. Auswahl der Schlagwörter für neue Begriffsinhalte

- a) Zunächst muss geprüft werden, ob es zur Wiedergabe des Begriffs eine gebräuchliche Bezeichnung gibt; hierbei wird nach § 9 verfahren. Für den Nachweis einer Bezeichnung in den Nachschlagewerken ist i. d. R. ein eigener Eintrag oder eine Hervorhebung innerhalb eines Lexikonartikels erforderlich. Bloße Erwähnung im laufenden Text genügt nur in Ausnahmefällen als alleiniger Nachweis, kann aber als

zusätzliche Quelle zur Erläuterung in der GND herangezogen werden. Gebräuchliche und treffende Bezeichnungen werden i. d. R. als Schlagwort gewählt.

- b) Ist keine gebräuchliche Bezeichnung nachweisbar oder ist eine nachgewiesene Bezeichnung nicht praktikabel, nicht in die vorhandene Terminologie einzupassen oder soll sie aufgrund bestehender Regelungen nicht eingeführt werden, so wird der neue Begriff gemäß § 8,5 durch eine Kombination vorhandener Schlagwörter wiedergegeben (vgl. § 304,3).
- c) Ist weder eine gebräuchliche Bezeichnung nachweisbar noch eine sinnvolle Kombination möglich, so wird gemäß § 9,3 eine treffende Bezeichnung dem vorliegenden Dokument entnommen bzw. analog zu vorhandenen Schlagwörtern gemäß den Regeln modifiziert.
- d) Mit Rücksicht auf die Homogenität der in der GND vorhandenen Terminologie ist auch die Bildung analoger Schlagwörter erlaubt. Die Fälle, in denen damit vom Prinzip der Orientierung an Nachschlagewerken abgewichen wird, sind in der GND und in den „Erfassungs- und Verwendungshilfen“ (vgl. [EH-S-07](#) und [EH-S-08](#)) festgelegt. Dies erlaubt
 - die Zulassung analog gebildeter präkombinierter Schlagwörter durch Regelungen für geschlossene Begriffskomplexe oder aber für einzelne Begriffe, die i. d. R. als letzter Bestandteil (Grundwort) von Komposita bzw. als Substantiv, dem Adjektive vorangestellt werden, vorkommen.

SW s Erdölmarkt
Q analog Verwendungshinweis bei Markt

SW s Papierherstellung
Q analog Verwendungshinweis bei Herstellung
Q Lueger

SW s Herstellung
H Benutzt für 1. handwerkli. Technik u. 2. Verfahrenstechnik einschl. Lebensmitteltechnologie; i.d.R. Kompositum mit dem hergestellten Gut (Keine Komposita mit einz. chem. Verbindungen). Bei Gewinnung von Naturstoffen aus Biomasse bilde Kompositum mit Gewinnung, z. B. Stärkegewinnung, Zuckergewinnung. Im Bereich Energietechnik und Elementarteilchenphysik auch Komposita mit -erzeugung möglich.

SW s Katholische Zeitung
Q analog zu Katholische Zeitschrift

- die Zerlegung nachgewiesener Komposita, um Einheitlichkeit innerhalb eines Komplexes analoger Fälle zu erreichen (z. B. in Naturwissenschaften und Technik, wo Bezeichnungen für Materialien und Stoffe beteiligt sind). In diesen Fällen wird i. d. R. der Sucheinstieg vom Kompositum als Hinweissatz in der GND verankert, wenn die nicht als Schlagwort gewählte präkombinierte Form in einem Nachschlagewerk nachgewiesen ist.

SWW s Verbundträger ; s Stahl
Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)
BF s Stahlverbundträger

SWW s Eisen ; s Schwefel ; s Bor ; s Clusterverbindungen
nicht: s Bor-Eisen-Schwefel-Cluster

- die Begrenzung analoger Präkombination durch Einzelfallregelungen in der GND, indem wenige zugelassene präkombinierte Schlagwörter mit spezifischeren Bezeichnungen kombiniert werden.

SWW s Katholisches Krankenhaus ; s Kinderkrankenhaus
nicht: s *Katholisches Kinderkrankenhaus*

SWW s Plastik ; s Christliche Kunst
nicht: s *Christliche Plastik*

SWW s Fische ; s Bedrohte Tiere
nicht: s *Bedrohte Fische*

SWW s Kohlenwasserstoffe ; s Flüchtiger Stoff
nicht: s *Flüchtige Kohlenwasserstoffe*

SWW s Wintergerste ; s Gerstensorte
nicht: s *Wintergerstensorte*

3. Wiedergabe von Allgemeinbegriffen durch Kombination von Sachschlagwörtern (Begriffszerlegung)

Abgesehen von den grundsätzlichen Voraussetzungen (vgl. § 304,1 und 2) wird eine Kombination mehrerer Schlagwörter zur Wiedergabe eines Begriffs bevorzugt,

- wenn es keine gebräuchliche Bezeichnung als Einzelschlagwort gibt,

SWW s Analysis ; s Mathematikunterricht
nicht s *Analysisunterricht*

- wenn nur eine extrem lange präkombinierte Form möglich wäre (vgl. § 305,2,b),

SWW s Kindertagesstätte ; s Bedarfsplanung
nicht: s *Kindertagesstättebedarfsplanung*

- Wenn trotz Nachweis einzelner präkombinierter Bezeichnungen die Wiedergabe als Schlagwortfolge unter Berücksichtigung analoger Fälle deutlich bessere, mit den vorhandenen Katalogdaten konsistente Sucheinstiege bietet.

SWW s Metallischer Werkstoff ; s Korrosion
SWW s Beton ; s Korrosion
nicht: s *Metallkorrosion* ; s *Betonkorrosion*, da auch kombiniert wird:
s *Amalgam* ; s *Korrosion*, usw.

4. Grenzen der Begriffszerlegung

Abgesehen von den grundsätzlichen Voraussetzungen (vgl. § 304,1 und 2) ist die Kombination mehrerer Schlagwörter zur Wiedergabe eines Begriffs jedoch nur dann möglich, wenn alle einzelnen Elemente nach den Regeln erfasst sind und zusammen den Begriffsinhalt adäquat und möglichst unmissverständlich ausdrücken. In folgenden Fällen kann daher eine präkombinierte Bezeichnung nicht durch eine Schlagwortfolge ersetzt werden:

- Eine nur morphologische, aber semantisch falsche Zerlegung unterbleibt, wenn ein Bestandteil für sich allein eine andere Bedeutung hat.

SW s Computervirus
SWW s *Computer* ; s *Viren* wäre semantisch falsch.

SW s Kraftfahrzeugbeleuchtung
SW s *Beleuchtung wird i. d. R. für Räume benutzt, wäre in Kombination mit SW s Kraftfahrzeug irreführend.*

SW s Publikumszeitschrift
SWW s *Publikum* ; s *Zeitschrift* wäre *semantisch falsch*.

SW s Materialfluss
Nicht zerlegbar in SWW s Material ; s Fluss, da das SW Fluss eine andere Bedeutung hat.

- Eine Zerlegung in nicht aussagekräftige Bezeichnungen oder Allgemeinwörter ohne selbstständigen Suchwert bzw. ohne Nähe zum dargestellten Begriff unterbleibt.

SW s Informationssystem
SW s *System ist zu allgemein*

- Eine Zerlegung unterbleibt, wenn die mögliche Schlagwortfolge auch eine andere Bedeutung ergeben kann und für die Erschließung von Dokumenten mit anderen Sachverhalten benötigt wird (vgl. § 305,2,e).

SW s Kinderkrankheit
nicht zerlegbar in SWW s Kind ; s Krankheit

SW s Glücksspiel
Benutzt für Spiele, die durch Zufall bzw. Glück entschieden werden;
SWW s *Glück* ; s *Spiel* wären zu kombinieren für „Glück im Spiel“.

SW s Kanadaforschung
Die SWW g Kanada ; s Forschung wären zu kombinieren für 'Forschung in Kanada'.

- Die Zahl der zu kombinierenden Schlagwörter für einen Begriff sollte nur ausnahmsweise mehr als zwei betragen (vgl. auch § 305,2,b).

SWW s Arzneimittel ; s Versicherungsleistung ; s Festbetrag
nicht: s Arzneimittelfestbetrag
Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e).

5. Abweichende Benennungen (Synonymie-Verweisungen) bei präkombinierten Schlagwörtern

Wird eine präkombinierte Form Schlagwort, so werden semantisch äquivalente Kombinationen mehrerer Schlagwörter als abweichende Benennungen erfasst. Dabei werden die gleichen spezifischen Bezeichnungen verwendet, die für eine Schlagwortfolge zu wählen wären. Auch die Kombination mit dem als Ergebnis einer morphologischen Zerlegung ermittelten Oberbegriff, die auch als Sucheinstieg zu erwarten ist, wird erfasst, wenn sie semantisch äquivalent ist.

SW s Spirituosenhandel
BF s Spirituosen / Getränkehandel
BF s Spirituosen / Handel
OB (*obge*) s Getränkehandel

SW s Ärztlicher Kunstfehler
BF s Arzt / Kunstfehler
BF s Ärztliche Behandlung / Fehler

<i>SW</i>	s Drittmittelforschung
<i>BF</i>	s Drittmittel / Forschung
<i>OB</i>	(<i>obge</i>) s Forschung

Vgl. auch [EH-S-07](#) und [EH-S-08](#)

§ 305 Lexikalische Form

1. Das Sachschlagwort kann aus allen einfachen Wörtern bestehen.

- a) einfache Substantive, substantivierte Verben und substantivierte Adjektive der deutschen Sprache

<i>SW</i>	s Philosophie
<i>SW</i>	s Hepatitis
<i>SW</i>	s Gesellschaft
<i>SW</i>	s Hund
<i>SW</i>	s Beamter

Substantivierte Verben werden nur benutzt, soweit es kein eindeutiges entsprechendes Substantiv gibt oder es sich um fachsprachlich gebräuchliche Termini handelt bzw. die Bezeichnung für einen Vorgang von der Bezeichnung für ein Ergebnis unterschieden werden soll.

<i>SW</i>	s Lesen
<i>SW</i>	s Lernen
<i>SW</i>	s Löten
<i>SW</i>	s Sticken
<i>SW</i>	s Stickerei
<i>SW</i>	s Umformen (nach DIN)
<i>BF</i>	s Umformung

Substantivierte Adjektive werden mit bestimmtem Artikel erfasst, der als Suchwort übergangen wird.

<i>SW</i>	s Das @Gute
<i>SW</i>	s Das @Heilige

Substantivische Verbaladjektive und Partizipien werden ohne bestimmten Artikel erfasst.

<i>SW</i>	s Ungeborenes
-----------	---------------

- b) Zahlwörter (vgl. § 17)

Wenn Zahlwörter selbst Thema einer Untersuchung sind oder mit einem Sachschlagwort eine feste Verbindung bilden, werden sie in aufgelöster Form erfasst.

<i>SW</i>	s Fünf
z. B.	
<i>SWW</i>	s Fünf ; s Märchen
<i>SW</i>	s Zweiter Bildungsweg
<i>SW</i>	s Sieben Weltwunder

Ziffern, die lediglich der Zählung gleichartiger Sachschlagwörter dienen, werden mit Spatium nachgestellt. (Vgl. § 17,2,d; zu Ziffern in Formeln vgl. § 314, in Eigennamen von Produkten vgl. § 306a,3.)

SW s Sekundarstufe 2
SW s Homotopiegruppe 2
SW s Satz 4

c) Buchstaben, Morpheme und Wörter als Thema linguistischer Untersuchungen

Schlagwörter dieses Typs bezeichnen weder Allgemein- noch Individualbegriffe, sondern innersprachliche Phänomene. Alle Wortarten, Wortgruppen, Morpheme und Lautzeichen aus allen Sprachen, Sprachgruppen, Sprachstufen und Mundarten können als Sachschlagwörter erfasst werden, wenn sie Thema linguistischer Untersuchungen sind. Dabei treten die Sprachbezeichnung und die Bezeichnung für die genaue Wort- bzw. Morphemart bzw. Schlagwörter wie 'Wortfeld' oder 'Wortfamilie', bei Lauten die Schlagwörter 'Phonetik' bzw. 'Phonologie', in der Schlagwortfolge hinzu. Verbale Umschreibungen von Lauten werden groß, Wortelemente aber klein geschrieben. Die Schreibung der Wörter aus Mundarten, Sprachgruppen, anderen Sprachen und nichtneuhochdeutschen Sprachstufen folgt den jeweiligen Rechtschreibregeln.

SW s genießen
SWW s Mittelhochdeutsch ; s Verb ; s genießen

SW s heit
SWW s Deutsch ; s Suffix ; s heit

SW s telos
SWW s Griechisch ; s Wortfamilie ; s telos

Statt substantivierter Formen werden die ursprünglichen Wortarten verwendet. Anstelle substantivischer Fremdwörter des Neuhochdeutschen werden die originalsprachigen Bezeichnungen benutzt.

SW s causa (Wort)
SWW s Latein ; s Substantiv ; s causa (Wort)

daneben:

SW s Causa

Die Erfassung erfolgt in der Grundform auch dann, wenn in der betreffenden Sprache eine andere Eintragung (z. B. bei altgriechischen oder lateinischen Verben in der 1. Person Singular Präsens) üblich ist.

SW s aisthanesthai
(in der Quelle Eintragung als: *aisthanomai* = griech. "ich nehme wahr")

Bindestriche entfallen, sofern sie keine Laute repräsentieren; Asterisken entfallen stets. Alle anderen diakritischen Zeichen und Akzente werden jedoch erfasst.

SW s be
SWW s Deutsch ; s Präfix ; s be
SWW s Englisch ; s Hilfsverb ; s be

SW s šm'
SWW s Hebräisch ; s Wortstamm ; s šm'

Bei Homonymie zu Individualnamen und Allgemeinbegriffen erhalten aus Buchstabenfolgen bestehende Wörter immer den identifizierenden Zusatz 'Wort', Wortelemente den identifizierenden Zusatz 'Morphem' und Laute den identifizierenden Zusatz 'Phonem' (vgl. [EH-S-01](#)). Als Homonyme gelten dabei auch Bezeichnungen, die sich nur in der Schreibweise (auch Groß-/Kleinschreibung) oder in diakritischen Zeichen unterscheiden. Wörter und Allgemeinbegriffe mit gleicher Etymologie werden jedoch nicht unterschieden.

SW s gotisch (Wort)
daneben:
SW s Gotisch

SW s tor (Morphem)
daneben:
SW s Tor

SW s ei (Phonem)
daneben:
SW s Ei

Aber:

SW s Eifersucht
SWW s Deutsch ; s Substantiv ; s Eifersucht

Einzelbuchstaben bleiben ohne identifizierenden Zusatz, auch wenn sie unterschiedliche Formen mit diakritischen Zeichen repräsentieren. Identische Buchstabenfolgen und Einzelbuchstaben werden nur einmal erfasst und durch den Kontext in der Schlagwortfolge identifiziert.

SW s s
SWW s Russisch ; s Präposition ; s s
SWW s Polnisch ; s Phonetik ; s s

Bei Wortfeld- und Begriffsuntersuchungen wird das Archilexem (die Bezeichnung, die das Wortfeld oder den Begriff repräsentiert) bevorzugt in deutscher Sprache angegeben.

SWW s Griechisch ; s Wortfeld ; s Schicksal

Als Quelle für sprachwissenschaftliche Gegenstände (außer Substantiven und substantivischen Fremdwörtern der neuhochdeutschen Sprache) wurde bis zur 3. Aufl. der RSWK "nach PR zu § 305,6" angegeben; ab 3. Aufl. wird erfasst: nach RSWK § 305,1,c.

Substantive der neuhochdeutschen Sprache erhalten die Notation der betreffenden GND-Sachgruppe. Für Einzelbuchstaben wird 11.2c (Phonetik, Phonologie), für die übrigen Wortelemente und Wörter ausschließlich 11.3a (Lexikologie) verwendet.

Die deutschen nicht-substantivischen Wortarten, die Wörter aus Mundarten, Sprachgruppen, anderen Sprachen (außer substantivischen Fremdwörtern der deutschen Sprache) und Sprachstufen sowie alle Wortgruppen, Wortelemente und Laute erhalten den Benutzungshinweis:

Kombiniere mit Sprachbezeichnung und Wortart, bzw. SW ..., z. B. SWW s Französisch ; s Verb ; s penser

Daneben sind Kombinationen mit SWW s Deutsch ; s Substantiv ; ... und SWW s Deutsch ; s Numerale ; ... möglich.

Der sprachwissenschaftliche Benutzungshinweis wird im Allgemeinen vorbeugend auch bei Wörtern dieser Art gemacht, die Thema einer begriffsgeschichtlichen Untersuchung sind. Er kann entfallen, wenn eine sprachwissenschaftliche Untersuchung unwahrscheinlich ist (z. B. bei zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern: s skeptisch, s romantisch u. dgl.). Der Benutzungshinweis schließt Kombinationen mit anderen Schlagwörtern (z. B. s Begriff, s Graphem, s Wortfeld) nicht aus. Das Schlagwort "Wort" wird in diesem Zusammenhang nicht verwendet. (Zum identifizierenden Zusatz 'Wort' vgl. unten.)

SWW s Deutsch ; s Substantiv ; s Haus ; s Semantik
SWW s Deutsch ; s Numerale ; s Vier ; s Etymologie

SWW s Latein ; s Graphem ; s c

Aber:

SWW g Berlin ; s Etymologie

SWW s P ; s Wasserzeichen

Bei Untersuchungen zu Wörtern und morphologischen Elementen wird als Gattung die genaue Wortart (z. B. Personalpronomen, Modalverb, Adverbialpartizip, Ortsadverb, Bestimmter Artikel) bzw. Morphemart (z. B. Suffix, Wortwurzel, Wortstamm) gewählt. Bei Lautuntersuchungen erfolgt grundsätzlich eine Kombination mit den Schlagwörtern "Phonetik" bzw. "Phonologie" (zur Kombination verbaler Umschreibungen von Lauten vgl. unten). (Zur Präzisierung der Lautart und dgl. vgl. unten.) Die Sprachbezeichnung steht am Anfang der Schlagwortfolge.

SWW s Englisch ; s Personalpronomen ; s it

SWW s Französisch ; s Modalverb ; s devoir

SWW s Deutsch ; s Adverb ; s exakt

SWW s Latein ; s Suffix ; s acum

Aber:

SWW s Deutsch ; s Affix ; s los (Morphem)

(für das Präfix und Suffix)

Homonyme Wörter und Allgemeinbegriffe mit gleicher Etymologie, die sich in der Schreibweise (Groß-/Kleinschreibung) unterscheiden, werden separat erfasst. Bei Zahlwörtern wird die substantivische Form verwendet (vgl. oben).

SWW s Deutsch ; s Verb ; s sehen (Wort)

daneben:

SW s Sehen

SWW s Deutsch ; s Wortfeld ; s böse (Wort)

daneben:

SW s Das @Böse

SWW s Deutsch ; s Personalpronomen ; s es (Wort)

daneben:

SW s Das @Es

(Zur Verwendung des identifizierenden Zusatzes bei gleichzeitiger abweichender Benennung vgl. unten)

Wenn der Gegenstand einer sprachwissenschaftlichen Untersuchung bereits als abweichende Benennung in der GND enthalten ist, wird er mit dem identifizierenden Zusatz 'Wort' erfasst.

SW s feudum (Wort)

daneben:

SW s Lehen

BF s Feudum

Bei sprachwissenschaftlichen Untersuchungen von Lauten, Morphemen und dergleichen werden verbale Umschreibungen (einschließlich Wortfolgen und Komposita) nur erfasst, sofern sie nicht durch Buchstaben des lateinischen Alphabets, Buchstaben-Zeichen-Kombinationen oder Sonderzeichen nach DIN 31624 eindeutig wiedergegeben oder nicht sinnvoll zerlegt werden können. Dabei wird im Allgemeinen, sofern sinnvoll, das Grundwort (z. B. Konjugation), ansonsten der Oberbegriff (z. B. Liquida, Wortstamm), als Beziehung angegeben. Die verbale Umschreibung kann bei Bedarf zur abweichenden Benennung werden. In der Schlagwortfolge entfallen im Allgemeinen die Schlagwörter Phonetik bzw. Phonologie.

SWW s Altrussisch ; s Jer

SW s Zungen-R

SW s Ny ephelkystikon

SWW s Germanisch ; s r-Stamm

SWW s Latein ; s a-Konjugation

Aber:

SWW s Griechisch ; s Phonologie ; s ō (*für Omega*)

SWW s Russisch ; s Phonologie ; s n' (*für das palatale n*)

SWW s Isländisch ; s Phonologie ; s þ

SWW s Altkirchenslawisch ; s Epenthese ; s l (*für l epentheticum*)

Anm.: Bibliotheken und Verbünde ohne ausreichenden Zeichenvorrat (vgl. dazu RSWK § 16,3) verzichten auf die Erfassung nicht darstellbarer Zeichen. Ähnliche Grapheme dürfen als Ersatz nicht verwendet werden.

In allen übrigen Fällen wird der Sachverhalt durch eine Kombination mehrerer Schlagwörter ausgedrückt. Ist auch dies nicht möglich, wird eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung gemäß RSWK § 305,2,b, ggf. auch ohne Nachweis, erfasst. Dies gilt auch für phonetische Zeichen, die nicht dargestellt werden können (z. B. γ, ĵ, θ, η). Gegebenenfalls sind mehrere Schlagwortfolgen zu bilden.

SWW s Slawische Sprachen ; s Phonologie ; s n ; s Palatal
(*umfasst poln. ř, russ. n', kroat. nj usw.*)

SWW s Englisch ; s Phonologie ; s th ; s Stimmloser Reibelaut
(*für θ*)

Zeichen der phonetischen Umschrift werden nicht verwendet, wenn sie in der Orthografie einer Sprache oder deren bibliothekarischer Umschrift (Transliteration, Transkription) unüblich sind.

SWW s Latein ; s Phonologie ; s c
(*für phonet. k*)

SWW s Deutsch ; s Phonologie ; s ch ; s Velar
(für den Achlaut, *phonet. x, eigentl. χ*)

SWW s Tschechisch ; s Phonologie ; s l ; s Liquid
(für das silbische oder sonantische l, *phonet. l oder ʎ*)

SWW s Mittelenglisch ; s Phonologie ; s e ; s Langvokal
(für ē, *phonet. eː*)

Aber:

SWW s Tschechisch ; s Phonetik ; s ó

Es kann vorkommen, dass gleiche Laute oder Morpheme verschieden erfasst werden.

SWW s Englisch ; s Phonologie ; s w

SWW s Polnisch ; s Phonologie ; s ł

SWW s Russisch ; s Suffix ; s ov

SWW s Polnisch ; s Suffix ; s ow

Zeichen der phonetischen Umschrift, die weder dargestellt noch zerlegt werden können, sind nach Möglichkeit durch Grapheme für Näherungslaute zu ersetzen.

SWW s Indogermanisch ; s Substantiv ; s petēr
(für *pētēr*)

SWW s Altenglisch ; s Verb ; s ghiefan
(für *ziefan*)

Weitere Schlagwörter stehen am Ende der Schlagwortfolge. Bei Phonemen wird, je nach Bedarf, die Bezeichnung nach der Artikulationsart oder der Artikulationsstelle verwendet.

SWW s Deutsch ; s Suffix ; s los (Morphem) ; s Adverb

SWW s Italienisch ; s Phonologie ; s c ; s Verschlusslaut

SWW s Französisch ; s Wortfeld ; s Reinlichkeit ; s Adjektiv

SWW s Chinesisch ; s Substantiv ; s yi (Wort) ; s Arzt

Bei begriffswissenschaftlichen bzw. begriffsgeschichtlichen Untersuchungen erfolgt eine Kombination mit dem Schlagwort „Begriff“, dies jedoch nur bei Konkreta zur Kennzeichnung von Definitorischem, Begriffsinhaltlichem u. dgl.

SWW s Erziehung ; s Begriff

SWW s Rassismus ; s Begriff

Bei Abstrakta entfällt „Begriff“ bzw. wird in der Regel nur in Verbindung mit Individualnamen verwendet.

SWW p Aristoteles ; s Freundschaft ; s Begriff

Aber:

SWW s Treue ; z Geschichte 500 v. Chr.-400 v. Chr.

SWW s mâze ; z Geschichte 800-1200

Nur dann, wenn das Thema einer begriffswissenschaftlichen Untersuchung bereits in der GND nur als abweichende Benennung vorhanden ist, wird er mit dem identifizierenden Zusatz 'Begriff' abgesetzt.

SW g Abendland (Begriff)

daneben:

SW g Europa

BF g Abendland

Fremdsprachige Bezeichnungen werden für begriffswissenschaftliche Untersuchungen nur bevorzugt, wenn es keine eindeutige entsprechende deutschsprachige Bezeichnung gibt (vgl. § 308,2)

2. Sachschlagwörter können außerdem präkombinierte Bezeichnungen sein, nämlich

– Komposita

SW s Musikerziehung

SW s Hochtemperatursupraleiter

SW s Bundestagswahl

SW s Bayes-Verfahren

– Adjektiv-Substantiv-Verbindungen

Die invertierte Form wird weder als bevorzugte Benennung noch als zusätzlicher Sucheinstieg erfasst.

SW s Medizinische Ethik

nicht: s *Ethik, medizinische*

SW s Partielle Differentialgleichung

nicht: s *Differentialgleichung, partielle*

– Schlagwörter mit identifizierenden Zusatz (vgl. §§ 306; 336; [EH-S-01](#))

SW s Knoten (Mathematik)

SW s Fibel (Gewandnadel)

– Wortfolgen

SW s Diktatur des Proletariats

SW s Kauf auf Probe

a) Finden sich mehrere gebräuchliche Bezeichnungen für den gleichen Begriff in unterschiedlicher Form, so gilt folgende Vorzugsreihenfolge:

1. Kompositum,
2. Adjektiv-Substantiv-Verbindung,
3. Schlagwort mit identifizierendem Zusatz,
4. Wortfolge.

Die ermittelten Formen, die nicht Schlagwort werden, sind als abweichende Benennungen zu erfassen.

SW s Mischverfassung

BF s Gemischte Verfassung

SW s Interessenverband

BF s Verband (Politik)

SW s Sprachliche Universalien

BF s Universalien (Linguistik)

- b) Präkombinierte Schlagwörter aus drei und mehr bedeutungstragenden Lexemen sollen nach Möglichkeit nur erfasst werden, wenn sie in Nachschlagewerken nachgewiesen und nicht sinnvoll zerlegbar sind oder wenn nur diese Formen dem juristischen, offiziellen oder fachlichen Sprachgebrauch entsprechen.

SW s Lineare partielle Differentialgleichung
 SW s Öffentlicher Personennahverkehr
 SW s Kostenträgererfolgsrechnung

- c) Verkürzte Komposita werden in zwei voneinander getrennte Bezeichnungen aufgelöst, sofern jeder Bestandteil bei gleicher Bedeutung für sich stehen kann.

Inhalt: Land- und Forstwirtschaft

SW s Landwirtschaft
 SW s Forstwirtschaft

Titel: Kinder- und Jugendliteratur / Juliane Eckhardt. - 1987

SW s Kinderliteratur
 SW s Jugendliteratur

Aber:

SW s Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
 SW s Industrie- und Handelskammer
 SW s Wirtschafts- und Rechtslehre

- d) Präkombinierte Bezeichnungen, deren erster Teil ein Personennamen ist, werden als Sachschlagwörter erfasst, wenn sie in den Nachschlagewerken nachgewiesen sind. Sie sind z. B. in der Mathematik und anderen exakten Wissenschaften teils als Kompositum, teils als Adjektiv-Substantiv-Verbindung gebräuchlich. Hier wird i. d. R. das Kompositum bevorzugt, im Einzelfall auch gegen die Nachschlagewerke. Soweit möglich wird innerhalb eines Namens einheitlich verfahren.

SW s Marienverehrung

Komposita aus Name und '-verehrung' werden jedoch nicht analog gebildet.

SW s Galois-Darstellung
 BF s Galoissche Darstellung

SW s Hopf-Verzweigung
 BF s Hopfsche Verzweigung

Aber:

SW s Noetherscher Ring
 OB (*obge*) s Ring (Mathematik)

SW s Vernersches Gesetz
 BF s Verner-Gesetz
 OB (*obge*) s Germanische Lautverschiebung

Werden Personennamen aus Sprachen mit nichtlateinischer Schrift Bestandteil präkombinierter Sachschlagwörter für Allgemeinbegriffe, so werden sie i. d. R. nach §§ 109 und 110 erfasst.

SW s Markov-Kette
 BF s Markovsche Kette
 BF s Markow-Kette
 BF s Markowkette

SW s Čebyšev-Ungleichung
 BF s Tschebyschow-Ungleichung
 BF s Čebyševsche Ungleichung
 BF s Tschebyschowsche Ungleichung

Bei Sachschlagwörtern, die mit einem Personennamen präkombiniert oder von ihm abgeleitet sind, kann der Personenname als Beziehung erfasst werden (vgl. § 12,5,e).

SW s George-Kreis
 BZ (*grue*) p George, Stefan, 1868-1933
 SW s Hegelianismus
 VB (*vbal*) p Hegel, Georg Wilhelm Friedrich, 1770-1831

Schulen einzelner Künstler oder Wissenschaftler werden, wenn sie nicht als feste Verbindungen nachzuweisen sind, durch Kombination des Personennamens mit Schlagwörtern wie 'Künstlerschule', 'Wissenschaftliche Schule' oder 'Umkreis' wiedergegeben.

SWW p Raffaello, Sanzio, 1483-1520 ; s Künstlerschule

e) Präkombinierte Bezeichnungen aus Sach- und geografischem/ethnografischem Schlagwort werden, teilweise abweichend von den Nachschlagewerken, nur erfasst

– bei Individualnamen (vgl. § 306a)

SW s Meißener Porzellan
 SW s Chicago-Schule (Architektur)

– Als Adjektiv-Substantiv-Verbindungen zur Bezeichnung von Volksgruppen im Ausland nach einer abgeschlossenen Liste von Substantiven, denen ein die ethnische Herkunft bzw. Nationalität bezeichnendes Adjektiv vorangestellt wird:

SW s Arbeitnehmer	SW s Junge
SW s Ehefrau	SW s Kind
	<i>und die Unterbegriffe wie Kleinkind, Vorschulkind, Säugling</i>
SW s Ehemann	SW s Kriegsgefangener
SW s Einwanderer	SW s Lehrer
SW s Eltern	SW s Mädchen
SW s Familie	SW s Schüler
SW s Flüchtling	SW s Soldat
SW s Internierter	SW s Student
SW s Jugendlicher	SW s Urlauber

sowie ggf. die weiblichen Formen.

SW s Türkischer Schüler
 SW s Deutscher Urlauber
 SW s Italienischer Jugendlicher
 nicht: s *Italienische Jugend*

Spezifische Sachverhalte der genannten Volksgruppen im Ausland werden durch die Kombination der zugelassenen Adjektiv-Substantiv-Verbindung mit einem Abstraktum wiedergegeben:

SWW s Griechischer Schüler ; s Hauptschule

nicht:

SW s Griechischer Hauptschulschüler

SWW s Griechischer Schüler ; s Hauptschüler

SWW s Koreanischer Student ; s Germanistikstudium

nicht:

SW s Koreanischer Germanistikstudent

SWW s Koreanischer Student; s Germanistikstudent

SWW s Spanischer Arbeitnehmer ; s Arbeitslosigkeit

nicht:

SW s Spanischer Arbeitsloser

SWW s Spanischer Arbeitnehmer ; s Arbeitsloser

Alle übrigen Bezeichnungen für Personen- und Berufsgruppen werden mit dem ethnografischen Schlagwort kombiniert.

SWW g USA ; s SchauspielerIn ; s Deutsche

- wenn der Begriff durch die Kombination von geografischem/ethnografischem Schlagwort und Sachschlagwort nicht semantisch äquivalent ausgedrückt werden kann (vgl. § 304,4).

SW s Frankreichbild

SW s Südostasienwissenschaften

SW s Römisches Recht

SW s Chinaseide

SW s Tropische Pflanzen

In den Tropen beheimatete Pflanzen.

SW s Frankfurter Würstchen

SW s Chinesische Medizin

Nur für die traditionelle Medizin chinesischen Ursprungs, die weltweit angewandt wird.

SW s Judenverfolgung

Aber:

SWW g Sowjetunion ; s Außenpolitik ; g Asien

nicht: s Asienpolitik

SWW g Rhein ; s Binnenschiffahrt

nicht: s Rheinschiffahrt

SWW g Venedig ; s Handel ; g Levante

nicht: s Levantehandel

- f) Präkombinierte Bezeichnungen aus Sachschlagwort und Namen von Körperschaften werden nur in Ausnahmefällen gebildet.

SW s Bundestagswahl

- g) Sehr gebräuchliche präkombinierte Schlagwörter können auch dann gebildet werden, wenn der eine Bestandteil auch als Formangabe dient. I. d. R. wird jedoch in

solchen Fällen ebenso kombiniert, wie dies zwischen Sachschlagwort und Formangabe geschieht. Als Formangabe sind präkombinierte Begriffe nur zulässig, soweit sie zur erweiterten Liste von RDA [AWR 7.2.1.3, AH-007](#) gehören (vgl. § 502).

SW s Theaterzeitschrift

daneben:

SWW s Theater
f Zeitschrift

SW s Wirtschaftsstatistik

daneben:

SWW s Wirtschaft
f Statistik

Aber:

SWW s Fremdwort ; s Wörterbuch

Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)

BF Fremdwörterbuch

daneben für vorliegende Wörterbücher:

SWW s Fremdwort
f Wörterbuch

SWW s Boden ; s Karte

Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)

BF Bodenkarte

daneben für vorliegende Karten:

SWW s Boden
f Karte

§ 306 Homonyme

vgl. [EH-S-01](#)

1. Gleich lautende Sachschlagwörter (Homonyme, vgl. § 10) können sowohl Wörter verschiedenen Ursprungs sein, z. B. Ball (= Spielball) und Ball (= Tanzfest) als auch Wörter mit ursprünglich gleichem Bedeutungsinhalt, die in verschiedenen Sachgebieten unterschiedliche Bedeutungskomponenten entwickelt haben (Polyseme), z. B. Knie (= Teil des Beines) und Knie (= Teil eines Abflussrohres).

Ziffern, die lediglich der Zählung gleichartiger Schlagwörter (z. B. Sachschlagwörter, Körperschaftsschlagwörter) dienen, werden nicht als identifizierender Zusatz behandelt (vgl. § 17,2,d und § 305,1,b).

Anm.: Ausnahme: Zählung bei Altersstufen, z. B. Kind (3 Jahre), , und Körperschaften (vgl. § 602).

2. In manchen Fällen ist eine klare Unterscheidung von Homonym und Polysem nur mit Hilfe der historischen Linguistik möglich. Entscheidend für die Erfassung ist daher der derzeitige Sprachgebrauch, wie er sich vor allem in der Bedeutungs differenzierung der Nachschlagewerke ausdrückt. Zum Zweck der Selektion, besonders in Online-Katalogen, ist es sinnvoll, ohne Rücksicht auf sprachhistorische Gegebenheiten

Bedeutungsunterschiede zu kennzeichnen. Im Folgenden wird für gleich lautende Wörter mit mehreren Bedeutungen unterschiedslos die Bezeichnung Homonym verwendet.

3. Homonyme werden durch einen identifizierenden Zusatz in substantivischer, nicht abgekürzter Form unterschieden. Der identifizierende Zusatz gibt i. d. R. das betreffende Fachgebiet an, muss aber so spezifisch gewählt werden, dass Verwechslungen mit anderen Homonymen ausgeschlossen sind.

SW	s Entlastung (Psychologie)
SW	s Entlastung (Recht)
SW	s Entlastung (Technik)
SW	s Entlastung (Raumordnung)

SW	s Immunität (Medizin)
SW	s Immunität (Recht)

SW	s Versetzung (Arbeitsrecht)
SW	s Versetzung (Beamtenrecht)
SW	s Versetzung (Kristallographie)
SW	s Versetzung (Pädagogik)

4. Bei Individualnamen besteht der identifizierende Zusatz aus einem einschlägigen Sachschlagwort.

SW	p Venuss
SW	g Venus (Planet)
SW	s Venus (Raumsonde)

SW	s Lektor (Hochschule)
SW	s Lektor (Liturgie)
SW	s Lektor (Verlag)
SW	s LEKTOR (Programmiersprache)

5. Repräsentiert eines der Homonyme die Grundbedeutung bzw. ist es sehr viel gebräuchlicher als die anderen oder ist wesentlich mehr Literatur zu diesem Thema zu erwarten, so kann hier der identifizierende Zusatz entfallen.

SW	s Admiral
SW	s Admiral (Schmetterlinge)

SW	s Gesellschaft
SW	s Gesellschaft (Recht)

SW	s Olive
SW	s Olive (Anatomie)

SW	s Jugend
SW	t Jugend (Zeitschrift, München : 1896-1940)

Sind Zweifel möglich, ob eines der Homonyme weit gebräuchlicher ist, so erhalten alle einen identifizierenden Zusatz.

SW	s Projektion (Mathematik)
SW	s Projektion (Optik)
SW	s Projektion (Linguistik)
SW	s Projektion (Psychologie)

Werden mit identifizierendem Zusatz versehene Bezeichnungen Bestandteil präkombinierter Schlagwörter, so entfällt dieser.

SW	s Schale (Gefäß)
SW	s Holzschale
SW	s Immunität (Recht)
SW	s Staatenimmunität

6. Homonyme sollen vermieden werden, wenn sie durch gebräuchliche Synonyme, i. d. R. in Form präkombinierter Schlagwörter, ersetzt werden können.

SW	s Zensur
SW	s Notengebung
BF	s Zensur (Pädagogik)

SW	s Karte
SW	s Spielkarte
BF	s Karte (Spiel)

SW	s Schulklasse
BF	s Klasse (Pädagogik)

SW	s Soziale Klasse
BF	s Klasse (Soziologie)

7. Bedeutungsunterschiede einer Bezeichnung je nach ihrer Verwendung in verschiedenen Fachsprachen oder in Allgemein- und Fachsprache können zwar für die Suche relevant sein, werden aber nicht immer durch identifizierende Zusätze ausgedrückt, da sich sonst zahllose Varianten ergäben. Dies gilt besonders dann, wenn die ursprüngliche Bedeutung sich nicht grundlegend geändert hat oder der Bedeutungsunterschied so gering ist, dass er bei einer Suche nicht zu falschen Ergebnissen führen kann. Die Eindeutigkeit der Bedeutung wird durch die Schlagwortfolge hergestellt. In Online-Katalogen ist auch der Einsatz einer Klassifikation zur Trennung verschiedener Anwendungsgebiete möglich.

SWW	s Präferenz ; s Außenhandel
SWW	s Musikhören ; s Präferenz
SWW	s Präferenz ; s Nachfragetheorie
SWW	s Präferenz ; s Konversationsanalyse
SWW	s Kanon ; s Literatur
SWW	s Kanon ; t Bibel. Neues Testament
SWW	s Kanon ; s Konfuzianismus

Aber:

SW	s Kanon (Musik)
SW	s Kanon (Hymnodie)

In Zweifels- und Problemfällen, besonders wenn aufgrund großer Treffermengen Unübersichtlichkeit auch in der Anzeige von Schlagwortfolgen zu erwarten ist, sollten grundsätzlich identifizierende Zusätze vergeben werden, um wichtige Bedeutungsvarianten auszugliedern, rascher erkennbar und zur Selektion relevanter Dokumente verwertbar zu machen, jedoch nur dann, wenn das Schlagwort kein unspezifisches Allgemeinwort, sondern eine fachsprachliche Bezeichnung ist.

SW	s Morphologie (<i>für die allgemeine Gestaltlehre; ohne identifizierenden Zusatz</i>)
SW	s Morphologie (Linguistik)
SW	s Morphologie (Biologie)
SW	s Harmonie
H	Kombiniere mit Anwendungsgebiet, mit Ausnahme der Musik (benutze bei Musik Harmonie (Musik) bzw. Harmonik).
SW	s Harmonie (Musik)
SW	s Montage (<i>für die Technik</i>)
SW	s Montage (Künste)
SWW	s Montage (Künste) ; s Literatur
SWW	s Montage (Künste) ; s Film

8. Individualnamen in Form von Kunstwörtern oder Abkürzungen erhalten immer einen identifizierenden Zusatz, wenn sie sinntragenden Wörtern der gesprochenen Sprache (auch aus dem Englischen, Französischen oder Italienischen) bzw. gebräuchlichen Namen entsprechen.

SW	s SUPERVISOR (Expertensystem)
daneben:	
SW	s Supervisor
SW	s WORD (Programm)
daneben denkbar:	
SW	s word (<i>für das englische 'Wort'</i>)

9. Identifizierende Zusätze dienen nicht der Erläuterung von Sachschlagwörtern, die, obwohl fachsprachlich eindeutig, alltagssprachlich missverständlich sein können. Solche Schlagwörter werden durch Definitionen bzw. Verwendungshinweise eindeutig gemacht.

SW	Gemischtwirtschaftliche Betriebsweise
D	Nur für die Landwirtschaft
<i>kein identifizierender Zusatz 'Landwirtschaft'</i>	

§ 306a Individualnamen

1. Individualnamen, die weder Personennamen noch geografische/ethnografische Namen, Sprachbezeichnungen oder Körperschaftsnamen sind, werden als Sachschlagwörter behandelt.

Anm.: Zu historischen Einzelereignissen vgl. § 415; zu Werktiteln mit Indikator t vgl. § 708.

2. Individualnamen werden wie andere Eigennamen erfasst, wenn sie das Thema präzise beschreiben. Eine begriffliche Zerlegung in Allgemeinbegriffe ist i. d. R. ohne Verlust an Spezifität nicht möglich. Individualnamen sind z. B. alle Produktbezeichnungen, Namen von Auszeichnungen wie Preise und Ehrenzeichen, Wettbewerbe sowie die Namen politischer, künstlerischer u. a. Bewegungen, Geheimbünde, Sekten, Kasten, Künstler- und Schriftstellergruppen, soweit sie nicht Körperschaften im Sinn des Regelwerks sind (vgl. aber § 306a,10).

3. Produkte werden mit ihrem Individualnamen (Produkt- oder Typenbezeichnung) erfasst. Vgl. [EH-S-15](#).

Von Geografika abgeleitete Individualnamen werden als homonyme Substantive oder als Adjektiv-Substantivverbindungen erfasst:

- a) Von Staats- und Landschaftsnamen abgeleitete Namen von Sorten und Rassen der Landwirtschaft bzw. Tierrassen

SW s Havanna (Tabak)
SW s Holsteiner (Pferd)
SW s Italiener (Huhn)
SW s Neufundländer (Hund)

Aber:

SW s Dresdener
SW s Blauer Wiener
SW s Haflinger
SW s Rottweiler
SW s Lipizzaner
SW s Trakehner

Von Ortsnamen abgeleitete Tierrassen erhalten keinen identifizierenden Zusatz.

- b) Lebens- und Genußmittel sowie andere technische Produkte und Produktgruppen mit geschützten Produktbezeichnungen bzw. Warenzeichen und im Falle von ersteren nach einer bestimmten Rezeptur erstellt (vgl. auch RSWK § 305,2,e)

SW s Schwarzwälder Schinken
SW s Bourbon (Getränk)
SW s Champagner
SW s Cognac (Getränk)
SW s Scotch (Getränk)

Gibt die geografische Bezeichnung jedoch nur die Herkunft (einer Sprache, eines Sachverhaltes) wieder, so wird das geografische Schlagwort mit dem zutreffenden Sachschlagwort kombiniert. Dies gilt auch dann, wenn die vom Geografikum abgeleiteten Benennungen Sucheinstiege in den maßgeblichen Nachschlagewerken haben.

SWW g Bordelais ; s Wein

nicht:

SW s Bordeauxwein (nach B 1986)

SWW g Beaujolais ; s Neuer Wein

nicht:

SW s Beaujolais primeur (nach B 1986)

SWW g Barola ; s Rotwein

nicht:

SW s Barolo-Wein

SWW g Arita ; s Porzellan

nicht:

SW s Imariporzellan

SW s Aritaporzellan (nach B 1986)

SWW g Deutschland ; s Nationalflagge
nicht:
SW s Deutsche Farben(nach M)

Als Individualname gilt auch eine Kombination einzelner Buchstaben und Ziffern. (Zur Erfassung von Ziffern vgl. § 17,2,c.) Der Marken- oder Firmenname mit der Typenbezeichnung als Zusatz kann als Synonym erfasst werden.

SW s Fieseler-Storch
SW s Boeing 737

SW s Ju 88
BF s Junkers Ju 88

Zu Verkehrsmitteln, Flugzeugen, Raumflugkörpern etc. vgl. [EH-S-17](#) (und [EH-K-18](#)).

Im Produktnamen kann eine andere Form des Firmennamens auftreten als im Schlagwort für die Firma selbst.

SW s CDC 6600
BZ (hers) k Control Data Corporation

SW k Control Data Corporation
BF k CDC

Software- und Hardwareprodukte werden je nach offizieller Namensform groß oder klein geschrieben, im Zweifelsfall in Großbuchstaben (zur Erfassung von Software-Produkten siehe [EH-S-04](#)).

SW s WORD (Programm)
BF s Microsoft WORD
BF s MS-WORD

Verschiedene Versionen von Programmen werden entsprechend offizieller Zählung unterschieden. Die Grundform wird verwendet, wenn das Dokument sich auf mehrere oder alle Versionen bezieht.

SW s WORD 5.0
BF s WORD (Programm 5.0)
Der identifizierende Zusatz entfällt in der bevorzugten Benennung, da keine Verwechslungsgefahr besteht.

Hard- oder Software, die von mehreren Firmen unter verschiedenen Namen vertrieben wird, kann auf eine Form vereinheitlicht werden, wenn es sich um identische Produkte handelt.

SW s Mikroprozessor 68000
BF s MC 68000

Anm.: Datenbanken, Textkorpora und andere überwiegend aus gespeicherten Textdaten bestehende Produkte erhalten den Indikator t (vgl. § 708).

Im Rahmen eines Projekts erarbeitete Produkte (z. B. Industrieprodukte, Computerprogramme und -systeme, Publikationen aller Art) werden gemäß den Regeln für die jeweilige Entität erfasst.

4. Gruppen von Produkten einer Firma können als Individualname (präkombiniertes Schlagwort aus Firmenname und Allgemeinbegriff) erfasst werden, wenn der Name zu einem Stilbegriff geworden und in Nachschlagewerken so nachzuweisen ist. Der Firmenname wird als Beziehung erfasst (vgl. [EH-S-11](#)).

SW s Meißener Porzellan
 BZ (*hers*) k Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen

In allen anderen Fällen werden Produktgruppen als Kombination von Markenname und Allgemeinbegriff wiedergegeben, und zwar auch dann, wenn der Markenname nur einen einzigen Produkttyp repräsentiert. Die Markennamen werden neben den Firmennamen (Körperschaften) in die GND aufgenommen. Ist der Markenname nicht nachweisbar, wird mit dem Firmennamen (Körperschaft) kombiniert.

SW s IBM
 Q Warenzeichen-Lex.
 D Markenname
 H Kombiniere mit einer Produktgruppe, z. B. Großrechner
 BZ (*hers*) k IBM Corporation

SW s Opel
 Q Warenzeichen-Lex.
 D Markenname
 H Kombiniere mit einer Produktgruppe, z. B. Personenkraftwagen
 BZ (*hers*) k Adam-Opel-Aktiengesellschaft

Ist der Markenname homonym zur abweichenden Benennung auf den Firmennamen oder zu einem anderen Schlagwort, so erhält er den identifizierenden Zusatz 'Marke' (vgl. § 306,7).

SW s BMW (Marke)
 OB (*obin*) s Markenname
 BZ (*hers*) k Bayerische Motoren-Werke

SW k Bayerische Motoren-Werke
 BF k BMW (Abkürzung)

SW s Metz (Marke)
 daneben:
 SW g Metz (für das Geografikum)

5. Bei Preisen und Wettbewerben können die verleihende Körperschaft und die namengebende Person in Beziehung gesetzt werden. (Zu sportlichen Wettbewerben vgl. § 607.)

SW s Georg-Büchner-Preis
 BZ (*rela*) p Büchner, Georg, 1813-1837
 BZ (*stif*) k Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
 OB (*obin*) s Literaturpreis

SW s Weiterbildungspreis Rheinland Pfalz
 BZ (*geoa*) g Rheinland-Pfalz
 BZ (*them*) s Weiterbildung
 OB (*obin*) s Preis (Auszeichnung)

oder:

SW s Menschenrechtspreis der Stadt Weimar

BZ (*stif*) g Weimar

BZ (*them*) s Menschenrecht

OB (*obin*) s Preis (Auszeichnung)

6. Bei Individualnamen werden stets Oberbegriffe erfasst, um sie unter gängigen Gattungsbezeichnungen auffindbar zu machen. Sie können um eine thematische Beziehung ergänzt werden (vgl. auch [EH-A-02](#)).

SW s Pamir (Schiff)

OB (*obin*) s Segelschulschiff

SW s UNIX

OB (*obin*) s Betriebssystem

SW s WORD (Programm)

BZ (*them*) s Textverarbeitung

OB (*obin*) s Programm

SW s Black Muslims

BZ (*them*) s Islam

OB (*obin*) s Sekte

SW s Yangwu-Bewegung

BZ (*datb*) 1861-1894

OB (*obin*) s Reformbewegung

BZ (*them*) s Politische Reform

BZ (*geoa*) g China

SW s Red Power

OB (*obin*) s Protestbewegung

BZ (*them*) s Indianer

7. Namen von Stilrichtungen, Gebräuchen, Kunst- und Literaturgattungen, die auf einzelne außereuropäische Länder bzw. Völker beschränkt sind, werden durch die Angabe des geografischen Bezugs mit den GND-Relationscode „geoa“ und durch einen instanziellen Oberbegriff (GND-Relationscode ‘obin’) thematisch relationiert. Obwohl diese Schlagwörter nicht zu den Individualnamen im Sinn des Regelwerks zählen, ist dies sinnvoll, da die Bezeichnungen oft fremdsprachig und weniger gängig sind und sachlich den Individualnamen nahestehen (vgl. [EH-A-02](#)).

SW s Gaucho-Literatur

OB (*obin*) s Literatur

BZ (*geoa*) g Argentinien

SW s Marmantheorie

OB (*obin*) s Medizin

BZ (*geoa*) g Indien

SW s Fangzhi

D Gattung der chines. Historio- und Topografie mit regionalem Inhalt

OB (*obin*) s Geschichtsschreibung

BZ (*geoa*) g China

SW	AN.TAH.SUM-Fest
OB	(<i>obin</i>) s Frühlingsfest
BZ	(<i>rela</i>) s Hethiter

8. Begriffe aus der Nomenklatur der Botanik, Zoologie (Tier- und Pflanzennamen), Biochemie und Chemie (Bezeichnungen einzelner nachweisbarer Stoffe und Stoffgruppen) werden wie Individualnamen behandelt; eine Zerlegung ist i. d. R. nicht möglich. Ein unkontrolliertes Wachstum der Zahl der Schlagwörter kann für einzelne Bereiche geregelt werden, z. B. werden in der Chemie Pluralformen gegenüber einzelnen Isomeren z. T. bevorzugt verwendet; in der Genetik werden Gene wo möglich nicht durch die Komposita mit '-gen', sondern durch die Kombination des Schlagwortes „Gen“ mit dem jeweiligen Genprodukt (Protein bzw. Enzym) indexiert. Näheres regeln die „Erfassungs- und Verwendungshilfen“, vgl. die [EH-S-14](#) und die GND.

In der chemischen Nomenklatur sollen durch Beziehungen Verbindungen und Verbindungsklassen sinnvoll zusammengeführt werden.

SW	s Digitonin
OB	(<i>obge</i>) s Steroidsaponine

SW	s Alkane
OB	(<i>obge</i>) s Kohlenwasserstoffe

Chemisch definierte Monosubstanzpräparate werden mit ihrer chemischen Kurzbezeichnung, soweit vorhanden mit ihrem internationalen wissenschaftlichen Freinamen erfasst. Handelsnamen sowie die exakte chemische Bezeichnung können als abweichende Benennung erfasst werden.

SW	s Ampicillin
BF	s Binotal
BF	s Amblosin
BF	s Penbrock

Kombinationspräparate werden mit dem jeweiligen Handelsnamen erfasst, wenn sie nicht unter der chemischen Bezeichnung in der „Pharmazeutischen Stoffliste“ nachzuweisen sind.

Arzneimittelnamen werden zur Gattungsbezeichnung in Beziehung gesetzt.

SW	s Nefiracetam
OB	(<i>obge</i>) s Nootropikum

9. Tier- und Pflanzennamen werden deutsch erfasst, wenn in Nachschlagewerken eine eindeutige deutsche Bezeichnung nachweisbar ist.

SW	s Windenschwärmer
BF	s Agrius convolvuli
BF	s Herse convolvuli

Es sollen keine Mischformen aus griechisch-lateinischen Wortstämmen und deutschen Endungen gebildet werden, auch wenn sich diese in Nachschlagewerken finden.

SW	s Streptococcus
BF	s Streptokokken

Im Bereich der biologischen Nomenklatur werden in der GND folgende hierarchische Beziehungen erstellt:

- Bei Arten, Gattungen und Unterfamilien wird als Oberbegriff jeweils die Familie angegeben.

SW s Grünerle
BF s *Alnus viridis*
OB (*obge*) s Birkengewächse

SW s *Rhoptropus barnardi*
OB (*obge*) s Geckos

- Bei Kulturpflanzen und Nutztieren kann für das Retrieval ein Oberbegriff angegeben werden.

SW s Merinoschaf
OB (*obge*) s Schaf

SW s Gartentulpe
OB (*obge*) s Tulpe

- Bei Tieren und Pflanzen, die unter dem Grundwort bekannter sind, sowie in terminologisch unklaren Fällen können Oberbegriffe angegeben werden.

SW s Großer Waldgärtner
OB (*obge*) s Rüsselkäfer

SW s Krähen
OB (*obge*) s Rabenvögel

10. Statt entlegener Individualnamen sind Allgemeinbegriffe für die Erschließung häufig besser geeignet (vgl. § 8,2). In diesen Fällen werden anstelle der Verwendung von Individualnamen Schlagwörter für Allgemeinbegriffe miteinander, ggf. auch mit Geografika, Körperschaftsnamen oder anderen Schlagwörtern kombiniert.

Neue Bezeichnungen, insbesondere für Methoden und Verfahren, sollen nur dann erfasst werden, wenn sie in den Nachschlagewerken nachweisbar sind. Kommen sie zum ersten Mal oder nur in wenigen Veröffentlichungen vor, müssen sie besonders kritisch daraufhin geprüft werden, ob nicht eine Erschließung mit gebräuchlichen, umschreibenden Schlagwörtern bessere Voraussehbarkeit und damit bessere Retrievalergebnisse bringt.

Beispiele für die Benutzung von umschreibenden Schlagwörtern:

SWW s Umweltchemikalie ; s Umwelt ; s Modell
nicht: s *EXINT*

SWW s Englischunterricht ; s Gesamtschule ; s Leistungsdifferenzierung ;
 s Modell
nicht: s *FEGA-Modell*

Anm.: In Online-Katalogen wird eine in Sachtiteln (einschließlich Zusatz) von Veröffentlichungen genannte Individualbezeichnung über eine Titelstichwort-Recherche auffindbar sein.

Beispiel für die Erfassung eines Schlagworts für ein neues Verfahren:

SW s Direktsynthese

Die chemische Methode ist in den Nachschlagewerken nicht nachgewiesen, wird aber dennoch erfasst, da eine zutreffende Wiedergabe durch umschreibende Schlagwörter nicht möglich ist.

Projekte, Forschungs- und Förderungsprogramme werden mit ihrer Individualbezeichnung als Körperschaft erfasst, wenn sie im Sinne der FRBR als Entitäten der Gruppe 2 handeln können. Typische Indizien dafür sind eine feste Organisationsstruktur (z. B. mit Mitarbeitern, Projektleitung, Sekretariat), eine klare Laufzeit, der Erhalt oder das Verteilen von Fördergeldern. (vgl. § 601). Eine solche Bezeichnung wird nur dann verwendet, wenn im vorliegenden Dokument das Projekt selbst Thema der Darstellung ist.

In allen Fällen, in denen eine Individualbezeichnung nicht erfasst wird, ist eine Schlagwortfolge zu bilden, die das Thema des Projekts wiedergibt. Ist das Projekt selbst Thema der Darstellung, steht am Ende der Folge das Schlagwort 'Projekt' (bzw. 'Forschungsprogramm', 'Förderungsprogramm').

Titel: Das Programm Sanasilva. - 1985
SWW *g* Schweiz ; *s* Waldschaden ; *s* Forschungsprogramm

§ 307 Synonyme

1. Liegen für einen Begriff mehrere bedeutungsgleiche oder quasisynonyme Bezeichnungen vor, so wählt man eine davon als Schlagwort, die übrigen werden als abweichende Benennungen erfasst (Quasisynonyme vgl. § 315).
2. Bei der Entscheidung für eine bevorzugte Benennung sollen folgende Kriterien in der angegebenen Reihenfolge angewandt werden:
 - a) Gebräuchlichkeit: Nach dem in § 9,3 erläuterten Prinzip soll die im aktuellen Sprachgebrauch meistbenutzte Bezeichnung gewählt werden (vgl. §§ 308-314).
 - b) Eignung zur Kompositabildung: Es soll diejenige Bezeichnung gewählt werden, die häufiger in präkombinierten Schlagwörtern vorkommt.

SW *s* Meer
BF *s* Ozean

Wenn aber beide Synonyme in festen Verbindungen unauswechselbar auftreten, lässt sich eine gleichzeitige Verwendung beider synonymen Elemente nicht vermeiden.

SW *s* Eheschließung
BF *s* Heirat

SW *s* Ehevermittlung
BF *s* Heiratsvermittlung

Aber:

SW *s* Heiratsanzeige
SW *s* Heiratsschwindler

- c) Breitere Anwendbarkeit: Ggf. sollte die Bezeichnung gewählt werden, die sich in breiterem Kontext verwenden lässt, wenn dies unter dem Aspekt der Struktur des Vokabulars der GND sinnvoll ist.

SW s Oberboden
Q B 1986 unter Bodenhorizont 1.
BF s A-Horizont

Oberboden ist nicht nur in der Bodenkunde, sondern auch in Bautechnik und Landwirtschaft verwendbar.

- d) Kürze: Trifft keines der unter a - c genannten Kriterien zu, so soll das kürzere Synonym bevorzugt werden.

SW s Massenmedien
BF s Massenkommunikationsmittel

SW s Umweltpolitik
BF s Umweltschutzpolitik

- e) Wenn ein Sachverhalt durch dieselben Lexeme, aber in unterschiedlicher sprachlicher Form ausgedrückt werden kann, gilt die Vorzugsreihenfolge von § 305,2,a.

3. Bei Fachausdrücken des Rechts und der Verwaltung, die in Rechtsnormen eindeutig definiert und einheitlich verwendet werden, wird i. d. R. die amtliche Terminologie benutzt.

Amtliche Terminologie in Rechtsnormen sind:

Fachausdrücke des Rechts und der Verwaltung, die in Rechtsnormen definiert sind (Sache § 90 BGB).

Interdisziplinäre Begriffe, die aus Gesetzen kommen und in Rechtsnormen definiert sind, die aber auch Grundbegriffe anderer Fachgebiete sind (Handelsvertreter § 84 HGB sowie Grundbegriff der Wirtschaft).

Begriffe der Allgemeinsprache, die in Rechtsnormen definiert oder verwendet werden, aber ihre Grundstelle in anderen Fachgebieten haben (Zusatzstoff § 2 LMGB, Grundbegriff der Lebensmitteltechnik). Werden Begriffe der Allgemeinsprache rechtlich abgehandelt, treten bei der Erschließung rechtliche Schlagwörter hinzu.

Zur Ermittlung genuiner Rechtsbegriffe können auch Lehrbücher herangezogen werden, die Quelle für die Begriffsbildung der Rechtswissenschaft sind (Intervention auf Einladung, Ipsen, Knut: Völkerrecht).

Bei Änderung der amtlichen Terminologie wird auf die heute gültige Form vereinheitlicht, sofern das betreffende Rechtsinstitut in seiner Ausgestaltung oder in dem geregelten Bereich nicht wesentlich verändert wurde.

SW s Justizvollzugsanstalt
BF s Strafvollzugsanstalt

SW s Gefängnis
International verwendet als allgemeinster Begriff; in Deutschland früher Bezeichnung für eine Sonderform.

SW s Kraftfahrtversicherung
Gegen B und M nach der einschlägigen Rechtsnorm „Allgemeine Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung“, inzwischen in B 1986 übernommen.

Aber:

SW s Klassenarbeit
BF s Schulaufgabe (Klassenarbeit)
BF s Schularbeit (Österreich)

Es gibt in Deutschland keine einheitliche amtliche Terminologie; die bayerische Terminologie, geregelt u. a. in der „Gymnasialschulordnung“, wird auf die überwiegende deutsche Terminologie normiert.

SW s Schelf
BF s Festlandsockel

Geografischer Begriff; in der juristischen Literatur ist einheitlich von Festlandsockel die Rede.

Vgl. auch [EH-S-09](#).

§ 308 Deutsche oder fremdsprachige Bezeichnung

1. Das Sachschlagwort wird i. d. R. in seiner deutschen Form (als Erb- oder Lehnwort) erfasst. In der Fachsprache geläufige fremdsprachige Bezeichnungen werden i. d. R. als Synonyme erfasst (vgl. aber auch § 309 und [EH-S-09](#)).

SW s Beratung
BF s Counseling

SW s Fiskalpolitik
BF s Fiscal policy

SW s Offener Unterricht
BF s Open classroom

SW s Außenseiter
BF s Outsider

SW s Bewältigung
BF s Coping

2. Fremdsprachige Bezeichnungen werden bevorzugt, wenn es keine eindeutig entsprechenden deutschen Bezeichnungen gibt. Zum Nachweis der Gebräuchlichkeit vgl. § 9,3.

SW s Accent grave
SW s Container
SW s Dolce stil nuovo
SW s Microteaching
SW s Nouveau roman
SW s Reformatio in peius
SW s Science-Fiction
SW s Political correctness

§ 309 Allgemeinsprache oder Fachsprache

Für die Entscheidung zwischen wissenschaftlicher Fachsprache und Allgemeinsprache sind die neuesten Ausgaben der deutschsprachigen Allgemeinenzyklopädien heranzuziehen (vgl. § 9,3). Ist die Bezeichnung dort nicht enthalten, so wird die Bezeichnung aus den Fachlexika gewählt; in Zweifelsfällen hat der Fachterminus Vorrang. Die nicht gewählte Bezeichnung wird i. d. R. als abweichende Benennung erfasst.

SW s Inkunabel
BF s Wiegendruck

SW s Rhinitis
BF s Schnupfen

SW s Ruderfußkrebse
BF s Copepoda

SW s Hämoglobin
BF s Roter Blutfarbstoff

SW s Astronomie
BF s Himmelskunde

§ 310 Veraltete oder aktuelle Bezeichnung

1. Als bevorzugte Benennung für ein Schlagwort wird die aktuelle Bezeichnung gewählt, soweit sie sich im Sprachgebrauch durchgesetzt hat. Das gilt auch für die Erschließung älterer Dokumente. Die nicht gewählte Bezeichnung wird i. d. R. als abweichende Benennung erfasst (vgl. § 12,5,b).

SW s Taxi
BF s Kraftdroschke
Kraftdroschke ist eine ältere Bezeichnung, die aber heute noch in der Rechtssprache verwendet wird.

SW s Lernbehindertenschule
BF s Hilfsschule

SW s Ausländischer Arbeitnehmer
BF s Gastarbeiter

2. Ist mit dem Wechsel der Bezeichnung aber auch eine Modifikation der Bedeutung verbunden, so bleiben beide Schlagwörter nebeneinander bestehen und werden miteinander in Beziehung gesetzt (vgl. § 12,5,b).

SW s Fürsorge
VB (vbal) s Sozialhilfe

3. Bei historischen Sachverhalten wird ein älterer Terminus verwendet, soweit es keinen adäquaten neuen gibt.

SW s Tote Hand

SW s Hofmeister
VB (vbal) s Privatlehrer

§ 311 Regional unterschiedlicher Sprachgebrauch

1. Liegen für den gleichen Gegenstand in verschiedenen deutschsprachigen Gebieten unterschiedliche Bezeichnungen vor, so wird die allgemein übliche Bezeichnung entsprechend den Nachschlagewerken erfasst. Die nicht gewählten Bezeichnungen, soweit sie ermittelt wurden, werden als abweichende Benennungen erfasst; dabei wird das geografische Schlagwort, das die jeweilige Region kennzeichnet, nicht hinzugesetzt.

SW s Stadstreicher
BF s Sandler

SW s Fleischer
BF s Metzger
BF s Schlachter
BF s Selcher
BF s Fleischhauer
BF s Knochenhauer
BF s Schlächter

SW s Intellektueller
BF s Intelligenzler

Aber:

SW s Karneval
VB (*vbal*) s Fastnacht

2. Bei Fachausdrücken des Rechts, der Verwaltung und des Schulwesens (vgl. § 307,3) wird die im jeweiligen deutschsprachigen Staat gebräuchliche Terminologie verwendet. Zwischen den zugehörigen Sachbegriffen werden assoziative Beziehungen hergestellt. Das jeweilige Sachschlagwort wird mit dem jeweiligen Geografikum kombiniert und nicht mit einem erläuternden Zusatz gekennzeichnet.

nicht:

SW s Außerstreitverfahren (Österreich)

Sondern:

SWW g Österreich ; s Außerstreitverfahren
SW s Außerstreitverfahren
VB (*vbal*) s Freiwillige Gerichtsbarkeit

nicht:

SW s Mehrwertanteil (Schweiz)

Sondern:

SWW g Schweiz ; s Mehrwertanteil
SW s Mehrwertanteil
VB (*vbal*) s Zugewinn

nicht:

SW s Fahrnis (Schweiz)

Sondern:

SWW g Schweiz ; s Fahrnis
SW s Fahrnis
VB (*vbal*) s Bewegliche Sache

Aber:

SW s Verordnungsermächtigung

BF s Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen

Die bevorzugte Benennung ist offizielle österreichische Terminologie; in Deutschland ist im Grundgesetz und in Nachschlagewerken die präpositionale Wendung nachweisbar, doch kommt das Kompositum hier in der juristischen Literatur auch vor.

SW s Allgemein bildende höhere Schule

BZ (*geoa*) *g* Österreich

für Österreich amtliche Bezeichnung

Aber:

SWW *g* Schweiz ; *s* Gymnasium

Die Terminologie in der Schweiz ist uneinheitlich.

Unterschiedliche Terminologie von Gliedstaaten (Länder, Bundesländer, Kantone) werden unter einer Bezeichnung vereinheitlicht (Klassenarbeit, BF Schulaufgabe (*amtlicher Terminus in Bayern*)).

Für das nicht deutschsprachige Ausland wird von allen Anwendern der (bundes)deutsche Terminus benutzt.

SWW s Zwangsvollstreckung ; s Römisches Recht

§ 312 Pleonasmus im Schlagwort

Pleonastische Begriffe oder Begriffsteile, die nicht notwendig sind, um einen Begriffsinhalt eindeutig wiederzugeben, und verallgemeinernde Formen, die die Bedeutung des Grundworts nicht ändern, sollen vermieden werden. Dabei darf aber nicht gegen die Fachterminologie verstoßen werden (vgl. § 9,4).

Zu den Begriffsteilen, die pleonastisch sein können, zählen vor allem: '-frage', '-heit', '-kunde', '-lehre', '-methode', '-problem', '-technik', '-theorie', '-verfahren', '-welt', '-wesen'.

Die nicht gewählte Bezeichnung kann als abweichende Benennung erfasst werden.

SW s Diebstahl

nicht: s *Diebstahlsdelikt*

SW s Sinn

nicht: s *Sinnfrage*

SW s Ritter

nicht: s *Ritterstand*, s *Rittertum*

SW s Thymus

nicht: s *Thymusdrüse*

SW s Bibliothek

nicht: s *Bibliothekswesen*

SW s Aquarium

nicht: s *Aquarienkunde*

SW s Staat

nicht: s *Staatswesen*

Aber:

SW s Bildungswesen

SW s Bildung

SW s Christentum

SW s Christ

SW s Gesundheitswesen

SW s Gesundheit

SW s Mengenlehre

SW s Menge

Als pleonastisch vermieden werden auch Begriffsteile wie '-bild', '-idee', '-gedanke', '-vorstellung' usw., die lediglich dazu dienen, bei Kombination mit einem Personenschlagwort die Einstellung einer Person zur Sache auszudrücken. Solche Begriffsteile werden jedoch erfasst, wenn ein wesentlicher inhaltlicher Unterschied ausgedrückt werden soll.

SWW p Clausewitz, Carl \neg von \neg , 1780-1831 ; s Krieg

nicht: p Clausewitz, Carl \neg von \neg , 1780-1831; s *Kriegsbild*

SWW p Shaw, George Bernard, 1856-1950 ; s Drama ; s Frau (Motiv)

nicht: p Shaw, George Bernard 1856-1950 ; s Drama ; s *Frauenbild*

Aber:

SWW p Mörike, Eduard ; s Menschenbild

§ 313 Abkürzungen

1. Abkürzungen werden i. d. R. aufgelöst. Die Abkürzung wird i. d. R. als abweichende Benennung erfasst (zur Rechtschreibung vgl. § 302,3).

SW s Hochtemperaturreaktor

BF s HTR

SW s Intelligenzquotient

BF s IQ

2. Die Abkürzung kann Schlagwort werden, wobei die aufgelöste Form als abweichende Benennung erfasst wird:

- a) Bei Abkürzungen für sehr lange Bezeichnungen,

SW s DDT

BF s Dichlordiphenyltrichlorethan (1,1,1-Trichlor-2,2-bis(4-Chlorphenyl)ethan)

SW s DNS

BF s Desoxyribonucleinsäure

- b) bei Abkürzungen, die als Kunstwörter gesprochen werden,

SW s Aids

BF s Acquired immune deficiency syndrome

SW s Hi-Fi

BF s High fidelity

<i>SW</i>	s Bit
<i>BF</i>	s Binary digit

- c) bei der Erfassung von psychologischen Tests (vgl. § 714),
- d) wenn bei Untersuchungsmethoden die Abkürzung gebräuchlicher ist.

<i>SW</i>	s HPPLC
<i>BF</i>	s High pressure planar liquid chromatography
<i>BF</i>	s Hochdruckplanarflüssigkeitschromatographie

- 3. In Komposita kann die Abkürzung auftreten, auch wenn sie als Einzelwort nicht erfasst wird.

<i>SW</i>	s Magnetische Kernresonanz
<i>BF</i>	s NMR

<i>SW</i>	s NMR-Spektroskopie
-----------	---------------------

- 4. Zur Abkürzung von Körperschaftsnamen vgl. § 602; [EH-K-05](#).

§ 314 Formeln, naturwissenschaftliche und technische Zeichen und Symbole

- 1. Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Begriffe, die ganz oder zum Teil aus Zahlzeichen, Buchstaben nichtlateinischer Alphabete, hoch- bzw. tiefgestellten Zeichen oder Sonderzeichen bestehen, werden soweit wie möglich mit einer verbalen Bezeichnung erfasst, die keines der genannten Zeichen enthält.

Vorlage	Schlagwort	
Δ	<i>SW</i>	s Laplace-Operator
$a^2 + b^2 = c^2$	<i>SW</i>	s Pythagoreischer Lehrsatz
FeS_2	<i>SW</i>	s Eisendisulfid

Die Bezeichnung mit Zahlzeichen, Sonderzeichen usw. wird nur dann als abweichende Benennung erfasst, wenn sie im allgemeinen Sprachgebrauch bekannt ist.

<i>SW</i>	s Radiokarbonmethode
<i>BF</i>	s C-14-Methode

- 2. Ist eine rein verbale Erfassung nicht möglich, so gelten folgende Richtlinien:
 - a) Die Bildung von Komposita erfolgt nach den Rechtschreibregeln des „Duden“. Zum Zusammentreffen von Ziffern und Buchstaben (vgl. Abs. e).

<i>SW</i>	s Vitamin B12
<i>SW</i>	s Vitamin-B12-Mangel

- b) Werden im fachsprachlichen Gebrauch bei der alphabetischen Ordnung Ziffern, einzelne Buchstaben, Vorsilben oder Sonderzeichen übergangen, so werden diese ordnungsunwichtigen Teile in der Form eines identifizierenden Zusatzes in runden Klammern nachgestellt. Dabei werden griechische Buchstaben und Sonderzeichen, die im Zeichenvorrat (vgl. § 16,3) nicht enthalten sind, verbal aufgelöst, Ziffern und die im Zeichenvorrat enthaltenen Sonderzeichen dagegen nicht aufgelöst. Werden Ziffern usw. aus dem Wortinneren bei der Sortierung übergangen, so muss

im identifizierenden Zusatz das ganze Schlagwort einschließlich der nichtsortierenden Teile angegeben werden.

Bei der Sortierung chemischer und biochemischer Verbindungsamen und der daraus abgeleiteten Komposita (z. B. Enzyme) werden Übergangen: durch Zahlen oder griechische Buchstaben ausgedrückte Stellungenbezeichnungen, Stereodeskriptoren (z. B. D-, L-) und andere Deskriptoren (z. B. Drehsinn des polarisierten Lichts [(+)(-)], Ladungsangaben [(3+)(4-)] und Oxidationsstufen [(III)(3)]).

Die Groß- bzw. Kleinschreibung richtet sich nach dem fachsprachlichen Gebrauch.

Vorlage: α -Carotin

SW s Carotin (alpha-)

Vorlage: Carotin

Beide Strukturisomere werden behandelt.

SW s Carotine

Aber:

Vorlage: n-Halbleiter

SW s n-Halbleiter

- c) Griechische Buchstaben werden in aufgelöster Form erfasst.

SW s Alphastrahlung

SW s Lambda-Kalkül

SW s Sigma-Hyperon

- d) Ziffern am Wortanfang werden i. d. R. durch das entsprechende Zahlwort ersetzt (Ausnahme vgl. Abs. b).

SW s Einundzwanzig-Zentimeter-Linie

BF s 21-Zentimeter-Linie

BF s 21-cm-Linie

SW s Acht-Bit-Mikroprozessor

BF s 8-Bit-Mikroprozessor

BF s 8-bit microprozessor

SW s Drei-Fünf-Halbleiter

SW s 3-5-Halbleiter

- e) Ziffern (auch römische) im Wort oder am Wortende werden nicht aufgelöst. Treffen in einem Schlagwort Buchstaben und Ziffern unmittelbar oder unter Einschub von Sonderzeichen aufeinander, so werden sie i. d. R. durch einen Bindestrich verbunden. Das gilt nicht, wenn eine andere Schreibweise (z. B. mit runder Klammer, Punkt, Spatium, unmittelbare Abfolge Ziffer/Buchstabe) einheitlich angewandt wird.

Vorlage: SU(3)-Symmetrie

SW s SU-3-Symmetrie

Vorlage: V.24-Schnittstelle

SW s V.24-Schnittstelle

- f) Hoch- und tiefgestellte Ziffern und Buchstaben werden auf die Grundlinie gesetzt und bei der Sortierung berücksichtigt.

SW s Uran-235
 SW s Uran-235-Target
 SW s Vitamin A1

Anm.: Bibliotheken und Verbünde mit ausreichendem Zeichenvorrat können die fachsprachlich korrekte Hoch- oder Tiefstellung wiedergeben.

- g) Zeichen, die dem Zeichenvorrat von UTF8 nicht entsprechen (vgl. § 16,3) und das Zeichen * werden durch ihre verbale Bezeichnung ersetzt.

Vorlage: C*-Algebra
 SW s C-Stern-Algebra

Anm.: Bibliotheken und Verbünde mit ausreichendem Zeichenvorrat können diese Zeichen in der abweichenden Benennung wiedergeben.

- h) Bei Mischformen der unter Abs. b - g genannten Fälle ist im Zweifel eine Auflösung der Zeichen vorzuziehen („geschrieben wie gesprochen“).
- i) Bei der sprachlichen Auflösung von Reaktionsformeln werden Teilchenwechselwirkungen unter Angabe der wechselwirkenden Teilchen als Komposita erfasst (Reihenfolge der Teilchen wie in der Reaktionsgleichung).

Vorlage: $p + p \rightarrow \pi^+ + d$
 SW s Proton-Proton-Wechselwirkung

Kernreaktionen erfordern als minimale Angaben die Erfassung des Nuklids und des Projektils.

Vorlage: $^{208}\text{Pb} (^3\text{He}, \alpha) ^{207}\text{Pb}$
 SWW s Helium-3-Reaktion ; s Blei-208-Target
 Vorlage: $^{235}\text{U} (d, p) ^{236}\text{U}$
 SWW s Deuteroneninduzierte Kernreaktion ; s Uran-235-Target

3. Führt die Anwendung der Regelungen Abs. b - i auf zu komplexe oder nicht als Sucheinstieg geeignete Bezeichnungen, so wählt man stattdessen einen geeigneten Oberbegriff oder eine vereinfachte Bezeichnung als Schlagwort (vgl. [EH-S-10](#)).

Vorlage: $\text{YBa}_2\text{Cu}_3\text{O}_{7-x}$
 SWW s Bariumverbindungen ; s Yttriumverbindungen ; s Cuprate

Vorlage: $C_b^r(D, K)$
 SW s Raum differenzierbarer Funktionen

§ 315 Quasisynonyme

1. Synonyme sind häufig nur in einem bestimmten Kontext voll austauschbar. Der Übergang zu Quasisynonymen, die zwar nicht eigentlich bedeutungsgleich sind, aber vorwiegend so gebraucht werden, und zu lediglich sinnverwandten Bezeichnungen (vgl. § 317) ist fließend. Quasisynonyme werden i. d. R. auf die gebräuchlichere Bezeichnung normiert (vgl. § 307,2); die nicht gewählten Bezeichnungen werden als abweichende Benennungen erfasst.

SW s Eisenerz
 BF s Oxidisches Eisenerz (Quasisynonym)

SW s Allergie
 BF s Allergose (*Quasisynonym*)

Wann bedeutungsähnliche Bezeichnungen als Quasisynonyme betrachtet werden, kann nur pragmatisch, vom mutmaßlichen Suchverhalten ausgehend, entschieden werden. Folgende Kriterien können zur Entscheidung herangezogen werden:

- a) Die begriffliche Überschneidung zweier Bezeichnungen geht so weit, dass sie im allgemeinen Sprachgebrauch in der überwiegenden Zahl der Fälle gegeneinander ausgetauscht werden können.
- b) Der Bedeutungsunterschied ist auch im Dokument i. d. R. nicht eindeutig zu erkennen, so dass die Wahl der Bezeichnung von der jeweiligen Titelfassung abhängig werden kann. Uneinheitlichkeit in der Verwendung durch die Autoren deutet meist darauf hin, dass auch den meisten Katalogbenutzern ein Unterschied nicht klar sein dürfte.
- c) Eine der beiden Bezeichnungen wird in der Praxis häufig als Sucheinstieg für den Begriffsinhalt der anderen benutzt.

SW s Bestattung
 BF s Begräbnis
 BF s Leichenwesen (*Quasisynonym*)

SW s Straßenverkehr
 BF s Kraftfahrzeugverkehr

SW s Diät
 BF s Ernährungstherapie (*Quasisynonym*)

SW s Bedrohte Tiere
 BF s Aussterbende Tiere

2. Als Quasisynonyme im Sinn des Regelwerks können z. B. gelten:

- a) Begriffe mit negierendem Inhalt bzw. Antonyme: Bei Gegensätzen sind oft beide Begriffe im gleichen Sachverhalt impliziert. Wenn die Unterscheidung nicht notwendig erscheint, können die Bezeichnungen zusammengelegt werden, wobei die positive Form bevorzugt wird.

SW s Spannungsabhängigkeit
 BF s Spannungsunabhängigkeit

SW s Benutzung
 BF s Nichtbenutzung (*Quasisynonym*)

Aber:

SW s Moral
 VB (*vbal*) s Amoral

- b) Ober- und Unterbegriffe: Werden ein Ober- und ein Unterbegriff in den Dokumenten überwiegend für das gleiche Thema verwendet, so kann auf die übergeordnete Bezeichnung normiert werden.

SW s Transplantation
 BF s Organtransplantation

SW s Film
BF s Spielfilm

SW s Märchen
BF s Volksmärchen

daneben aber:

SW s Kunstmärchen

SW s Zeitung
BF s Tageszeitung

daneben aber:

SW s Wochenzeitung

SW s Studium
BF s Hochschulstudium

SW s Hochschulsport
BF s Studentensport

SW s Verkehrslärm
BF s Straßenverkehrslärm

Diese Regelung gilt auch für Pflanzen- und Tiernamen, bei denen der übergeordnete Name vorwiegend als Bezeichnung für eine bestimmte Art gebraucht wird, die durch die Landwirtschaft allgemein bekannt ist.

SW s Schwein
BF s Hausschwein

SW s Gerste
BF s Saatgerste

Aber:

SW s Hühnerei

daneben:

SW s Ei

Tier- und Pflanzennamen, bei denen die Art mit den Adjektiven „echt“, „gemein“ oder „europäisch“ beginnt, werden unter dem Grundwort erfasst. Dadurch kann ein identifizierender Zusatz notwendig werden, z. B. Quecke (Gattung).

SW s Quecke
BF s Gemeine Quecke

SW s Eulen
BF s Echte Eulen

SW s Igel
BF s Europäischer Igel

- c) Verschiedene Begriffskategorien, deren Bezeichnungen zum Zweck der konsistenten Erschließung auf ein Schlagwort normiert werden (vgl. aber § 317).

SW s Alter
BF s Alter Mensch

SW	s Schulschwierigkeiten
BF	s Problemschüler (<i>Quasisynonym</i>)
SW	s Sprachnorm
BF	s Sprache / Vereinheitlichung (<i>Quasisynonym</i>)

3. Kommen verwandte Begriffe (vgl. § 316) in Komposita mit dem gleichen Grundwort vor, so sind sie häufig als quasisynonym anzusehen.

SW	s Pädagogische Einrichtung
BF	s Erziehungseinrichtung

Aber:

SW	s Pädagogik
VB	(<i>vbal</i>) s Erziehung

SW	s Schriftsprache
BF	s Schreibsprache

Aber:

SW	s Schrift
VB	(<i>vbal</i>) s Schreiben

4. Bei chemischen Verbindungen wird i. d. R. nicht das einzelne Strukturisomer, sondern die verbale Beschreibung der Summenformel, d. h. der Oberbegriff im Plural, erfasst. Die Gewichtung in dem erschlossenen Dokument entscheidet, ob das einzelne Isomer als Quasisynonym gilt oder ggf. erfasst werden muss.

SW	s Trichlorethane
BF	s Trichlorethan (1,1,1-)
BF	s Trichlorethan (1,1,2-)

§ 316 Verwandte Begriffe: Allgemeines

- Verwandte Begriffe sind Begriffe,
 - die sich in ihrem Begriffsumfang teilweise überschneiden,
 - die nicht als Synonyme oder Quasisynonyme anzusehen sind,
 - die nicht in einer hierarchischen Beziehung stehen,
 - auf deren gegenseitige Beziehung der Benutzer bei der Suche hingewiesen werden muss, weil möglicherweise ein Teil der mit dem einen Suchbegriff gesuchten Dokumente mit dem anderen Schlagwort erschlossen ist.
- Bei verwandten Begriffen werden beide Bezeichnungen erfasst. Bei beiden Schlagwörtern wird reziprok jeweils der verwandte Begriff als assoziative Beziehung erfasst (vgl. § 12,5,b).
- Zu den verschiedenen Typen verwandter Begriffe und Beispielen dazu (vgl. § 12,5,b).
- In einigen Fällen kann ein Thema mit verwandten Begriffen erschlossen werden (vgl. § 6,3), insbesondere dann, wenn ein Vergleich oder eine sonstige Beziehung zwischen ihnen Thema der Darstellung ist.

Einen Sonderfall bilden männliche und weibliche Personen als Thema. Werden männliche und weibliche Personen gemeinsam behandelt, so wird hierfür eine grammatisch männliche (maskuline) Form in generischer Bedeutung verwendet; daneben kann eine Schlagwortfolge mit der weiblichen Form gebildet werden, wenn mit Schlagwörtern kombiniert wird, die üblicherweise in geschlechtsspezifischem Kontext stehen. Werden geschlechtsspezifische Sachverhalte vergleichend thematisiert, so werden in jedem Fall die verwandten Schlagwörter für die männliche und weibliche Form gemeinsam verwendet.

Inhalt: Geschlechtsspezifische Körpersprache als prägendes Element des Unterrichtsstils
SWW s Lehrer ; s Lehrerin ; s Geschlechtsunterschied ; s Körpersprache ;
 s Unterrichtstil ; s Prägung

Das Dokument thematisiert geschlechtsspezifische Aspekte, deshalb ist die Berücksichtigung beider Geschlechter notwendig.

§ 317 Verwandte Begriffe: Gleicher Sachverhalt - verschiedene Begriffskategorien

1. Der gleiche Sachverhalt kann in verschiedenen Begriffskategorien ausgedrückt sein, wie z. B. ein Vorgang auch durch ein Produkt oder ein Instrument, eine Eigenschaft durch einen Stoff usw.

In manchen Fällen können die Bezeichnungen für verschiedene Begriffskategorien als Quasisynonyme behandelt werden (vgl. § 315,2,c), i. d. R. handelt es sich aber um verwandte Begriffe. Wichtig ist, dass jeweils die Bezeichnung als Schlagwort gewählt wird, die dem Inhalt des Dokuments am besten entspricht.

SW s Schwerbehinderter
VB (*vbal*) s Schwerbehinderung

SW s Arbeitsloser
VB (*vbal*) s Arbeitslosigkeit

SW s Chemische Waffe
VB (*vbal*) s Chemischer Krieg

SW s Schreiben
VB (*vbal*) s Schrift

2. In bestimmten Fällen kann versucht werden, eine der möglichen Begriffskategorien bevorzugt zu verwenden, um größere Konsistenz der Daten zu erreichen.

a) Sachbegriff - Personengruppe

Wenn die Bezeichnungen für einen Sachbegriff und eine Personengruppe ähnliche Begriffsinhalte ausdrücken, so wird das Schlagwort für den Sachbegriff vorgezogen (zur Quasisynonymie vgl. § 315,2,c).

SWW s Aids ; s Psychosoziale Versorgung

SWW s Arbeitslosigkeit ; s Umschulung

SWW s Legasthenie ; s Förderunterricht

Inhalt: Umweltschäden durch Touristen

SWW s Tourismus ; s Umweltschaden

Titel: Protestanten in Österreich / Gustav Reingrabner. - 1981
SWW g Österreich ; s Protestantismus ; z Geschichte

Titel: Behinderte Jugendliche vor der Berufswahl. - 1989
SWW s Jugend ; s Behinderung ; s Berufswahl

Das Schlagwort für die Personengruppe wird nur in folgenden Fällen benutzt:

- Der Beruf bzw. Berufsstand ist Thema der Darstellung (das gilt immer bei Ausbildungsberufen, vgl. § 771,2).

SWW s Zahnarzt ; s Prestige

SWW s Buchhändler ; s Berufsausbildung
nicht: s Buchhandel ; s Berufsausbildung

- Soziologische, psychische o. ä. Merkmale beziehen sich auf eine bestimmte Personengruppe.

SWW s Student ; s Psychische Störung
SWW s Polizeibeamter ; s Alkoholismus
SWW s Arbeitnehmer ; s Behinderung
SWW s Katholik ; s Diskriminierung

Alkoholismus bzw. Behinderung wird als Merkmal der sozialen Gruppe verstanden; auf diese Kombination wird normiert, da auch die Kombination Polizist ; Alkoholiker bzw. Arbeitnehmer ; Behinderter sinnvoll begründet werden kann, beides nebeneinander aber nicht gerechtfertigt ist. Von beiden Lösungen wäre außerdem die Kombination beider Schlagwörter für Personengruppen häufiger zweideutig.

- Das Verhältnis von Personengruppen zueinander oder die Einstellung von Personen zu bestimmten Sachverhalten ist Thema der Darstellung.

SWW s Psychisch Kranker ; s Einstellung ; s Psychotherapie

- Die Bezeichnung für die Personengruppe kann nicht durch ein gleichwertiges Abstraktum ersetzt werden bzw. steht gleichzeitig für das Abstraktum.

SW s Kind
BF s Kindheit

SW s Erwachsener
BF s Erwachsenenalter

SW s Rentner
BF s Rentenstand

Zur Verdeutlichung der Normierung können Schlagwortfolgen als Hinweissatz in die GND aufgenommen werden.

SWW s Sport ; s Ernährung
Hinweissatz (in der zentralen GND die Satzart Ts1e)
BF s Sportler / Ernährung
BF s Sporternährung

b) Sachbegriff - dazugehörige Wissenschaftsdisziplin

Bei allgemeinen Darstellungen eines Sachgebiets und vor Formangaben können beide mit dem gleichen Bedeutungsinhalt auftreten. In vielen Fällen wird die Bezeichnung für das Sachgebiet ausreichen oder allein zutreffen, auch wenn es sich um eine wissenschaftliche Darstellung handelt.

SWW *s* Spanisch ; *s* Literatur

SWW *s* Hispanistik ; *s* Literaturwissenschaft

§ 318 GND-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz für ein Sachschlagwort (vgl. § 7,4)

- Satzart mit dem Code für den Satztyp *s* (Angabe obligatorisch bei allen Sachschlagwörtern)
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- Teilbestandskennzeichen (Angabe obligatorisch)
- Ländercode (bei Schlagwörtern, die räumlich zugeordnet werden können)
- GND-Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Sachschlagwort in bevorzugter Benennung (Angabe obligatorisch)
- Abweichende Benennungen einschließlich abweichender sprachlicher Formen (vgl. §§ 12,2; 302; 307,1)
- zur bevorzugten Benennung semantisch äquivalenter Schlagwortfolgen (vgl. §§ 12,2; 304,5)
- Zeitcode (bei historischen Begriffen, die einen eingrenzbaeren, engeren Zeitraum umfassen, vgl. §§ 18,4; 418,3)
- Beziehungen (verwandte Begriffe, §§ 12,5; 316; 317)
- Oberbegriffe, §§ 12,3; § 306a,5-9) unter Angabe ihrer Rolle (Angabe obligatorisch)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,1)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Biografisch, historische und andere Angaben (§ 19,3)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,5)

ENT *saz*

SYS 10.12; 7.11c

SW *s* Honorar

BF *s* Liquidation (Honorar)

BF *s* Honorierungssystem

BF *s* Honorarsystem

OB (*obge*) *s* Vergütung

Q *M*

D Vergütung bei freien Berufen.

H Keine Kompositabildung mit Berufsbezeichnungen, sondern Kombination mit dem jeweiligen Beruf, z. B. *s* Arzt ; *s* Honorar.

<i>ENT</i>	siz
<i>SYS</i>	6.6;9.3c;30
<i>SW</i>	s studiVZ
<i>BF</i>	s studiVZ, Das Studentenverzeichnis
<i>BZ</i>	(<i>vbal</i>) s schülerVZ
<i>BZ</i>	(<i>them</i>) s Student
<i>BZ</i>	(<i>them</i>) s Online-Community
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) s Systemplattform
<i>Q</i>	Wikipedia
<i>D</i>	Online-Netzwerk für Studenten

§§ 319-329

entfallen

Ethnografische Schlagwörter

Definition und Verwendung

§ 330 Definition

Als ethnografische Schlagwörter gelten Namen von heutigen und historischen Völkern, ethnischen Gruppen, Minderheiten und Stämmen. Ethnografika werden als Sachschlagwörter erfasst. (Zur Behandlung von Sprachbezeichnungen vgl. § 332.)

SW s Araber
SW s Buren
SW s Russen
SW s Goten
SW s Hunnen
SW s Parther

§ 330a Verwendung

1. Ethnografische Schlagwörter werden verwendet, wenn

a) kein dem Ethnografikum entsprechendes eigenes oder eindeutig zuzuordnendes Territorium vorhanden ist,

SW s Irokesen
SW s Awaren
SW s Wikinger

b) es sich um nationale oder sprachliche Minderheiten handelt,

SW s Deutschbalten
SW s Frankokanadier
SW s Sorben

c) Ethnografika außerhalb ihres Territoriums thematisiert sind.

Inhalt Les Français dans l'histoire du Brésil
SWW g Brasilien ; s Franzosen ; z Geschichte

Titel: Die Auslandsdeutschen / Rudolf Aschenauer. - 1981
SWW s Deutsche ; s Ausland

2. Werden Ethnografika aber innerhalb ihres eigenen Territoriums thematisiert, wird anstelle des ethnografischen Schlagworts das entsprechende geografische Schlagwort verwendet.

Titel: Kultur und Freizeit : Ergebnisse des Mikrozensus 1992 / bearb. im Österreichischen Statistischen Zentralamt. - 1995
SWW g Österreich ; s Alltagskultur ; s Freizeitverhalten ; z Geschichte 1992
f Umfrage
nicht: s Österreicher ; s Alltagskultur ; s Freizeitverhalten ; z Geschichte 1992
f Umfrage

Aber:

Titel: Was Deutsche über Türken und Türken über Deutsche schon immer wissen wollten / Rudolf Blauth (Hg.). - 1992

SWW s Deutsche ; s Einstellung ; s Türken

Bei Vergleichen oder Beziehungen zu anderen Volksgruppen wird das ethnografische Schlagwort verwendet.

3. Werden in einem Dokument die Einwohner einer Stadt bzw. eines Ortes thematisiert, so wird das geografische Schlagwort für die Stadt, ggf. mit dem Schlagwort 'Einwohner', und kein ethnografisches Schlagwort verwendet.

Titel: Einwohner- und Familienbuch Kirchberg : 1350 - 1900 / von Werner Gath. - 1996

SWW g Kirchberg (Niedenstein) ; s Einwohner ; z Geschichte 1350-1900
f Verzeichnis

Titel: „Ich bin halt ein Frankfurter child“ : Kanada-Auswanderer erzählen. - 1996

SWW g Kanada ; s Deutscher Einwanderer ; g Frankfurt am Main ; z Geschichte 1946-1960
f Erlebnisbericht

4. Entfällt

5. Die Regelungen in § 330b,1-3 gelten entsprechend auch für weibliche Angehörige ethnischer Gruppen und sonstige Personengruppen mit ethnografischem Adjektiv.

Titel: „... ich habe mich selber gekauft“ : türkische Frauen in der Bundesrepublik / Ülkü Görkan . - 3. Aufl. - 1985

SWW g Deutschland (Bundesrepublik) ; s Türkin ; s Soziale Situation

Titel: Ich bin eine deutsche Türkin / Ranka Keser. - 1995

SWW g Deutschland ; s Türkisches Mädchen ; s Kulturkonflikt
f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

6. Wenn die Bezeichnung von Volksgruppen im Ausland aus einer Kombination mehrerer Schlagwörter besteht, so werden diese als Hinweissatz nur dann in die GND aufgenommen, wenn die nicht benutzte präkombinierte Form gebräuchlich ist.

BF s Bessarabiendeutsche

SWW g Bessarabien ; s Deutsche

(Die abweichende Benennung ist nötig, weil es eine „Landsmannschaft der Bessarabiendeutschen“ gibt und weil mehrere analoge Fälle als Kompositum nachweisbar sind.)

Erfassung

§ 330b Erfassung

1. Ethnografische Schlagwörter werden i. d. R. im Plural in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) erfasst.

Abweichende Benennungen werden i. d. R. als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	s Russen
<i>BF</i>	s Russkije
<i>BF</i>	s Großrussen

<i>SW</i>	s Westgoten
<i>BF</i>	s Visigothae
<i>BF</i>	s Terwingen
<i>BF</i>	s Visigoten
<i>BF</i>	s Wisigoten

- 2.

- a) Bei Bedarf werden zu ethnografischen Schlagwörtern Oberbegriffe erfasst.

<i>SW</i>	s Mescalero
<i>OB</i>	(<i>obpa</i>) s Östliche Apachen

<i>SW</i>	s Westgoten
<i>OB</i>	(<i>obpa</i>) s Goten

- b) Ethnografische Schlagwörter werden beim Namen des zugehörigen Territoriums als verwandte Begriffe erfasst und umgekehrt.

<i>SW</i>	s Italiener
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) g Italien

<i>SW</i>	g Italien
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) s Italiener

Die weibliche Form (vgl. § 330a,5) eines ethnografischen Schlagworts wird zu diesem als verwandter Begriff erfasst und umgekehrt.

<i>SW</i>	s Franzosen
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) s Französin

<i>SW</i>	s Französin
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) s Franzosen

3. Die Namen von Ethnografika, die zu anderen Schlagwörtern homonym sind, werden mit dem identifizierenden Zusatz 'Volk' erfasst.

<i>SW</i>	s Polen (Volk)
<i>daneben:</i>	
<i>SW</i>	g Polen (<i>für das Land</i>)

SW s Ottawa (Volk)
 daneben:
 SW g Ottawa (für die Stadt)

Bei Germanenstämmen wird der identifizierende Zusatz 'Germanen' verwendet.

SW s Angeln (Germanen)
 daneben:
 SW g Angeln (Landschaft)
 SW s Angeln (für die Angelfischerei)

§ 331

entfällt

§ 331a GND-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der GND für ein ethnografisches Schlagwort (vgl. § 7,4).

- Satzart mit dem Code für den Satztyp s (Angabe obligatorisch bei allen ethnografischen Schlagwörtern, vgl. § 330)
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- Teilbestandskennzeichen (Angabe obligatorisch)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- GND-Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- ethnografisches Schlagwort in bevorzugter Benennung (Angabe obligatorisch, vgl. § 330a)
- Abweichende Benennungen (vgl. §§ 12,2; 330b,1)
- Beziehungen (z. B. Oberbegriffe und verwandte Begriffe) unter Kennzeichnung ihrer Rolle (vgl. §§ 12,3; 12,5; 12,7; 206;207;209;330b)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,1)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Biografische, historische und andere Angaben (vgl. § 19,3)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,5)

ENT sie
 LC XD-CA
 SYS 17.1
 SW s Copper-Eskimo
 BF s Kupfer-Eskimo (*Lindig Indianer*)
 BF s Copper Inuit (*Vorlage*)
 BF s Copper-Inuit
 OB (*obpa*) s Eskimo
 Q B 1986 und M unter Eskimo
 D Eskimogruppe an der Nordküste des kanadischen Festlands

Sprache, Wörterbücher, Literatur

Sprache

§ 332 Sprache

1.

- a) Sprachbezeichnungen werden als Sachschlagwörter erfasst. Der Schlagwortdatensatz enthält einen Sprachencode nach ISO 639-2/B (Vgl. <http://www.dnb.de/gndarbeitshilfen>) sowie einen oder mehrere Ländercodes nach DIN ISO 3166 zur Kennzeichnung der Verbreitungsgebiete einer Sprache. Er erhält den Entitätencode sis.

Sprachen werden i. d. R. mit dem von der geografischen oder ethnografischen Bezeichnung abgeleiteten Adjektiv in undeklinerter Form erfasst.

SW s Afrikaans
SW s Deutsch
SW s Judenspanisch
SW s Mandschurisch
SW s Thailändisch

Gebräuchliche Adjektiv-Substantiv-Verbindungen (Sprachadjektiv und Schlagwort 'Sprache') und andere nicht gewählte Formen werden als abweichende Benennungen erfasst.

SW s Russisch
BF s Russische Sprache
BF s Großrussisch

- b) Gibt es für eine Sprache eine andere eindeutige Bezeichnung in nicht adjektivischer Form, so wird diese als bevorzugte Benennung erfasst. Nicht gewählte Formen werden als abweichende Benennungen erfasst.

SW s Latein
BF s Lateinisch
BF s Lateinische Sprache

SW s Tamil
BF s Damul
BF s Tamilisch
BF s Tamul

- c) Gibt es kein inhaltlich zutreffendes, eindeutiges und gebräuchliches Adjektiv oder keine andere eindeutige Bezeichnung, so wird ein Kompositum oder eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung aus dem ethnografischen oder geografischen Schlagwort und dem Zusatz 'Sprache' bzw. 'Sprachen' (bei Sprachgruppen) gebildet.

SW s Guaraní-Sprache
SW s Bantusprachen
SW s Germanische Sprachen
SW s Uralische Sprachen

- d) Für Darstellungen zu mehreren Sprachen innerhalb einer geografischen Einheit wird, wenn es keine übergeordnete Bezeichnung gibt, das geografische Schlagwort mit dem Schlagwort 'Sprache' kombiniert.

SWW g Afrika ; s Sprache

daneben aber auch:

SW s Afrikanische Sprachen

Q M

Zusammenfassend für die in Afrika ursprünglich beheimateten Sprachen.

SWW g Schweiz ; s Sprache

Aber:

SW s Balkansprachen

Q M

Geht es um alle oder eine unbestimmte Zahl von Sprachen eines Gebiets, können auch die Namen der Verbreitungsgebiete mit linguistischen Schlagwörtern kombiniert werden.

SWW g Frankophones Afrika ; s Sprachtod ; z Geschichte 1800-1990

SWW g Deutsches Sprachgebiet ; s Minderheitensprache

Daneben jedoch möglich:

SWW s Afrikanische Sprachen ; s Analytischer Sprachbau

da eigenständige Bezeichnung für die einheimischen Sprachen Schwarzafrikas.

- e) Ist das Verbreitungsgebiet einer Sprache durch ein Geografikum eingeschränkt, werden Geografikum und Sprachbezeichnung kombiniert (vgl. § 13,2).

SWW g Indien ; s Englisch

SWW g Antillen ; s Spanisch

Bieten die Nachschlagewerke jedoch für die Sprache dieses Raumes eine präkombinierte Bezeichnung, so wird diese erfasst (für Themen aus dem Bereich der Literatur vgl. aber § 334,2).

SW s Amerikanisches Englisch

Q Metzler-Lex. Sprache

OB (obpa) s Englisch

BZ (geoa) g USA

SW s Frankokanadisch

Q Klose unter Kanadafranzösisch

Q Du

OB (obpa) s Französisch

BZ (geoa) g Kanada

BZ (geoa) g Québec (Provinz)

SW s Sudan-Arabisch

Q Meier Sprache

OB (obpa) s Arabisch

OB (obin) s Mundart

BZ (geoa) g Sudan

Gibt es keine nachgewiesene präkombinierte Bezeichnung, so wird die Sprache mit dem zutreffenden Geografikum kombiniert. Diese Information kann in einem Hinweissatz erfasst werden. (So kombiniere z. B. für den Sachverhalt „Brasilianisch“ die *SWW g* Brasilien ; *s* Portugiesisch).

Die Verbindung von Geografikum und Sprache bleibt erhalten, wenn bei Bildung der Schlagwortfolge ein Sachschlagwort aus dem Bereich der Linguistik hinzutritt (für Themen aus dem Bereich Literatur vgl. § 334,2,a).

SWW g Argentinien ; *s* Spanisch ; *s* Verb

Bei derartigen Themen wird die Bezeichnung für die Sprache verwendet, nicht die von dieser abgeleiteten Bezeichnung für ein Verbreitungsgebiet.

SWW g Afrika ; *s* Französisch ; *s* Wortschatz
nicht: g Frankophones Afrika ; *s* Wortschatz

- f) Bei einzelnen Sprachen wird soweit möglich die jeweilige Sprachfamilie und bei regionalen Sprachvarianten die übergeordnete Sprache als Oberbegriff erfasst.

SW s Laotisch
OB (obpa) s Thaisprachen

SW s Sudan-Arabisch
OB (obpa) s Arabisch

2.

- a) Bezeichnungen für Mundarten werden als Sachschlagwörter erfasst. Sie erhalten einen Sprachencode nach ISO 639-2/B sowie einen oder mehrere Ländercodes nach DIN ISO 3166 zur Kennzeichnung der Verbreitungsgebiete einer Mundart. Für Mundarten einzelner Regionen und Orte wird ihr Individualname als bevorzugte Benennung gewählt (das ist i. d. R. ein vom Landschaftsnamen abgeleitetes Adjektiv, z. B. *Hessisch* oder *Venezianisch*). Ist das unüblich oder nicht möglich, wird die bevorzugte Benennung aus dem Gattungsbegriff „Mundart“ mit der übergeordneten Großmundart oder Sprachfamilie gebildet und das zugehörige Geografikum als Zusatz erfasst.

SW s Hessisch
OB (obin) s Mundart
OB (obpa) s Rheinfränkisch
BZ (geoa) g Hessen

SW s Schlesisch
SW s Wallonisch
SW s Schweizerdeutsch

Aber:
SW s Gaskonisch

SW s Mundart Französisch (Gascogne)
BF s Gascognisch (Französisch)
BF s Gaskonisch (Französisch)

SW s Mundart Ostfränkisch (Spessart)
SW s Mundart Südhessisch (Frankfurt am Main)

- b) entfällt
- c) Bei einzelnen Mundarten werden der geografische Bezug, die übergeordnete Großmundart oder Sprachfamilie und der Gattungsbegriff „Mundart“ als Beziehungen erfasst.

SW s Mecklenburgisch
 OB (*obin*) s Mundart
 OB (*obpa*) s Ostniederdeutsch
 BZ (*geoa*) g Mecklenburg-Vorpommern

SW s Pikardisch
 OB (*obin*) s Mundart
 OB (*obpa*) s Französisch
 BZ (*geoa*) g Picardie

SW s Mundart Schwäbisch (Memmingen)
 OB (*obin*) s Mundart
 OB (*obpa*) s Schwäbisch
 BZ (*geoa*) g Memmingen

- d) Weist eine Mundart mehr als eine Großmundart oder Sprachfamilie als Oberbegriff auf, so wird der Gattungsbegriff „Mundart“ mit den für die bevorzugte Benennung nicht gewählten übergeordneten Großmundarten oder Sprachfamilien als abweichende Benennung erfasst.

SW s Mundart Ripuarisch (Oberbergischer Kreis)
 BF s Mundart Westfälisch (Oberbergischer Kreis)
 BF s Mundart Moselfränkisch (Oberbergischer Kreis)
 BF s Mundart Niederfränkisch (Oberbergischer Kreis)
 OB (*obin*) s Mundart
 OB (*obpa*) s Ripuarisch
 OB (*obpa*) s Westfälisch
 OB (*obpa*) s Moselfränkisch
 OB (*obpa*) s Niederfränkisch
 BZ (*geoa*) g Oberbergischer Kreis

3.

- a) Einzelne Stufen einer Sprache, die mit 'Alt-', 'Mittel-', 'Früh-', 'Spät-', 'Neu-', 'Ur-', 'Proto-' bezeichnet werden, sind als eigenes Schlagwort zu erfassen, während die Zusammensetzung mit 'Neu-' meist als pleonastisch entfällt.

SW s Altsächsisch
 SW s Mittelpersisch
 SW s Frühneuhochdeutsch
 SW s Spätlatein
 SW s Urslawisch
 SW s Protobantu

SW s Niederländisch
 BF s Neuniederländisch
 BF s Niederländische Sprache
 BF s Holländisch (Standardsprache)
 BF s Westniederfränkisch

Aber:

SW s Neugriechisch

SW s Griechisch

BF s Altgriechisch

SW s Neulatein

SW s Neuhebräisch

- b) Bei Mundarten wird für Sprachstufen kein eigenes Schlagwort erfasst. Stattdessen wird das Schlagwort für die Mundart mit dem entsprechenden Zeitschlagwort kombiniert.

SWW s Bairisch ; z Geschichte Anfänge-1050

nicht: *Altbairisch*

- c) Geografisch bestimmte Formen einer Sprache oder einer Mundart werden als eigenes Schlagwort erfasst. Die übergeordnete Einheit wird als Oberbegriff angegeben.

SW s Hochpreußisch

OB (*obpa*) s Preußisch

SW s Mittelfränkisch

OB (*obpa*) s Westmitteldeutsch

SW s Ostkaukasische Sprachen

OB (*obpa*) s Kaukasische Sprachen

4.

- a) Bezeichnungen für Sondersprachen werden i. d. R. in präkombinierter Form als Sachschlagwort erfasst und ggf. mit einer Sprachbezeichnung kombiniert.

SW s Bergmannssprache

SW s Jägersprache

SW s Jugendsprache

SWW s Englisch ; s Bergmannssprache

- b) Bei Fachsprachen wird i. d. R. das Schlagwort für das Fachgebiet mit dem Schlagwort 'Fachsprache' sowie ggf. mit einer Sprachbezeichnung kombiniert. Dabei steht in der Schlagwortfolge das Schlagwort 'Fachsprache' jeweils nach der Fach- bzw. Sprachbezeichnung.

SWW s Maschinenbau ; s Fachsprache

SWW s Englisch ; s Fachsprache ; s Maschinenbau

Wörterbücher

§ 333 Wörterbücher

1. Für allgemeine und fachlich begrenzte Sprachwörterbücher wird entsprechend [RDA 7.2.1.3 D-A-CH, AH-007](#), die Formangabe 'Wörterbuch' verwendet.

SWW	s Englisch f Wörterbuch
SWW	s Deutsch ; s Englisch f Wörterbuch
SWW	s Englisch ; s Soldatensprache f Wörterbuch
SWW	s Englisch ; s Marketing f Wörterbuch
SWW	s Englisch ; s Spanisch ; s Fremdwort f Wörterbuch
SWW	s Englisch ; s Französisch ; s Elektronik f Wörterbuch

2. Allgemeine Sprachwörterbücher

- a) entfällt
- b) entfällt
- c) Bei drei- und mehrsprachigen allgemeinen Sprachwörterbüchern wird die Ausgangssprache verwendet und dazu die Formangabe 'Mehrsprachiges Wörterbuch' vergeben. Weitere enthaltene Sprachen können in der Schlagwortfolge berücksichtigt werden, soweit sie durch Register in der Publikation erschlossen sind.

Titel: Multilinguales Handwörterbuch des Hethitischen : hethitisches, englisches, deutsches und türkisches Wörterbuch / Ahmet Ünal.

SW s Hethitisch
f Mehrsprachiges Wörterbuch

Die weiteren Sprachen sind nicht durch Register erschlossen.

3. Fachliche Sprachwörterbücher (bei denen der Akzent auf der Übertragung des Fachwortschatzes liegt)

- a) entfällt
- b) entfällt
- c) Bei drei- und mehrsprachigen fachlichen Sprachwörterbüchern wird die Fachbezeichnung verwendet und dazu die Formangabe 'Mehrsprachiges Wörterbuch' vergeben. Bei Bedarf können die enthaltenen Sprachen berücksichtigt werden.

Titel: Langenscheidts Sportwörterbuch : deutsch, englisch, französisch, spanisch / bearb. von Franz Hepp. - 1977

SW s Sport
SWW s Deutsch ; s Englisch ; s Französisch ; s Spanisch ; s Sport
f Mehrsprachiges Wörterbuch

4. Für einsprachige Fachlexika wird zum Schlagwort für das Fachgebiet / Thema die Formangabe 'Wörterbuch' vergeben. Die Sprachbezeichnung entfällt.

Titel: Dictionary of psychology / I. P. Chaplin. - 1985
SW s Psychologie
f Wörterbuch

Titel: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens / hrsg. von Hanns
Bächtold-Stäubli. - 1927-1942
SWW g Deutschland ; s Aberglaube
f Wörterbuch

Literatur

§ 334 Literatur

1.

- a) Bei Themen aus dem Bereich der Literatur wird i. d. R. die Sprach- bzw. Mundartbezeichnung mit dem entsprechenden Sachschlagwort kombiniert. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um das gesamte Verbreitungsgebiet einer Sprache bzw. Mundart oder nur um das Hauptverbreitungsgebiet handelt.

SWW s Französisch ; s Literatur

SWW s Russisch ; s Historischer Roman

SWW s Mittelhochdeutsch ; s Höfische Literatur

SWW s Niederdeutsch ; s Märchen

SWW s Mundart Märkisch-Brandenburgisch (Berlin) ; s Anekdote

SWW s Englisch ; s Komödie

sowohl für die Komödie Großbritanniens wie die des gesamten englischen Sprachgebiets

- b) entfällt

2.

- a) Handelt es sich nur um einen Teil des Verbreitungsgebiets einer Sprache oder Mundart, und zwar nicht um das Hauptverbreitungsgebiet, so tritt das einschränkende Geografikum als Schlagwort hinzu. Regionalsprachen werden nicht verwendet.

SWW g Schweiz ; s Deutsch ; s Drama

SWW g Österreich ; s Slowenisch ; s Lyrik

SWW g Kanada ; s Französisch ; s Science-Fiction

nicht: s Frankokanadisch ; s Science-Fiction

Dabei wird das Grundwort für die Sprache verwendet, nicht die von der Sprache abgeleitete Bezeichnung für das Verbreitungsgebiet.

SWW g Afrika ; s Französisch ; s Erzählung

nicht: g *Frankophones Afrika* ; s *Erzählung*

SWW g Schweiz ; s Deutsch ; s Drama

nicht: g *Deutsche Schweiz* ; s *Drama*

- b) Die Sprachbezeichnung kann pleonastisch sein, sofern die betreffende Sprache oder Mundart in der Region eindeutig überwiegt. Sie entfällt unter dieser Voraussetzung bei Staaten sowie i. d. R. bei den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

SWW g Österreich ; s Lyrik

nicht: g *Österreich* ; s *Deutsch* ; s *Lyrik*

SWW g Australien ; s Satire

SWW g Argentinien ; s Roman
 SWW g USA ; s Literatur
 SWW g Rheinland ; s Roman

daneben:

SWW s Mundart Westmitteldeutsch (Rheinland) ; s Roman
 SWW g Normandie ; s Sprichwort

Aber:

SWW g Senegal ; s Französisch ; s Roman
Französisch überwiegt nicht eindeutig.

SWW g Weißkrainer Land ; s Slowenisch ; s Lyrik
 SWW g Gudbrandsdal ; s Norwegisch ; s Märchen

- c) Bei Bedarf wird ein Hinweissatz in die GND aufgenommen und die Sprachbezeichnung in Kombination mit dem Schlagwort 'Literatur' und dem jeweiligen Staat bzw. der Region als abweichende Benennung erfasst, ebenso eine eigenständige Sprachbezeichnung für die Sprache dieses Raumes, falls eine solche existiert.

SWW g Argentinien ; s Literatur
 BF s Spanisch / Argentinien / Literatur

SWW g USA ; s Literatur
 BF s Englisch / USA / Literatur
 BF s Amerikanisches Englisch / Literatur

SWW g Hispanoamerika ; s Literatur
 BF s Spanisch / Hispanoamerika / Literatur
 BF s Spanisch / Lateinamerika / Literatur
 BF s Hispanoamerikanisch / Literatur

3. Für die Gesamtheit der Literatur oder einer literarischen Gattung innerhalb einer mehrsprachigen Region wird das Geografikum mit dem entsprechenden Sachschlagwort kombiniert.

SWW g Indien ; s Literatur
 SWW g Schweiz ; s Novelle

4. Ethnografische Namen werden in Verbindung mit 'Literatur' und literarischen Gattungen nur verwendet, wenn weder eine Sprachbezeichnung noch eine geografische Bezeichnung als Schlagwort in Frage kommt oder zur vollständigen Wiedergabe des Gegenstandes ausreicht. Ein Kompositum wird nicht gebildet.

SWW s Sinti ; s Märchen
 SWW s Chicanos ; s Literatur
 SWW g USA ; s Schwarze ; s Literatur

Sind Gegenstände aus dem Bereich der Literatur mit Namen nationaler Minderheiten zu kombinieren, so wird analog zu § 334,2 b außer bei den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch die zugehörige Sprach- und Mundartenbezeichnung auch dann hinzugefügt, wenn sie pleonastisch ist (vgl. [EH-S-11](#)). Bezeichnungen für Sprachgruppen entfallen jedoch.

SWW s Ukrainisch ; s Donkosaken; s Volksliteratur

5. Arabische Literatur wird stets als in Hocharabisch (= Schriftarabisch) verfasst betrachtet. Die Mundarten des (gesprochenen) Arabisch (z. B. Ägyptisch-Arabisch, Syrisch-Arabisch) sind daher bei der Erschließung der hochsprachlichen arabischen Literatur irrelevant.

SWW g Jordanien ; s Literatur

SWW g Syrien ; s Lyrik

SWW g Ägypten ; s Literatur

(Für die Nationalliteratur des arabischen Ägypten.)

daneben:

SWW s Ägyptisch ; s Literatur

(Für die Literatur des Alten Ägypten mit den 3 Stufen Alt-, Mittel- und Neuägyptisch.)

daneben:

SWW s Ägyptisch-Arabisch ; s Volkserzählung

(Für Dokumente, die sich mit der arabisch-ägyptischen Mundartliteratur beschäftigen.)

§ 335 Sprachbezeichnung oder Geografikum bei Kombination mit Sachschlagwörtern

In unmittelbarer Verbindung mit Sprach- und Mundartbezeichnungen können i. d. R. nur folgende Sachschlagwörter verwendet werden:

- a) Bezeichnungen für literarische Gattungen, sprach- und literaturwissenschaftliche Termini, Begriffe der Stilistik und Rhetorik sowie Fach- oder Sondersprachen (vgl. § 332,4).

SWW s Französisch ; s Absurder Roman

SWW s Französisch ; s Wortschatz

SWW s Französisch ; s Romantheorie

SWW s Französisch ; s Rhetorische Figur

SWW s Französisch ; s Alexandriner

SWW s Französisch ; s Jägersprache

Im Zweifelsfall ist statt der Sprache das Geografikum als Schlagwort zu verwenden, i. d. R. mit entsprechendem Verwendungshinweis in der GND.

SW s Schriftsteller

H I. d. R. wird mit dem Geografikum, nicht mit der Sprachbezeichnung kombiniert.

SWW g Frankreich ; s Schriftsteller

SW s Theater

H I. d. R. wird mit dem Geografikum, nicht mit der Sprachbezeichnung kombiniert.

SWW g Frankreich ; s Theater

SW s Literaturkritik
H I. d. R. wird mit dem Geografikum, nicht mit der Sprachbezeichnung kombiniert.

SWW g Frankreich ; s Literaturkritik

ebenso:

SWW g Frankreich ; s Geschichtsschreibung
SWW g Frankreich ; s Literarische Zeitschrift
SWW g Frankreich ; s Gebet
SWW g Frankreich ; s Flugblatt
SWW g Frankreich ; s Fernsehspiel

Bei einzelnen Schlagwörtern ist abhängig vom Sachverhalt eine Kombination entweder mit einem Geografikum oder auch mit einer Sprachbezeichnung möglich.

SW s Lied
D Literatur und Musik werden nicht unterschieden; je nach Thematik wird mit der Sprachbezeichnung oder dem Geografikum kombiniert.

SWW g Deutschland ; s Geografischer Name
f Verzeichnis
enthält auch nichtdeutsche Namen

daneben:

SWW g Deutsch ; s Geografischer Name
f Wörterbuch

Enthält auch Namen außerhalb Deutschlands.

- b) 'Handschrift', 'Inscript', 'Schrift', 'Philologie' und deren Unterbegriffe, sofern die sprachliche Herkunft ausgedrückt werden soll.

SWW s Griechisch ; s Handschrift
SWW g Deutschland ; s Latein ; s Inscript
SWW s Kasachisch ; s Schrift; z Geschichte
Umfasst mehrere Schriften.

SWW s Schwedisch ; s Philologie

Aber:

SW s Chinesische Schrift
BF s Chinesisch (Schrift)

SW s Anglistik
BF s Englische Philologie

SWW g Irland ; s Halbunziale
Bezieht sich nicht auf eine bestimmte Sprache.

§ 336 Motive

1. Bezeichnungen für Motive, Stoffe und Themen aus den Bereichen Literatur, Musik (vgl. § 744), bildende und darstellende Kunst werden Schlagwort zur Indexierung von Sekundärliteratur über diese Themen. Sie werden als Sachschlagwort mit der differenzierenden Ergänzung 'Motiv' erfasst, die in diesem Fall nicht als identifizierender Zusatz

dient (vgl. § 10,1). (Zur Verwendung von Schlagwörtern mit der Ergänzung (Motiv) bei der **lokalen** Indexierung von Musikdrucken vgl. § 744; zu musikalischen Werken vgl. auch § 737,2). Der Motivdatensatz leitet sich vom Grundwort her. Abweichende Namen werden nur beim Grundwort erfasst, und nicht auch im Datensatz für das Motiv-Schlagwort.

SWW p Dix, Otto, 1891-1969 ; s Krieg (Motiv)
 SWW p Shakespeare, William, 1564-1616 ; s Rom (Motiv)
 SWW s Deutsch ; s Roman ; s Drittes Reich (Motiv) ; z Geschichte 1950-1990
 SWW s Arkadien (Motiv) ; s Malerei ; z Geschichte 1500-1900
 SWW s Liebe (Motiv) ; s Oper ; z Geschichte 1762-1867
 SWW s Schule (Motiv) ; s Film ; z Geschichte 1930-1979
 SWW s Glaube (Motiv) ; s Comic ; z Geschichte 1980-1995
 SWW g USA ; s Soapopera ; s Generationskonflikt (Motiv)

Titel: Das @Ständebuch : 133 Holzschnitte / Jost Ammann. - 1988
 SWW p Ammann, Jost, 1539-1591 ; s Holzschnitt ; s Beruf (Motiv)
 f Bildband

Reproduktionen von Kunstwerken werden wie Sekundärliteratur behandelt, vgl. Hinweis für die Sacherschließung bei dem Datensatz 'Bildband' in der GND.

Das Schlagwort „Motiv“ wird zusätzlich mit dem Code „obin“ als in Beziehung stehend angegeben. Sonstige Beziehungen werden üblicherweise beim Grundwort erfasst, soweit es sich nicht um Motivbezeichnungen handelt oder sie explizit nur zum Motivdatensatz gehören. Datensätze, die bei dem Motivdatensatz als in Beziehung stehend erfasst werden, werden gemäß ihrer Rolle gekennzeichnet. „Motiv“ als instanziieller Oberbegriff entfällt aber bei motivischen Begriffen, wenn einem spezielleren Oberbegriff der Vorzug gegeben wurde.

SW s Bibliophiler (Motiv)
 OB (obin) s Motiv

 SW s Musizierender Engel
 OB (obge) s Engel (Motiv)

 SW s Japanische Blütenkirsche (Motiv)
 OB (obge) s Pflanzendarstellung
 OB (obge) s Pflanzen (Motiv)

2. Bei Schlagwörtern, die aus mehreren Elementen bestehen (z. B. untergeordnete Körperschaft, Veranstaltung, Bauwerk) wird der Zusatz dem letzten Glied des Schlagworts hinzugefügt (vgl. § 10,4).

SW s Fußballweltmeisterschaft (1954, Motiv)
 SW s Schloss Liebenau (Meckenbeuren, Motiv)

- 3.

- a) Komposita von Motivbezeichnungen mit '-darstellung', '-dichtung' usw. sind nur zulässig, wenn sie in den Nachschlagewerken nachzuweisen sind.

SW s Alexanderdichtung
SW s Bauernroman
SW s Christusdarstellung
SW s Mariendichtung
SW s Reiterstandbild
nicht: s Napoleonroman, s Orestdichtung

b) entfällt

4. Motivbezeichnungen können in Form und Verwendung vom entsprechenden Sachschlagwort, von den Schlagwörtern für den realen Sachverhalt abweichen.

SW s Böse Schwiegermutter
SW s Bruder und Schwester
D Nur für das Motiv verwendet (ohne Zusatz Motiv)
Aber:
SWW s Bruder ; s Rollentausch ; s Schwester

SW s Körperliche Züchtigung (Motiv)
Aber:
SW s Züchtigungsrecht
BF s Körperliche Züchtigung

SW s Die @verfeindeten Brüder
Aber:
SWW s Bruder ; s Feindschaft

5. Der Zusatz entfällt bei Personennamen sowie bei Gegenständen, die ausschließlich als Motive (Stoffe, Themen) in Kunst, Literatur und Musik vorkommen, desgleichen, bei Werken, die selbst als Motiv verwendet werden. Bei Sachschlagwörtern kann die bevorzugte Benennung mit dem Zusatz (Motiv) als abweichende Benennung erfasst werden.

SWW g Schlesien ; s Plastik ; s Anna selbdritt ; z Geschichte 1150-1520
SWW p Hauser, Kaspar, 1812-1833 ; s Deutsch ; s Roman
SWW p Napoleon , I. , Frankreich, Kaiser, 1769-1821 ; s Roman ; z Geschichte 1800-1900

SWW p Zeus, Gott ; s Literatur
SWW t Odyssea ; s Marmorplastik ; s Römerzeit
SWW t Bibel ; s Malerei

SW s Anna selbdritt

SW p Blaubart, Fiktive Gestalt

SW s Femme fatale
BF s Femme fatale (Motiv)

SW s Freierprobe

6. Stilformen, äußere und innere Darstellungsweisen sind nicht als Motiv zu werten. Ebenso wird dem Sachschlagwort ohne Zusatz der Vorzug gegeben, wenn zweifelhaft ist, ob es sich um ein literarisch-künstlerisches Motiv oder um die Beziehung einer Person zu einer Sache, einem Ort usw. handelt.

SWW p Claudel, Paul, 1868-1955 ; s Katholizismus
 SWW p Goethe, Johann Wolfgang von, 1749-1832; s Philosophische Anthropologie
 SWW p Hemingway, Ernest, 1899-1961 ; s Jagd
 SWW s Englisch ; s Hirtendichtung ; s Parodie
 SWW t Jonathan Swift. Gulliver's travels ; s Ironie
 SWW p Weiss, Peter, 1916-1982 ; s Antifaschismus

7.

- a) Bildet ein komplexer Begriff, der durch zwei oder mehr Schlagwörter ausgedrückt wird, das Motiv, wird für beide bzw. alle außer Personen- und Zeitschlagwörter das jeweilige Motiv-Schlagwort verwendet.

SWW s Rheintal (Motiv) ; s Schweiz (Motiv) ; s Malerei
 f Bildband

SWW s Eltern (Motiv) ; s Kind (Motiv) ; s Roman ; z Geschichte 1890-1920

SWW s Römisches Reich (Motiv) ; s Kaiser (Motiv) ; s Historischer Roman

SWW p Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791 ; s Oper (Motiv) ; s Deutsch ; s Literatur

Inhalt: Indianische Gefangene als Thema der Literatur

SWW s Indianer (Motiv) ; s Gefangener (Motiv) ; s Literatur

Aber:

Inhalt: Das Gefangenemotiv in der indianischen Literatur

SWW s Indianer ; s Literatur ; s Gefangener (Motiv)

- b) Zeitschlagwörter erhalten nie den Zusatz 'Motiv'.

SWW s Spanisch ; s Literatur ; s Inkareich (Motiv) ; z Geschichte

SWW g Deutschland (Bundesrepublik, Motiv) ; z Geschichte 1949-1955 ; s Deutsch ; s Literatur ; z Geschichte 1949-1980

8.

- a) Bei der Erschließung von Texten der schönen Literatur, Kinder- und Jugendliteratur (vgl. §§ 761; 764), von fotografischen, karikaturistischen und humoristischen Darstellungen (außer bei Originalgrafik und Reproduktionen von Kunstwerken) sowie von Filmen, Hörfunk- und Fernsehsendungen werden Schlagwörter mit dem Zusatz 'Motiv' nicht verwendet. Sie entfallen immer bei Vergabe von entsprechenden Formangaben (vgl. [RDA 7.2.1.3 D-A-CH, AH-007](#)). (Zur Erschließung von Sekundärliteratur über Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen unter Verwendung des Zusatzes (Motiv) vgl. § 734.)

SWW s Frühjahr ; s Lyrik
 f Anthologie

SWW s Pariser Kommune
 f Fiktionale Darstellung

SWW g London ; s Waisenkind ; z Geschichte 1830-1835
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

SWW g Deutschland ; s Ausländerfeindlichkeit
 f Theaterstück

- b) Auf Schlagwörter mit dem Zusatz (Motiv) wird ebenfalls verzichtet bei Themen, die die Berichterstattung in den Medien (Presse, Rundfunk usw.) betreffen.

SWW *g* Deutschland ; *s* Ausländerfeindlichkeit ; *s* Massenmedien ; *s* Berichterstattung

- c) Bei der Beschlagwortung von Sekundärliteratur über einzelne Werke wird der Werkinhalt nicht zusätzlich motivisch erschlossen (vgl. § 725,4).

SW *t* Erich Maria Remarque. Im Westen nichts Neues
nicht zusätzlich: s Westfront (Motiv) ; *s* Weltkrieg (1914-1918, Motiv)

9. entfällt

10. entfällt

Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte

Zeitschlagwörter

§ 401 Definition

Zeitschlagwörter bezeichnen einen Zeitpunkt oder Zeitraum und erhalten in der Schlagwortfolge den Indikator z (in der GND sind es Sachbegriffe der Satzart Ts).

Als Zeitschlagwörter gelten 'Geschichte', die zugelassenen Komposita mit '-geschichte' sowie 'Prognose' ggf. erweitert durch Jahreszahlen.

SW z Kirchengeschichte
SW z Geschichte 1500-1600
SW z Prognose 2015-2020

§ 401a Verwendung

1. 'Geschichte' und die zugelassenen Komposita mit '-geschichte' (vgl. § 402,1) werden verwendet
 - wenn im vorliegenden Dokument ganz oder überwiegend ältere Zustände behandelt werden, der Gegenstand jedoch auch in der Gegenwart vorkommen kann, oder
 - wenn eine chronologische Darstellung vorliegt, oder
 - wenn, unabhängig von der Form der Darstellung, eine zeitliche Einschränkung des Themas erforderlich ist.
2.
 - a) Für historische Gesamtdarstellungen eines Gegenstands von dessen Anfängen bis zum Ende bzw. bis zum Erscheinungsjahr des vorliegenden Dokuments wird ein Zeitschlagwort ohne Jahreszahl verwendet.

Titel: Der @Dreißigjährige Krieg / Georg Schmidt. - 1995
SWW s Dreißigjähriger Krieg ; z Geschichte
Behandelt ist der Zeitraum von 1618-1648.

Titel: Bayerische Kirchengeschichte / Karl Hausberger ; Benno Hubensteiner . - 1987
SWW g Bayern ; z Kirchengeschichte
Behandelt ist der Zeitraum von den Anfängen bis 1987.
 - b) Bei Dokumentinhalten mit zeitlicher Begrenzung wird das Zeitschlagwort durch entsprechende Jahreszahlen erweitert.

Titel Die @Rheinlande in der Franzosenzeit : 1750-1815 / Alexander Conrady. - 1922
SWW g Rheinland ; z Geschichte 1750-1815

Titel Sozialgeschichte Baden-Württembergs : 1800-1988 / Willi A. Boelcke. - 1989
SWW g Baden-Württemberg ; z Sozialgeschichte 1800-1988

- c) Bei älteren Gesamtdarstellungen, Reprints und unveränderten Neuauflagen, bei denen der Dokumentinhalt durch das ursprüngliche Erscheinungsjahr des Dokuments wesentlich eingeschränkt ist, wird das Zeitschlagwort mit den entsprechenden Jahreszahlen verwendet.

Titel: Geschichte der Oper / von Hermann Kretzschmar. - [Nachdr. der Ausg. Leipzig 1919]. - 1983
SWW s Oper ; z Geschichte Anfänge-1919

Titel: An @introduction to genetics / A. H. Sturtevant ; G. W. Beadle. - Repr. [der Ausg.] Philadelphia 1939. - 1988
SWW s Genetik ; z Geschichte 1939
f Quelle

Aber:

Titel: Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache / Raphael Kühnen. - Nachdr. der 2. Aufl. 1912-1914. - 1976-1978
SWW s Latein ; s Grammatik

Der Inhalt ist unverändert gültig und wird durch die ursprünglichen Erscheinungsjahre nicht eingeschränkt.

3. Auf ein Zeitschlagwort wird verzichtet,

- a) wenn es sich um eine aktuelle Darstellung handelt, es sei denn, es wird ein genau umrissener Zeitraum behandelt.

Titel The @English language today / ed. by Sidney Greenbaum. - 1985
SW s Englisch

Aber:

Titel: Modern music and after / Paul Griffiths. - 1995
SWW s Musik ; z Geschichte 1945-1994
Zeitangaben nach Dokumentinhalt.

- b) bei historisch geprägten Begriffen, außer es handelt sich um chronologische Gesamtdarstellungen.

SW k Allgemeiner Deutscher-Arbeiterverein
Keine chronologische Darstellung.

- c) bei historischen Einzelereignissen, die ein Jahr oder kürzer gedauert haben.

SW s Oktoberrevolution
Ohne Zeitschlagwort, auch wenn Vorgeschichte und Auswirkungen mitbehandelt sind.

4. 'Prognose' wird als Zeitschlagwort verwendet, wenn bestimmte in der Zukunft liegende Zeiträume heranzuziehen sind.

Titel: Optionen bis 2030 : Szenarien für Wirtschaft und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland / Bruno Tietz. - 1986
SWW g Deutschland (Bundesrepublik) ; s Gesellschaft ;
s Wirtschaftsentwicklung ; z Prognose 1986-2030

§ 402 Grundregeln

1. Neben 'Geschichte' und 'Prognose' werden folgende Komposita als Zeitschlagwort benutzt:

z Geistesgeschichte	z Sozialgeschichte
z Ideengeschichte	z Vor- und Frühgeschichte (vgl. § 402,2)
z Kirchengeschichte	z Weltgeschichte (vgl. § 406,3)

In der GND sind sie nur als Sachbegriffe enthalten; von abweichenden Benennungen wird verwiesen. Zugehörige Beziehungen werden soweit sinnvoll erfasst.

2. Für Vorgeschichte (= Urgeschichte) und/oder Frühgeschichte wird auf das Zeitschlagwort 'Vor- und Frühgeschichte' normiert, unabhängig davon, ob in einem Dokument beide Perioden zugleich oder nur eine behandelt sind. (Für einzelne Epochen der Vor- und Frühgeschichte vgl. § 408a,4.)

Titel: Die @Welt des frühen Spanien / Antonio Pando. - 1975
SWW g Spanien ; z Vor- und Frühgeschichte

Titel Ancient voyagers in Polynesia / Andrew Sharp. - 1964
SWW g Polynesien ; s Schifffahrt ; z Vor- und Frühgeschichte

3. Alle übrigen Komposita mit '-geschichte' werden i. d. R. in Sachschlagwort und Zeitschlagwort zerlegt (vgl. aber § 405,3).

SWW s Begriff ; z Geschichte
SWW g Spanien ; s Kultur ; z Geschichte 1650-1730

§ 403 Zeitangaben

1. Jahreszahlen nach Zeitschlagwörtern werden in arabischen Ziffern ohne Klammern erfasst. Zeiträume werden i. d. R. mit Anfangs- und Endjahr verbunden durch Bindestrich ohne Spatium wiedergegeben (vgl. § 17,2,a).

Die uniforme Verwendung des Zeitschlagworts und seine Erweiterung durch Jahreszahlen ermöglicht ein einheitliches Retrieval für Online-Kataloge und stellt für Listenfunktionen eine chronologische Ordnung der Schlagwortfolgen sicher. (Zur Wiedergabe von Epochenbezeichnungen durch 'Geschichte' mit Jahreszahlen vgl. §§ 408a; 410.)

SWW g Europa ; z Geistesgeschichte
SWW g Europa ; z Geistesgeschichte 2000 v. Chr.-300 v. Chr.
SWW g Europa ; z Geistesgeschichte 1648-1756
SWW g Europa ; z Geistesgeschichte 1790-1830

2. Es wird der im vorliegenden Dokument tatsächlich behandelte Zeitraum angegeben. Dabei wird ein Jahrzehnt durch die Angabe '0-0', ein Jahrhundert durch '00-00' und die Zeitwende durch '1 v. Chr.' bzw. '1-' ausgedrückt.

Titel: Die @sechziger Jahre : Deutschland zwischen Protest und Erstarrung (1962-1972) / Uwe Reimer. - 1993
SWW g Deutschland ; z Geschichte 1962-1972

Titel: Everyday fashion of the thirties / ed. by Stella Blum. - 1986
SWW g USA ; s Mode ; z Geschichte 1930-1940

Titel: L'@Italia nell'ottocento / Ottavio Barié. - 1964
SWW g Italien ; s Kultur ; z Geschichte 1800-1900

Sind die Grenzen des im vorliegenden Dokument behandelten Zeitraums nicht genau festzustellen, werden Näherungswerte gewählt.

Titel: Der @deutsche Roman im 20. Jahrhundert / Werner Welzig. - 1970
SWW s Deutsch ; s Roman ; z Geschichte 1900-1970
Näherungswert, da keine genaueren Angaben im Dokument zu ermitteln

3. Kleinere Zeiteinheiten als Jahre werden nicht berücksichtigt.

Titel: Trois journées pour détruire la monarchie : 14 juillet 1789 - 6 octobre 1789, 10 août 1792 / Noelle Destremau. - 1988
SWW s Französische Revolution ; z Geschichte 1789
SWW s Französische Revolution ; z Geschichte 1792
Aber:
SW s Zwanzigster Juli
(vgl. § 415; § 17,1)

4. Jahre vor Christi Geburt werden mit dem Zusatz 'v. Chr.' beschrieben.

Titel: Ninus und Semiramis in Sage und Geschichte : iranische Staaten und Reiternomaden vor Darius / Wolfram Nagel. - 1982
SWW g Iran (Altertum) ; z Geschichte 647 v. Chr.-546 v. Chr.

Anm.: Für Zeitangaben in der GND gelten die Festlegungen der GND. Jahre vor Christi Geburt werden jeweils durch ein „v“ vor der Zahl gekennzeichnet, vgl. [ELF 548](#).

5. Ist die Festlegung eines Anfangsjahres nicht möglich, so wird es durch 'Anfänge' ersetzt.

Titel: Die @Kammermusik Alt-Englands : vom Mittelalter bis zum Tode Henry Purcells / Ernst Hermann Meyer. - 1958
SWW g England ; s Kammermusik ; z Geschichte Anfänge-1695

6. Steht bei einem Dokument das Ende des behandelten Zeitraums noch nicht fest, so wird hinter der Angabe des Anfangsjahres nur ein Bindestrich gesetzt. Das gilt i. d. R. auch für Werke, die noch nicht vollständig erschienen sind.

Titel: Quellen zu den deutsch-britischen Beziehungen. - Bd. 1 (1997) -
SWW g Deutschland ; s Außenpolitik ; g Großbritannien ; z Geschichte 1815-
f Quelle

Aber:
Titel: Stück-Werk : [deutschsprachige Dramatik der 90er Jahre] / [hrsg. von Frank Hörnigk]. - 1997
SWW s Deutsch ; s Drama ; z Geschichte 1987-1997
f Aufsatzsammlung

Zeitangabe des Anfangsjahres nach Dokumenteninhalt, des Endjahres nach
§ 403,2.

nicht: s Deutsch ; s Drama ; z Geschichte 1987-
f Aufsatzsammlung

7. Das Zeitschlagwort 'Geschichte' vor Jahreszahlen entfällt
 - a) in identifizierenden Zusätzen (vgl. §§ 106; 415a,1; 710; 715,10; 716; 717)
 - b) nach bestimmten Formangaben (vgl. §§ 503; 735)

§ 404

entfällt

§ 405 'Geschichte', 'Prognose' und Komposita mit '-geschichte' als Sachschlagwörter

1. Nicht als Zeitschlagwörter, sondern als Sachschlagwörter werden 'Geschichte' und 'Prognose' bei Dokumenten erfasst, die das Wesen, den Begriff usw. von 'Geschichte' bzw. 'Prognose' zum Gegenstand haben.

Titel: Wörterbuch zur Geschichte / Erich Bayer ; Frank Wende. - 1995
SWW s Geschichte
 f Wörterbuch

Aber:
Titel: Das @Fach Geschichte an der Universität Graz : 1729-1848 / Walter Koflechner. - 1975
SWW k Karl-Franzens-Universität Graz; s Geschichtswissenschaft ;
 z Geschichte 1729-1848

2. Alle Komposita mit '-geschichte' sind als Sachschlagwörter mit dem identifizierenden Zusatz Fach zu erfassen, wenn es sich um Wissenschaftsdisziplinen handelt.

SW s Kunstgeschichte (Fach)

daneben:

SWW s Kunst ; z Geschichte

SWW s Zeitgeschichte (Fach) ; s Geschichtsunterricht

SW s Kirchengeschichte (Fach)

daneben:

SW z Kirchengeschichte

nicht: s *Kirchengeschichte*

Titel: Sozialgeschichte : Begriff, Entwicklung, Probleme / Jürgen Kocka. - 1986
SW s Sozialgeschichte (Fach)

3. Daneben gibt es einzelne Komposita mit '-geschichte', die keinen konkreten zeitlichen Verlauf meinen und daher als Sachschlagwörter behandelt werden, z. B. 'Heilsgeschichte'. Als Sachschlagwörter gelten auch 'Textgeschichte' und 'Vorgeschichte' sowie 'Formgeschichte'.

§ 405a GND-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der GND für ein Zeitschlagwort (vgl. § 7,4) mit oder ohne Jahreszahl.

- Satzart mit dem Code für den Satztyp *s*; in der Schlagwortfolge *z* (Angabe obligatorisch bei allen Zeitschlagwörtern)
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- Teilbestandskennzeichen (Angabe obligatorisch)
- GND-Systematik (Angabe fakultativ, vgl. § 18,1)
- Zeitschlagwort in bevorzugter Benennung (Angabe obligatorisch; vgl. §§ 402; 403)
- Abweichende Benennungen (vgl. § 12,2; 402,1); ggf. mit Bemerkung
- Zeitcode (Angabe obligatorisch, sofern Jahreszahlen folgen, vgl. §§ 18,4; 418)
- Beziehungen (z. B. verwandte Begriffe und Oberbegriffe) unter Angabe ihrer Rolle (vgl. § 402,1)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,1)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,5)

<i>ENT</i>	saz
<i>SYS</i>	9.1
<i>SW</i>	s Sozialgeschichte
<i>BF</i>	s Gesellschaft / Geschichte
<i>BF</i>	s Gesellschaftsgeschichte
<i>BF</i>	s Soziale Situation / Geschichte
<i>OB</i>	(<i>obge</i>) s Geschichte
<i>R</i>	Bis März 2010: in Kombination mit Geografika und Sachschlagwörtern nicht permutierendes Schlagwort
<i>Q</i>	M
<i>Q</i>	RSWK § 402
<i>D</i>	Zeitschlagwort
<i>H</i>	Kombiniere bevorzugt mit dem Sachgebiet und nicht mit der Personengruppe, z. B. s Landwirtschaft ; z Sozialgeschichte (nicht: s Bauer ; z Sozialgeschichte). Als Zeitschlagwort mit Indikator <i>z</i> verwendet.

§ 406 Zeitschlagwörter in der Schlagwortfolge

1. entfällt
2. entfällt
3. Die Zeitschlagwörter 'Geistesgeschichte', 'Ideengeschichte', 'Kirchengeschichte' und 'Sozialgeschichte' werden bei historischen räumlich nicht begrenzten Darstellungen erstes Schlagwort, ggf. mit Zeitangaben in Jahren.

Titel: Kirchengeschichte der Neuzeit. - 1989-1993
SWW z Kirchengeschichte 1500-1965

'Weltgeschichte' wird nur erstes Schlagwort und zwar bei historischen räumlich und sachlich nicht begrenzten Darstellungen, ggf. mit Zeitangaben in Jahren.

In allen anderen Fällen wird mit 'Geschichte' kombiniert.

Titel: Zeitgeschichte aus erster Hand : Augenzeugenberichte und Reportagen über die Zeit nach dem 2. Weltkrieg / [Hrsg.:] Heinrich Pleticha. - 1988
SWW z Weltgeschichte 1945-1987
f Quelle

Aber:
Titel: Weltgeschichte der Malerei / hrsg. von Claude Schaeffner. - 1965-1968
SWW s Malerei ; z Geschichte

4. entfällt
5. entfällt
6. entfällt

§ 407

entfällt

Epochenbezeichnungen

§ 408 Definition

Epochenbezeichnungen charakterisieren die gesamte Kultur, Kunst, Geistesgeschichte oder das politische und gesellschaftliche System eines längeren Zeitabschnitts und drücken sowohl einen sachlichen als auch einen zeitlichen Aspekt aus. Als Epochenbezeichnungen gelten auch Begriffe, die eine räumliche oder sachliche Einschränkung implizieren. Sie werden in der GND als Sachschlagwörter erfasst und sind dort mit Verwendungshinweisen als solche gekennzeichnet (vgl. [EH-S-02](#)).

s Barock

s Amarnazeit (räumlich eingeschränkt)

s Perpendicular style (räumlich und sachlich eingeschränkt)

§ 408a Verwendung

1.

- a) Epochenbezeichnungen, welche die Kultur einer Epoche bzw. kunst-, kultur- und geistesgeschichtliche Richtungen und Stile kennzeichnen, werden neben dem Zeitschlagwort mit Jahreszahlen in einer Schlagwortfolge verwendet. Die Jahresangaben richten sich nach dem im vorliegenden Dokument behandelten Zeitraum, ersatzweise nach Näherungswerten, die für Epochenbezeichnungen in der GND bzw. in den Nachschlagewerken angegeben sind. Tritt der zeitliche Aspekt zugunsten des sachlichen stark zurück, entfällt das Zeitschlagwort mit Jahreszahlen.

Titel: Baroque music / Robert Donington. - 1982

SWW s Barock ; s Musik ; z Geschichte 1580-1730

Zeitangabe nach Dokumentinhalt.

SWW s Kubismus ; s Malerei ; z Geschichte 1907-1920

Zeitangabe nach GND.

Aber:

Titel: Die @Idee des Barock / G. K. Schmelzeisen. - 1925

SW s Barock

Titel: Antike in der Moderne / hrsg. von Wolfgang Schuller. - 1985

SWW s Antike ; s Rezeption ;

f Konferenzschrift, 1984, Konstanz

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Konferenzschrift entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

- b) Bezeichnungen für Kulturepochen usw. werden nicht verwendet, wenn sie lediglich als Zeitangabe dienen (vor allem für die politische Geschichte) oder auf andere Länder bzw. Sachverhalte übertragen werden.

Titel: Elektrizität im Barock / Fritz Fraunberger. - 1971

SWW s Elektrizität ; z Geschichte 1600-1750

Zeitangabe nach GND.

2.

- a) Epochenbezeichnungen politischen Ursprungs (insbesondere von Personen abgeleitete) werden nicht verwendet. Der behandelte Zeitraum wird in diesen Fällen durch ein Zeitschlagwort mit Jahreszahlen wiedergegeben.

Titel: Die @augusteische Kultur / Richard Heinze. - 4. Aufl. - 1983
SWW g Römisches Reich ; s Kultur ; z Geschichte 27 v. Chr.-14

Titel: Viktorianisches England in deutscher Perspektive / hrsg. von Adolf M. Birke. - 1983
SWW g Deutschland ; g Großbritannien ; z Geschichte 1837-1901
f Konferenzschrift, 1981, Coburg

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Konferenzschrift entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

Titel Das @Zeitalter des Imperialismus / Gregor Schöllgen. - 1986
SW z Weltgeschichte 1880-1918

Von der nicht zugelassenen Epochenbezeichnung wird mit einem Hinweissatz auf den betreffenden Sachverhalt mit Zeitschlagwort 'Geschichte' und Jahreszahl verwiesen.

SWW g Römisches Reich ; z Geschichte 27 v. Chr.-14
in der GND die Satzart Ts1e:
BF s Augusteisches Zeitalter

- b) Wegen ihrer Bedeutung als Sucheinstiege sind jedoch folgende politische Epochenbezeichnungen zugelassen:

– 'Weimarer Republik' und 'Drittes Reich'

Titel: Das @nationalsozialistische Deutschland : 1933-1945 / Ludolf Herbst. - 1996

SWW g Deutschland; s Drittes Reich ; z Geschichte 1933-1945

SWW g Deutschland ; s Weimarer Republik ; s Partei ;
z Geschichte 1918-1933

Bezeichnungen chinesischer Herrscherdynastien

SWW g China ; s Tangdynastie ; s Recht ; z Geschichte 618-907

SWW g China ; s Mingdynastie ; s Porzellan ; z Geschichte 1368-1644

3.

- a) Die Epochenbezeichnungen 'Altertum', 'Antike', und 'Spätantike' werden nur für kulturhistorische Darstellungen verwendet. Das jeweilige Geografikum und ggf. die Zeitangaben werden hinzugefügt.

Anm.: Zu 'Altertum' als identifizierendem Zusatz bei Ländern der alten Welt vgl. § 206,2.

Titel: La @divination dans l'Antiquité / Raymond Bloch. - 1984
SWW g Mittelmeerraum ; s Antike ; s Wahrsagen
nicht: s Wahrsagen ; z Geschichte 800 v. Chr.-500
nicht: s Antike ; s Wahrsagen

Titel: Antikes Sizilien in Münzen und Tempeln / Jürgen Miethke. – 2008
SWW g Sizilien ; s Antike ; s Münze ; s Tempel ; z Geschichte 700 v. Chr.-440

Aber:
SWW g Sardinien ; s Bergwerk ; z Geschichte 800 v. Chr.-500

- b) Die Epochenbezeichnungen 'Mittelalter' und 'Neuzeit' werden nur verwendet, wenn alle Bereiche der betreffenden Epoche behandelt sind und nicht durch einen geografischen / ethnografischen oder sachlichen Aspekt eingeschränkt werden. Die Zeitangaben und bei 'Mittelalter' gemäß § 13,2b das Schlagwort 'Europa' werden hinzugefügt.

Anm.: 'Mittelalter' wird im Sinn des europäischen Mittelalters verwendet, 'Neuzeit' für alle Kontinente.

Titel: Encyclopedia of the Middle Ages / Matthew E. Buneson. – 1995
SWW g Europa ; s Mittelalter ; z Geschichte 500-1500
f Wörterbuch

Aber:
Titel: Das @römische Recht im Mittelalter / hrsg. von Eltjo J. H. Schrage. – 1987
SWW s Römisches Recht ; z Geschichte 500-1500
f Aufsatzsammlung
Zeitangabe nach GND.

Titel: Die @Architektur der Neuzeit / hrsg. von Martin Grassnick. – 1982
SWW s Architektur ; z Geschichte 1500-1970
Zeitangabe nach Dokumentinhalt.

4. Bei Epochenbezeichnungen der Geologie und der Vor- und Frühgeschichte einschließlich der Bezeichnungen 'Römerzeit', 'Völkerwanderungszeit' und 'Präkolumbianische Zeit' entfällt i. d. R. die Kombination mit einem Zeitschlagwort mit Jahreszahlen, da Jahresangaben meist nicht eindeutig zu ermitteln sind. (Zu räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigrafischen Einheiten vgl. § 209a.)

SW s Tertiär
SW s Eifelium
SW s Neolithikum
SWW s Bronzezeit; s Axt

Aber:
Titel: Die @römische Stadtmauer von Mogontiacum – Mainz: archäologische, historische und numismatische Aspekte zum 3. und 4. Jahrhundert n.Chr. / Alexander Heising. – 2008.
SWW g Mainz; s Römerzeit ; z Geschichte 200-400
Zeitangabe nach Dokumentinhalt

§ 409 Erfassung

1. Epochenbezeichnungen werden i. d. R. in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) erfasst. Von abweichenden Benennungen wird verwiesen. Zugehörige Oberbegriffe bzw. verwandte Begriffe werden – soweit sinnvoll – erfasst. Das zutreffende Geografikum wird als in Beziehung stehend erfasst.

<i>SW</i>	s Amarnazeit
<i>D</i>	Epochenbezeichnung; Standardzeitraum 1370 v. Chr.-1350 v. Chr.; kombiniere ggf. mit Zeitschlagwort
<i>BZ</i>	(<i>geoa</i>) g Ägypten (Altertum)
<i>SW</i>	s Hellenismus
<i>D</i>	Epochenbezeichnung; Standardzeitraum 336 v. Chr.-30 v. Chr.; kombiniere ggf. mit Zeitschlagwort
<i>BF</i>	s Hellenistische Zeit
<i>BZ</i>	(<i>geoa</i>) g Griechenland (Altertum)
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) g Hellenistische Staaten
<i>SW</i>	s Jugendstil
<i>D</i>	Epochenbezeichnung; Standardzeitraum 1893-1910; kombiniere ggf. mit Zeitschlagwort
<i>BF</i>	s Art nouveau
<i>BF</i>	s Stile floreal
<i>BF</i>	s Stile liberty
<i>BF</i>	s Liberty (Kunststil)
<i>BF</i>	s Modernismo (Kunststil)
<i>OB</i>	(<i>obal</i>) s Fin de siècle

2. Epochenbezeichnungen werden, von Individualnamen abgesehen, nicht als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter erfasst (vgl. aber § 409,3).

<i>SWW</i>	s Barock ; Musik
nicht:	s Barockmusik

3. Komposita mit 'Früh-', 'Hoch-', 'Spät-' usw. bei Epochenbezeichnungen und Allgemeinbegriffen werden nur dann gebildet, wenn sie im maßgeblichen Nachschlagewerk eine eigene Eintragung haben. Andernfalls werden sie beim Grundbegriff als abweichende Benennung erfasst.

<i>SW</i>	s Spätantike	(Epochenbezeichnung)
<i>Q</i>	M	
<i>OB</i>	(<i>obpa</i>) s Antike	
Aber:		
<i>SW</i>	s Gotik	(Epochenbezeichnung)
<i>BF</i>	s Frühgotik	
<i>BF</i>	s Spätgotik	

§§ 410 – 414

entfallen

Historische Einzelereignisse

§ 415 Definition

Als historische Einzelereignisse gelten Kriege, Schlachten, Belagerungen, Revolutionen u. ä. Konferenzen, Kongresse, Synoden und Konzilien werden nicht nach den Regeln von Historischen Einzelereignissen, sondern nach den Regeln für Konferenzen erfasst.

SW v Vatikanisches Konzil (2. : 1962-1965 :Vatikanstadt)

§ 415a Erfassung

1. Historische Einzelereignisse werden als Sachschlagwörter erfasst (vgl. [EH-S-03](#)).

Als bevorzugter Name wird der jeweilige Individualname gewählt. Auch ein Name, der nur aus einem Ort und einem Gattungsbegriff besteht, gilt als gebräuchlicher Individualname. Lässt sich kein gebräuchlicher Name feststellen, wird der bevorzugte Name nach Vorlage gebildet. Andere Namen werden als abweichende Namensformen erfasst.

Der Ort des Geschehens, beteiligte Personen, Körperschaften oder Gebietskörperschaften, ein übergeordnetes historisches Ereignis (falls zutreffend) und die Gattungsbezeichnung werden als Beziehungen erfasst. Historische Einzelereignisse erhalten den Entitätencode *sih*.

SW	s Eroberung von Neutra
ZC	(<i>datb</i>) 1664
OB	(<i>obin</i>) s Eroberung
OB	(<i>obpa</i>) s Türkenkrieg (1663-1664)
BZ	(<i>orta</i>) g Neutra

Gleichnamige Ereignisse werden i. d. R. durch Jahreszahlen als identifizierenden Zusatz unterschieden (vgl. § 17,2,a).

SW	s Punischer Krieg (218 v. Chr.-201 v. Chr.)
SW	s Weltwirtschaftskrise (1929-1932)

2. Regelmäßig wiederkehrende oder häufig auftretende Ereignisse wie Wahlen, Streiks, Feste, Katastrophen usw. (vgl. [EH-S-03](#)) werden nicht als historische Einzelereignisse erfasst, sondern durch Kombination mit einem Allgemeinbegriff wiedergegeben. Im Zweifelsfall wird kein historisches Einzelereignis angenommen.

SWW	g USA ; s Präsidentenwahl ; z Geschichte 1984
SWW	g San Francisco, Calif. ; s Erdbeben ; z Geschichte 1906

3. Mehr als zwei gleichnamige historische Ereignisse werden mit ihrer Pluralform ohne identifizierenden Zusatz erfasst.

Titel:	The @Punic wars / Nigel Bagnall. - 1990
SW	s Punische Kriege

4. Kürzere Zeiträume innerhalb eines längeren historischen Einzelereignisses werden mit 'Geschichte' und Jahreszahlen erfasst.

Titel: Revolution und Konterrevolution in Katalonien / Carlos Semprun-Maura. - 1983
SWW g Katalonien ; s Spanischer Bürgerkrieg ; z Geschichte 1936-1937
Zeitangabe nach Dokumentinhalt.

5. Jubiläen sind historische Einzelereignisse, werden somit als Sachschlagwörter erfasst und erhalten den Entitätencode „sih“. Als bevorzugter Name wird der jeweilige Individualname gewählt. Sollte ein solcher nicht zu ermitteln sein, wird er aus einer Kombination von gefeierter Institution bzw. Geografikum bzw. Werk bzw. Person oder historischem Ereignis, dem Sachschlagwort „Jubiläum“ und dem Jahr der Feier gebildet. Personen werden in der natürlichen Wortfolge angegeben.

Zur Erfassung von Jubiläen vgl. auch [EH-S-03](#).

§§ 416 – 417

entfallen

Zeitcode/Zeitangabe

§ 418 Zeitcode

1. Der Zeitcode (Symbol ZC in der bibliografischen Beschreibung; Symbol BZ mit Angabe des zutreffenden Rollenoperators in der GND) dient dem Retrieval nach historischen Sachverhalten in einfacher, stets gleich strukturierter Form. Er soll sowohl allein wie in Kombination mit anderen Datenelementen suchfähig sein.

Der Zeitcode wird für alle Sachverhalte verwendet, nicht nur für die politische Geschichte und nicht nur für räumlich umfassende Darstellungen. Um zu hohe Trefferzahlen zu vermeiden, sollte er jedoch nur vergeben werden, wenn der Inhalt einen engen Bezug zu der betreffenden Zeit hat. Werden sehr umfangreiche Zeiträume behandelt, so kann der Zeitcode auf den Kern der behandelten Zeit beschränkt werden.

Titel: Geschichte von Berchtesgaden : Stift, Markt, Land ; zwischen Salzburg und Bayern (bis 1594). - 1991

SWW g Berchtesgaden ; z Geschichte Anfänge-1594

ZC 1100-1594

Ab Gründung des Stifts, obwohl bei der Jungsteinzeit beginnend.

Aber:

Titel: Geschichte der deutschen Literatur : von den Anfängen bis zur Gegenwart / von Wolf Wuchterpfennig. - 1996

SWW s Deutsch ; s Literatur ; z Geschichte

ZC 880-1990

Wenn im Dokument mehrere Zeiträume behandelt werden, so wird für jeden ein Zeitcode vergeben.

Titel: Übersetzung und Literaturkritik : Aspekte der Rezeption zeitgenössischer deutschsprachiger Literatur in Großbritannien, 1960-1981 / Uta Kreuter. - 1985

SWW s Deutsch ; s Literatur ; z Geschichte 1800-1980 ; s Rezeption ; g Großbritannien ; z Geschichte 1960-1981

ZC 1800-1980 ; 1960-1981

Auf einen Zeitcode wird verzichtet, wenn es sich um eine aktuelle Darstellung handelt, es sei denn, es wird ein genau umrissener Zeitraum dargestellt (vgl. § 401a,3,a).

2. Der Zeitcode kann in zwei Formen vergeben werden:

- als Jahreszahlen (hierfür gelten die Bestimmungen von §§ 401ff.)
- fakultativ als UDK-Code, der aus Jahreszahlen durch Trunkierung abgeleitet ist (vgl. [ELF 548](#)).

Anm.: Dieser Code wurde im Projekt TITAN für Werke der griechischen und lateinischen Literatur erfasst.

Welcher Code im Online-Katalog verwendet wird, ist davon abhängig, welche Möglichkeiten das Retrievalsystem bietet. Die Verwendung von Jahreszahlen erlaubt eine genauere Recherche, die Suche nach Erstreckungen und eine maschinelle Entscheidung über die Relevanz eines Titels (z. B. hinsichtlich des Grads der Überschneidung der Jahreszahlen und der Präzision im Vergleich der gesuchten und der

gefundenen Jahreszahlen).

Bei der Verwendung des UDK-Codes werden Zeiträume durch alle zutreffenden Codes ersetzt. Eine solche Recherche ist leichter zu realisieren, jedoch weniger informativ.

Beide Formen des Codes sind sowohl in der GND bzw. lokalen Schlagwortdatei wie in den Titeldaten zulässig. Der Code in den Titeldaten dient vorzugsweise für das Retrieval des Benutzers, der Code in der GND vorzugsweise zur internen Bearbeitung.

Es wird empfohlen, den Zeitcode soweit möglich maschinell aus der GND bzw. den Schlagwortfolgen abzuleiten.

3. In der GND wird ein Zeitcode in der Form von Jahreszahlen mit Angabe der Rolle erfasst für

- Personenschlagwörter; soweit es sich um natürliche Personen handelt. Gewählt werden die Lebensdaten, soweit diese nicht bekannt sind die Wirkungsdaten, bei Herrschern die Regierungszeit.

SW *p* Goethe, Johann Wolfgang →von →, 1749-1832
BZ (*datl*) 1749-1832

- Historische, d. h. heute nicht mehr existierende Geografika (soweit ohne besonderen Aufwand zu ermitteln) und bei Geografika allgemein, wenn leicht ermittelbar und gewünscht

SW *g* Byzantisches Reich
BZ (*datb*) 395-1453

SW *g* Olbernhau-Kleinneuschönberg
BZ (*datb*) 01.07.1950
BZ (*vorg*) *g* Kleinneuschönberg
B ehemals selbstständige Gemeinde, seit 1.7.1950 nach Olbernhau eingemeindet. Im Erzgebirgskreis in Sachsen.

- Sachschlagwörter, die einen eingrenzbaeren engeren Zeitraum erfassen

SW *s* Hanse
BZ (*datb*) 1150-1669

- Historische Einzelereignisse

SW *s* Völkerschlacht bei Leipzig
BZ (*datb*) 1813

SW *s* Weltkrieg (1939-1945)
BZ (*datb*) 1939-1945

- Epochenbezeichnungen

SW *s* Romanik
BZ (*datb*) 950-1250
SW *s* Bronzezeit
BZ (*datb*) v1800-v800

- Körperschaften (insbesondere wenn sie heute nicht mehr existieren)

SW *k* Deutschland (Immerwährender Reichstag)

BZ (*datb*) 1663-1806

Der Zeitcode wird auch bei Veranstaltungen vergeben.

- Ältere Sprachstufen

SW *s* Mittelhochdeutsch

BZ (*datb*) 1050-1350

- Werke

z. B. Handschriften, historische Quellen, literarische, künstlerische, musikalische, philosophische, theologische Werke (nicht jedoch biblische Bücher) gemäß den spezifischen Regeln (vgl. [EH-W-01](#) und weitere)

SW *t* *Gone with the wind*

BZ (*datj*) 1939

Deutsche Fassung 1953.

- Bauwerke, soweit die Erbauungszeit klar definierbar ist.

SW *g* Zwinger (Dresden)

BZ (*dats*) 1711-1728

Anm.: Die im Rahmen des Titan-Projekts erarbeiteten Schlagwörter erhalten nur den Zeitcode der UDK (vgl. [ELF 548](#)), ein Zeitcode in Form der Jahreszahlen wird nicht vergeben.

Bei längeren Zeiträumen wird die jeweils längste Erstreckung gewählt; kleinere Zeiträume sind nur in der Schlagwortfolge anzugeben. Ungefähre Angaben werden nicht als solche gekennzeichnet.

SW *s* Bronzezeit

BZ (*datb*) v1800-v800

Nach B 1986 gilt diese Zeit im Wesentlichen für den europäischen Raum.

4. In den Titeldaten werden Jahreszahlen in das Feld für den Zeitcode übernommen

- vorrangig aus den Jahreszahlen nach dem Zeitschlagwort (Geschichte und zugelassene Komposita bzw. Prognose). Jahreszahlen nach Formangaben werden übergangen. Eine Jahreszahl nach dem Zeitschlagwort hat Vorrang vor einer anderen Jahreszahl der GND.

- falls es solche nicht gibt, aus den entsprechenden Jahreszahlen der GND

SWW *s* Deutsch ; *s* Roman ; *z* Geschichte 1700-1780

ZC 1700-1780

SWW *s* Weltkrieg (1939-1945) ; *z* Geschichte 1944

ZC beim Titel 1944

ZC in der GND 1939-1945

- falls weder a) noch b) zutrifft, werden die Jahreszahlen aus dem vorliegenden Dokument ermittelt und in das Feld für den Zeitcode übernommen. Diese haben ggf. Vorrang vor Jahreszahlen aus der GND.

Titel: Geschichte der deutschen Literatur / Hans Gerd Rötzer. - 1993
SWW s Deutsch ; s Literatur ; z Geschichte
ZC 880-1990
Gemäß vorliegendem Dokument.

5. Bietet das Retrievalsystem die Möglichkeit einer Recherche nach Jahreszahlen nicht, so wird in den Titeldaten der UDK-Code erfasst. Hierbei handelt es sich um verkürzte Jahreszahlen, die bis zum 18. Jahrhundert immer zweistellig, für das 19. und 20. Jahrhundert i. d. R. dreistellig angegeben werden. Der Zeitcode bezeichnet die im gesamten vorliegenden Dokument behandelte Zeit. Es können mehrere Zeitcodes vergeben werden; z. B. bei einer längeren Erstreckung.

Jahr	Code
501-600 (bzw. 500-600)	05
600 v. Chr.-501 v. Chr. (bzw. 600 v. Chr.-500 v. Chr.)	v05
1901-1910	190
1000-1500	10; 11; 12; 13; 14

Der UDK-Code in den Titeldaten wird möglichst maschinell aus Jahreszahlen nach dem Zeitschlagwort bzw. aus der GND abgeleitet. Es gilt dabei die gleiche Rangfolge wie in § 418,4:

- a) Vorrangig aus den Jahreszahlen nach dem Zeitschlagwort

SWW s Deutsch ; s Roman ; z Geschichte 1700-1800
ZC 17

SWW s Weltkrieg (1939-1945) ; z Geschichte 1944
ZC 194

- b) soweit es solche nicht gibt, aus den Jahreszahlen der GND

SW s Schlacht um Stalingrad
ZC 194

SW s Weltkrieg (1939-1945)
ZC 193; 194

- c) aus dem vorliegenden Dokument, falls weder a) noch b) zutreffen.

SWW s Deutsch; s Literatur; z Geschichte
ZC 08; 09; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 16; 17; 18; 19

Formangaben

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel [3.4.1.3](#), [7.2.1.3](#) und [7.7.1.3](#) mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Definition und Verwendung

§ 501 Definition

Formangaben kennzeichnen die physische Form (z. B. den Datenträger) und die Art des Inhalts; wenn sie vergeben werden kann außerdem die Zielgruppe des Dokuments erfasst werden.

Erfassung

§ 502 Erfassung

Die Listen der Formangaben sind im RDA-Toolkit festgelegt (vgl. [AH-007](#) für Art des Inhalts, [AH-008](#) für den Datenträger, [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) für die Zielgruppe). Die nach Datenträgern, Art des Inhalts und Zielgruppe getrennt aufgeführten Listen können bei Bedarf erweitert werden.

Sachschlagwörter, die als Formangaben Verwendung finden können, werden in der GND hinsichtlich dieser speziellen Nutzung besonders gekennzeichnet. Sie werden mit den Entitätencodes *saz* und *saf* (Art des Inhalts) bzw. *sad* (Datenträger) doppelt codiert.

§ 503 Zeitangaben

1. Die Formangabe kann in Einzelfällen durch eine Zeitangabe erweitert werden, die aus den Jahreszahlen ohne den Zusatz 'Geschichte' besteht (vgl. § 17,2,a).

SWW *p* Leisner, Karl, 1915-1945
 f Tagebuch, 1939-1945

Ist eine Erweiterung durch Jahreszahlen zulässig, so ist dies im Normdatensatz gekennzeichnet.

2. Die Zeitangabe zur Formangabe entfällt, wenn sie identisch oder fast identisch mit dem Erscheinungsjahr des Dokuments ist. Das ist u. a. stets bei folgenden Formangaben der Fall:

Adressbuch	Fahrplan
Antiquariatskatalog	Führer
Atlas	Gespräch
Auktionskatalog	Kalender
Bericht	Karte
Datensammlung	Lehrplan
Entscheidungssammlung	Schematismus

Erlebnisbericht

Telefonbuch

- Inhalt:* Geschäftsbericht der Stadtverwaltung Stuttgart (erschienen 1975)
SWW *g* Stuttgart ; *s* Stadtverwaltung
f Bericht
nicht: *g* Stuttgart ; *s* Stadtverwaltung
f Bericht, 1971-1974
- Titel:* Deutsches Kursbuch / Deutsche Reichsbahn, Kursbuchbüro. - 1937/38
SWW *k* Deutsche Reichsbahn
f Fahrplan
nicht: *k* Deutsche Reichsbahn
f Fahrplan, 1937-1938
- Inhalt:* Atlas von Europa (Reprint einer Ausgabe von 1865)
SWW *g* Europa
f Atlas
nicht: *g* Europa
f Atlas, 1865

3. Zeitangaben, die sich sowohl auf die Formangabe als auch auf andere Schlagwortkategorien beziehen, werden stets durch ein Zeitschlagwort wiedergegeben (vgl. §§ 401-406).

- Titel:* Augsburg in alten Ansichten / [hrsg.] von Josef Mancal. - 1983
SWW *g* Augsburg ; *z* Geschichte 1880-1930
f Bildband
nicht: *g* Augsburg
f Bildband, 1880-1930
- Titel:* Katalog der Sammlung Trivialliteratur des 19. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Gießen / Ulrich Hain ; Jörg Schillinge. - 1970
SWW *k* Universitätsbibliothek Gießen ; *s* Trivialliteratur ; *z* Geschichte 1800-1900
f Katalog
nicht: *k* Universitätsbibliothek Gießen ; *s* Trivialliteratur
f Katalog, 1800-1900
- Titel:* Urkunden und Akten der ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch Gmünd : 777 bis 1500 / hrsg. vom Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd. - 1966-1967
SWW *g* Schwäbisch Gmünd ; *z* Geschichte 777-1500
f Quelle
nicht: *g* Schwäbisch Gmünd
f Quelle, 777-1500

§ 503a GND-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der GND für ein Sachschlagwort, das als Formangabe Verwendung finden kann (vgl. § 7,4).

- Satzart mit dem Code für den Satztyp *s* (Angabe obligatorisch)
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- GND-Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Sachschlagwort in bevorzugter Benennung (Angabe obligatorisch, vgl. § 502)

- Abweichende Benennung (vgl. § 502; Indikator s)
- Beziehungen (z. B. Ober- und verwandte Begriffe) unter Angabe ihrer Rolle (Angabe fakultativ)
- Redaktionelle Bemerkungen (Angabe bei Formangaben obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Benutzungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,5)

<i>ENT</i>	saz; saf
<i>SYS</i>	1
<i>SW</i>	s Biografie
<i>BF</i>	s Biographie
<i>BF</i>	s Biographisches Nachschlagewerk
<i>BF</i>	s Biografisches Nachschlagewerk
<i>BF</i>	s Lebensbeschreibung
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) s Biograf
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) s Lebenslauf
<i>VB</i>	(<i>vbal</i>) s Biografik
<i>R</i>	RDA: Als Formbegriff für die Art des Inhalts nach RDA 7.2.1.3, D-A-CH zugelassen
<i>Q</i>	M
<i>D</i>	Darstellung der Lebensgeschichte eines Menschen
<i>H</i>	1. Für die vorliegende Biografie einer einzelnen Person, wenn die Lebensbeschreibung überwiegt, und für die Darstellung eines einzelnen Lebensabschnitts; 2. Für Sammlungen von Biografien
<i>ENT</i>	saz; sad
<i>SYS</i>	14.1
<i>SW</i>	s Schallplatte
<i>BF</i>	s Schallplatten
<i>OB</i>	(<i>obge</i>) s Tonträger
<i>R</i>	RDA: Als spezifischer Datenträger nach RDA 3.4.1.3, D-A-CH zugelassen
<i>Q</i>	M

§ 504 Formangaben und die Schlagwortfolge

1. Formangaben werden unabhängig von der Schlagwortfolge in einem eigenen Feld im Datensatz abgelegt.

<i>SWW</i>	<i>g</i> Sankt Peter und Paul (Weyarn) ; <i>s</i> Musikhandschrift <i>f</i> Katalog
<i>SWW</i>	<i>g</i> Deutschland ; <i>z</i> Geschichte <i>f</i> Bildband

Sind mehrere Formaspekte relevant, so werden mehrere Formangaben vergeben.

Anm.: Im allgemeinen Anmerkungsfeld kann eine Anmerkung geschrieben werden, wenn die Zuordnung der Formangaben zu den Folgen unklar wird.

2. entfällt
3. Auf die Formangaben 'Ausstellungskatalog' und 'Konferenzschrift' folgen Veranstaltungsjahr und -ort in folgender Form (vgl. [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#)):

Formangabe, Jahr, Ort

Bei Ausstellungen können bei Bedarf die ausstellende/n Institution/en und exakte zeitliche Daten in folgender Reihenfolge erfasst werden. Die Erfassung von exakten Daten ist auch bei Konferenzen möglich:

„Ausstellungskatalog“/ „Konferenzschrift“, ausstellende Institution/en (nur bei Ausstellungen), ggf. exakte Daten, Ort (*Beispiel siehe § 505*).

Wird eine Ausstellung an mehreren Orten gleichzeitig gezeigt, so können diese als Zusätze zur selben Formangabe erfasst werden. Alternativ kann für jeden Ort eine eigene Angabe erfasst werden. Es wird empfohlen, dass jede Institution bzw. jeder Verbund für sich festlegt, welche der beiden Möglichkeiten praktiziert wird.

Wird eine Ausstellung nacheinander an mehreren Orten gezeigt, so wird für jeden Ort eine eigene Angabe mit den entsprechenden Informationen erfasst.

Bei Ausstellungen und Konferenzen, die in einem unselbstständig angesetzten Ortsteil oder Ortsteil eines Doppelortes stattgefunden haben, wird der Name des Hauptortes bzw. Doppelortes verwendet. (Zu Ausstellungen vgl. auch § 735.)

SWW s Ärztliche Behandlungspflicht
 f Konferenzschrift, 1981, Münster (Westf)
 (*für eine Konferenz in Münster-Gievenbeck*)

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Konferenzschrift entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

SWW s Architekturfotografie
 f Ausstellungskatalog, 1982, Köln
 (*für eine Ausstellung in Köln-Deutz*)

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Ausstellungskatalog entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

4. Vorliegende Konferenzschriften werden in der folgenden Form erschlossen (d. h. der Name der Veranstaltung bleibt unberücksichtigt):

SW s Thema
 f Konferenzschrift, Jahr, Ort

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Konferenzschrift entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

Nur vorliegende Sekundärliteratur, in der die Konferenz selbst Thema ist, wird mit dem Namen der Konferenz bzw. der Konferenzreihe erschlossen.

Titel: Global climate – local journalism : a transnational study of how media make sense of climate summits / [BITS, die Unternehmer-Hochschule]. Elisabeth Eide ... (ed.)

SWW v Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention, 2007, Nusa Dua ; s Presse ; s Berichterstattung
 f Aufsatzsammlung

§ 505 Formangabe ohne Schlagwortfolge

Formangaben können auch dann vergeben werden, wenn keine Schlagwortfolge gebildet wird.

Titel: Rolf Cavael : mit dem Kosmos in Berührung ; ein Ausstellungsprojekt der Galerie Maulberger München, 8. Februar - 2. März 2013 ; [anlässlich der Ausstellung Rolf Cavael - Mit dem Kosmos in Berührung] / hrsg. von der Galerie Maulberger München Augsburg in alten Ansichten / [hrsg.] von Josef Mancal. – 1983

SWW ---

f Ausstellungskatalog, Galerie Maulberger (München), 08.02.2013-02.03.2013, München
(für eine Ausstellung in München in der Galerie Maulberger)

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Ausstellungskatalog entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

Körperschaften, Konferenzen und Veranstaltungen

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel 11 und Kapitel 8 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

Definition und Verwendung

§ 601 Definition

Eine Organisation wird nur dann als Körperschaft betrachtet, wenn sie durch eine spezifische Benennung identifiziert wird und als Einheit handelt oder handeln kann. Eine spezifische Benennung besteht aus Wörtern, die eine gezielte Bezeichnung (einen Namen) und keine allgemeine Beschreibung darstellen.

Typische Beispiele für Körperschaften sind Verbände, Institutionen, Firmen, gemeinnützige Unternehmen, Gebietskörperschaften, staatliche Behörden, Projekte und Programme, die als geistige Schöpfer agieren können, religiöse Gruppen, lokale Kirchengemeinden, die durch den Namen der Kirche identifiziert werden, und Konferenzen.

Ad-hoc-Ereignisse (z. B. Sportwettkämpfe, Ausstellungen, Expeditionen, Messen und Feste) sowie Wasser- und Raumfahrzeuge (z. B. Schiffe und Raumschiffe, die als geistige Schöpfer agieren) werden als Konferenzen bzw. Körperschaften betrachtet.

§ 601a Verwendung

1. Körperschaftsnamen werden Schlagwort bei Dokumenten, in denen die Körperschaft selbst Gegenstand der Darstellung ist, nicht aber, wenn sie als Herausgeber oder Veranstalter auftritt. Ist eine Körperschaft an der Erarbeitung eines Dokuments beteiligt, so wird sie nur berücksichtigt, wenn es sich um eine Stellungnahme mit offiziellem bzw. repräsentativem Charakter handelt (vgl. § 4,2).

Titel: Max-Planck-Institut für Plasmaphysik / Reinhard Breuer ; Uwe Schumacher. - 1982

SW k Max-Planck-Institut für Plasmaphysik

Aber:

Titel: Die @Systematik im OPAC : Vorträge aus den bibliothekarischen Arbeitsgruppen der 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation, Dortmund 1992. - 1993

SWW s Klassifikation ; s Online-Katalog
f Konferenzschrift, 1992, Dortmund

nicht: k Gesellschaft für Klassifikation
f Konferenzschrift, 1992, Dortmund

diese ist Veranstalter, aber nicht Gegenstand der Darstellung

Anm.: Die Reihenfolge der verschiedenen Elemente der Formangabe Konferenzschrift entspricht der Erfassungsreihenfolge, nicht unbedingt der Anzeige in den Katalogen.

2. Körperschaftsnamen werden außerdem verwendet, wenn sie zur näheren Bestimmung eines individuellen Gegenstands ohne Individualnamen notwendig sind (vgl. Produktnamen § 306a,3 und 4; Preise und Wettbewerbe § 306a,5; Periodika § 708; Schriftdenkmäler § 718 und [EH-W-10](#); nicht ortsgebundene Kunstwerke §§ 723 und 724,5 und [EH-W-07](#); Bauwerke § 730; Sammlungen § 736 bzw. [EH-S-05](#)).

Erfassung

§ 602 Grundregeln für die Erfassung

Vgl.

- [EH-K-01](#) Name allgemein
- [EH-K-02](#) Transliteration und [EH-A-09](#)
- [EH-K-03](#) Informationsquellen
- [EH-K-04](#) Förmlich präsentierter Namen
- [EH-K-05](#) Kurze Namensform
- [EH-K-09](#) Ordinalzahl und Zählungen
- [EH-K-22](#) Codes bei Körperschaften
- [EH-K-23](#) Codes bei Konferenzen

§ 602,1-602,7 entfallen

8. Sind Körperschaften maßgeblich mit Personen thematisch befasst oder in anderer Weise mit ihnen verbunden, so kann das Personenschlagwort als in Beziehung stehend unter Kennzeichnung der Rolle oder als verwandter Begriff erfasst werden.

<i>SW</i>		<i>k</i> E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft
<i>BZ</i>	<i>(them)</i>	<i>p</i> Hoffmann, Ernst T. A., 1776-1822
<i>OB</i>	<i>(obin)</i>	<i>s</i> Literarische Gesellschaft
<i>BZ</i>	<i>(geow)</i>	<i>g</i> Deutschland

<i>SW</i>		<i>k</i> Schiller-Nationalmuseum
<i>BZ</i>	<i>(them)</i>	<i>p</i> Schiller, Friedrich, 1759-1805
<i>OB</i>	<i>(obin)</i>	<i>s</i> Literarisches Museum
<i>BZ</i>	<i>(geow)</i>	<i>g</i> Baden-Württemberg

<i>SW</i>		<i>k</i> Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Klasse Spagnulo
<i>BZ</i>	<i>(bete)</i>	<i>p</i> Spagnulo, Giuseppe, 1936-

<i>SW</i>		<i>k</i> Behnisch & Partner
<i>BZ</i>	<i>(grue)</i>	<i>p</i> Behnisch, Günter, 1922-2010

Die Beziehungen werden bei der Körperschaft und dem Personendatensatz reziprok angegeben. Wenn es keinen spezifischen Code für die Rolle gibt, wird der Code vbal genommen. Für spezifische Codes, die keine reziproke Entsprechung haben, wird der allgemeine Code rela genommen (vgl. auch [EH-K-22](#) und [EH-K-23](#)).

9. Bei der Erfassung von Körperschaften werden i. d. R. der zugehörige Gattungsbegriff bzw. das Betätigungsfeld als instanziieller Oberbegriff und der Wirkungsraum und Sitzort als geografische Beziehungen erfasst (vgl. [EH-K-07](#)).

<i>SW</i>		<i>k</i> Indian Library Association
<i>OB</i>	<i>(obin)</i>	<i>s</i> Bibliotheksverband
<i>BZ</i>	<i>(geow)</i>	<i>g</i> Indien
<i>SW</i>		<i>k</i> Protestant Episcopal Church in the United States of America
<i>OB</i>	<i>(obin)</i>	<i>s</i> Episkopalkirche
<i>BZ</i>	<i>(geow)</i>	<i>g</i> USA
<i>SW</i>		<i>k</i> Katholieke Universiteit Leuven
<i>OB</i>	<i>(obin)</i>	<i>s</i> Katholische Universität
<i>BZ</i>	<i>(geow)</i>	<i>g</i> Belgien
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i>	<i>g</i> Löwen

Vgl. [EH-A-02](#)

§§ 603 - 606

entfallen

§ 607 Veranstaltungen

Vgl. [EH-K-08](#)

§ 608 Untergeordnete Körperschaften

Vgl. [RDA 11.2.2.13](#) und [RDA 11.2.2.14](#)

[Liste von Körperschaftsbegriffen, die eine Unterordnung ausdrücken](#)

§§ 609-610

entfallen

§ 611 Namensänderungen von Körperschaften und Konferenzen

Ändert sich der Name einer Körperschaft oder Konferenz wird i. d. R. für den neuen Namen ein eigener Datensatz erfasst (vgl. [RDA 11.2.2.6](#)). Die Datensätze werden als Vorgänger bzw. Nachfolger miteinander in Beziehung gesetzt (vgl. [EH-K-21](#)).

Für die Darstellung eines bestimmten Zeitabschnitts in der Sacherschließung wird der Datensatz mit der zeitlich zutreffenden Namensform verwendet. Umfasst die Darstellung mehrere Zeitabschnitte, so wird der Datensatz mit der chronologisch letzten zutreffenden (= jüngsten) Namensform des behandelten Zeitraums verwendet. Datensätze für Namensformen früherer Zeitabschnitte können fakultativ berücksichtigt werden.

§ 612 Homonyme Körperschaftsnamen

Vgl. [EH-K-06](#)

§ 613 Gebietskörperschaften

1. Gebietskörperschaften sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, deren Gebietshoheit einen räumlich abgegrenzten Teil des Staatsgebiets sowie dessen Bewohner als gesetzliche Mitglieder ihrer Organisation erfasst, z. B. (in Deutschland) Bund, Länder, Regierungsbezirke, Landkreise, Gemeinden und die ihnen entsprechenden Verwaltungseinheiten in anderen Staaten.
2. Gebietskörperschaften werden als geografische Entitäten behandelt.
3. Regionale Einheiten von Religionsgemeinschaften vgl. [EH-K-15](#).

§ 614 Organe einer Gebietskörperschaft

Vgl.

[EH-K-10](#) Gerichte

[EH-K-11](#) Botschaften und Konsulate

[EH-K-12](#) Spitzenorgane etc.

[EH-K-13](#) Amtsinhaber als Organe von Körperschaften

[EH-K-14](#) Synoden o. ä. als Organe von religiösen Körperschaften

Wenn der Normdatensatz für ein Organ einer Gebietskörperschaft in seinen Elementen einer Schlagwortfolge aus dem Geografikum und dem Sachschlagwort für die Körperschaftsgattung entspricht, wird der Normdatensatz für die Körperschaft auch für die Sache verwendet und in einem Benutzungshinweis darauf hingewiesen.

SW *k* Deutschland. Bundeskanzlerin

H Verwendet für Körperschaft und Personengruppe

nicht daneben:

SWW *g* Deutschland ; *s* Bundeskanzler

§ 615

entfällt

§ 616 Militärische Körperschaften und Freiwilligenverbände

Vgl.

[EH-K-25](#) Militärische Körperschaften

[EH-K-26](#) Freiwilligenverbände

§ 617

entfällt

§ 618 Regionale, lokale und personelle Einheiten einer Religionsgemeinschaft

Vgl.

[EH-K-15](#) Religiöse Territorien

[EH-K-16](#) Lokale Einheiten von Religionsgemeinschaften

[EH-K-17](#) Klöster und Stifte

[EH-K-19](#) Religiöse Körperschaften allgemein und personale Einheiten von religiösen Körperschaften

§ 619 Organe einer Religionsgemeinschaft

Vgl.

[EH-K-12](#) Spitzenorgane etc.

[EH-K-13](#) Amtsinhaber als Organe von Körperschaften

[EH-K-14](#) Synoden o. Ä. als Organe von religiösen Körperschaften

[EH-K-20](#) Zentrale Verwaltungsorgane der Katholischen Kirche, päpstliche diplomatische Vertretungen

§ 620 Körperschaftsnamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter

Zu präkombinierten Bezeichnungen aus Sachschlagwort und Körperschaftsname vgl. § 305,2,f.

§ 620a GND-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Körperschafts- oder Konferenzdatensatz (vgl. § 7,4).

- Satzart mit dem Code für den Satztyp b für Körperschaften und dem Code für den Satztyp f für Konferenzen
- Entitätencode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,5)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- GND-Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Bevorzugter Name einer Körperschaft oder Konferenz
- Sprachencode (Angabe fakultativ, vgl. § 18,3)
- Abweichende Namensformen (vgl. §§ 12,2)
- Beziehungen unter Kennzeichnung ihrer Rolle (vgl. §§ 12,4; 602,9)
- Verwandte Begriffe (vgl. §§ 12,5; 602,8)
- Zeitangabe (Angabe fakultativ, vgl. §§ 18,4; 418)
- Chronologische Beziehungen (vgl. §§ 12,7) unter Angabe der Art
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,1)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,2)
- Biografische bzw. historische Angaben (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,5)

<i>ENT</i>	kiz
<i>LC</i>	XA-DXDE;XA-DE
<i>SYS</i>	8.2b
<i>SW</i>	k Deutsche Demokratische Partei
<i>BF</i>	(<i>abku</i>) k DDP
<i>BZ</i>	(<i>geow</i>) g Deutschland

BZ (*vorg*) *k* Fortschrittliche Volkspartei
BZ (*nach*) *k* Deutsche Staatspartei
OB (*obin*) *s* Partei
BZ (*datb*) 1918-1930
Q M
Q Wende
B 1918 gegründet, 1930 Zusammenschluss von "Deutscher Demokratischer Partei" und "Volksnationaler Reichsvereinigung" zur "Deutschen Staatspartei", Selbstauflösung 1933

ENT vie
LC XA-DE-BY
SYS 14.1
SW v Bayreuther Festspiele (2008 : Bayreuth)
BZ (*datv*) 2008
OB (*obin*) *s* Musikfestspiel
BZ (*geow*) *g* Bayern
BZ (*ortv*) *g* Bayreuth
Q Homepage (Stand: 24.09.2103)
<http://www.bayreuther-festspiele.de>
Q B 2006
Q Wikipedia (Stand: 14.07.2015)
https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bayreuther_Festspiele&oldid=143604650

§§ 621-631

entfallen

Werke (ohne musikalische Werke)

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel 6 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

§§ 700-705

umgezogen, siehe §§ 332-336

§ 706

entfällt

Definition und Verwendung

§ 707 Definition

Der Begriff „Werk“ ist in RDA definiert als eine individuelle intellektuelle bzw. künstlerische Schöpfung (d. h. der intellektuelle oder künstlerische Inhalt).

Erfassung

§ 708 Grundregeln

Vgl. [EH-W-01](#)

1. Darüber hinaus gilt für die Inhaltserschließung folgender Sachverhalt: Titel literarischer und wissenschaftlicher Werke werden nur dann Schlagwort, wenn Sekundärliteratur zu dem betreffenden Werk vorliegt.

Ausnahme: In folgenden Fällen wird nicht zwischen Primär- und Sekundärliteratur unterschieden.

a: bei Gesetzen, Verträgen, Verfassungen gemäß §§ 715-717

b: bei Satzungen, Geschäftsordnungen, Haushaltsplänen

c: bei Klassifikationen, die fächerübergreifend sind und sich einer anderen sachlichen Erschließung entziehen. Dazu gehören auch Warenklassifikationen, Zolssystematiken und andere systematische Verzeichnisse umfassenden Inhalts für statistische Zwecke sowie Zolltarife (d. h. Zusammenstellungen der Zollsätze für einen bestimmten Warenkatalog).

Inhalt: Dewey-Dezimalklassifikation

SW *t* Dewey-Dezimalklassifikation

Inhalt: Deutscher Gebrauchs-Zolltarif

SW *t* Deutschland. Deutscher Gebrauchs-Zolltarif

2. Bei Editionen von Einzeltexten ohne nennenswerten Kommentar wird der Werktitel grundsätzlich nicht Schlagwort, auch wenn sie Lesarten enthalten oder es sich um Faksimileausgaben handelt (eine umschreibende Beschlagwortung mit Hilfe des Zeitschlagworts und der Formangabe Quelle ist möglich).
 - 2.1. Einer Edition beigegebene Einleitungen, Nachworte und Kommentare werden beschlagwortet, wenn ihr Umfang mindestens ein Viertel des Gesamtwerks oder 50 Seiten ausmacht, und zwar:
 - a) nur mit dem Titel des Werkes (bei Faksimileausgaben: mit dem Titel der Handschrift), wenn es sich um eine umfassende (auch inhaltliche) Erläuterung handelt.

Titel: Wilkens, Karsten: Johannes Gaza: Bacchi piratae : eine humanistische Warnung vor dem Alkohol (1531) ; Einleitung, Edition, Kommentar und Versuch einer Einordnung. – 2012.

SW *t* Gaza, Johannes. Bacchi Piratae
 - b) mit Hilfe des Schlagworts „Textgeschichte“, wenn der Schwerpunkt auf Überlieferung bzw. Textkritik liegt (die Schlagwörter „Textkritik“ und „Handschrift“ werden für diesen Aspekt nicht verwendet).
 - c) mit der Formangabe „Kommentar“, wenn ein echter (den Text Zeile für Zeile begleitender) Kommentar vorliegt.
 - 2.2. Abweichend von 2. kann bei Faksimileausgaben, die vollständig oder teilweise mehrere Textzeugen eines Werkes kommentarlos wiedergeben, womit die Überlieferungsgeschichte illustriert werden soll, mit Textgeschichte und der Formangabe Quelle beschlagwortet werden. Das Schlagwort Handschrift ist auch für diesen Aspekt zu vermeiden.

Titel: Neidhart <von Reuenthal> : Abbildungen zur Neidhart-Überlieferung. Bd. 1-2. 1973-1976.

SWW *t* Neidhart, von Reuenthal (-1240). Lieder ; *s* Textgeschichte
 f Quelle

§ 708, 3-9 entfallen

10. Bei fortlaufenden Ressourcen wird die spezifischste Gattungsbezeichnung als instanzialer Oberbegriff erfasst. Für Tages- und Wochenzeitungen wird einheitlich „Zeitung“ verwendet. Existiert keine Gattungsbezeichnung, sind die entsprechenden Einzelschlagwörter zu verwenden. Zusätzlich wird das Erscheinungsland als in Beziehung stehendes Geografikum erfasst.

Die Gattung als instanzialer Oberbegriff wird auch dann vergeben, wenn die Form des Werks nach RDA 6.3.1 und RDA 6.3.1.3 D-A-CH im Normdatensatz als Teil des Sucheinstiegs und zusätzlich als separates Element erfasst wurde. Der Oberbegriff ist dann möglicherweise identisch mit der Form des Werks.

SW *t* Diario de Zaragoza
OB (*obin*) *s* Zeitung
BZ (*geoa*) *g* Spanien

<i>SW</i>	<i>t</i> Bayreuther Blätter
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Musikzeitschrift
<i>BZ</i>	(<i>geoa</i>) <i>g</i> Deutschland
<i>SW</i>	<i>t</i> Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
<i>BZ</i>	(<i>them</i>) <i>s</i> Altgermanistik
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Zeitschrift
<i>BZ</i>	(<i>geoa</i>) <i>g</i> Deutschland
<i>SW</i>	<i>t</i> Der @Heimatkreis (Zeitschrift)
	<i>s</i> Zeitschrift (<i>Form des Werks</i>)
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Zeitschrift
<i>BZ</i>	(<i>them</i>) <i>s</i> Kulturpolitik
<i>BZ</i>	(<i>geoa</i>) <i>g</i> Kärnten
<i>BZ</i>	(<i>orth</i>) <i>g</i> Klagenfurt

11. entfällt

§ 709 Einheitssachtitel oder deutscher gebräuchlicher Titel

vgl. [EH-W-01](#)

§ 710 Homonymenzusatz

vgl. [EH-W-01](#)

§ 711 Teile von Werken und Werkgruppen

vgl. [EH-W-02](#)

§ 712 Werke des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Vgl. [EH-W-01](#)

§ 712, 1-5 entfallen

- Bei Werken von ungesicherter oder unbekannter Herkunft bzw. bei Werken ohne geistigen Schöpfer besteht der normierte Sucheinstieg nur aus dem bevorzugten Titel des Werks und ggf. einem oder mehreren unterscheidenden Merkmalen. Für diese Werke wird die spezifischste zutreffende Gattungsbezeichnung als instanzialer Oberbegriff erfasst. Die zutreffende Sprachbezeichnung (das ist die Sprache der ersten Expression des Werks) wird ebenfalls als in Beziehung stehend erfasst. Die Sprachbezeichnung entfällt, wenn sie in Kombination mit der Gattung unüblich oder pleonastisch ist. In diesen Fällen wird nur der Gattungsbegriff als in Beziehung stehend erfasst.

<i>SW</i>	<i>t</i> Altomünsterer Passionsspiel
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Passionsspiel

<i>SW</i>	<i>t</i> Nibelungenlied
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Heldenepos
<i>BZ</i>	<i>(spra)</i> s Mittelhochdeutsch

Ein Gattungsbegriff als instanzialer Oberbegriff wird auch dann vergeben, wenn die Form des Werks nach RDA 6.3.1 und RDA 6.3.1.3 D-A-CH im Normdatensatz als Teil des Sucheinstiegs und zusätzlich als separates Element erfasst wurde. Der Oberbegriff ist dann möglicherweise identisch mit der Form des Werks.

- Bei Heiligenviten, Legenden und anderen Werken, die historische Personen zum Thema haben und bei denen die historisch-biografische Intention gegenüber der dichterisch-fiktionalen überwiegt, kann die Person als in Beziehung stehend erfasst werden. Darüber hinaus wird die spezifischste zutreffende Gattungsbezeichnung als instanzialer Oberbegriff erfasst. Diese Vorgehensweise gilt sowohl bei Werken mit geistigem Schöpfer als auch bei Werken von ungesicherter oder unbekannter Herkunft. Bei letzteren wird zusätzlich noch die zutreffende Sprachbezeichnung (das ist die Sprache der ersten Expression) erfasst.

<i>SW</i>	<i>t</i> Vita Sancti Magni vetus
<i>BZ</i>	<i>(them)</i> p Magnus, von Füssen, 699-772)
<i>BZ</i>	<i>(spra)</i> s Mittellatein
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Heiligenvita

<i>SW</i>	<i>t</i> Athanasius, Alexandrinus, 295-373. Vita Antonii
<i>BZ</i>	<i>(them)</i> p Antonius, Abbas, 251-356
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Heiligenvita

Die Bibel und Teile der Bibel

§ 713 Die Bibel und Teile der Bibel

Vgl.

[RDA 6.23.2.9.2](#)

[RDA 6.25.1.4](#)

[RDA 6.23.2.9.5.1](#)

[EH-W-06](#)

Psychologische Tests

§ 714 Psychologische Tests

Vgl. [EH-W-01](#)

Darüber hinaus gilt für die Inhaltserschließung:

Das einschlägige Sachschlagwort (instanzieller Oberbegriff) wird als in Beziehung stehender Datensatz mit dem entsprechenden Code erfasst.

<i>SW</i>	<i>t</i> MMPI
<i>BF</i>	<i>t</i> Minnesota multiphasic personality inventory
<i>BZ</i>	<i>(obin)</i> <i>s</i> Persönlichkeitstest
<i>SW</i>	<i>t</i> Rorschach-Test
<i>BZ</i>	<i>(auta)</i> <i>p</i> Rorschach, Hermann
<i>BZ</i>	<i>(obin)</i> <i>s</i> Deutungstest

Rechtsmaterien

Die Sonderregeln für die inhaltliche Erschließung juristischer Werke gelten für Rechtsnormen im Sinne von Gesetzen, Verordnungen, Erlassen u. Ä., die von rechtsetzenden Institutionen erlassen werden. Rechtsetzende Institutionen sind Gebietskörperschaften und deren Organe, internationale Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften (z. B. Europäische Union) und religiöse Gemeinschaften, wenn sie als Gebietskörperschaften Regelungen erlassen, die auf ein Gebiet bezogen sind. Auch Verfassungen als spezielle Gesetze, die die rechtliche Grundordnung eines Staates bzw. Gliedstaates konstituieren, gehören dazu; ebenso Abkommen im Sinne von Einigungen zwischen Völkerrechtssubjekten über rechtliche Regelungen eines Gegenstandes im zwischenstaatlichen Bereich. Sie sind unter einer Vielzahl von Bezeichnungen bekannt: Übereinkommen, Konvention, Pakt, Deklaration, Satzung.

Sie gelten auch für Veröffentlichungen von Verwaltungsvorschriften usw., die keine Gesetze sind, Entscheidungs- und Gesetzessammlungen, Rechtsmaterialien, die im Rahmen von Gerichtsverfahren erstellt werden, wie Gerichtsprotokolle etc., juristische Kommentare und sonstige Abhandlungen zu juristischen Themen.

Für die Bildung von Werktiteln für die genannten Rechtsmaterien gelten die besonderen Bestimmungen der RDA für juristische Werke ([RDA 6.29](#), [RDA 6.19](#)) in Verbindung mit denen für allgemeine Werke ([RDA 6.27](#), [RDA 6.2](#)). Die Erfassungspraxis in der GND ist in der [EH-W-03](#), [EH-W-01](#) und [EH-W-02](#) im Einzelnen beschrieben.

§ 715 Rechtsnormen (Gesetze u. ä.)

1. Rechtsnormen der oben definierten Art werden Schlagwort zur Inhaltserschließung von Textausgaben einzelner Rechtsnormen sowie Kommentaren und Abhandlungen dazu, also für Primär- und Sekundärliteratur verwendet. (vgl. § 708,1 Ausnahme).

Sie werden in der GND als Werktitel mit ihrem amtlichen Kurz- oder Zitiertitel oder dem Langtitel (in der angegebenen Reihenfolge) und der Gebietskörperschaft, für die sie gelten bzw. die sie erlassen hat, als in Beziehung stehender geistiger Schöpfer, gebildet. Gleiches gilt für Rechtsnormen, die unter ihrem geistigen Schöpfer oder einer rechtsetzenden Körperschaft, die keine Gebietskörperschaft ist, erfasst werden. Für das Erfassen von Rechtsnormen im Einzelnen gelten die Regeln unter [RDA 6.29](#), [RDA 6.19](#). Weitere Normdatenbestandteile (wie Quellenangaben, Systematik-Nummern, Oberbegriffe etc.) sind gemäß Schulungsunterlage und [EH-W-03](#) zu erfassen.

Beispiele für Werktitel:

<i>SW</i>	<i>t</i> Deutschland. Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>g</i> Deutschland
<i>SW</i>	<i>t</i> Nordrhein-Westfalen. Landesabfallgesetz
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>g</i> Nordrhein-Westfalen
<i>BF</i>	<i>t</i> Nordrhein-Westfalen. Abfallgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
<i>BF</i>	(<i>abku</i>) <i>t</i> Nordrhein-Westfalen. LAbfG

<i>SW</i>	<i>t</i> Hamburg. Hamburgisches Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>g</i> Hamburg
<i>BF</i>	<i>t</i> Hamburg. Hamburgisches Gesetz zur Förderung der Wohn- und Betreuungsqualität älterer, behinderter und auf Betreuung angewiesener Menschen
<i>BF</i>	(<i>abku</i>) <i>t</i> Hamburg. HmbWBG
<i>SW</i>	<i>t</i> Österreich. Devisengesetz 2004
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>g</i> Österreich
<i>BF</i>	<i>t</i> Österreich. Bundesgesetz über den Kapital- und Zahlungsverkehr mit Auslandsbezug
<i>BF</i>	(<i>abku</i>) <i>t</i> Österreich. DevG 2004
<i>SW</i>	<i>t</i> Vereinte Nationen. Charter of the United Nations
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>k</i> Vereinte Nationen

Wird zur Erschließung der Werktitel für das Gesetz verwendet, dann wird in der Schlagwortfolge die entsprechende Gebietskörperschaft bzw. Körperschaft nicht noch zusätzlich erfasst.

Geschäftsordnungen und Satzungen rechtsetzender Institutionen werden ebenfalls mit einem entsprechend gebildeten Werktitel erschlossen:

<i>SW</i>	<i>t</i> Deutschland. Bundestag. Geschäftsordnung
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>k</i> Deutschland. Bundestag

Die Erschließung von Tarifverträgen erfolgt mit Ausnahme des TVöD und seines Vorläufers BAT mit dem geografischen Schlagwort für seinen räumlichen Geltungsbereich, dem Sachschlagwort für den sachlichen Geltungsbereich und dem Sachschlagwort Tarifvertrag (bzw. Manteltarifvertrag u. Ä.).

<i>Titel:</i>	Manteltarifvertrag für die Arbeiter, Angestellten und Auszubildenden in der Eisen-, Metall-, Elektro- und Zentralheizungsindustrie Nordrhein-Westfalens
<i>SWW</i>	<i>g</i> Nordrhein-Westfalen ; <i>s</i> Metallindustrie ; <i>s</i> Manteltarifvertrag

Aber (Ausnahme):

<i>Inhalt:</i>	TVöD
<i>SW</i>	<i>t</i> Deutschland. Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
<i>BZ</i>	(<i>aut1</i>) <i>g</i> Deutschland

Richtlinien, Empfehlungen, Standards, Normen etc., die von Verbänden, Genossenschaften u. ä. Institutionen herausgegeben werden, gelten nicht als Rechtsnormen im Sinne von RSWK. Zu diesem Bereich gehören auch Ausführungsbestimmungen von Verordnungen für deren praktische Handhabung sowie technische Vorschriften, deren Befolgung aus Sicherheitsgründen erwartet wird. Textausgaben davon werden sachlich mit der Formangabe Richtlinie oder Norm beschlagwortet. Sekundärliteratur wird nach § 708,1 mit dem Werktitel für die Richtlinien etc., bestehend aus dem bevorzugten Titel und der Beziehung zur Körperschaft als geistigem Schöpfer, beschlagwortet. (Zur Erfassung von Normen vgl. [EH-W-05](#)).

<i>Titel:</i>	Richtlinien für schweißtechnische Lehrgänge. - 1987
<i>SWW</i>	<i>g</i> Deutschland ; <i>s</i> Schweißer ; <i>s</i> Berufsausbildung <i>f</i> Richtlinie

EU-Richtlinien und Verordnungen sind Rechtsnormen im Sinne von § 715 und werden, mit dem gemäß RDA gebildeten Werktitel, wie Gesetze usw. erschlossen s. o.

Lehrpläne, Curricula, Richtlinien für den Unterricht werden mit den einschlägigen Sachschlagwörtern und der Formangabe „Lehrplan“ beschlagwortet.

Titel: Lehrplan für die Grundschule: 1. bis 4. Jahrgangsstufe
SWW *g* Bayern ; *s* Grundschule
f Lehrplan

Sekundärliteratur wird ebenso wie Primärliteratur sachlich erschlossen, aber mit dem Sachschlagwort „Lehrplan“.

Titel: Empfehlungen für die Arbeit mit den Rahmenrichtlinien Mathematik, Primärstufe
SWW *g* Hessen ; *s* Lehrplan ; *s* Mathematikunterricht ; *s* Grundschule

Bei Warenlisten, Warenklassifikationen, Zolssystematiken sowie Systematiken für statistische Zwecke gilt ebenfalls die Ausnahme nach § 708,1 c, wonach Primär- und Sekundärliteratur mit dem Werktitel erschlossen werden.

Zur Bildung des Werktitels von Schriftdenkmälern und Handschriften juristischen Inhalts siehe [EH-W-10](#).

Anm.: Zur sachlichen Erschließung mit Sachschlagwörtern vgl. §§ 301ff, dabei insbesondere § 307,3 für die Erfassung von Fachausdrücken des Rechts und der Verwaltung.

2. Texte fremdsprachiger Rechtsnormen bzw. Abhandlungen dazu werden mit dem Werktitel für die fremdsprachige Rechtsnorm erschlossen. Dabei gelten die gleichen Erfassungsregeln wie für deutschsprachige Rechtsnormen. Die Bestimmung des bevorzugten Titels erfolgt grundsätzlich unter Bevorzugung der Originalsprache. Ist ein gebräuchlicher deutscher Übersetzungstitel vorhanden, wird er als abweichender Titel erfasst, vgl. [EH-W-03](#).

Titel: Il @nuovo codice di procedura penale. - 1988
SW *t* Italien. Codice di procedura penale
BZ (*aut1*) *g* Italien
BF *t* Italien. Strafprozessordnung

SW *t* USA. Age discrimination in employment act
BZ (*aut1*) *g* USA

Anm.: Zum Erfassen fremdsprachiger Bezeichnungen als Sachschlagwörter vgl. § 308,2 und zum Umgang mit regional unterschiedlichen Fachausdrücken des Rechts, der Verwaltung und des Schulwesens vgl. § 311,2.

3. Für Sammlungen von Rechtsnormen wird das geografische Schlagwort mit dem Sachschlagwort des Rechtsgebiets kombiniert und die Formangabe „Quelle“ vergeben.

Titel: Naturschutzrecht für Baden-Württemberg
SWW *g* Baden-Württemberg ; *s* Naturschutzrecht
f Quelle

Titel: Legislación alimentaria española. - 1976-1983
SWW g Spanien ; s Lebensmittelrecht
f Quelle

Eine Sammlung, die aus einem Gesetz mit weiteren dazugehörigen Vorschriften und Materialien besteht, wird mit dem Schlagwort für das Gesetz und der Formangabe „Quelle“ erfasst.

Titel: Arbeitsschutzgesetz :....; mit PSA-Benutzungsverordnung,
Lastenhandhabungsverordnung, Bildschirmarbeitsverordnung,
Baustellenverordnung
SWW t Deutschland. Arbeitsschutzgesetz
f Quelle

Eine Sammlung, die ein Gesetz und weitere Gesetze eines Rechtsgebiets enthält, kann mit zwei Schlagwortfolgen erschlossen werden:

Titel: Landesbauordnung für Baden-Württemberg mit Allgemeiner
Ausführungsverordnung, Feuerungsverordnung, Verfahrensverordnung,
Verwaltungsvorschrift Vordrucke
SWW g Baden-Württemberg ; s Bauordnungsrecht
f Quelle

Allgemeine Gesetzessammlungen, die kein spezielles Rechtsgebiet zum Thema haben, werden mit dem geografischen Schlagwort, dem Sachschlagwort „Recht“ und der Formangabe „Quelle“ erschlossen.

SWW g Frankreich ; s Recht
f Quelle

4. Sind einzelne Paragraphen bzw. Artikel von Rechtsnormen thematisiert, so wird der Inhalt durch Sachschlagwörter wiedergegeben.

Titel: Der @§ 218 ist reformiert / Gabriele Schwietering. - 1992
SWW g Deutschland ; s Schwangerschaftsabbruch ; s Strafrecht

Eine Verweisung vom Paragraphen bzw. Artikel auf das einschlägige Sachschlagwort wird i. d. R. nicht gemacht. Bei **lokaler** Anwendung können jedoch die entsprechenden Paragraphen als Synonym erfasst werden.

5. Bei der Erschließung wird der zum jeweiligen Zeitpunkt gültige normierte Sucheinstieg für die Rechtsnorm verwendet. Für lediglich novellierte Gesetze entsteht kein neues Schlagwort. Zwischen der nicht mehr gültigen Rechtsnorm und der sie ersetzenden neuen Rechtsnorm wird eine chronologische Beziehung hergestellt.

SW t Deutschland. Strafgesetzbuch
BZ (aut1) g Deutschland

Lediglich Novellierungen.

Ein neues Schlagwort entsteht auch bei einer Umbenennung, einer Teilung oder einem Zusammenschluss der normerlassenden Gebietskörperschaft.

SW	t Tschechische Republik. Občanský zákoník
BZ	(aut1) g Tschechische Republik
BF	t Tschechische Republik. Zivilgesetzbuch
BZ	(vorg) t Tschechoslowakei. Občanský zákoník

Vgl. [RDA 6.27.1.5 D-A-CH](#) und [EH-W-03](#)

6. Historische, d. h. heute nicht mehr gültige Rechtsnormen werden gemäß [RDA 6.29.1.6 D-A-CH](#) unter ihrem Individualnamen erfasst. Sie werden wie aktuelle Gesetze zur Erschließung von Primär- und Sekundärliteratur benutzt, vgl. [EH-W-03](#).

SW	t England. Bill of rights
BZ	(aut1) g England

SW	t Preußen. Gesindeordnung
BZ	(aut1) g Preußen

SW	t Römisches Reich. Zwölftafelgesetz
BZ	(aut1) g Römisches Reich

7. Gleichnamige Rechtsnormen sowie historische Rechtsnormen, deren Name mit einem Sachschlagwort übereinstimmt, werden durch das Jahr der Verkündung als identifizierenden Zusatz unterschieden.

SW	t Bayern. Landrecht (1518)
BZ	(aut1) g Bayern

SW	t Bayern. Landrecht (1346)
BZ	(aut1) g Bayern

SW	s Landrecht
----	-------------

8. Gesetzesentwürfe werden nach [RDA 6.29.1.5](#) als Werktitel unter ihrem jeweiligen Titel erfasst und zur inhaltlichen Erschließung von Primär- und Sekundärliteratur verwendet.
9. Juristische Kommentare werden mit dem Werktitel für das kommentierte Gesetz und der Formangabe „Kommentar“ erschlossen. Werden mehrere Gesetze oder Auszüge von Gesetzen zu einem bestimmten Rechtsgebiet kommentiert, werden das Sachschlagwort für das Rechtsgebiet, oder die Sachschlagwörter, die das Sachgebiet beschreiben, und die Formangabe „Kommentar“ erfasst.
10. Rechtsnormen, die von internationalen Zusammenschlüssen von Gebietskörperschaften erlassen werden, wie zum Beispiel Chartas, Satzungen und Statute, sind gemäß [RDA 6.29.1.13 D-A-CH](#) mit dem bevorzugten Titel und der erlassenden Körperschaft als in Beziehung stehend zu erfassen und werden zur Erschließung wie Gesetze verwendet.

SW	t Europäische Union. Fernsehrichtlinie
BZ	(aut1) k Europäische Union

SW	t Europäische Union. Textilkennzeichnungsverordnung
BZ	(aut1) k Europäische Union

SW	t Vereinte Nationen. Charter of the United Nations
BZ	(aut1) k Vereinte Nationen

11. Für Rechtsnormen, die von Kirchen als Körperschaften, die auf ein Gebiet bezogen sind, erlassen werden, (z. B. einzelne evangelische Landeskirchen oder katholische Diözesen),

werden für Primär- und Sekundärliteratur Werktitel gemäß den Regeln für Gesetze erfasst (RDA 6.29.1.1.4 D-A-CH).

SW t Evangelische Kirche im Rheinland. Mitarbeitervertretungsgesetz
BZ (aut1) k Evangelische Kirche im Rheinland

SW t Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Kirchengesetz über das
Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
BZ (aut1) k Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

Rechtsnormen, die Kirchen als Personenvereinigungen erlassen (z. B.: die Katholische Kirche), werden gemäß RDA 6.29.1.1.4 D-A-CH unter der Körperschaft erfasst.

SW t Katholische Kirche. Codex iuris canonici (1983)
BZ (aut1) k Katholische Kirche

§ 716 Verträge zwischen Staaten und Gliedstaaten

Hierunter fallen Abkommen im Sinne von Einigungen zwischen Völkerrechtssubjekten über rechtliche Regelungen eines Gegenstandes im zwischenstaatlichen Bereich. Vertragspartner dieser völkerrechtlichen Verträge können nationale Regierungen, internationale zwischenstaatliche Körperschaften, der Heilige Stuhl oder Gebietskörperschaften, die unterhalb der nationalen Ebene angesiedelt sind, aber noch Abkommen abschließen können, sein. Sie sind unter einer Vielzahl von Bezeichnungen bekannt: Übereinkommen, Konvention, Pakt, Deklaration, Satzung.

Zur Inhaltserschließung der Vertragstexte und Abhandlungen über diese Verträge und Abkommen werden Werktitel mit dem bevorzugten Titel erfasst. (vgl. RDA 6.29.1.15, RDA 6.19.2.7). Die Wahl des bevorzugten Titels erfolgt gemäß RDA 6.19.2.7 D-A-CH und mit Hilfe der dort vorgesehenen Informationsquellen. Die Vertragspartner eines Vertrages werden im Normdatensatz als in Beziehung stehend erfasst und nur dann in die Schlagwortfolge aufgenommen, wenn das zur Beschreibung des Themas erforderlich ist. Vgl. EH-W-03 (Historische Einzelereignisse vgl. § 415a und EH-S-03).

SW t SALT II (1979 Juni 18)
BZ (auta) g USA
BZ (auta) g Sowjetunion

SW t Antikominternpakt (1936 November 25)
BZ (bete) g Japan
BZ (bete) g Deutschland

SW t Übereinkommen über Verträge über den internationalen Warenkauf (1980 April 11)
BZ (auta) k Vereinte Nationen

Gibt es für einen völkerrechtlichen Vertrag keinen spezifischen Titel oder ist ein solcher nicht ermittelbar, werden für die inhaltliche Erschließung die geografischen Schlagwörter bzw. Körperschaftsnamen für die Vertragspartner mit einem passenden Sachschlagwort kombiniert.

Titel: La @convention fiscale franco-britannique du 14 décembre 1950 / Fritz E. Koch ... - 1954
SWW g Frankreich ; g Großbritannien ; s Doppelbesteuerungsabkommen

Titel: A @treaty of amity and commerce between his Majesty, the King of Prussia and the United States of America. - [1785]
SWW g Preußen ; g USA ; s Handelsvertrag ; z Geschichte 1785

§ 717 Verfassungen

Verfassungen sind Rechtsnormen, die die rechtliche Grundordnung eines Staates bzw. Gliedstaates konstituieren. Verfassungen werden mit ihrem offiziellen Titel und der Gebietskörperschaft als in Beziehung stehend erfasst. Gibt es keinen spezifischen Titel, wird der Terminus „Verfassung“ gewählt und mit dem Jahr der Entstehung als identifizierendem Zusatz disambiguiert.

(Vgl. [RDA 6.29.1.1.2 a](#)), [RDA 6.19.2 D-A-CH](#).)

SW *t* Deutschland. Grundgesetz
BZ (*aut1*) *g* Deutschland
BF *t* Deutschland. Verfassung (1949)

SW *t* Österreich. Bundes-Verfassungsgesetz
BZ (*aut1*) *g* Österreich
BF *t* Österreich. Verfassung (1920)

SW *t* Deutschland. Weimarer Reichsverfassung
BZ (*aut1*) *g* Deutschland
BF *t* Deutschland. Verfassung (1919)

SW *t* Preußen. Verfassung (1848)
BZ (*aut1*) *g* Preußen

Einzelne Stadtverfassungen, Kirchenordnungen und Kirchenverfassungen werden nach § 715,7 erfasst, vgl. [RDA 6.29.1.6 D-A-CH](#).

SW *t* Siena. Stadtverfassung (1309)
BZ (*aut1*) *g* Siena

Entwürfe von Verfassungen werden wie Gesetzentwürfe behandelt, gemäß § 715,9. Sofern eine Erfassung mit dem Terminus „Verfassung“ erfolgt, wird die Disambiguierung mit der Jahreszahl vorgenommen.

SW *t* Slowenien. Verfassung (Entwurf, 1991)
BZ (*aut1*) *g* Slowenien

Schriftdenkmäler

§ 718 Schriftdenkmäler

Schriftdenkmäler werden gemäß [EH-W-10](#) erfasst.

§§ 719-722

entfallen

Werke der bildenden Kunst und Bauwerke

§ 723 Definition und Verwendung

Es wird unterschieden zwischen ortsungebundenen und ortsgebundenen Werken.

Für die ortsungebundenen Kunstwerke gilt die Erfassungshilfe [EH-W-07](#). Zu den ortsungebundenen Kunstwerken zählen auch Werke der Wand- und Deckenmalerei, Mosaiken und bewegliche Ausstattungsgegenstände von Bauwerken sowie Werke aus dem Bereich der Land-art. Zu den ortsgebundenen Kunstwerken siehe § 730.

Titel von Werken der bildenden Kunst werden sowohl für die Inhaltserschließung von Originalen bzw. Reproduktionen als auch der zugehörigen Sekundärliteratur verwendet.

§ 724

entfällt

§ 725 Erfassung der Werktitel

1-3 entfallen

4. Für die Inhaltserschließung gelten folgende Richtlinien zur Bildung des normierten Sucheinstiegs und die Erfassung von weiteren Elementen in Normdatensätzen für Werke der bildenden Kunst. Diese gehen über die Regelungen der [EH-W-07](#) hinaus.

Bei Werken der bildenden Kunst wird das dargestellte Thema weder motivisch noch sachlich in Form von Oberbegriffen oder Beziehungen zu Sachbegriffen berücksichtigt.

SW *t* Corinth, Lovis, 1858-1925. Das @Urteil des Paris

nicht *OB (obin)* Parisurteil

nicht *BZ (them)* Parisurteil

SW *t* Vecellio, Tiziano, 1488-1576. Spanien schützt die Religion

nicht *BZ (geoa)* Spanien

nicht *BZ (them)* Religion

Bei Werken der Plastik und des Kunsthandwerks von ungesicherter oder unbekannter Herkunft (d. h. bei denen kein geistiger Schöpfer Bestandteil des normierten Sucheinstiegs ist) werden jedoch obligatorisch instanzielle Oberbegriffe erfasst.

<i>SW</i>	<i>t</i> Goldenes Rössl
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Andachtsbild
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Mariendarstellung
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Emailplastik
<i>SW</i>	<i>t</i> Hildesheimer Silberfund
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Depotfund
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Silberschatz
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Tafelsilber

Bei Werken der Plastik und des Kunsthandwerks, bei denen der normierte Sucheinstieg aus dem bevorzugten Titel des Werks und dem Namen des ersten geistigen Schöpfers gebildet wird, ist die Erfassung eines instanziellen Oberbegriffs fakultativ. Bei allen anderen Werken der bildenden Kunst, bei denen der normierte Sucheinstieg aus dem bevorzugten Titel des Werks und dem Namen des ersten geistigen Schöpfers gebildet wird, wird auf die Erfassung eines Oberbegriffs verzichtet.

Wenn in einem Kunstwerk eine Person oder Personengruppe (motivisch oder sachlich) Gegenstand der Darstellung ist, wird der Personennamenname oder das Schlagwort für die Personengruppe als zu dem Werk in Beziehung stehend erfasst.

Die Erfassung der Person erfolgt nach §§ 101ff.

<i>SW</i>	<i>t</i> Dürer, Albrecht, 1471-1528. Friedrich der Weise
<i>BZ</i>	<i>(feie)</i> p Friedrich, III., Sachsen, Kurfürst, 1463-1525

Bei mythologischen und religiösen Darstellungen (biblische Personen, Götter, Heilige) wird dagegen der Bezug zur Person nicht berücksichtigt.

<i>SW</i>	<i>t</i> El Greco, 1541-1614. Laokoon
-----------	---------------------------------------

Bei Werken aus dem Bereich der Land-art wird empfohlen, den Ort bzw. das Bauwerk als in Beziehung stehend zu erfassen, wenn diese als Sucheinstieg denkbar sind.

<i>SW</i>	<i>t</i> Christo, 1935-. Verhüllung des Reichstags
<i>BZ</i>	<i>(orth)</i> g Reichstagsgebäude (Berlin)

§§ 726-729

entfallen

§ 730 Ortsgebundene Kunstwerke, Bauwerke (ausgenommen Kirchenbauten)

Vgl. [EH-S-06-1](#)

1. Ortsgebundene Kunstwerke umfassen Werke der Architektur (einschließlich Bauplastik), Ingenieurbauten, bauliche Ensembles, archäologische Stätten mit Baudenkmalen und freistehende Objekte (Monumentalplastik, Denkmäler, Brunnen usw.). Sie erhalten in der GND den Entitätencode gib.

Für ortsgebundene Kunstwerke werden grundsätzlich eigene Datensätze erfasst, vgl. [EH-K-18](#).

Als bevorzugter Name gilt der gebräuchliche Name, wenn möglich in deutscher Sprache. Für jede Entität wird ein Datensatz erfasst

Der normierte Sucheinstieg für Bauwerke, Großplastiken und Grab- und Denkmäler innerhalb eines Ortes wird aus dem gebräuchlichen Namen und dem Standort (= Ort/Geografikum) gebildet. Der gebräuchliche Name ist entweder ein Individualname oder, falls nicht vorhanden, eine Zusammensetzung aus der Gattungsbezeichnung für das Bauwerk und dem Ort. Wenn ein Gattungsbegriff mit einer Himmelsrichtung als Kompositum verwendet wird, gilt dieser Name (etwa „Westtor“) als Individualname. Der Standort eines Bauwerks wird stets als Teil des normierten Sucheinstiegs in einem Zusatz erfasst. Der Standort ist stets der Hauptort; ein Ortsteil wird nur dann als Teil des normierten Sucheinstiegs erfasst, wenn von einem bereits vorhandenen, gleichlautenden normierten Sucheinstieg für ein anderes Bauwerk unterschieden werden muss.

Kann für ein ortsgebundenes Kunstwerk oder Bauwerk kein Individualname ermittelt werden, wird der bevorzugte Name des Werks mit einer Umschreibung des dargestellten Objekts oder Motivs durch Wortfolgen und Komposita aus Gattungsbezeichnungen und Personenamen (z. B. ‚Denkmal für...‘, ‚Grab...‘, ‚Grabmal der/des...‘, ‚Standbild von...‘, ‚Statue‘) gebildet.

<i>SW</i>	<i>g</i> Tempel des Vespasian (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Tempel des Vespasian und des Titus (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Templum Vespasiani et Titi (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Vespasiantempel (Rom)
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Tempel
<i>BZ</i>	(<i>orta</i>) <i>g</i> Rom
<i>SW</i>	<i>g</i> Grabmal Theoderichs des Großen (Ravenna)
<i>BF</i>	<i>g</i> Mausoleum des Theoderich (Ravenna)
<i>BF</i>	<i>g</i> Mausoleo di Teoderico (Ravenna)
<i>BF</i>	<i>g</i> Theoderich-Mausoleum (Ravenna)
<i>BZ</i>	(<i>feie</i>) <i>p</i> Theoderich, Ostgotenreich, König, ca. 453-526
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Mausoleum
<i>BZ</i>	(<i>orta</i>) <i>g</i> Ravenna
<i>SW</i>	<i>g</i> Mémorial des Martyrs de la Déportation (Paris)
<i>BF</i>	<i>g</i> Denkmal für die Märtyrer der Deportation (Paris)
<i>BF</i>	<i>g</i> Mémorial de la Déportation (Paris)
<i>BZ</i>	(<i>arch</i>) <i>p</i> Pingusson, Georges-Henri, 1894-1978
<i>OB</i>	(<i>obin</i>) <i>s</i> Denkmal
<i>BZ</i>	(<i>orta</i>) <i>g</i> Paris

Die Bestimmung des bevorzugten Namens von Bauwerken erfolgt entsprechend deutschsprachiger Nachschlagewerke. Fremdsprachige Namen können als abweichende Namen erfasst werden. Falls sich kein deutschsprachiger Name ermitteln lässt, wird ein Bauwerk mit einem originalsprachlichen Namen als bevorzugter Name erfasst.

Dies gilt auch für bevorzugte Namen, die aus Bauwerksgattungsbegriff und Geografikum gebildet werden.

SW g Château Lucens (Lucens)
 BF g Château de Lucens (Lucens)
 BF g Schloss Lucens (Lucens)
 OB (obin) s Schloss
 BZ (orta) g Lucens

Die Gattungsbezeichnung für das Bauwerk wird immer als instanzialer Oberbegriff angegeben. Der Standort des Bauwerks, beteiligte Personen (z. B. Künstler und Architekten), Familien oder Körperschaften sowie das übergeordnete Bauwerk, so vorhanden, werden als in Beziehung stehende Datensätze unter Angabe ihrer Rolle erfasst.

SW g Das @Narrenschiff (Nürnberg)
 BF g Narrenschiffbrunnen (Nürnberg)
 BZ (kuen) p Weber, Jürgen, 1928-2007
 OB (obin) s Monumentalplastik
 OB (obin) s Brunnen
 BZ (orta) g Nürnberg

SW g Reichstagsgebäude (Berlin)
 BF g Reichstagsgebäude (Berlin, West)
 BZ (arch) p Wallot, Paul, 1841-1912
 BZ (arch) p Foster, Norman, 1935-
 OB (obin) s Parlamentsgebäude
 BZ (orta) g Berlin
 BZ (orta) g Berlin (West)

SW g Freiheitsstatue (New York, NY)
 BF g Statue of Liberty (New York, NY)
 BF g Liberty Enlightening the World (New York, NY)
 BZ (bilh) p Bartholdi, Frederic Auguste, 1834-1904
 OB (obin) s Wahrzeichen
 OB (obin) s Kolossalstatue
 OB (obin) s Welterbe
 BZ (orta) g New York, NY

SW g Badischer Bahnhof (Basel)
 BF g Basel Badischer Bahnhof (Basel)
 BF g Basel Bad Bf (Basel)
 BZ (arch) p Moser, Karl, 1860-1936
 OB (obin) s Bahnhof
 BZ (orta) g Basel

SW g Château Lucens (Lucens)
 BF g Château de Lucens (Lucens)
 BF g Schloss Lucens (Lucens)
 OB (obin) s Schloss
 BZ (orta) g Lucens

a) Bauwerke von Körperschaften ohne Individualnamen

Tragen Bauwerke von Körperschaften keinen individuellen Namen, wird der bevorzugte Name aus einer einschlägigen Gattungsbezeichnung für das Bauwerk und dem Namen der Körperschaft gebildet. Die Körperschaft kann als in Beziehung stehend erfasst werden.

SW *g* Bibliotheksbau der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek (Weimar)
BF *g* Bibliotheksbau der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Weimar)
BF *g* Bibliotheksbau der HAAB (Weimar)
BZ (*vbal*) *k* Herzogin Anna Amalia Bibliothek
OB (*obin*) *s* Bibliotheksbau
BZ (*orta*) *g* Weimar

b) Bauwerke von Körperschaften mit Individualnamen

Wird das Bauwerk einer Körperschaft mit einem Individualnamen erfasst, so kann die Körperschaft als in Beziehung stehend erfasst werden.

SW *g* Haus Wahnfried (Bayreuth)
BF *g* Villa Wahnfried (Bayreuth)
BF *g* Museumsbau des Richard-Wagner-Museums Bayreuth (Bayreuth)
BZ (*vbal*) *k* Richard-Wagner-Museum (Bayreuth)
OB (*obin*) *s* Villa
OB (*obin*) *s* Museumsbau
BZ (*orta*) *g* Bayreuth

2. Bauwerke außerhalb eines Ortes

Bauwerke außerhalb eines Ortes werden mit ihrem Individualnamen erfasst. Der Name eines benachbarten oder zugehörigen Ortes kann als in Beziehung stehend erfasst werden.

SW *g* Walhalla
BZ (*orta*) *g* Donaustauf

SW *g* Runkelstein
BF *g* Burg Runkelstein (Ritten)
BF *g* Schloss Runkelstein (Ritten)
BF *g* Castel Roncolo (Bozen)
OB (*obin*) *s* Höhenburg
BZ (*orta*) *g* Ritten

SW *g* Blenheim Palace
BF *g* Schloss Blenheim
BZ (*arch*) *p* Vanbrugh, John, 1664-1726
BZ (*besi*) *p* Marlborough, John Churchill of, 1650-1722
OB (*obin*) *s* Schloss
BZ (*orta*) *g* Woodstock (Oxford)

SW *g* Niederwalddenkmal
BZ (*arch*) *p* Schilling, Johannes, 1828-1910
OB (*obin*) *s* Nationaldenkmal
OB (*obin*) *s* Monumentalplastik
BZ (*orta*) *g* Rüdesheim am Rhein

Zu den Ingenieurbauten wie Tunneln, Brücken, Kanälen und anderen Verkehrs- und Versorgungswegen außerhalb eines Ortes vgl. § 210,4.

3. Teile eines Bauwerks; Bauwerke als Teile eines kleinräumigen Geografikums.

Teile von Bauwerken, Großplastiken, Grab- und Denkmälern werden erfasst, indem deren Benennungen als weiteres Element an den Namen des übergeordneten Bauwerks angefügt werden. Befinden sie sich innerhalb eines Ortes, wird der Ort stets als Zusatz zum normierten Sucheinstieg erfasst.

Abweichende Namen von Teilen von Bauwerken etc. können analog erfasst werden (d. h. unter dem übergeordneten Bauwerk). Wenn Teile von Bauwerken etc. einen aussagekräftigen Individualnamen haben, kann dieser ohne das übergeordnete Bauwerk selbstständig als abweichende Namensform erfasst werden.

<i>SW</i>	<i>g</i> San Marco (Venedig) / Westvorhalle
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> <i>s</i> Westvorhalle
<i>OB</i>	<i>(obpa)</i> <i>g</i> San Marco (Venedig)
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> <i>g</i> Venedig
<i>SW</i>	<i>g</i> Oberes Belvedere (Wien)
<i>BF</i>	<i>g</i> Oberes Belvedere (Wien-Landstraße)
<i>BF</i>	<i>g</i> Schloss Belvedere (Wien) / Oberes Belvedere
<i>BZ</i>	<i>(vbal)</i> <i>k</i> Österreichische Galerie Belvedere
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> <i>s</i> Lustschloss
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> <i>s</i> Museumsbau
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> <i>g</i> Wien
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> <i>g</i> Wien-Landstraße
<i>OB</i>	<i>(obpa)</i> <i>g</i> Schloss Belvedere (Wien)

Bauwerke in Gärten, Parks oder anderen kleinräumigen Geografika, die als gestaltendes Element der Gartenarchitektur betrachtet werden können, werden analog unter dem kleinräumigen Geografikum (vgl. 209,4-6) als untergeordnetes Element erfasst. Der entsprechende Garten oder Park wird als partitiver Oberbegriff, die Gattungsbezeichnung für das Bauwerk als instanzialer Oberbegriff erfasst.

<i>SW</i>	<i>g</i> Schlosspark Nymphenburg (München) / Pagodenburg
<i>BF</i>	<i>g</i> Pagodenburg (München)
<i>BZ</i>	<i>(arch)</i> <i>p</i> Effner, Joseph, 1687-1745
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> <i>s</i> Lustschloss
<i>OB</i>	<i>(obpa)</i> <i>g</i> Schlosspark Nymphenburg (München)
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> <i>g</i> München
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> <i>g</i> München-Nymphenburg

§ 731 Kirchenbauten

Vgl. [EH-S-06-2](#)

Die Regeln für Bauwerke allgemein gelten auch für Kirchenbauten.

Der normierte Sucheinstieg wird aus dem Individualnamen des Kirchenbaus und dem Hauptort gebildet. Nur falls es zwei namensgleiche Kirchenbauten in einem Ort gibt, wird der Ortsteil als Zusatz genommen.

1. Bevorzugter Name für Kirchenbauten von Gemeinden mit katholischer Konfession ist in der Regel das Patrozinium. Unabhängig von der Konfession gilt: Ist, gemäß der Nachschlagewerke einschließlich Homepage ein Kirchenbauwerk unter einem anderen Individualnamen bekannter als unter seinem Patrozinium oder dem ehemaligen Patrozinium, so gilt dieser als gebräuchlicher Name und wird zur Vorzugsbenennung.

Bezeichnungen wie Sankt, San, Santa, Santissima usw. werden, wenn eindeutig festzustellen, in der Vorzugsbenennung immer ausgeschrieben, unabhängig von der vorliegenden Namensform.

Normierter Sucheinstieg: Patrozinium / Ort

<i>SW</i>	<i>g</i> Sankt Johann Nepomuk (München)
<i>BF</i>	<i>g</i> Asamkirche (München)
<i>BF</i>	<i>g</i> Katholische Kirche Sankt Johann Nepomuk (München)
<i>BF</i>	<i>g</i> Kath. Kirche St. Johann Nepomuk (München)
<i>BZ</i>	<i>(arch) p</i> Asam, Egid Quirin, 1692-1750
<i>BZ</i>	<i>(arch) p</i> Asam, Cosmas Damian, 1686-1739
<i>OB</i>	<i>(obin) s</i> Kirchenbau
<i>BZ</i>	<i>(orta) g</i> München

<i>SW</i>	<i>g</i> San Giovanni in Laterano (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Lateranbasilika (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Sankt Johann im Lateran (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Basilica di San Giovanni in Laterano (Rom)
<i>BF</i>	<i>g</i> Basilica Lateranensis (Rom)
<i>OB</i>	<i>(obin) s</i> Basilika
<i>BZ</i>	<i>(orta) g</i> Rom

2. Gibt es jedoch kein Patrozinium, sondern einen anderen Individualnamen oder ist ein anderer Individualname nach den Nachschlagewerken weitaus gebräuchlicher als das Patrozinium, so wird dieser erfasst. Dom, Münster und Kathedrale werden wie Baugattungen behandelt, d. h. der Ort als individualisierendes Element bildet in Verbindung mit dem Sachbegriff den Individualnamen. Ein bevorzugter Name in der adjektivischen Form (z. B. Freiburger Münster) ist nicht zulässig, kann aber als abweichender Name ergänzt werden.

<i>SW</i>	<i>g</i> Dom Köln (Köln)
<i>BF</i>	<i>g</i> Kölner Dom (Köln)
<i>BF</i>	<i>g</i> Dom St. Peter und Maria (Köln)
<i>BF</i>	<i>g</i> St. Peter und Maria (Köln)
<i>BF</i>	<i>g</i> Sankt Peter und Maria (Köln)
<i>BF</i>	<i>g</i> Dom zu Köln (Köln)
<i>BF</i>	<i>g</i> Hohe Domkirche St. Petrus (Köln)
<i>OB</i>	<i>(obin) s</i> Dom
<i>OB</i>	<i>(obin) s</i> Welterbe
<i>BZ</i>	<i>(orta) g</i> Köln

<i>SW</i>	<i>g</i> Marktkirche (Wiesbaden)
<i>BZ</i>	<i>(arch) p</i> Boos, Carl, 1806-1883
<i>OB</i>	<i>(obin) s</i> Backsteinkirche
<i>BZ</i>	<i>(orta) g</i> Wiesbaden

3. Eine Funktionsbezeichnung wie Stiftskirche, Wallfahrtskirche, Pfarrkirche usw. wird nur dann Schlagwort, wenn sich kein Individualname ermitteln lässt, weder in den

Nachschlagewerken noch in der Vorlage oder im Internet. Konfessionsbezeichnungen werden ggf. hinzugenommen. Der Individualname wird auch hier wie bei Baugattungen gebildet: der Funktionsbezeichnung wird der Ortsname hinzugefügt.

Zur Bildung des Individualnamens kann auch der entsprechende Ortsteil verwendet werden, der Hauptort tritt in jedem Fall als Standort des Bauwerks hinzu.

<i>SW</i>	<i>g</i> Evangelische Kirche Emmershausen (Weilrod)
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Kirchenbau
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> g Weilrod

<i>SW</i>	<i>g</i> Evangelische Kirche Cölpin (Cölpin)
<i>BF</i>	<i>g</i> Ev. Kirche Cölpin (Cölpin)
<i>BF</i>	<i>g</i> Dorfkirche Cölpin (Cölpin)
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Saalkirche
<i>OB</i>	<i>(obin)</i> s Dorfkirche
<i>BZ</i>	<i>(orta)</i> g Cölpin

4. entfällt
5. Abweichende Namensformen werden als Synonyme erfasst. Ist der Architekt eines Kirchenbaus zu ermitteln, so wird sein Name als in Beziehung stehender Datensatz erfasst.
6. entfällt

§ 732

entfällt

Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen

Soweit möglich, wird der Inhalt von Filmen, Hörfunk- und Fernsehsendungen nach den Grundregeln erschlossen (vgl. § 8,4). Neben Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eines Filmes, einer Hörfunk- oder Fernsehsendung (vgl. auch § 737,3) ist auch eine Erschließung mit Schlagwörtern für Form oder Gattung des Dokuments möglich (vgl. § 5,5).

§ 733 Dokumente zu einem Film, einer Hörfunk- oder Fernsehsendung

Vgl. [EH-W-04](#)

§ 734 Dokumente zu mehreren Filmen, Hörfunk- oder Fernsehsendungen

1. Sind in einem Dokument mehrere Filme, Hörfunk- oder Fernsehsendungen einer beteiligten Person behandelt, so wird der Personenname mit dem Schlagwort 'Film', 'Hörfunksendung' oder 'Fernsehsendung' kombiniert. Unter 'Film' wird für Listenfunktionen keine Eintragung gemacht.

SWW *p* Waltz, Christoph, 1956- ; *s* Film
 SWW *p* Akin, Fatih, 1973-; *s* Film
 SWW *p* Willemsen, Roger, 1955-2016 ; *s* Fernsehsendung

Wird in einem Dokument eine an einem einzelnen Film beteiligte Person behandelt (z. B. Regisseur, Schauspieler, Drehbuchautor oder Kameralleute), wird deren Name mit dem Filmtitel kombiniert.

SWW *p* Schygulla, Hanna, 1943-; *t* Die @Ehe der Maria Braun
 SWW *p* Hitchcock, Alfred, 1899-1980 ; *t* Psycho

Sind in einem Dokument mehrere Film-, Hörfunk- oder Fernsehfassungen zu einem literarischen oder musikalischen Werk behandelt, so wird der Name des Autors oder des Komponisten in Verbindung mit dem Werkstitel mit dem Schlagwort 'Film', 'Hörfunksendung' oder 'Fernsehsendung' kombiniert. Unter 'Film' wird für Listenfunktionen keine Eintragung gemacht.

SWW *t* Mann, Heinrich, 1871-1950. Professor Unrat ; *s* Film
 SWW *t* Shaw, George Bernard, 1856-1950. Pygmalion ; *s* Fernsehsendung

Sind in einem Dokument mehrere Filme, Hörfunk- oder Fernsehsendungen nach mehreren Werken eines Autors behandelt, so werden der Name des Autors und die literarische oder musikalische Gattungsbezeichnung mit dem Schlagwort 'Film', 'Hörfunksendung' oder 'Fernsehsendung' kombiniert. Unter 'Film' wird für Listenfunktionen keine Eintragung gemacht.

SWW *p* Fontane, Theodor, 1819-1898 ; *s* Roman ; *s* Film
 SWW *p* Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791 ; *s* Oper ; *s* Fernsehsendung

Werden in einem Dokument mehrere Filme, Hörfunk- oder Fernsehsendungen zu einem Thema untersucht, so wird der behandelte Gegenstand mit dem Schlagwort 'Film', 'Hörfunksendung' oder 'Fernsehsendung' kombiniert. Für das Thema wird der identifizierende Zusatz „Motiv“ gemäß § 336 beigefügt (vgl. aber § 336,8).

Inhalt: Le @mythe de Napoléon
 SWW *p* Napoleon, I., Frankreich, Kaiser, 1769-1821 ; *s* Film

Inhalt: Das @Ruhrgebiet im Film
 SWW *g* Ruhrgebiet (Motiv) ; *s* Film

Titel: Thank you for smoking : die Zigarette im Film ; [Claudia Dillmann zum 60. Geburtstag] / [Hrsg. Deutsches Filminstitut - DIF e.V. Red. Olaf Brill]
 SWW *s* Zigarette (Motiv) ; *s* Rauchen (Motiv) ; *s* Film

Titel: Die @Medien und der ältere Mensch / Rochus Andreas Hagen. - 1985
 SWW *g* Deutschland (Bundesrepublik) ; *s* Altenbild ; *s* Fernsehsendung

Weitere Regeln und musikalische Werke

Ausstellungen und Auktionen

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel 6 und 11 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

§ 735 Ausstellungen

1. Ausstellungen sind Veranstaltungen, auf denen religiöse, künstlerische, technische, kulturhistorische, wirtschaftliche und andere Objekte und Dokumente für eine bestimmte Zeit zusammengestellt und gezeigt werden. Sie behandeln i. d. R. ein bestimmtes Thema und bieten dazu umfassendes Anschauungsmaterial.

Primärliteratur zu Ausstellungen - im Wesentlichen Ausstellungskataloge - wird in der folgenden Form erschlossen (d. h. der Name der Ausstellung bleibt unberücksichtigt):

s Thema

f Ausstellungskatalog, Jahr, Ort

Gemäß [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) kann auch die ausstellende Institution erfasst werden:

f Ausstellungskatalog, ausstellende Institution, Jahr, Ort

Titel: Die @Bibel im Mittelalter und in der frühen Neuzeit : Kasseler Handschriften und alte Drucke ; Katalog zur Ausstellungskatalog. - 1993

SWW t Bibel ; s Handschrift ; z Geschichte 700-1556

f Ausstellungskatalog, 1993, Kassel

SWW s Bibelausgabe ; z Geschichte 1454-1711

f Ausstellungskatalog, 1993, Kassel

Titel: Kunst aus Argentinien : Argentinien 1920-1994. - 1995

SWW g Argentinien ; s Kunst ; z Geschichte 1920-1994

f Ausstellungskatalog, 1995, Stuttgart

Anm.: Für Sekundärliteratur zu einzelnen Ausstellungen (Aufbau, Geschichte u. Ä.) wird die Ausstellung als Körperschaft erfasst (vgl. § 607).

2. Die ausstellende Institution als Schlagwort in der Schlagwortfolge wird nur berücksichtigt, wenn sie selbst Thema der Ausstellung ist bzw. wenn ein wesentlicher Bezug zwischen Ausstellungsthema und ausstellender Institution besteht.

Titel: Erwerbungen aus drei Jahrzehnten 1948-1978 : abendländische und orientalische Handschriften, Inkunabeln und seltene Drucke, Noten und Landkarten ; Ausstellung April - Juni 1978 / Bayerische Staatsbibliothek. - 1978

SWW k Bayerische Staatsbibliothek ; s Neuerwerbung ; z Geschichte 1948-1978

f Ausstellungskatalog, 1978, München

Titel: Deutsche Handzeichnungen der Romantik aus der Albertina in Wien : Ausstellung in der Kunsthalle Hamburg 1982. – 1982
SWW *k* Graphische Sammlung Albertina ; *g* Deutschland ; *s* Zeichnung ; *z* Geschichte 1780-1840
f Ausstellungskatalog, 1982, Hamburg

SWW *s* Romantik ; *s* Zeichnung ; *g* Deutschland ; *k* Graphische Sammlung Albertina
f Ausstellungskatalog, 1982, Hamburg

Titel: Harmonie als Fragment : Antike im Spiegel der Magdeburger Skulpturensammlung. - 1996
SWW *k* Kulturhistorisches Museum Magdeburg; *g* Griechenland (Altertum) ; *s* Plastik ; *s* Gipsabguss
f Ausstellungskatalog, 1996, Magdeburg

3. Wird eine Ausstellung gleichzeitig an mehreren Orten gezeigt, so kann dies in derselben Angabe erfasst werden. Alternativ kann für jeden Ort eine eigene Angabe erfasst werden. Es wird empfohlen, dass jede Institution bzw. jeder Verbund für sich festlegt, welche der beiden Möglichkeiten praktiziert wird. Wird eine Ausstellung nacheinander an mehreren Orten gezeigt, so wird für jeden Ort eine eigene Angabe mit den entsprechenden Informationen erfasst.

Titel: Stilleben in Europa : Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, 25.11.1979 - 24.2.1980, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 15. 3.- 15. 6.1980. - 1979
SWW *g* Europa ; *s* Stilleben
f Ausstellungskatalog, 1979, Münster (Westf)
f Ausstellungskatalog, 1980, Baden-Baden

4. Erstreckt sich der Ausstellungszeitraum über den 31. Dezember, so kann auch nur das Jahr des Ausstellungsbeginns angegeben werden.

Titel: Zwei Jahrhunderte englische Malerei : britische Kunst und Europa, 1680-1880 ; Ausstellung Haus der Kunst München, 21. November 1979 - 27. Januar 1980. - 1980
SWW *g* Großbritannien ; *s* Malerei ; *z* Geschichte 1680-1880 ;
f Ausstellungskatalog, 1979, München
Eine weitere Möglichkeit gemäß RDA:
f Ausstellungskatalog, 21.11.1979-27.01.1980, München

5. Primärliteratur zu Auktionen - im Wesentlichen Auktionskataloge – wird in der folgenden Form erschlossen (d. h. der Name der Auktion bleibt unberücksichtigt):

s Thema
f Auktionskatalog, Jahr, Ort
Gemäß RDA 7.2.1.3 D-A-CH kann auch die Körperschaft, die die Auktion durchführt, erfasst werden:
f Auktionskatalog, Körperschaft, Jahr, Ort

Liegt eine Ressource vor, die im Zusammenhang mit einer Auktion erschienen ist, so wird der Begriff „Auktionskatalog“ als Formangabe erfasst. Zusätzlich können eine oder mehrere weitere Informationen über die Auktion erfasst werden. Die Erfassung erfolgt in strukturierter Form.

Erfasst werden können die Körperschaft bzw. die Körperschaften, die eine Auktion durchführt bzw. durchführen, das Datum bzw. die Daten und der Ort bzw. die Orte der Auktion. Die Informationen werden analog zu den Vorgaben für Ausstellungskataloge erfasst.

Sammlungen

Es gelten die Regeln von RDA, Kapitel 11 und 6 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

§ 736 Sammlungen

Die Regelungen zu Sammlungen sind bis auf Weiteres zurückgestellt.

Für Sammlungen ohne Körperschaftscharakter siehe [EH-S-05](#).

Audiovisuelle Materialien

§ 737 Audiovisuelle Materialien

1. Zu den audiovisuellen Materialien zählen:

- bildliche Darstellungen (Fotos, Kunstblätter, Plakate usw.),
- bildliche Darstellungen zur Projektion (Dias, Diastreifen, Arbeitstransparente, Arbeitstransparentstreifen usw.),
- Tonträger (Schallplatten, Tonbänder, Tonkassetten, Audio-CDs usw.) (zu Musiktonträgern vgl. § 744),
- Bildtonträger (Filme, Videokassetten, Bildplatten, Tonbildreihen, usw.),
- Spiele (und vergleichbare Gegenstände),
- Kombinationen mehrerer audiovisueller Materialarten und sonstige Materialien,
- Audiovisuelle Materialien in Mikroform.

Anm.: Mikroformen von Texten gelten nicht als audiovisuelles Material.

2. Für audiovisuelle Materialien werden die gleichen Regeln angewandt wie für andere Ressourcen, insbesondere die Regeln über die Inhaltsanalyse (§ 4). Neben dem behandelten Thema im engeren Sinn kann auch der Zweck des Dokuments erschlossen werden, etwa seine Verwendung in einem bestimmten Kontext.
3. Die Angabe des Datenträgers erfolgt über die Angabe des Datenträgertyps ([RDA 3.3.1.3 D-A-CH](#)). Zusätzlich können spezielle Datenträger gemäß der Liste in [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) erfasst werden.
4. Die Erschließung von (Spiel-)Filmen und vergleichbaren Fernsehsendungen beschränkt sich i. d. R. auf Dokumente, die einen bestimmten, als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbaren Gegenstand behandeln.

Titel: Gone with the wind [Bildtonträger]
(auf 16mm Film)
SWW s Sezessionskrieg (1861-1865)
f Film
f Fiktionale Darstellung
Die geänderte Formangabe „Fiktionale Darstellung“ anstelle von „Belletristischer Darstellung“ ist nicht auf literarische Werke beschränkt und kann verwendet werden.

Titel: Holocaust (Fernsehsendung) [Bildtonträger]
SWW s Judenvernichtung
(auf Videokassette)
f Film
f Fiktionale Darstellung
Keine Angabe des spezifischen Datenträgers, weil dies über den Datenträgertyp abgedeckt ist.

5. (Spiel-)Filme und Fernsehsendungen können bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks mit Formangaben und Gattungsbegriffen oder mit Bezeichnungen für künstlerische Strömungen erschlossen werden (vgl. § 5,5).

Anm.: Zur Erschließung von Hörspielen vgl. §§ 762,9,c; 766.

Titel: Der @Förster vom Silberwald [Bildtonträger] : österreichischer Spielfilm von 1954
(auf Videokassette)

SWW s Heimatfilm
f Film
Keine Angabe des spezifischen Datenträgers, weil dies über den Datenträgertyp abgedeckt ist.

Titel: Schrei wenn Du kannst [Bildtonträger] / Regie: Claude Chabrol. - 1959
(auf 35mm Film)

SWW s Nouvelle vague
f Film

6. (Spiel-)Filme und Fernsehsendungen können bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks durch Schlagwörter für das Entstehungsgebiet, die Gattungsbezeichnung 'Film' bzw. 'Fernsehsendung', ein Zeitschlagwort sowie die Formangabe für den Datenträger erschlossen werden (vgl. § 5,3).

Titel: Der @Förster vom Silberwald [Bildtonträger]: österreichischer Spielfilm von 1954
(auf Videokassette)

SWW g Österreich ; s Film ; z Geschichte 1954
f Quelle
Keine Angabe des spezifischen Datenträgers, weil dies über den Datenträgertyp abgedeckt ist.

7. Zur Erschließung von Musiktonträgern vgl. § 744.

Elektronische Publikationen

§ 737a Elektronische Publikationen

1. Zu den elektronischen Publikationen zählen alle Publikationen, bei denen Daten in maschinenlesbarer Form vorliegen, unabhängig vom Typ, vom Inhalt oder von der Funktion der Datei bzw. Dateien (z. B. Programme, Texte, Grafiken, Audio- oder Videosequenzen, Datenbanken). Sie können in einer festen physischen Form vorliegen, z. B. auf Diskette oder CD-ROM, oder in immaterieller Form als Online-Publikation auf einem lokalen Rechner oder auf einem fremden Rechner, zu dem ein definierter Zugang besteht.
2. Unabhängig vom Typ (Programmdatei, Datendatei), von der Funktion oder - bei mehreren Dateien - vom Inhalt der einzelnen Datei erfolgt die Erschließung elektronischer Publikationen nach den gleichen Regeln wie für andere Ressourcen, insbesondere den Regeln über die Inhaltsanalyse (§ 4). Beschlagwortet wird i. d. R. der wesentliche Inhalt der gesamten elektronischen Publikation.

Titel: Duden. Das @Bildwörterbuch [Computerdatei] : die Gegenstände und ihre Benennung ; 27500 Begriffe aus allen Bereichen des Lebens werden aus detailgenauen Bildtafeln durch direkte Bildzuordnung erklärt ; optimiertes 32-Bit-Programm für Windows und Apple Macintosh, moderne und ergonomische Benutzeroberfläche, erweiterte Suchmöglichkeiten, persönliches Arbeiten mit Leuchtstiftfunktion ; schreibungstolerante Suche von Stichwörtern, Volltextsuche, Benutzerwörterbücher, persönliche Textzusammenstellung, Verknüpfung mit allen installierten Titeln der PC-Bibliothek, Netzwerkfähigkeit auf Anfrage. - Version 2.0. - 1998. - 1 CD-ROM : farb. ; 12 cm, in Behältnis 23 x 16 x 3 cm + Beil. (16 S. : Ill.)

SW: s Deutsch
f Bildwörterbuch
f CD-ROM

Neben dem behandelten Thema im engeren Sinn kann auch der Zweck der Publikation erschlossen werden, wie ihre Verwendung in einem bestimmten Kontext (z. B. Hilfs- oder Zusatzprogramme für ein anderes Programm oder für Dateien, die als Bildschirmschoner verwendet werden können).

Der Titel einer elektronischen Publikation wird nur dann Schlagwort, wenn dazu Sekundärliteratur vorliegt.

Die Systemvoraussetzungen werden i. d. R. nicht berücksichtigt.

Bei entsprechenden Inhalten werden analog die Bestimmungen über die Erschließung mit Gattungsbegriffen (§ 5, 3-7) angewandt.

Formangaben für die Art des Inhalts ([RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#)) und den spezifischen Datenträger ([RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#)), wenn der Datenträgertyp ([RDA 3.3.1.3 D-A-CH](#)) nicht ausreicht, werden im Titeldatensatz unabhängig von der Schlagwortfolge vergeben (§§ 501-503).

Titel: Datenbank neue Unternehmensbewertung : Verfahren, Richtlinien, Erläuterungen

SWW g Deutschland ; s Unternehmensbewertung ; s Bewertungsrecht ; s Steuerrecht
f CD-ROM

Titel: Langenscheidts Wörterbuch-Computer Englisch : Alpha 40 ; rund 40000 Wörter: Memofunktion; blitzschnelles Finden. - 1988 - 1 Taschenrechner + Bedienungsanleitung (64 S.)
SWW s Englisch ; s Deutsch
 f Wörterbuch

3. Ist bei einer Kombination von Programm- und Datendateien eindeutig erkennbar, dass der Anteil der Programmdatei(en) überwiegt, so wird nur dieser erschlossen (§ 737a,4). Überwiegt der Anteil der Datendatei(en), so ist nur dieser zu beschlagworten (§ 737a,5). Sind beide Anteile etwa gleichwertig, so werden sie als zwei getrennte Themen erschlossen.

Ist die elektronische Publikation mit einem Druckwerk oder mit audiovisuellem Material verbunden, so werden i. d. R. die Materialien als getrennte Themen behandelt. Dies gilt unabhängig davon, ob die Materialien in der Titelaufnahme als einstufig oder als mehrstufig angesehen werden. Bei mehrstufigen Aufnahmen werden aber Schlagwortfolgen beim Gesamtwerk erfasst.

Ist jedoch das Druckwerk nur eine Anleitung (Bedienungs- bzw. Installationsanleitung) oder eine Begleitdokumentation, die keine eigenständige, über den Inhalt der elektronischen Publikation hinausgehende Information enthält, so entfällt die Erschließung des Druckwerks.

Ist umgekehrt die elektronische Publikation inhaltlich unselbstständiges Begleitmaterial, enthält also z. B. nur die im Buch beschriebenen Beispiele und Musterlösungen, so entfällt die Erschließung der elektronischen Publikation. Ebenso entfällt die Erschließung bei Demo- und Testversionen sowie anderen zeitlich bzw. funktionell stark begrenzten Versionen von Software-Vollversionen.

- a) Getrennte Erschließung der elektronischen Publikation und des Druckwerks (bzw. des audiovisuellen Werks)

Titel: Homebanking [Medienkombination] / Michael Altenhövel. - 1994 [Buch]. - 159 S.

Diskette. - MS-Money 2.0b Vollversion

Das Buch behandelt das Thema allgemein; auf der Diskette ist dagegen ein spezielles Programm enthalten. Beide Medien werden getrennt erschlossen; es wird aber nur eine Schlagwortfolge gebildet, da sie identisch ist und die Formfacette getrennt angegeben wird.

SWW s Home Banking
 f Ratgeber
 f Software
 f Diskette

Titel: Word für Windows 6.0 [Medienkombination] / Sylvia Böhmer ; Martin Böhmer. - 1997 [Buch]. - 882 S. CD-ROM

Gesamter Buchtext als Electronic-Publishing-Text auf der CD-ROM

Es handelt sich um eine Einführung in das Programm, das selbst nicht enthalten ist. Beide Teile sind inhaltlich völlig identisch und können getrennt voneinander benutzt werden. Beide Medien werden getrennt erschlossen; es wird aber nur eine Schlagwortfolge gebildet, da sie identisch ist und die Formfacette getrennt angegeben wird.

SWW s WORD für WINDOWS 6.0
f CD-ROM

Titel: WordPerfect für IBM-PCs und PC-Netzwerke [Computerdatei] :
Textverarbeitungssoftware. - Version 5.1, deutsch. - 1990. - 7 und/oder 13
Disketten + Arbeitsbuch (IX, 484 S.), Nachschlagen 1 und 2 (IX, 972 S., 16
Bl.), WordPerfect leicht gemacht
(20 S.)

*Das Werk besteht aus dem Textverarbeitungsprogramm und einer umfangreichen
Bedienungsanleitung. Diese ist in gleicher Weise zu benutzen wie eine getrennt
erschienene Einführung (Sekundärliteratur). Buch und Programm werden daher
getrennt erschlossen.*

SWW s Textverarbeitung
SW s WordPerfect 5.1

f Software
f Diskette

Titel: Marburger Index [Medienkombination] : Kunst in Deutschland [teilw.:
Inventar der Kunst in Deutschland] / Hrsg.: Bildarchiv Foto Marburg
Mikroficheausgabe. - ca. 9150 Mikrofiche Datenbank 1996. - 1 CD-ROM

*Es handelte sich zunächst (1977-1990) um eine Sammlung von Fotografien von
Kunstwerken auf Mikrofiche, die später durch ein gedrucktes Register und ab 1996
durch eine CD-ROM-Ausgabe erschlossen wurden. (Das Verhältnis beider Produkte
wird vom Verlag nicht klar dargelegt.)*

SWW g Deutschland ; s Kunst ; z Geschichte
f Bildband
f CD-ROM

*(Der Datenträger „Microfiche“ ist nach RDA bereits durch den Datenträgertyp
abgedeckt).*

b) Erschließung nur der elektronischen Publikation

Titel: Meyers Lexikon Informatik [Computerdatei] : ein Sachlexikon für Studium
und Praxis. - 1996. - 1 CD-ROM + Dokumentation (4 S.)

*Die Dokumentation enthält lediglich eine Anleitung zum Benutzen der CD-ROM, daher
wird nur die elektronische Publikation erschlossen.*

SWW s Informatik
f Wörterbuch
f CD-ROM

Titel: Aufgabentrainer lineare Algebra [Computerdatei] : computerunterstützte
Weiterbildung unter Windows / Gabriele Piehler ; Heinz Peter Reidmacher. -
1995. - 3 Disketten + Begleittext (36 S.)

*Der Begleittext enthält keine Aufgaben, sondern nur eine Anleitung zur Bedienung.
Erschlossen werden daher nur die Disketten.*

SWW s Lineare Algebra
f Aufgabensammlung
f Diskette

c) Erschließung nur des Druckwerks

Titel: 2D- und 3D-Konstruktionen mit AutoCAD 13 / Gabriele Poppe. - 1996. - 408
S. + Diskette

Die Diskette enthält keinen eigenständigen Inhalt, sondern lediglich die schon im Buch enthaltenen Beispiele. Daher wird nur das Buch erschlossen.

SW s AutoCAD 13.0

Titel: Aufgabensammlung Kältetechnik : Aufgaben und Lösungen mit Begleitdiskette. - 1995. - 129 S. + Begleitdiskette

Die Diskette umfasst nur einen Teil der Lösungen und kann daher bei der Erschließung übergangen werden.

SW s Kältetechnik
f Aufgabensammlung

4. Besteht die elektronische Publikation aus Programmdateien (ausführbaren Dateien), wird der Dateityp i. d. R. durch die Formangabe ‚Software‘ ausgedrückt.

Handelt es sich um ein Programm mit Produktnamen oder um mehrere Programme mit einem gemeinsamen Namen, so wird es / werden sie mit dem einschlägigen Sachschlagwort und der Formangabe ‚Software‘ erschlossen.

Zwischen den verschiedenen Typen bzw. Vertriebskonzepten von Programmen (z. B. Hilfs-, Dienst- oder Anwendungsprogramme, Shareware, Freeware oder Public Domain, Versionen für bestimmte Betriebssysteme usw.) wird im Form- und im Sachschlagwort nicht unterschieden. Jedoch werden funktionell stark eingeschränkte Versionen (z. B. Demoware, Crippleware) oder Software, die nur bis zu einem bestimmten Datum verwendet oder nur eine bestimmte Anzahl von Malen aufgerufen werden kann (Expireware) nicht erschlossen.

Anm.: Die Bewertung hängt von den Bedürfnissen der einzelnen Bibliothek und von den technischen Möglichkeiten bei der Erschließung ab.

Titel: Word 6.0 [Computerdatei]

Das Textverarbeitungsprogramm liegt auf Diskette vor.

SW s Textverarbeitung
f Software
f Diskette

Titel: Schach-Box [Computerdatei]

Die Top-Schachprogramme Check Check und Chessfriend als Vollversionen und dazu: die besten Shareware-Schachprogramme : viele Utilities ... - 1994. - 1 CD- ROM.

Die umfassende Sammlung zum Thema Schach : ca. 50 Shareware, Public-Domain-Schachprogramme ... - 1996. - 2 CD-ROMs

SW s Computerschach
f Software
f CD-ROM

Titel: Erste-Hilfe-Kasten Windows NT 4 [Computerdatei] : Tools für Administratoren und Programmierer ; System- und Desktop-Utilities ; Programme für DFÜ und Internet ; Software für Audio und Video / Andreas F. Golla. - 1996. - 1 CD-ROM + Textbeil. (6 S.)

SW s Windows NT 4.x
f Software
f CD-ROM

Windows NT steht hier nicht für den Inhalt, sondern für den Zweck der Programme: systemnahe Anwendersoftware, die unter dem Betriebssystem Windows NT eingesetzt wird.

Titel: Homebox [Computerdatei] : das große More-Fun-Paket für Ihren PC ; mit allem was das PC-Leben so richtig schön macht: 44918 Icons, Multimediaprogramme, Editoren, Player, 93 Bildschirmschoner, 624 SoundDateien ..., 430 Hintergrundbilder für den Windows Desktop - 1995. - 1 CD-ROM.

Kein Schlagwort, da ganz heterogener Inhalt.

Formangabe möglich unabhängig von Schlagwortvergabe im Titeldatensatz nach RDA-Liste [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) und [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#).

Sekundärliteratur zu Programmen ist wie folgt zu beschlagworten:

- bei einzelnen Programmen: Name des Programms unter Beachtung der Regelung in § 306a,10, (Das Anwendungsgebiet von Programmen wird i. d. R. nur als Oberbegriff in der GND erfasst.)
- bei mehreren Programmen zu einem bestimmten Thema: Thema ; s Software (oder ein anderes passendes Schlagwort),
- bei mehreren Programmen zur Ergänzung eines Programms: Name des Hauptprogramms ; s Software (oder ein anderes passendes Schlagwort).

Titel: Word 6.0 professionell nutzen / Peter Rinearson. – 1991
SW s WORD 6.0

Datensatz in der GND:

SW s WORD 6.0
BZ (*them*) s Textverarbeitung
OB (*obin*) s Software

Inhalt: Vergleich von Programmen für Schachcomputer
SWW s Computerschach ; s Software

Inhalt: Verzeichnis von Hilfsprogrammen für Windows NT 4
SWW s Windows NT 4.x ; s Software
f Verzeichnis

5. Bei Datendateien (nicht ausführbaren Dateien, die nur Daten im weitesten Sinn enthalten; z. B. Texte, Grafiken, Audio- und Videosequenzen, Datenbanken sowie Multimediaanwendungen) wird der Dateityp i. d. R. nur indirekt durch Schlagwörter für den Dateinhalt ausgedrückt. Entsprechende Formangaben werden im Titeldatensatz vergeben; wie ‚Bibliografie‘, ‚Datensammlung‘, ‚Beispielsammlung‘ usw.

a) Datenbanken

Titel: PsycLit [Computerdatei] : summarizes the world's serial and book literature in psychology and related disciplines. - CD-ROM-Ausg. - 1986
CD-ROM-Version der Psychological abstracts, lokal auf Festplatte überspielt. Gliedert sich in die Dateien: Journal articles 1974-1990, Journal articles 1991-3/97, Chapters and books 1/87-3/97.
Diese Differenzierung wird in der Sacherschließung übergangen.

SWW s Psychologie
f Bibliografie
f CD-ROM

Titel: Vademecum deutscher Lehr- und Forschungsstätten [Computerdatei]
*Online-Datenbank bei einem Host. Zugang durch Pauschalvertrag mit Passwort;
inhaltlich mit der Druckausgabe bzw. CD-ROM identisch.*

SWW g Deutschland ; s Forschungseinrichtung
f Adressbuch

*Keine Angabe des Datenträgers, weil dieser über den Datenträgertyp ,Online-
Ressource' abgedeckt ist.*

Titel: Beilstein Crossfire [Computerdatei]
Inhouse-Datenbank ; Datenlieferung über Magnetband

SWW s Organische Chemie
f Datensammlung

*Keine Angabe des Datenträgers, weil dieser über den Datenträgertyp ,Online-
Ressource' abgedeckt ist.*

b) Texte

Titel: English poetry [Computerdatei] : the English poetry full text database. -
1994-1995
*Enthält englische Gedichte des 5. bis 20. Jahrhunderts. Die Ausgaben, nach
denen digitalisiert wurde, sind zitiert, jedoch nicht insgesamt abgebildet;
Textdateien.*

SWW s Englisch ; s Lyrik
f Anthologie
f CD-ROM

Titel: Art theorists of the Italian Renaissance [Computerdatei] / ed. board: Deborah
Howard ... - 2 CD-ROMs.

*Enthält ca. 40 Werke des 15. und 16. Jahrhunderts im Original sowie in italienischer
und englischer Übersetzung (sofern erschienen), ohne editorische Anmerkungen;
Image-Dateien.*

SWW g Italien ; s Renaissance; s Ästhetik ; z Geschichte 1400-1600
f Quelle
f CD-ROM

Titel: Frauenbewegung und Prostitution [Computerdatei] / Petra Schmackpfeffer.
<http://www.bis.uni-oldenburg.de/bisverlag/schfra89/schfra89.htm>

*Die Online-Publikation unterscheidet sich inhaltlich nicht von der Druckausgabe
desselben Werks, sondern nur durch die andere Aufbereitung.*

SWW g Deutschland ; s Prostitution ; s Frauenbewegung ; z Geschichte
*Keine Angabe des Datenträgers, weil dieser über den Datenträgertyp ,Online-
Ressource' abgedeckt ist.*

Titel: Die @schwarze Spinne [Computerdatei] / Jeremias Gotthelf. - 1997. - 1 CD-
ROM

SW t Gotthelf, Jeremias. Die schwarze Spinne
f CD-ROM

Enthält den Text (mit Druck- und Editierfunktion usw.) sowie den vorgelesenen Text.

Titel: Letterbox [Computerdatei] : 200 Musterbriefe für die private und
geschäftliche Korrespondenz. - 1996

SW s Geschäftsbrief
 f Beispielsammlung
 f CD-ROM

c) Bilder, Computergrafik, Video

Titel: Boeder-Photo-CD: Asia [Computerdatei] / photos by Leika ... and Robert
 Meinecke. - 1994

SW g Asien
 f Bildband
 f CD-ROM

Titel: Ich wünsch' Dir was [Computerdatei] : Glückwünsche zu allen Gelegenheiten
 ; [über 200 Grafiken, Cartoons und Cliparts ; alle fertigen Beispiele auf CD] /
 Peter Albrecht. - 1996

SWW s Glückwunschkarte
 f Beispielsammlung
 f CD-ROM

Titel: Wolken und Himmel [Computerdatei] : Handbuch mit ausführlichen
 Anleitungen für Montage und Anpassung ; Gestaltungsmaterial auf CD-ROM
 mit 88 Bilddateien ... / Hans D. Baumann. - 1996. - 1 CD-ROM + Handbuch
 (32 S.)

SW s Wolke

SWW s Himmel ; s Bildverarbeitung
 f Bildband
 f CD-ROM

*Die erste Schlagwortfolge steht für die Bilddateien, die zweite für die Anleitung zum
Umgang mit diesen.*

d) Audio

Titel: Jingle-Parade [Computerdatei] : 98 universell einsetzbare
 Erkennungsmelodien aus dem High-End-Studio ; ideal für digitale
 Grußbotschaften, Videos und Präsentationen

SW s Jingle
 f Beispielsammlung
 f CD-ROM

Titel: WavePool [Computerdatei] : hochwertige Sounds für Ihre Multimedia-
 Anwendungen; Mensch, Tiere, Verkehr, Musikinstrumente ... ; über 2500
 lizenzfreie Sounddateien. - 1994. - 1 CD-ROM

SW s Sound (Multimedia)
 f Beispielsammlung
 f CD-ROM

Titel: Quintet in A Major, D 667 „The trout“ [Computerdatei] / Franz Schubert
 Enthält neben der Musik Kommentar, Bibliografie, ein musikalisches
 Konzentrationsspiel und 10 Forellenrezepte. Daher wird das Werk wie
 Sekundärliteratur erschlossen.

SW t Franz Schubert. Quintette, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klavier, D
 667 (A-Dur)
 f CD-ROM

e) Multimediaanwendungen

Im Gegensatz zu elektronischen Publikationen mit nur einer Dateiart werden bei Multimediaanwendungen die jeweiligen kombinierten Darstellungsmedien nicht einzeln erschlossen. Das Schlagwort ‚Multimedia‘ entfällt als pleonastisch. Hypertext- und Hypermedia-Elemente werden i. d. R. nicht berücksichtigt.

Titel: Knaurs Lexikon von A bis Z [Computerdatei] : nachschlagen mit allen Sinnen ; neu: der Lexikon-Klassiker jetzt mit Bildern, Videos und Ton ; ... rund 2000 farbige Abbildungen, Grafiken, Übersichten, Tabellen, Schaubilder, ca. 60 Minuten Videosequenzen, ca. 30 Minuten Musikbeispiele, ... Hyperlinks ... - 1996. - 1 CD-ROM

Nur Formangaben im Titeldatensatz

f Enzyklopädie

f CD-ROM

Titel: Aerobic [Computerdatei] : Mixed-Mode-CD für Computer und Stereoanlage ... ; interaktives Trainingsprogramm ; Videokurse im Vollbildmodus; Anleitungen mit Zeichnungen ausdrückbar / Nadja Boulares. - 1995. - 1 CD-ROM

Multimediaanwendung. Trotz der besonderen technischen Voraussetzungen ist es beim behandelten Thema selbstverständlich, dass Musik enthalten ist.

SW s Aerobic

f Übungssammlung

f CD-ROM

Titel: Zauber klassischer Musik [Computerdatei] : große Komponisten und ihre Werke. - 1997. - 1 CD-ROM : farb., mit Ton und Videosequenzen

Es handelt sich um ein Nachschlagewerk. Über ein vergleichbares gedrucktes Werk hinaus enthält es v. a. insgesamt 4 Stunden Klangbeispiele. Dabei handelt es sich jedoch nur um jeweils kurze Sequenzen, die eine eigenständige Erschließung nicht rechtfertigen. Dass alle Formen von Dateien benutzt werden, ist bei einem Werk dieser Art heute Standard. Multimedia entfällt daher als pleonastisch.

SW s Klassische Musik

f Wörterbuch

f CD-ROM

f) Sonstiges

Titel: Die @Generalkarte [Computerdatei] : electronic map ; Deutschland, vollständig auf CD-ROM mit komplettem Ortsregister (130 000 Namen) und weiteren Informationen). - 1993. - 1 CD-ROM, 2 Disketten + Benutzerhandbuch

SW g Deutschland

f Karte

f CD-ROM

f Ortsverzeichnis

f Stadtplan

6. Elektronische Publikationen mit thematisch nicht erschließbaren Spielfilmen, Texten der schönen Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, Audiosequenzen, Grafiken usw. können analog nach § 5,3-7 erschlossen werden.

Titel: Baba Jaga und die Zaubergänse [Computerdatei]. - 1 CD-ROM
 SWW s Märchenfilm ; s Animationsfilm
 f CD-ROM

Titel: Quintet in A-Major , D 667 „The trout“ [Computerdatei] / Franz Schubert
 SWW s Forelle (Motiv) ; t Franz Schubert. Quintette, Violine, Viola, Violoncello,
 Kontrabass, Klavier, D 667 (A-Dur)
 f CD-ROM

Titel: Die @schwarze Spinne [Computerdatei] / Jeremias Gotthelf. - 1997. - 1 CD-
 ROM
 SWW s Deutsch ; s Novelle ; z Geschichte 1842
 f CD-ROM

Musikalische Werke

Es gelten die Regeln von RDA für musikalische Werke und Expressionen, Kapitel 6.14-6.18 und Kapitel 6.28 mit den Anwendungsregeln und Erläuterungen sowie den Festlegungen in den Erfassungshilfen.

Zugang zum RDA-Toolkit: <http://access.rdatoolkit.org/>

Zugang zum RDA-GND-Wiki: <https://wiki.dnb.de/x/O5FjBQ>

§ 738

entfällt

§ 739 Grundregeln

1. Titel musikalischer Werke werden nur dann Schlagwort, wenn Sekundärliteratur dazu vorliegt, nicht jedoch bei Musikdrucken, Musikhandschriften, Musiktonträgern und Musikbildtonträgern.
2. Soweit im Folgenden nichts anderes festgelegt ist, gelten die §§ 707-711 analog. Der musikalische Werktitel wird nach RDA Kapitel 6.14-6.18 und Kapitel 6.28 und [EH-M-01](#) erfasst. Für die Erfassung von Libretti gilt [EH-M-02](#).
3. Wenn mehrere Musikwerke bzw. eine Werkgruppe oder das Gesamtwerk eines Komponisten in einem Dokument behandelt werden, wird für die Inhaltserschließung kein Werktitel bestimmt, sondern es wird der Personenname mit einem Kompositum aus Gattung und Besetzung kombiniert. Käme als zusammenfassende Bezeichnung das Schlagwort 'Musik' in Frage, wird nur der Personenname verwendet.

Titel: Beethoven : formale Strategien der späten Quartette / Ulrich Siegele. - 1990
SWW *p* Beethoven, Ludwig -van -, 1770-1827 ; *s* Streichquartett ; *z* Geschichte 1822-1826

nicht: *t* Beethoven, Ludwig -van -, 1770-1827. *Quartette, Violine, (2) Viola, Violoncello; z* Geschichte 1822-1826

Titel: Schubert-Handbuch / hrsg. von Walther Dürr ... - 1997
SW *p* Schubert, Franz, 1797-1828

§§ 740 – 743

entfallen

§ 743a Werktitel für Teile musikalischer Werke

Für den bevorzugten Titel eines Teils gelten die Vorschriften von [RDA 6.14.2.7](#) und [RDA 6.28.2.2 – 6.28.2.4](#)

Für zwei oder mehr Teile eines Musikwerkes wird für die Bedürfnisse der Inhaltserschließung nicht die Alternative [RDA 6.28.2.3](#) angewendet (dem Titel des Zyklus wird als weiteres Schlagwort die Abkürzung 'Ausw.' hinzugefügt), sondern es wird je eine bevorzugte Benennung gebildet.

SW t Distler, Hugo, 1908-1942. Geistliche Chormusik. Das ist je gewisslich wahr
SW t Distler, Hugo, 1908-1942. Geistliche Chormusik. Totentanz

nicht: t Distler, Hugo, 1908-1942. Geistliche Chormusik / Ausw.

§ 744 Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos

1. Musikdrucke, Wiedergaben musikalischer Werke auf Tonträgern und Musikvideos können bei einer **lokalen** Anwendung des Regelwerks nach folgenden Aspekten erschlossen werden (vgl. § 5,6):
 - Thematisch erschließbare sachliche Inhalte (Motiv, Anlass)
 - Kompositionsart (vgl. [AH-002](#))
 - Besetzung (vgl. [AH-001](#))
 - Provenienz
 - Zeit
 - Präsentation (Ausgabeform gemäß [RDA 7.20.1.3](#) und [AH-009](#), z. B. Klavierauszug, Partitur)
 - Art des Inhalts (gemäß [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) und [AH-007](#))
 - Realisation (spezifischer Datenträger gemäß [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) und [AH-008](#), z. B. CD, Schallplatte)

Einen Entwurf dazu bildet: „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) / Musikalien und Musiktonträger. - Entwurf. - Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1991.“

2. Abweichend von diesem Entwurf erfolgt die Ablage der Ausgabeform, der Art des Inhalts und des spezifischen Datenträgers innerhalb des Titeldatensatzes nicht in der Schlagwortfolge, sondern in getrennten Feldern.
3. Abweichend von § 750 dieses Entwurfs ist eine Berücksichtigung von Provenienz und Zeit bei einer Erschließung nach § 5,3 in allen Fällen möglich. Es wird empfohlen, dafür eigene Schlagwortfolgen neben denen mit Motiv/Anlass, Form/Gattung und Besetzung zu bilden.

Titel: Schumann, Robert: [Gedichte op. 37] 12 Gedichte aus F. Rückerts
 Liebesfrühling : op. 37

SWW g Deutschland ; s Lied ; z Geschichte 1840
 f Partitur

daneben:

SWW s Liebe (Motiv) ; s Lied ; s Gesang ; s Klavier
 f Partitur

§§ 745 - 752

vgl. Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) / Musikalien und Musiktonträger : Entwurf. - Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1991

§§ 753 – 759

entfallen

Schöne Literatur

§ 760 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog

Gemäß § 3,2 kann schöne Literatur in den Schlagwortkatalog aufgenommen werden. Die Aufnahme beschränkt sich auf

- a) thematisch erschließbare Werke (vgl. § 4,6),
- b) Anthologien.

Zunächst ist zu prüfen, ob die Darstellung so kenntnisreich, umfassend und informativ ist, dass ein Nachweis im Schlagwortkatalog sinnvoll erscheint. Dabei ist den Benutzerinteressen Rechnung zu tragen. Der literarische Wert und das Genre eines Dokuments bleiben unberücksichtigt, ebenso i. d. R. Einzelaspekte. Bei Anthologien wird die literarische Gattung erschlossen.

SWW *s* Französisch ; *s* Märchen
 f Anthologie

Darüber hinaus ist die Erschließung der literarischen Gattung oder literarischer Strömungen nur bei lokaler Anwendung möglich (vgl. § 5,4).

§ 761 Schlagwortformen und Schlagwortkategorien

Sämtliche nach RSWK vorgesehenen Schlagwortformen und -kategorien können auch zur Inhaltserschließung schöner Literatur verwendet werden. Der Zusatz (Motiv) wird bei der Beschlagwortung der schönen Literatur nicht verwendet (vgl. § 336,8,a).

SWW *s* Einsamkeit ; *s* Lyrik
 f Anthologie

SW *s* Körperbehinderung
 f Fiktionale Darstellung

§ 762 Einzelne Schlagwortkategorien

1. Personenschlagwörter (Erfassung gemäß §§ 101ff.)
Für Dokumente mit sachlicher Bedeutung für Leben und Werk historischer oder zeitgenössischer Personen wird das Personenschlagwort verwendet, ebenso für Familien, biblische, mythologische und literarische Gestalten.

SW *p* Lasker-Schüler, Else, 1869-1945
 f Fiktionale Darstellung

SW *p* Maria Magdalena, Heilige, Biblische Person
 f Fiktionale Darstellung

Auch die Beziehung einer Person zu anderen Personen oder einem Sachthema oder ein geografischer bzw. historischer Bezug wird ggf. berücksichtigt.

SWW	<i>p</i> Byron, George Gordon Byron, Baron, 1788-1824; <i>p</i> Leigh, Ada Augusta, 1783-1851 <i>f</i> Fiktionale Darstellung
SWW	<i>p</i> Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1824; <i>g</i> Prag ; <i>s</i> Reise <i>f</i> Fiktionale Darstellung
SWW	<i>p</i> Goethe, Johann Wolfgang →von →, 1749-1832 ; <i>s</i> Alter <i>f</i> Fiktionale Darstellung
SWW	<i>p</i> Napoléon, I., Frankreich, Kaiser, 1769-1821 ; <i>s</i> Schlacht bei Waterloo <i>f</i> Fiktionale Darstellung

2. Geografische Schlagwörter (Erfassung gemäß §§ 201ff.)

Für Dokumente, die über die Besonderheiten eines Geografikums informieren, wird das entsprechende geografische verwendet.

SWW	<i>g</i> Venedig ; <i>s</i> Lyrik <i>f</i> Anthologie
SWW	<i>g</i> Irland ; <i>z</i> Geschichte 1920-1925 <i>f</i> Fiktionale Darstellung

Sehr spezielle, schwer nachweisbare oder möglicherweise fiktive geografische Schlagwörter werden vermieden (vgl. § 8,2).

SWW	<i>g</i> Tunesien ; <i>s</i> Dorf ; <i>s</i> Ausländer <i>f</i> Fiktionale Darstellung
-----	---

nicht: *g* Mimoun ; *s* Ausländer
f Fiktionale Darstellung

Der Ort Mimoun ist fiktiv und steht für ein Dorf in Tunesien.

Bei nachweisbaren, sehr speziellen Geografika, die für den Benutzer von Interesse sein könnten, sind zwei Schlagwortfolgen mit dem spezifischen und dem übergeordneten Schlagwort möglich.

SWW	<i>g</i> Sölvesborg ; <i>z</i> Geschichte 1850-1870 <i>f</i> Fiktionale Darstellung
SWW	<i>g</i> Schweden ; <i>s</i> Dorf ; <i>z</i> Geschichte 1850-1870 <i>f</i> Fiktionale Darstellung

Ist ein spezifischer geografischer Name allgemein bekannt, so wird auf die zweite Schlagwortfolge mit einem übergeordneten Schlagwort verzichtet.

SWW	<i>g</i> New York- Manhattan ; <i>s</i> Jugendkriminalität <i>f</i> Fiktionale Darstellung
SWW	<i>g</i> London ; <i>z</i> Geschichte 1910-1930 <i>f</i> Fiktionale Darstellung
SWW	<i>g</i> Matterhorn ; <i>s</i> Besteigung <i>f</i> Fiktionale Darstellung

3. Sachschlagwörter (einschließlich Ethnografika; Erfassung gemäß §§ 301ff. bzw. §§ 330f.)
Alle in der GND enthaltenen Sachschlagwörter können auch für die Beschlagwortung

der schönen Literatur verwendet werden. Auf sehr allgemeine Begriffe, die häufig Thema der schönen Literatur sind, sollte verzichtet werden, wenn sie nicht im Kontext der Schlagwortfolge präzisiert werden können.

SWW s Liebe ; s Kurzgeschichte
 f Anthologie

SWW s Weibliche Körperbehinderte ; s Liebesbeziehung
 f Fiktionale Darstellung

nicht: s Liebe
 f Fiktionale Darstellung

SW s Kelten
 f Fiktionale Darstellung

Das Sachschlagwort wird entsprechend dem dargestellten Sachverhalt so spezifisch wie möglich gewählt.

SW s Leukämie
 f Fiktionale Darstellung

wenn diese Krankheit im Dokument behandelt wird

nicht: s Krebs (Medizin)
 f Fiktionale Darstellung

Enthält die Darstellung über diesen begrenzten Sachverhalt hinaus noch weitergehende, allgemeinere Informationen, kann ein übergeordneter Begriff in einer weiteren Schlagwortfolge berücksichtigt werden.

SW s Crohn-Krankheit
 f Fiktionale Darstellung

und

SW s Chronische Krankheit
 f Fiktionale Darstellung

4. Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte (Erfassung gemäß §§ 401ff.)
- Zeitangaben werden auch bei der Erschließung der schönen Literatur verwendet, wenn die Darstellung historisch von Bedeutung ist. Dabei ist die zeitliche Eingrenzung häufig schwieriger als bei der Sachliteratur. Ggf. muss die Zeitangabe annäherungsweise bestimmt bzw. auf- oder abgerundet werden.

SWW s Arzt ; z Geschichte 1021-1050
 f Fiktionale Darstellung

SWW g Venedig ; s Getto ; z Geschichte 1600
 f Fiktionale Darstellung

Es handelt sich um eine Erzählung, die in einem historisch nur annäherungsweise bestimmbaren, aber sehr kurzen Zeitraum spielt.

Verbale Epochenbezeichnungen werden nur für Anthologien in Verbindung mit literarischen Gattungsbezeichnungen verwendet.

SWW s Deutsch ; s Lyrik ; s Barock ; z Geschichte 1600-1720
 f Anthologie

Die Epochenbezeichnungen 'Weimarer Republik' und 'Drittes Reich' können auch in Verbindung mit der Formangabe 'Fiktionale Darstellung' verwendet werden.

SWW *g* Hamburg ; *s* Drittes Reich ; *z* Geschichte 1933-1945
 f Fiktionale Darstellung

Bezeichnungen historischer Einzelereignisse werden auch bei der Erschließung schöner Literatur verwendet.

SW *s* Siebzehnter Juni
 f Fiktionale Darstellung

SWW *s* Spanischer Bürgerkrieg ; *s* Politische Lyrik
 f Anthologie

Sind neben einem historischen Einzelereignis auch die beteiligten historischen Personen Thema der Darstellung, so können sie in einer Schlagwortfolge zusammengefasst werden (vgl. § 13,3a); optional können auch mehrere Schlagwortfolgen gebildet werden (vgl. § 13,3b).

SWW *p* Albrecht, Friedland, Herzog, 1583-1634 ; *s* Dreißigjähriger Krieg
 f Theaterstück

Optional gemäß § 13,3b:

SW *s* Dreißigjähriger Krieg
SW *p* Albrecht, Friedland, Herzog, 1583-1634
 f Theaterstück

Anstelle des Zeitschlagworts 'Prognose' wird bei schöner Literatur, die in der Zukunft spielt, das Sachschlagwort 'Zukunft' verwendet. Auf eine nähere Eingrenzung durch Jahreszahlen wird jedoch verzichtet.

SWW *s* Polizeistaat ; *s* Zukunft
 f Fiktionale Darstellung

5. Körperschaftsnamen (Erfassung gemäß §§ 601ff.)

Ist eine Körperschaft Thema einer fiktionalen Darstellung, so wird das entsprechende Schlagwort verwendet.

SW *k* Topkapı Sarayı Müzesi
 f Fiktionale Darstellung

SWW *k* Sozialdemokratische Partei Deutschlands ; *z* Geschichte 1890-1914
 f Fiktionale Darstellung

6. Sprach- oder Mundartbezeichnungen (Erfassung gemäß §§ 332ff.)

Sprach- und Mundartbezeichnungen werden bei der Beschlagwortung von Anthologien verwendet.

SWW *s* Französisch ; *s* Lyrik
 f Anthologie

SWW *g* Frankfurt am Main ; *s* Mundartlyrik
 f Anthologie

SW *s* Hessisch
 f Anthologie

Wenn sowohl nicht-fiktionale als auch fiktionale Texte enthalten sind.

Einzelne Mundarttexte werden nach ihrem Inhalt erschlossen. Sie können mit der Mundartbezeichnung und der Formangabe 'Quelle' indexiert werden.

SWW s Mundart Ripuarisch (Solingen)
 f Quelle

7. Werke einzelner Autoren, bildender Künstler und Musiker (Erfassung gemäß §§ 707ff., 723ff., 739ff.)

Sind einzelne literarische, wissenschaftliche, künstlerische oder musikalische Werke Thema der Darstellung, so wird der entsprechende Werktitel verwendet.

SW t Ovidius Naso, Publius, v43-18. Metamorphoses
 f Fiktionale Darstellung

SW t Barlach, Ernst, 1870-1938. Lesender Klosterschüler
 f Fiktionale Darstellung

SW t Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Don Giovanni
 f Fiktionale Darstellung

8. Anonyme Werke, Teile der Bibel, Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen (Erfassung gemäß §§ 707ff., 713, 733ff.)

Bearbeitungen von anonymen Werken und von Teilen der Bibel können mit ihrem Titel nachgewiesen werden. Weitere Schlagwortfolgen mit anderen Schlagwortkategorien sind zulässig.

SW t Nibelungenlied
 f Fiktionale Darstellung

SW s Nibelungen
 f Fiktionale Darstellung

SW t Bibel. Markusevangelium
 f Fiktionale Darstellung

SW p Markus, Evangelist, Heiliger
 f Fiktionale Darstellung

Ist die Entstehung eines Films oder einer Hörfunk- oder Fernsehsendung Thema der Darstellung, so wird deren Titel verwendet.

SW t Radio days
 f Fiktionale Darstellung

9. Formangaben

Formangaben zur Art des Inhalts werden entsprechend [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) und [AH-007](#) verwendet.

- a) 'Anthologie' wird für Sammlungen überwiegend belletristischer Texte verwendet (für Texte eines oder mehrerer Autoren). Sie können thematisch zusammengestellt sein.

Die Reihenfolge ist: Thema ; ggf. Gattung
 f 'Anthologie'.

SWW s Rauchen ; s Prosa
 f Anthologie

SWW g New York, NY ; s Ostjuden
 f Anthologie

SW p Benjamin, Walter, 1892-1940
 f Anthologie

Es handelt sich um eine Anthologie mit fiktiven Texten über Walter Benjamin.

Anthologien können aber auch Sammlungen mehrerer Texte einer Gattung sein (nur für Texte mehrerer Autoren).

SW s Sketch
 f Anthologie

SW s Witz
 f Anthologie

Zur Verwendung der Sprachbezeichnung bzw. des Geografikums vgl. § 335,a.

Die Reihenfolge ist: Sprache bzw. Geografikum ; Gattung ; ggf. Zeit
 f 'Anthologie'.

SWW s Neugriechisch ; s Märchen
 f Anthologie

sowohl für eine originalsprachige Ausgabe wie für eine Übersetzung in eine andere Sprache

SWW s Französisch ; s Sage
 f Anthologie

SWW g Afrika ; s Märchen
 f Anthologie

nicht: s Afrikanische Sprachen

SWW g Irland ; s Märchen
 f Anthologie

nicht: s Englisch und/oder s Irisch

- b) 'Comic' wird verwendet für Comics mit sachlichem Inhalt.

SWW g Polen ; s Judenverfolgung ; z Geschichte 1935-1942
 f Comic

SW s Relativitätstheorie
 f Comic

- c) 'Hörspiel' wird verwendet für Hörspiele mit sachlichem Inhalt.

SWW s Vater ; s Sohn
 f Hörspiel

- d) 'Quelle' kann bei **lokaler** Anwendung für die Beschlagwortung mundartlicher Texte verwendet werden.

SW *s* Mundart Südhessisch (Frankfurt am Main)
 f Quelle

- e) 'Theaterstück' wird verwendet für dramatische Texte.

SW *s* Fußballfan
 f Theaterstück

SWW *s* Arzt ; *s* Arzneimittel ; *s* Experiment
 f Theaterstück

- f) 'Fiktionale Darstellung' wird für alle erzählenden Gattungen der schönen Literatur verwendet, soweit nicht die Formangaben 'Anthologie', 'Comic', 'Hörspiel', 'Text' oder 'Theaterstück' angebracht sind.
- g) Die Formangabe 'Humoristische Darstellung' findet bei der schönen Literatur keine Verwendung.

Kinder- und Jugendliteratur

§ 763 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog

Gemäß § 3,2 kann Kinder- und Jugendliteratur in den Schlagwortkatalog aufgenommen werden, soweit ihr Inhalt durch eine oder mehrere Schlagwortfolgen eindeutig wiedergegeben werden kann. Dies gilt besonders für Kinder- und Jugendsachbücher, deren Inhalt in aller Regel durch die in der GND enthaltene Terminologie zu erschließen ist.

Erzählende Kinder- und Jugendliteratur sowie Bilderbücher sollten nur in den Schlagwortkatalog aufgenommen werden, wenn sie sachliche Informationen zu den dargestellten Themen bieten oder als Ergänzung zu angebotener Sachliteratur brauchbar sind. Dabei sind Benutzerinteressen und Suchverhalten gerade von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen.

Eine Erschließung der erzählenden Kinder- und Jugendliteratur durch Gattungsbezeichnungen ist nur bei Anthologien möglich. Soll die gesamte erzählende Kinder- und Jugendliteratur erschlossen werden, so ist für die Gattungsbezeichnungen ein gesonderter Katalog zu führen. Die Gattungsbezeichnungen sollten der GND entnommen werden.

Für die Erfassung und Verwendung von Schlagwörtern bei der Erschließung von Kinder- und Jugendbüchern gelten die allgemeinen Bestimmungen des Regelwerks, soweit nicht im Folgenden Abweichungen festgelegt sind.

§ 764 Schlagwortformen und Schlagwortkategorien

Sämtliche nach diesem Regelwerk vorgesehenen Schlagwortformen und -kategorien können auch zur Erschließung von Kinder- und Jugendliteratur verwendet werden. Grundlage für die Erschließung ist die GND. Dem Wortschatz von Kinderbüchern wird dort soweit möglich durch abweichende Benennungen Rechnung getragen (vgl. z. B. § 309).

SW s Paläolithikum
BF s Altsteinzeit

Der Zusatz „Motiv“ wird bei der Beschlagwortung von Kinder- und Jugendliteratur nicht verwendet (vgl. § 336).

In der Regel wird ein geeigneter Begriff aus der Liste zu [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) vergeben, der die Art des Inhalts beschreibt (z. B. Kinderbuch, Jugensachbuch etc.).

Die Zielgruppe wird gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) zusätzlich erfasst (Kind = 1-12 Jahre; Jugend = 12-15 Jahre; Vorschulkind = 3-6 Jahre; Leseanfänger – i. d. R. 5-7 Jahre; Schüler = Grundschule bis Abitur).

§ 765 Einzelne Schlagwortkategorien

1. Personenschlagwörter (Erfassung gemäß §§ 101ff.)

Für Kinder- und Jugendbücher über Leben und Werk nachweisbarer historischer oder zeitgenössischer Personen wird das Personenschlagwort verwendet, ebenso für Familien, biblische, mythologische und literarische Gestalten.

SW *p* Schweitzer, Albert, 1875-1965
 f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW *p* Karl, I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser, 747-814
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

SW *p* Büchner, Georg, 1813-1837
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW *p* Mose, Biblische Person
 f Bilderbuch

Zielgruppe: Vorschulkind

SW *p* Artus, Fiktive Gestalt
 f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

SWW *p* Odysseus, Fiktive Gestalt ; *g* Troja
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

Auch die Beziehung einer Person zu anderen Personen oder einem Sachthema oder ein geografischer/ethnografischer Bezug wird ggf. berücksichtigt.

SWW *p* Kleopatra, VII., Ägypten, Königin, v69-30 ; *p* Caesar, Gaius Iulius, v100-44
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

2. Geografische Schlagwörter (Erfassung gemäß §§ 201ff.)

Für Kinder- und Jugendbücher, die über die Besonderheiten eines Geografikums informieren, wird das entsprechende Schlagwort verwendet.

SW *g* Afrika
 f Sachbilderbuch

Zielgruppe: Vorschulkind

SWW *g* Berlin ; *z* Geschichte 1900-1914
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

Sehr spezielle, schwer nachweisbare oder möglicherweise fiktive geografische Schlagwörter werden vermieden (vgl. § 8,2).

SWW *g* Peru ; *s* Kleinstadt ; *s* Waisenkind
 f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

nicht: *g* Contamana ; *s* Waisenkind
 f Kinderbuch

Bei nachweisbaren, sehr speziellen Geografika, die für den Benutzer von Interesse sein könnten, sind zwei Schlagwortfolgen mit dem spezifischen und dem übergeordneten Schlagwort möglich.

SWW *g* Texel ; *s* Seehund

SWW *g* Nordsee ; *g* Seehund

f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

Ist ein spezifischer geografischer Name allgemein bekannt, so wird auf die zweite Schlagwortfolge mit einem übergeordneten Schlagwort verzichtet.

SWW *g* London ; *s* Juden ; *z* Geschichte 1850-1890

f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

3. Sachschlagwörter (Erfassung gemäß §§ 301ff.)

Alle in der GND enthaltenen Sachschlagwörter können auch für die Beschlagwortung von Kinder- und Jugendbüchern verwendet werden. Dabei ist zu prüfen, inwieweit das nach § 6 vorgeschriebene spezifische Schlagwort für das Suchverhalten von Kindern und Jugendlichen sinnvoll ist. Bei Sachbüchern ist i. d. R. das spezifische Schlagwort vorzuziehen.

SW *s* Kleiner Panda

f Sachbilderbuch

Zielgruppe: Vorschulkind

nicht: *s* Pandas oder *s* Kleinbären

SWW *s* Mädchen ; *s* Maschinenbaumechaniker

f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

nicht *s* Handwerker

Bei erzählender Kinder- und Jugendliteratur kann das übergeordnete Schlagwort sinnvoller sein.

SWW *s* Mutter ; *s* Krebs (Medizin)

f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

nicht: *Magenkrebs*

SW *s* Dinosaurier

f Bilderbuch

Zielgruppe: Vorschulkind

nicht: *s* *Triceratops*

Wird sowohl das jeweils spezifische Schlagwort als auch der übergeordnete Aspekt für suchrelevant gehalten, so sind zwei Schlagwortfolgen möglich.

SW *s* Feldhase

SW *s* Hasen (Familie)

f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

Für die Indexierung von Bilderbüchern und erzählender Kinderliteratur ist das behandelte Thema maßgeblich, während die Protagonisten (häufig Tiere) und die Intention i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

Titel: Post für den Tiger / Janosch. - 1996
SW s Post
 f Bilderbuch
Zielgruppe: Vorschulkind
nicht: s Tiger ; s Bär
 f Bilderbuch

Titel: Ökowerlt / Franz Kanehl. - 1993
SW s Umweltschutz
 f Kindersachbuch
Zielgruppe: Kind
nicht: s Umwelterziehung
 f Kindersachbuch

In Ausnahmefällen kann auch die Intention eines Buches für die Beschlagwortung herangezogen werden, besonders dann, wenn sich das Thema selbst nicht durch eine oder mehrere Schlagwortfolgen treffend erfassen lässt.

SW s Friedenserziehung
 f Kinderbuch
Zielgruppe: Kind

4. Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte (Erfassung gemäß §§ 401ff.)

Der zeitliche Aspekt wird auch bei der Erschließung von Kinder- und Jugendbüchern berücksichtigt. Soweit Zeitangaben nicht genau zu ermitteln sind, können sie auch fingiert bzw. auf- oder abgerundet werden.

SWW s Burg ; z Geschichte 1000-1500
 f Sachbilderbuch
Zielgruppe: Vorschulkind

SWW g Frankfurt am Main ; z Geschichte 1870-1914
 f Kindersachbuch
Zielgruppe: Kind

SWW g Süddeutschland ; s Hexenverfolgung ; z Geschichte 1627-1629
 f Jugendbuch
Zielgruppe: Jugend

Verbale Epochenbezeichnungen werden nur für Anthologien in Verbindung mit literarischen Gattungsbezeichnungen oder bei Sachbüchern verwendet.

SWW s Französisch ; s Kunstmärchen ; s Romantik ; z Geschichte 1810-1840
 f Anthologie
 f Kinderbuch
Zielgruppe: Kind

SWW g Deutschland ; s Sturm und Drang ; s Schriftsteller ; z Geschichte 1750-1785
 f Jugendsachbuch
Zielgruppe: Jugend

Die Epochenbezeichnungen 'Weimarer Republik' und 'Drittes Reich' werden generell bei der Erschließung von Kinder- und Jugendbüchern verwendet, also auch bei erzählender Literatur.

SWW g Berlin ; s Weimarer Republik ; s Arbeiterjugend ; z Geschichte 1918-1933
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

Historische Einzelereignisse können ebenfalls Gegenstand von Kinder- und Jugendbüchern sein.

SW s Französische Revolution
 f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Deutschland (DDR) / Revolution (1989)
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

5. Körperschaftsnamen (Erfassung gemäß §§ 601ff.)

Ist eine Körperschaft Gegenstand eines Kinder- und Jugendbuchs, so wird das entsprechende Schlagwort verwendet.

SW k Greenpeace e.V.
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW k Vereinigungskirche
 f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

6. Sprach- und Mundartbezeichnungen (Erfassung gemäß §§ 332ff.)

Sprach- und Mundartbezeichnungen werden bei der Beschlagwortung von Anthologien und für Sprachführer und Wörterbücher für Kinder verwendet.

SWW s Hessisch ; s Kinderreim
 f Anthologie
 f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Englisch
 f Sprachführer
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW s Französisch
 f Wörterbuch
 f Sachbilderbuch

Zielgruppe: Kind

Einzelne Mundarttexte mit der Mundartbezeichnung könne mit der Formangabe 'Quelle' erschlossen werden.

SW s Schwäbisch
 f Quelle
 f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

7. Werke einzelner Autoren, bildender Künstler und Musiker (Erfassung gemäß §§ 707ff.; 723ff.; 739ff.)

Sind einzelne literarische, wissenschaftliche, künstlerische oder musikalische Werke Gegenstand der Darstellung, so wird der entsprechende Werktitel verwendet.

SW t Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Zauberflöte
 f Kinderbuch
Zielgruppe: Kind

SW t Leonardo da Vinci, 1452-1519. Mona Lisa
 f Sachbilderbuch
Zielgruppe: Kind

8. Anonyme Werke, Teile der Bibel (Erfassung gemäß §§ 707ff.; 713)

Bearbeitungen von anonymen Werken und von Teilen der Bibel für Kinder und Jugendliche sowie Bilderbücher zu einzelnen Märchen, Legenden und biblischen Geschichten können mit dem Werktitel nachgewiesen werden.

SW t Gilgamesch-Epos
 f Jugendbuch
Zielgruppe: Jugend

SW t Barmherziger Samariter
 f Kinderbuch
Zielgruppe: Kind

SW t Der @gestiefelte Kater
 f Bilderbuch
Zielgruppe: Vorschulkind

Weitere Schlagwortfolgen mit anderen Schlagwortkategorien sind möglich. Es hängt von der Darstellungsweise und der angesprochenen Altersgruppe ab, ob mehrere Schlagwortkategorien zu berücksichtigen sind oder welcher davon der Vorzug zu geben ist.

SW p Hagen, von Tronje, Fiktive Gestalt
 f Jugendbuch
Zielgruppe: Jugend

9. Form- und Zielgruppenangaben

Formangaben für die Art des Inhalts werden entsprechend [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) und [AH-007](#) und Zielgruppen gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) verwendet.

- a) 'Comic' wird gemäß § 762,9,b für alle Comics ohne Unterscheidung von Kindercomics verwendet. Für Kindercomics wird die Zielgruppe „Kind“ erfasst.
- b) 'Bilderbuch' wird für thematisch erschließbare Bilderbücher mit überwiegend erzählendem Charakter verwendet, die sich meist an die Altersgruppe der Vorschulkinder und Leseanfänger wenden, und in denen die Abbildungen mindestens den gleichen Anteil wie der Textteil einnehmen. Es wird je nach Sachverhalt die Zielgruppenangabe „Vorschulkind“ oder „Leseanfänger“ oder beides erfasst.

- c) 'Sachbilderbuch' wird für thematisch erschließbare Bilderbücher mit überwiegend sachlich informierendem Charakter verwendet, die sich meist an die Altersgruppe der Vorschulkinder und Leseanfänger wenden und in denen die Abbildungen mindestens den gleichen Anteil wie der Textteil einnehmen. Es wird je nach Sachverhalt die Zielgruppenangabe „Vorschulkind“ oder „Leseanfänger“ oder beides erfasst. Bestehen die Illustrationen weitgehend oder ausschließlich aus sachlichen Abbildungen (z. B. Fotografien), so werden je nach Altersgruppe die Formangaben 'Kindersachbuch' oder 'Jugendsachbuch' verwendet. Es wird je nach Sachverhalt die Zielgruppenangabe „Kind“ oder „Jugend“ erfasst.
- d) 'Kinderbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe bis etwa 12 Jahre mit überwiegend erzählendem Charakter verwendet, die einen bestimmten als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbaren Gegenstand behandeln. Es wird die Zielgruppenangabe „Kind“ erfasst.
- e) 'Kindersachbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe bis etwa 12 Jahre mit überwiegend sachlich informierendem Charakter verwendet. Es wird die Zielgruppenangabe „Kind“ erfasst.
- f) 'Jugendbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe der etwa 12-15jährigen mit überwiegend erzählendem Charakter verwendet, die einen bestimmten als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbaren Gegenstand behandeln. Im Zweifelsfall sind das äußere Erscheinungsbild, die sprachliche Form und die Ausrichtung des Verlags heranzuziehen, um sie von Kinderbüchern und von Literatur für Erwachsene abzugrenzen. Es wird die Zielgruppenangabe „Jugend“ erfasst.
- g) 'Jugendsachbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe der etwa 12-15jährigen mit überwiegend sachlich informierendem Charakter verwendet. Im Zweifelsfall sind das äußere Erscheinungsbild, die sprachliche Form und die Ausrichtung des Verlags heranzuziehen, um sie von Kinderbüchern und von Literatur für Erwachsene abzugrenzen. Es wird die Zielgruppenangabe „Jugend“ erfasst.

§ 766 Obligatorische und zusätzliche Formangaben

Bei der Erschließung von Kinder- und Jugendliteratur ist die Verwendung einer der Formangaben 'Bilderbuch', 'Jugendbuch', 'Jugendsachbuch', 'Kinderbuch', 'Kindersachbuch' und 'Sachbilderbuch' obligatorisch. Falls die Verwendung einer weiteren Formangabe zur eindeutigen Kennzeichnung des vorliegenden Dokuments notwendig ist, ist dies zulässig.

Im Bereich Kinder- und Jugendliteratur werden z. B. folgende Formangaben 'Anthologie' (für Sammlungen von erzählenden Texten und/oder Lyrik für Kinder und Jugendliche) und 'Theaterstück', bzw. 'Hörspiel' (für Theaterstücke und Hörspiele für Kinder und Jugendliche, die thematisch erschlossen werden können) zusätzlich häufig verwendet.

SW s Witz
 f Anthologie
 f Kinderbuch
Zielgruppe: Kind

SWW s Deutsch ; s Lyrik ; z Geschichte 1890-1945
 f Anthologie
 f Jugendbuch
Zielgruppe: Jugend

SWW s Nacht ; s Erzählung
f Anthologie
f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Sexueller Missbrauch
f Theaterstück
f Jugendbuch

Zielgruppe: Jugend

SWW g Amerika ; s Entdeckung
f Hörspiel
f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

Bei Anthologien, die für Kinder bestimmt sind, ist das Thema bei der Beschlagwortung vorzuziehen, auch wenn es eine literarische Gattungsbezeichnung gibt, die den entsprechenden thematischen Aspekt enthält.

SW s Tiere
f Anthologie
f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

nicht: s Tiererzählung

SW s Dorf
f Anthologie
f Kinderbuch

Zielgruppe: Kind

nicht: s Dorfgeschichte

Für Sachbilderbücher, Kindersachbücher und Jugendsachbücher sind eine Reihe von Formangaben gemäß [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) und [AH-007](#) als zusätzliche Formangabe möglich.

SWW g Europa ; s Tiere
f Atlas
f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Pilze
f Bestimmungsbuch
f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW s Enzyklopädie
f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Berlin
f Führer
f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Drama
 f Führer
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW s Gemüse
 f Kochbuch
 f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW s Kochbuch
 f Kindersachbuch

Zielgruppe: Kind

SW g Rom
 f Kunstführer
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW s Aids
 f Ratgeber
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW s Italienisch
 f Sprachführer
 f Jugendsachbuch

Zielgruppe: Jugend

SW s Englisch
 f Wörterbuch
 f Sachbilderbuch

Zielgruppe: Leseanfänger

Für Kinder bestimmte Nichtbuchmaterialien erhalten die entsprechende Formangabe gemäß den Festlegungen zur [RDA 3.3.1.3 D-A-CH](#) und [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) die Zielgruppenangabe "Kind" (vgl. [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#)).

SW k Art Institute of Chicago
 f Führer
 f CD-ROM

Zielgruppe: Kind

Es handelt sich um eine CD-ROM für Kinder; der spezifische Datenträger wird gemäß RDA 3.4.1.3 D-A-CH erfasst.

SW s Windows 95
 f Diskette

Zielgruppe: Kind

Es handelt sich um eine Diskette für Kinder; der spezifische Datenträger wird gemäß RDA 3.4.1.3 D-A-CH erfasst.

SWW p Beethoven, Ludwig van, 1770-1827

f Biografie

Zielgruppe: Kind

Es handelt sich um einen Tonträger für Kinder; der Datenträger ist bereits durch den Datenträgertyp abgedeckt; deshalb wird kein spezifischer Datenträger erfasst.

Schul- und Berufsschulbücher

§ 767 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog

Schulbücher und Lehrmittel für die allgemeinbildenden Schulen sowie Bücher und Materialien für die berufliche Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen (im Folgenden vereinfachend Schul- und Berufsschulbücher genannt) können in ihrer Gesamtheit in den Schlagwortkatalog aufgenommen werden, ebenso Aufgabensammlungen und Materialien zur Vorbereitung auf den Unterricht oder auf Klassenarbeiten, Zwischen- und Abschlussprüfungen. Regelungen, die im anschließenden Text für Schulbücher getroffen werden, gelten, soweit im Folgenden keine abweichenden Bestimmungen festgelegt sind, auch für Lehrmittel und Aufgabensammlungen. Die Zielgruppe kann gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) erfasst werden (Schüler = Grundschule bis Abitur; Lehrer).

Anm.: Bücher und Materialien für andere als die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe gelten nicht als Berufsschulbücher im Sinne dieser Regelung. Die Formangaben 'Schulbuch', 'Lehrmittel' und 'Fachkunde' werden hier nicht verwendet.

§ 768 Unterrichtsfächer, Schularten und Schulstufen

1. Schul- und Berufsschulbücher werden mit dem Unterrichtsfach indexiert, für das sie bestimmt sind, nicht mit Begriffen, die den Inhalt des Faches kennzeichnen. Soweit die GND keine andere bevorzugte Benennung vorsieht, ist dies ein Kompositum mit dem Grundwort '-unterricht'.

SW *s* Französischunterricht
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

nicht: *s* *Französisch*
 f *Schulbuch*

Aber:

SWW *s* Verkehrserziehung ; *s* Grundschule
 f Lehrmittel

Zielgruppe: Schüler

SWW *s* Wirtschaftslehre ; *s* Sekundarstufe 2
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

Ist ein bestimmtes Thema in einem Unterrichtsfach Gegenstand der Darstellung, so wird es mit berücksichtigt.

SWW *s* Optik ; *s* Physikunterricht
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

Ist ein Thema fächerübergreifend behandelt, so wird das Schlagwort für ein übergeordnetes Unterrichtsfach (z. B. 'Naturwissenschaftlicher Unterricht') oder das Schlagwort 'Unterricht' verwendet.

SWW s Gentechnologie ; s Unterricht
 f Lehrmittel

Zielgruppe: Schüler

zusammenfassend für Sozialkunde-, Biologie-, Religions-, Deutsch- und Geschichtsunterricht

Bei der Behandlung linguistischer oder literarischer Sachverhalte in den sprachlichen Unterrichtsfächern wird die Sprache in Verbindung mit dem entsprechenden Sachschlagwort verwendet.

SWW s Latein ; s Präposition ; s Lateinunterricht
 f Lehrmittel

Zielgruppe: Schüler

SWW s Englisch ; s Grammatik ; s Englischunterricht
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

SWW s Deutsch ; s Lyrik ; z Geschichte 1750-1900 ; s Deutschunterricht
 f Lehrmittel

Zielgruppe: Schüler

2. Zusätzlich zum Fach und/oder Thema des Unterrichts können, soweit zu ermitteln, die Schulart, die Schulstufe und/oder das Schuljahr, für die ein Schul- und Berufsschulbuch bestimmt ist, berücksichtigt werden.

SWW s Geschichtsunterricht ; s Sekundarstufe 1
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

SWW s Französisch ; s Rechtschreibung ; s Französischunterricht ;
 s Schuljahr 8-10
 f Aufgabensammlung

Zielgruppe: Schüler

SWW s Deutschunterricht ; s Lernbehindertenschule
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

SWW s Biologieunterricht ; s Orientierungsstufe
 f Schulbuch

Zielgruppe: Schüler

Ist ein Schulbuch für mehrere Schularten geeignet, so wird nach Möglichkeit, z. B. durch Verwendung der entsprechenden Schulstufe, zusammengefasst, statt mehrere Schlagwortfolgen zu bilden.

SWW s Englischunterricht ; s Sekundarstufe 1
 f Schulbuch

für ein für Haupt-, Real- und Gesamtschulen geeignetes Schulbuch, auch wenn z. B. das Gymnasium nicht ausdrücklich mit berücksichtigt wird

SWW s Kriegsdienstverweigerung ; s Sozialkundeunterricht ; s Sekundarstufe 2
 f Lehrmittel

für ein für Gymnasien und Berufsschulen geeignetes Lehrmittel

3. Für Schul- und Berufsschulbücher, die auch unabhängig von einem Unterrichtsfach zu benutzen sind, können zusätzliche Schlagwortfolgen vergeben werden.

<i>SWW</i>	s Geschichtsunterricht ; s Atlas
<i>SW</i>	s Weltgeschichte
	<i>f</i> Schulbuch
	<i>f</i> Atlas
<i>SW</i>	s Physikunterricht
<i>SW</i>	s Physik
	<i>f</i> Schulbuch
	<i>f</i> Formelsammlung
<i>SWW</i>	s Biologieunterricht ; s Sekundarstufe 2
<i>SW</i>	s Biologie
	<i>f</i> Lehrmittel
	<i>f</i> Einführung

§ 769 Geografische Aspekte bei Schul- und Berufsschulbüchern

Schul- und Berufsschulbücher sind häufig nur für ein Bundesland oder einen Staat bestimmt. Dies kann durch die Angabe des Geografikums in der Schlagwortfolge gekennzeichnet werden.

SWW g Bayern ; s Mathematikunterricht ; s Gymnasium
f Schulbuch
Zielgruppe: Schüler

SWW g Österreich ; s Deutschunterricht ; s Grundschule
f Schulbuch
Zielgruppe: Schüler

SWW g Baden-Württemberg ; s Rechnungswesen ; s Kaufmann im Einzelhandel ; s Berufsschule
f Schulbuch
Zielgruppe: Schüler

Ist ein Schul- oder Berufsschulbuch laut Impressum für zwei oder mehr Bundesländer zugelassen, so entfällt die Angabe des Bundeslandes.

Behandelt ein Schul- oder Berufsschulbuch Sachverhalte, die ein bestimmtes Bundesland, einen Staat oder eine Stadt betreffen, so wird das Geografikum gemäß § 201a berücksichtigt.

SWW g Hessen ; s Landeskunde ; s Geografieunterricht
f Schulbuch
Zielgruppe: Schüler

SWW g München ; z Geschichte 1918-1945 ; s Geschichtsunterricht ; s Sekundarstufe 2
f Lehrmittel
Zielgruppe: Schüler

§ 770 Formangaben und Angabe der Zielgruppe

Form- und Zielgruppenangaben werden entsprechend [RDA 7.2.1.3 D-A-CH](#) (Art des Inhalts), [RDA 3.4.1.3 D-A-CH](#) (Datenträger), [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) (Zielgruppe) verwendet.

- a) 'Aufgabensammlung' wird für Fragen-, Übungs- und Aufgabensammlungen verwendet, die als Ergänzungen zum Unterricht oder für die Vorbereitung auf eine Prüfung bestimmt sind. Die Zielgruppe kann gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#), wenn zutreffend, mit „Schüler“ (Grundschule bis Abitur) angegeben werden.
- b) 'Fachkunde' wird für Berufsschulbücher verwendet, die das Fachwissen in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf vollständig darstellen; sie sind i. d. R. über die Berufsausbildung hinaus auch als Handbücher für die berufliche Praxis verwendbar.
- c) 'Lehrmittel' wird für Materialien verwendet, die die Schulbücher ergänzen oder ersetzen, geringere Verbindlichkeit für die Unterrichtsgestaltung haben und speziellere Themen für ein oder mehrere Unterrichtsfächer aufbereiten. Sie können sowohl für Schüler wie für Lehrer bestimmt sein. Die Bestimmungen über die Berücksichtigung geografischer Schlagwörter in § 769 gelten auch für Lehrmittel. Die Zielgruppe kann gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#), wenn zutreffend, mit „Schüler“ oder „Lehrer“ angegeben werden.
- d) 'Lesebuch' wird für Schullesebücher und für umfangreiche Textsammlungen für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht verwendet (vgl. § 773,2). Die Zielgruppe kann gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#), wenn zutreffend, mit „Schüler“ angegeben werden.
- e) 'Schulbuch' wird für Unterrichtswerke verwendet, die für den Gebrauch an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zugelassen und für den Schüler bestimmt sind. Einzelne Teile eines mehrbändigen Werks, die für die Hand des Lehrers gedacht sind (Lehrerbände, Lehrerhandreichungen), werden i. d. R. nicht gesondert erschlossen. Die Zielgruppe kann gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#), wenn zutreffend, mit „Schüler“ angegeben werden.
Anm.: Bei hierarchischen Beschreibungen von monografischen Reihen können fakultativ die jeweils zutreffenden Form- und Zielgruppenangaben in den Aufnahmen für die Teile erfasst werden.
- f) Für Materialien, die ausschließlich für die Hand des Lehrers bestimmt sind, können außerdem die Formangaben 'Lehrerhandbuch' und 'Unterrichtseinheit' verwendet werden. Als Zielgruppe wird gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) „Lehrer“ angegeben.

Die Formangabe wird grundsätzlich unabhängig von der Schlagwortfolge abgelegt.

§ 771 Schulbücher und Materialien für die Berufsausbildung

1. Berufsschulbücher werden i. d. R. mit dem Schlagwort 'Berufsschule' für die Schulart gekennzeichnet, wenn sie mit einem Ausbildungsberuf, für den sie bestimmt sind, oder mit einem Fach in Verbindung mit einem Ausbildungsberuf oder einem Berufsfeld indexiert werden.

SWW *s* Buchhändler ; *s* Berufsschule
 f Schulbuch

SWW *s* Fremdenverkehrsgeografie ; *s* Reiseverkehrskaufmann ;
 s Berufsschule
 f Schulbuch

Bei der Erschließung von Schulbüchern für das Berufsgrundbildungsjahr, für ein spezielles Berufsfeld und für das Fach Praktische Fachkunde entfällt das Schlagwort 'Berufsschule'.

SWW s Wirtschaftslehre ; s Berufsgrundbildungsjahr
f Schulbuch

SWW s Drehen ; s Berufsfeld Metalltechnik
f Schulbuch

SWW s Friseur ; s Praktische Fachkunde
f Schulbuch

Ist ein Fach ohne bestimmte berufliche Ausrichtung, aber in Verbindung mit einer bestimmten berufsbildenden Schulart Thema des Dokuments, so wird das Schlagwort für die Schulart verwendet.

SWW s Deutschunterricht ; s Kaufmännische Berufsschule
f Schulbuch

Für Schulbücher und Lehrmittel, die für Berufsschulen und andere berufsbildende Schulen (z. B. Berufliche Gymnasien, Berufsfachschulen) geeignet sind, wird zusammenfassend das Schlagwort 'Berufsbildende Schule' verwendet.

SWW s Sozialkundeunterricht ; s Berufsbildende Schule
f Schulbuch

Für Schulbücher, die für allgemeinbildende und berufliche Schulen geeignet sind, wird zusammenfassend die Schulstufe verwendet.

SWW s Wirtschaftslehre ; s Sekundarstufe 2
f Schulbuch

2. Für die regelgerechte Erfassung der bevorzugten Benennung von Berufsbezeichnungen, gelten die in der jeweils neuesten Auflage von „Verzeichnis anerkannter Ausbildungsberufe“, „Beruf aktuell“ und „Blätter zur Berufskunde“ genannten Bezeichnungen.

SW s Bäcker
f Fachkunde

SW s Chemielaborant
f Fachkunde

Ist ein Schulbuch für die weiblichen und männlichen Angehörigen einer Berufsgruppe bestimmt, so wird i. d. R. nur die männliche Form der Berufsbezeichnung verwendet.

SWW s Deutschunterricht ; s Industriekaufmann ; s Berufsschule
f Schulbuch

Wendet sich das Buch besonders an die weiblichen Auszubildenden oder ist in dem entsprechenden Beruf die weibliche Berufsbezeichnung geläufiger, so wird diese verwendet.

SWW s Labormedizin ; s Weibliche medizinische Fachangestellte ; s Berufsschule
f Schulbuch

§ 772 Materialien zur Prüfungsvorbereitung

Dienen Schul- und Berufsschulbücher, Lehrmittel und insbesondere Aufgabensammlungen der Vorbereitung auf eine Prüfung, so wird deren Bezeichnung in Verbindung mit dem entsprechenden Fach oder Thema verwendet.

SWW s Mathematikunterricht ; s Hauptschulabschluss
f Aufgabensammlung

SWW s Interpretation ; s Literatur ; s Deutschunterricht ; s Reifeprüfung
f Lehrmittel

SWW s Weibliche medizinische Fachangestellte ; s Abschlussprüfung
f Aufgabensammlung

Die Schulart entfällt i. d. R. im Zusammenhang mit Prüfungsbezeichnungen.

Bei Materialien, die für die Prüfungsvorbereitung in einem bestimmten Staat oder Bundesland bestimmt sind, wird entsprechend § 769 verfahren.

SWW s Deutschunterricht ; s Reifeprüfung ; g Baden-Württemberg
f Aufgabensammlung

§ 773 Übungslektüre und Lesebücher

1. Für den Sprachunterricht bestimmte Lektüretexte werden nicht indexiert. Eine Ausnahme bilden umfangreiche Textsammlungen, welche die Formangabe 'Lesebuch' erhalten.

Für lektüreergänzende Materialien, Wörterverzeichnisse und Ähnliches wird der Titel (i. d. R. der Name des Autors in Verbindung mit dem bevorzugten Titel des Werks oder der Titel des anonymen Werkes) verwendet. (Zur Erfassung von Werktiteln vgl. §§ 707-712.) Mit dem Unterrichtsfach wird kombiniert.

Titel: Erläuterungen zu Schillers Wilhelm Tell für den Schulgebrauch / hrsg. von Wilhelm König. - 1894

SWW t Schiller, Friedrich, 1759-1805. Wilhelm Tell ; s Deutschunterricht
f Lehrmittel

Zielgruppe: Schüler

Inhalt: Wörterverzeichnis zu Albert Camus „La peste“ als Schullektüre

SWW t Camus, Albert, 1913-1960. La @peste ; s Wortschatz ;
s Französischunterricht
f Lehrmittel

Zielgruppe: Schüler

2. Fibeln werden durch das Schlagwort 'Erstleseunterricht' erschlossen. Die Zielgruppe „Leseanfänger“ gemäß [RDA 7.7.1.3 D-A-CH](#) kann erfasst werden.

SW s Erstleseunterricht
f Schulbuch

Zielgruppe: Leseanfänger

Bei Fibeln für den Erstleseunterricht im Ausland wird zusätzlich das entsprechende geografische Schlagwort verwendet, bei fremdsprachigen Minderheiten das entsprechende ethnografische Schlagwort.

SWW *s* Erstleseunterricht ; *g* Dänemark
 f Schulbuch

Zielgruppe: Leseanfänger

SWW *s* Erstleseunterricht ; *s* Dänen ; *g* Schleswig-Holstein
 f Schulbuch

Zielgruppe: Leseanfänger

für den Erstleseunterricht der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein

Lesebücher werden unter dem Unterrichtsfach in Verbindung mit der Formangabe 'Lesebuch' nachgewiesen.

SWW *s* Deutschunterricht ; *s* Schuljahr 3-4
 f Lesebuch

Zielgruppe: Schüler

Als Lesebücher gelten auch umfangreiche Textsammlungen (Anthologien) für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht.

SWW *s* Latein ; *s* Literatur ; *s* Lateinunterricht
 f Lesebuch

Zielgruppe: Schüler

SWW *s* Deutsch ; *s* Lyrik ; *z* Geschichte 1200-1950 ; *s* Deutschunterricht
 f Lesebuch

Zielgruppe: Schüler

Ordnungsregeln

§ 801

entfällt